



Wehlauer Heimatbrief



70. Folge - Winter 2003 / 2004



Titelbild: Gottesdienst in der Ruine der Wehlauer Kirche
im Juni 2003.

Foto: Ilse Rudat

Letzte Umschlagseite: „Der Kreis Wehlau“,
Collage der Wehlauer Künstlerin Linda Schwark



Impressum

Der „Wehlauer Heimatbrief“ ist eine unabhängige, gemeinschaftsfördernde Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Landkreis Wehlau sowie alle, die sich dem Kreis verbunden fühlen. Das Blatt erscheint zweimal im Jahr, in der Jahresmitte und am Ende des Jahres. Es wird allen Interessenten zugesandt. Zur Deckung der durch Druck und Versand entstehenden Kosten wird um freiwillige Spenden gebeten.

Herausgeber: **KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.**
in der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.

Kreisvertreter: Joachim Rudat, Klinkerstraße 14, 25436 Moorrege
Telefon: 04122 - 8765 - Fax: 04122 - 979481

Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:
Sparkasse Syke, BLZ 291 517 00, Kto-Nr. 111 001 999 7,
Postgirokonto 2 532 67 - 206 beim Postgiroamt Hamburg

Redaktionsleitung: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673
Fax: 040 - 20973080
e-mail: hans.schlender@freenet.de

Heimatkreisdatei: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673
Fax: 040 - 20973080
e-mail: hans.schlender@freenet.de

Ortsplanarbeit: Harry Schlisio, Im Stickelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 - 848777
Fax: 09341 - 848078
e-mail: harry.schlisio@freenet.de

Auflage: 5.600 Stück

Internet - Adresse: www.kreis-wehlau.de

Druck und Vertrieb: Druckerei Gerhard Rautenberg, Blinke 8, 26789 Leer

Redaktionsschluss ist jeweils am 15. April und am 30. September des Jahres. - Artikel, die mit dem Namen des Autors unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. - Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen sowie den Zeitpunkt der Veröffentlichung der eingesandten Berichte vor.



Wehlauer Heimatbrief



Kreisstadt Wehlau - Altes Stadtbild

70. Folge - Winter 2003 / 2004



Allenburg



Tapiau



Wehlau



Diepholz

In diesem Heimatbrief lesen Sie:

Aktuelles

Kurzandacht	5
Liebe Landsleute	7
Hauptkreistreffen in Bad Nenndorf in der Wandelhalle	11
Der Wahlausschuss gibt bekannt	27
Einweihung des Hauses der Begegnung „Samland“	39
Neue Regelung für Autoreisende	62
Ein Brief aus Königsberg	90
Liebe Freunde des Heimatbriefes	93

Veranstaltungskalender

Alle Heimattreffen im Jahr 2004	30
Treffen der Landesgruppe Berlin	30
12. Allenburger Klassentreffen	36
Goldene und Diamantene Konfirmation in Bassum	46
Sonderfahrt nach Wehlau	58
Kirchspieltreffen Groß Schirrau	74
Ortstreffen Pregelswalde	76
Kirchspieltreffen Grünhayn	80
Kirchspieltreffen Goldbach	82
Kirchspieltreffen Allenburg	86
Schultreffen Groß Engelau	88
Klassentreffen Mittelschule Tapiau	213
Hauptkreistreffen 2004 in Bad Nenndorf	237

Aus den Kirchspielen

Kirchspiel Wehlau.....	66
Kirchspiel Paterswalde.....	68
Kirchspiel Petersdorf.....	70
Kirchspiel Plibischken.....	72
Kirchspiel Groß Schirrau.....	74
Kirchspiel Tapiau.....	76
Kirchspiel Kremitten.....	78
Kirchspiel Grünhayn.....	80
Kirchspiel Goldbach.....	82
Kirchspiel Starkenberg.....	84
Kirchspiel Allenburg.....	86
Kirchspiel Groß Engelau.....	88

Geschichten - Berichte

Festvortrag Hans-Joachim von Leesen	18
Eisenbahner schalten auf Grün	28
Besuch in Plibischken	72
Kirche Allenburg	34
11. Allenburger Klassentreffen	36
Geh weg, dawai!	48
Kirchspieltreffen Grünhayn 2003	50
Kirchspieltreffen Allenburg 2003	52
Deutsch-Ordens-Schule Jahrgänge 1923-1926	54
Treffen ehemaliger Tiefenthammer	56
Die Ortsplanarbeit in den Kirchspielen	65
Deutsch-Ordens-Schule Jahrgang 1941	66
Die Kirche in Paterswalde	68
Frohes Fest	70
Auf Männersuche	71
Guter Rat	71
Eichen und seine Geschichte	78
Gehen oder Fahren?	84
Gut Tiefenthamm	97
Klassentreffen in Halle	102
Erinnerung an Kortmedien	106
Grünhayn im Januar 1945	110
Groß Weißensee vor der Räumung	111
Wiedersehen nach 58 Jahren	113
Der Wurstberg	114
Noch einmal Kortmedien	116
Nur ein Stein?	117
Podollen, Königlich Kremitten	121
Weihnachten 1947 in russischer Gefangenschaft	123
Kawernicker in Bad Nenndorf	126
Auf den Spuren der Vergangenheit	215
So werde ich doch leben in der Zukunft	217
Unbeschwerte Kinderzeit in Schiewenau	222
Ostpreußenreise	224
Flucht aus Klinglacken	225
Humor in Ostpreußen	227
Bericht aus Syke: Der Museumsmacher erzählt	228
Der Heimatbrief in eigener Sache	236
.... und das lesen Sie im nächsten Heimatbrief	240

Unsere Bücherecke

Flucht, Vertreibung,	38
Bilder aus dem Kreis Wehlau	64
Brutale Übergriffe - starke Preissenkung -	127
Alle Heimatbücher lieferbar	238

Gedichte, Sprüche

Zum Jahreswechsel	47
Gedanken an Goldbach	55
Du und Deine Kinder	105
Duftspuren	120
Idyll	208

Die Litfaßsäule

Wo ist die Familie Lindenau?	33
Ich suche ein Foto meiner Mutter	128

Glückwünsche

Geburtstage	129
Hochzeitstage und andere Anlässe	209

Wir gedenken

Wir gedenken der Heimgegangenen	178
Unseren Gefallenen zum Gedenken	184
Nachruf Elly Preuß	214

Spenderliste

Spenderliste vom 01.05.2003 bis 31.10.2003	185
--	-----



**Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.**

**Liebe Landsleute,
liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

ich sehe noch vor mir das kleine Mädchen mit den Zöpfen. Es pustet mit spitzem Mündchen Seifenblasen in die Luft und verfolgt mit großen Augen die in allen Regenbogenfarben schillernden kleinen und größeren Blasen. Der leichte Wind treibt sie fort und da platzen sie! Ob das Mädchen von schönen Dingen träumt? So sieht es jedenfalls aus.



022-1046

„Träume sind Schäume“ sagt der Volksmund. Es mag wohl stimmen, dass viele Träume und Wünsche zerplatzen wie Seifenblasen im Wind. Welche Träume haben wir gerade in der Weihnachtszeit? Liebe und Harmonie in der Familie? Eintracht in der Nachbarschaft, Wertschätzung am Arbeitsplatz und nicht zuletzt Frieden, Frieden auf Erden ... und mit Gott?

Seltsamerweise fühlen sich gerade jetzt viele Menschen so schrecklich allein gelassen. So mancher hält das nicht aus. Und das alle Jahre wieder! Hilft es über diese zerplatzten Wunschträume hinweg, wenn ich mich an das Schöne um Weihnachten in der Kindheit erinnere? Ist nicht manches nachträglich „vergoldet“? Ja, Erinnerungen, auch die vergoldeten, sind wichtig und können Halt, Dankbarkeit und Vertrauen in das Leben schenken.

Die Bemühungen um ein schönes Fest bestimmen immer wieder unsere Vorweihnachtszeit. Meist übernehmen wir uns finanziell und kräftemäßig trotz aller guter Vorsätze. Der Effekt ist oft nur mäßig. Es sagte einmal einer scherzhaft: „Weihnachten kommt immer so plötzlich und unerwartet“. Das muss ja nicht immer so sein. Meine Tochter hatte als Siebenjährige schon in den Sommerferien Geschenke gebastelt oder besorgt und verpackt! (Auch ihr Wunschzettel - recht lang - war schon fertig). Ich muss zugeben, das schaff ich nicht.

Was ganz anderes ist mir wichtig. Ich versuche darauf zu hören, was meinen Wünschen und Sehnsüchten Grund und Hoffnung auf Erfüllung geben kann. Deshalb gehe ich gerne zu den Gottesdiensten, nicht nur Weihnachten. Es ist erstaunlich an wie viel Zusagen Gottes ich erinnert werde. Vieles ist mit der Geburt Jesu Christi erfüllt worden, vieles steht noch aus. Gott wurde in IHM menschlich, ein Mensch! Nicht mit Macht und Gewalt will er diese Welt verän-

dern, nein, als hilfloses Kind rührt er Herzen an. Er ist für uns, so sein Name, und nicht gegen uns. Er lässt uns die Freiheit, darauf einzugehen oder nicht. Aber wie kann Liebe ohne erwiderte Liebe Freude bereiten? Bei Menschen nicht und sicher bei Gott auch nicht.

Der erwachsene Jesus zeigt seinen Jüngern und uns mit Worten und Taten die Güte und Barmherzigkeit Gottes unmissverständlich. Er empfiehlt uns, um Gottes Reich zu bitten, dass SEIN Wille geschieht, auch auf dieser Erde. Daraus ersehe ich, auch Jesus wusste, noch ist das nicht unser Zustand, aber die Sehnsucht danach ist realistisch. Sonst brauchten wir nicht darum zu bitten.

Zuversichtlich macht mich auch die Jahreslosung für 2004:

***„Himmel und Erde werden vergehen,
aber meine Worte werden nicht vergehen.“***

Mt. 24,35

Es ist gut, auf seine Worte zu hören und danach zu leben. So wünsche ich uns allen eine frohmachende und dem Leben zugewandte Weihnachtszeit und ein neues Jahr unter Gottes Geleit.

Heinrich Scheffler





Liebe Landsleute!

Das Jahr 2003 geht seinem Ende zu. Es ist das achtundfünfzigste Jahr nach der Vertreibung unserer preußischen Volksgruppe aus ihrer seit hunderten von Jahren angestammten Heimat.

In den 1990 abgeschlossenen Verträgen hat die Bundesrepublik Deutschland der Einverleibung Ostpreußens in die Länder Polen, Russland und Litauen ohne Gegenleistung zugestimmt. Dabei hat es unser Staat ohne jeden Protest als selbstverständlich hingenommen, dass das völkerrechtlich geschützte Recht auf Leben, Eigentum und Selbstbestimmung der damals vertriebenen Bewohner, seiner heutigen Bürger, völlig außer Acht gelassen wurde.

Die Vertreibungsgebiete haben niemals zur Bundesrepublik gehört. Sie waren und sind völkerrechtlich gesehen Teil des Deutschen Reiches, das weiterhin besteht, ohne jedoch handlungsfähig zu sein, wie die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts entschieden hat.

Da aber die Bundesrepublik Deutschland immer verlautet hat für alle Deutschen zu sprechen, warten wir nun schon sehr lange darauf, dass auch für uns gesprochen wird, dass unsere Rechte, die Rechte der Vertriebenen bei den Vertreiberländern eingefordert werden. So, wie der Staat jeden seiner Bürger in die Pflicht nimmt, so muss der Staat im Gegenzug auch für das Recht jedes seiner Bürger sorgen.

Das Eintreten der Bundesrepublik für unser Recht haben wir Ostpreußen bisher nicht verzeichnen können. Eher ist das Gegenteil der Fall. Weil wir Ostpreußen uns nicht mit dem Verlust unserer Heimat abfinden können, auf das Recht auf unsere Heimat zu bestehen und eine gerechte Lösung für die Ostpreußen im friedlichen Wandel anstreben, wie es in der Präambel der Satzung unserer Landsmannschaft steht, wurde uns die bisher gewährte staatliche Unterstützung entzogen.

Man erhofft und erwartet heute von uns, dass wir uns längst zu einem Senioren-Heimat-Erinnerungsverein mit Museumscharakter hätten herausbilden müssen, der dann in wenigen Jahren durch den natürlichen Abgang seine Zeit gehabt hat.

Bis dahin würde man uns auch noch mit etwas Wohlwollen begleiten wollen, wie man kürzlich bei der Feier eines Jubiläums von Grußwort-Überbringern hören durfte.

Diesen Gefallen können und werden wir den Regierenden hier, und den Regierenden in unserer Heimat nicht tun. Wir Ostpreußen waren und sind ein Bauernvolk. Niemals ging einer unserer Bauern freiwillig von seinem Acker. Er wich nur der Gewalt. Und rohe Gewalt war es, die uns vertrieben hat. Bauern sind nun mal keine Nomaden.

Wir, die „Ureinwohner“, wir Altbürger Ostpreußens können und wollen auf unser Land nicht verzichten. Niemand, weder die Bundesregierung noch der Bundestag haben uns, die rechtmäßigen Eigentümer, befragt, als sie den Verträgen zustimmten, die unsere Heimat den Vertreiberstaaten zusprachen.

Deshalb waren wir auch sofort da, als die Grenzen geöffnet wurden und wir reisen durften. Mit klopfenden Herzen fuhren wir „nach Hause“, um zu sehen wie es um den Acker steht, ob Häuser, Ställe und Scheunen noch da sind. Für viele von uns war es die Reise in ein Nichts. Nichts war mehr da. Oftmals nicht einmal ein Stein von den Fundamenten der Häuser und Ställe. Die Äcker waren zur Steppe geworden.

Die heutigen Bewohner unserer Heimat fanden wir meistens in großer Armut und Not vor. Sie hausten oftmals in halben Ruinen. Für uns, die wir inzwischen durch jahrelange harte Arbeit, Fleiß und Sparsamkeit wieder einen gewissen Wohlstand erworben haben, waren diese Zustände zum Erbarmen.

Wir rafften zusammen, was zu entbehren war und stellten Hilfstransporte zusammen. Jahrelang wurde auf diese Weise große Not gelindert. Heute leisten wir in erster Linie nur noch Hilfe zur Selbsthilfe.

Obwohl bei den Alten und Kindern immer noch Not herrscht, die monatliche Durchschnittsrente beträgt umgerechnet etwa 30,— Euro, wovon man „nicht leben und nicht sterben kann,“ wurden in letzter Zeit die humanitären Hilfstransporte fast eingestellt. Ständig verschärfte Einfuhr- und Zollbestimmungen Russlands fast schikanöser Art, und bis zu 10 Stunden Wartezeit an den Grenzübergängen haben dazu geführt.

Wenn man genügend Geld hat, kann man in Königsberg alles kaufen, oftmals sogar günstiger als bei uns. Mitglieder der höheren russischen Administration äußern immer wieder: „Wir sind ein reiches Land und nicht auf Almosen von Ausländern angewiesen.“ Ist das nun ein Zeichen der dortigen sprichwörtlichen Menschenverachtung oder der Stolz auf die eigene Nation? Jedenfalls können wir nicht auf Dauer für die in unserer Heimat lebenden Russen den Part Sozialhilfe übernehmen. Was bleibt zu tun? Deutschunterricht, berufliche und kulturelle Hilfen,

landwirtschaftliche Beratung, Schüleraustausch, das sind nur einige der Aktivitäten, die den im Lande unserer Väter lebenden Menschen helfen.

Bezeichnend ist, dass der Dialog von uns Vertriebenen „Altbürgern“ geführt wird. Die Verständigung mit den „Neubürgern“, den Russen und ihrer Administration, mit den Russlanddeutschen bereitet uns längst keine Probleme. Diejenigen, die uns jahrelang als Revisionisten, Revanchisten und Friedensfeinde, die an ihrer Vertreibung selbst schuld wären, verleumdet hatten, wurden in Königsberg bisher nicht gesichtet. Gelder für unsere Friedensarbeit können wir auch nicht erwarten.

Es ist so, liebe Landsleute und Schicksalsgefährten, wir sind auch in der Zukunft auf uns alleine angewiesen. Mit Ihrer treuen Hilfe werden wir die Zukunft bewältigen, dessen sind wir gewiss.

Sie haben im September eine Reihe qualifizierter jüngerer Kandidaten in den Wehlauer Kreistag gewählt, die fähig und bereit sind, sich in die Sielen mit einspannen zu lassen, um uns Ältere einmal abzulösen. Das lässt uns hoffen. Über weitere, möglichst jüngere Helfer würden wir uns sehr freuen. Denken Sie daran „einmal Trakehner immer Trakehner“, ganz gleich wo er geboren wird, „Trakehner bleibt Trakehner“. Das sollte auch für alle Ostpreußen, insbesondere für unsere jungen Leute gelten.

Ich wünsche Ihnen ein frohes, friedliches Weihnachtsfest und ein gutes, glückliches neues Jahr in guter Gesundheit.

Ihr



Joachim Rudat, Kreisvertreter





Der
Wehlauer Heimatbrief
*wünscht seinen Lesern
und seinen Freunden
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr.*



Hauptkreistreffen 2003 in der Wandelhalle im Nenndorfer Kurpark



Text und Fotos von Ilse Rudat

Der Kurpark von Bad Nenndorf mit seinen zahlreichen stattlichen alten Bäumen präsentierte sich den Kreis-Wehlauern in einem prächtigen Spätsommer-Ambiente, wie es nicht schöner sein konnte.

Kreistagsmitglied Otto Daniel, der mit seinen tüchtigen Mitarbeitern für die gesamte Organisation verantwortlich zeichnete, hatte seinem Namen als großer Zauberer alle Ehre gemacht. Er sorgte nicht nur für einen reibungslosen Ablauf des Programms während des zweieinhalbtägigen Treffens, sondern er sprach auch durch kreative Dekorationen die Landsleute an und begeisterte sie. So fühlten sie sich zum Beispiel gleich persönlich begrüßt durch ein breites Transparent für alle Wehlauer am Eingang der großen Wandelhalle im Kurpark.



59-1592

Foto: H. Meyer

Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2003

< Große Wandelhalle sehr ansprechend dekoriert >

Im Foyer luden hübsche Verkaufsstände mit Schwermer Marzipan, Bernstein- und Silberschmuck sowie Büchern zum Verweilen ein. Der Vorsitzende des Ortsplanausschusses Harry Schlisio beeindruckte seine Besucher mit der großen Sammlung an Unterlagen über die einzelnen Orte. Der Heimatbrief-Redakteur und Leiter der Heimatkreistage Hans Schlender stand den Landsleuten mit Auskünften aus seiner Datei über Verwandte und Nachbarn ständig zur Verfügung.

59-1624

Wilma Schlisio, Otto Daniel und Inge Kugland am Marzipanstand.



Im Mittelpunkt unserer Verkaufsstände stand der Bernsteinschmuck

59-1625

< Gleichzeitig Kreistagswahlen >

Hier im Foyer fanden auch die Wahlen zum Wehlauer Kreistag statt. Der Vorsitzende des Wahlausschusses Gerhard Kugland sorgte zusammen mit seinen Mitarbeitern für einen reibungslosen und ordentlichen Ablauf der Wahl. Hierüber erscheint ein gesonderter Artikel.

Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2003



59-1626

Immer umlagert:
Hans Schlender mit der Heimatkreisdatei

Im großen Saal der Wandelhalle gab es außerdem eine besondere Bilder- ausstellung mit Werken von „Berühmten Malern aus dem Kreis Wehlau“ zu bestaunen (siehe gesonderter Artikel) sowie eine Bilderwand mit mehr als 100 Fotografien über unsere diesjährige „Sonderfahrt nach Tapiau und Wehlau“ mit drei Bussen (siehe gesonderter Artikel).

Die Wehlauer Künstlerin Linda Schwark, die heute in Hamburg lebt, hatte ebenfalls in der Wandelhalle zwei Collagen „Wehlau“ und „Tapiau“ ausgestellt.

Der Freitag klang aus mit dem schwungvollen Beitrag des Alleinunterhalters Wilfried Stemmer, bei dem tüchtig das Tanzbein geschwungen wurde.

< Kindertanzgruppe in Originaltrachten >

Am Sonnabend, dem 27.09., konnte von 10 bis 18 Uhr gewählt werden. Als hübscher Augenschmaus erwies sich der Auftritt der Kinder-Trachtengruppe aus Gellendorf-Obernkirchen in Original-Schaumburger-Trachten, wie man sie bereits vor 100 Jahren trug. Abends heizte dann eine 20-Mann-Kapelle der Musikfreunde Garbsen mit schmissiger Blasmusik den Ostpreußen tüchtig ein und lockte so manchen Tänzer aufs Parkett.

Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2003



59-1632 Die Kindertanzgruppe
aus Gelldorf-Obernkirchen in Schaumburger-Trachten



59-1635
Die schmissige Blas-
musik verführt einfach
zum Tanzen.



Und es scheint sogar
Spaß zu machen.

59-1637

Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2003

< Besuch am Denkmal von Agnes Miegel >

Der dritte Treffentag war Sonntag, der 28. September. In schöner Tradition besuchte wieder eine größere Schar von Landsleuten gemeinsam das Denkmal der Agnes Miegel im Kurpark. Der Kreisvertreter Joachim Rudat gedachte in einer kurzen Ansprache der großen ostpreußischen Dichterin, sieben Damen legten sieben Blumensträuße nieder und Waltraut Mintel rezitierte das bekannte Gedicht „Die Frauen von Nidden ...“.



59-1639

7 Damen mit 7 Blumensträußen am Denkmal von Agnes Miegel

< Eindrucksvolle Feierstunde >

Nach der offiziellen Begrüßung durch den Kreisvertreter Joachim Rudat bei der Feierstunde in der Wandelhalle folgte eine eindrucksvolle Totenehrung, gesprochen von Magdalena Dörfling.

Der am weitesten angereiste Gast war Dieter Geschke aus Friedrichsdorf, der jetzt in Arizona lebt. Joachim Rudat stellte dann als Festredner den bekannten Publizisten und freien Mitarbeiter des Ostpreußenblattes, Hans-Joachim von Leesen aus Kiel vor, der unter anderem in seinem sehr aktuellen Vortrag darauf

Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2003

hinwies, dass die Vertreibung von 13 bis 15 Millionen Deutschen und der Tod von zwei Millionen, sowie die Abtrennung eines Drittels der Grundfläche von Deutschland Ereignisse wären, die alle Deutschen angingen. So auch ihn, der ein echter Hamburger. Er erklärte, dass er sich solidarisch fühlte mit seinen Landsleuten aus Ostpreußen und Pommern, aus Westpreußen und Schlesien und den weiteren Vertreibungsgebieten. Sein Vortrag wird in gekürzter Form im Anschluss an diesen Bericht abgedruckt.



Joachim Rudat bei seiner
Ansprache

59-1642

< Vier verdiente Ehrungen >

Im Namen des Sprechers der Landsmannschaft Ostpreußen Wilhelm von Gottberg zeichnete der Kreisvertreter vier verdienstvolle Landsleute mit dem „Ehrenzeichen der Landsmannschaft“ aus. Das sind die Kirchspielvertreterin und Kreistagsabgeordnete Magdalena Dörfling, der Organisator der Kreistreffen und Kreistagsmitglied Otto Daniel, Sieglinde Kenzler und ihr Ehemann Heinrich, zwei ehemalige Wolfskinder. Letztere erhielten die hohe Auszeichnung für die wertvolle Unterstützung der Arbeit der Kreisgemeinschaft in unserer Heimat Ostpreußen. Sie waren maßgeblich an den Vorbereitungen der Einweihungsfeierlichkeiten für das Haus Samland in Tapiau beteiligt. Der Kreisvertreter gratulierte und bedankte sich bei allen für ihren Einsatz.

Joachim Rudat wies außerdem auf die nächste Busreise in den Kreis Wehlau vom 10. bis zum 19. Juni 2004 hin. Das Hauptkreistreffen im nächsten Jahr findet vom 10. bis 12. September 2004 wieder in der Wandelhalle Bad Nenndorf statt. Die Feierstunde wurde mit dem gemeinsam gesungenen Ostpreußenlied beendet.

Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2003



59-1645 Heinrich und Sieglinde Kenzler,
Joachim Rudat, Magdalena Dörfling und Otto Daniel (von links)

< Gesprächsrunde über Agnes Miegel >

Einen spontanen Beitrag über Agnes Miegel für eine kleinere Gruppe Interessierter leistete Margarethe Büteröwe aus Basinghausen. Obwohl sie selbst Westfalin ist, hat sie sich schon als Kind für Agnes Miegel begeistern können, entdeckte Parallelen zu ihren Eltern, las Teile aus ihrer Examensarbeit über die Kindheitserlebnisse von Agnes Miegel vor und zeigte einen Brief der Dichterin an sie von 1958.

Auf Wiedersehen in Bad Nenndorf

vom 10. bis zum 12. September 2004



Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2003

Liebe deutsche Landsleute!

Sie, die Sie Ihre Heimat im ostpreußischen Kreise Wehlau hatten, sind heute nach Bad Nenndorf gekommen, um alte Freunde, frühere Nachbarn, Verwandte, Schicksalsgenossen zu treffen, Erinnerungen aufzufrischen, aus der Heimatkreisdatei neue Informationen zu schöpfen, Material für die Geschichtsschreibung zu liefern und auch wohl, um zu erinnern an das deutsche Ostpreußen, vor allen Dingen an Ihren Kreis Wehlau.

Aber über solche überwiegend privaten und nur die Wehlauer angehenden Aktivitäten hat Ihr Treffen - genau so wie die Treffen all der vielen anderen ostdeutschen Gemeinschaften - eine weit höhere Bedeutung, eine Bedeutung, die zunächst

uns Deutsche, und zwar alle Deutschen angeht, dann aber auch Europa. Wenn ich den Rahmen so weit stecke, sind Sie vielleicht überrascht, und manche werden abwinken und sagen: „Lasst uns mit Politik in Ruhe. Wir wollen gemütlich beisammen sein und unserer Heimat gedenken.“

Das kann ich verstehen. Wäre aber das der einzige Sinn eines solchen Heimattreffens, wäre ich nicht der Einladung Ihres Vorsitzenden, Jochen Rudat gefolgt, denn ich bin kein Ostpreuße und demzufolge erst recht kein Wehlauer. Ich bin in Hamburg geboren und dort auch aufgewachsen, und als wir ausgebombt waren, habe ich meine Schulzeit und Berufsausbildung in Schleswig-Holstein erlebt, wie auch einen großen Teil meiner beruflichen Tätigkeit. Was also sollte mich Ostpreußen interessieren, wenn man meint, die Flucht, die Vertreibung und die Okkupation Ostpreußens durch Polen



59-1646

Hans-Joachim von Leesen

Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2003

und die Sowjetunion ginge nur jene Menschen an, die dort einmal geboren wurden und dort gelebt haben!

Aber tatsächlich ist die Abtrennung mehr als ein Viertel Deutschlands, ist die Vertreibung von 13 bis 15 Millionen Deutscher, ist der Tod von über zwei Millionen deutscher Landsleute, - sind das alles Ereignisse, die alle Deutschen angehen, und damit auch mich. Deutschland hat sich durch den Verlust Ostdeutschlands insgesamt verändert. Es fehlt uns der Teil des Reiches, der unser Land nach Osten geöffnet hat, der die Begegnung zwischen Mittel- und Osteuropa erleichterte, dessen Menschen auch mental den Übergang bildeten zum europäischen Osten, über den kulturelle Einflüsse nach Ost wie nach West transportiert wurden.

Eigentlich müsste es selbstverständlich sein, dass die Menschen einer Herkunft, einer Nation füreinander eintreten, dass sie solidarisch sind, dass sie das sind, was in der Bibel „der Nächste“ bedeutet. „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ - das heißt denjenigen, der dir am ähnlichsten ist, der deine Sprache spricht, der Deine Kultur mitträgt und sie versteht, der aufgrund seiner Zugehörigkeit zur großen nationalen Gemeinschaft ein gleiches oder ähnliches Schicksal erlitten hat. Aber Sie wissen ja selbst, dass diese Einstellung heute in Deutschland nicht mehr allgemein verbreitet ist. Man liebt in unserem Land nicht mehr seinen Nächsten und setzt sich für ihn ein, sondern möglichst seinen Fernsten; je exotischer er ist, um so schicker. Aber nach diesen Zeitläufen und diesem Zeitgeschmack wollen wir uns heute nicht richten; die ja nichts sind als Verirrungen eines Volkes, dessen Psyche durch die Ereignisse nach 1945 durcheinander geraten ist, wo kaum noch Maßstäbe vorhanden sind, die für alle gelten.

Die Vertreibung der Ostdeutschen war die größte ethnische Säuberung, die die Weltgeschichte erlebt hat. Mindestens 13 Millionen Menschen aus den Ostgebieten zu vertreiben - das ist die bisherige Spitzenleistung in der Welt der Unmenschlichkeit.

Nun ist es erstaunlich, dass in den Jahrzehnten seit der Vertreibung das Thema in der deutschen Öffentlichkeit immer weiter in den Hintergrund gedrängt worden ist. Zwar lebten die Millionen Ostdeutschen unter den Heimatverbliebenen in Mittel-, Nord-, Süd- und Westdeutschland, doch spielte ihr Schicksal und spielte die Okkupation Ostdeutschlands durch die Siegermächte eine immer geringere Rolle, und als nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Machtblocks im Osten die Bundesregierung die Oder-

Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2003

Neiße-Linie anerkannte und damit die Abtrennung Ostdeutschlands, da standen die meisten Bundestagsabgeordneten auf und klatschten begeistert Beifall. Man schwieg von dem, was im Osten Deutschlands geschehen war, und die in den Jahren nach dem Krieg außerordentlich mitgliederstarken Vertriebenenverbände begnügten sich weitgehend damit, im stillen Kämmerlein ihre ostdeutsche Kultur zu bewahren und zu pflegen. In großzügiger Weise wurden sie vom Staate finanziert, ihre führenden Persönlichkeiten auch hofiert. Und dann durften sie Volkstanz in den Trachten ihrer alten Heimat machen, durften Heimatstuben einrichten, brachten ihre Heimatkalender und Jahrbücher heraus - alles sinnvoll und verdienstvoll. Wenn sie sich einmal im Jahr zu großen Kundgebungen trafen, dann war das für den einen Teil der herrschenden politischen Klasse ein Ärgernis, falls dabei politische Forderungen erhoben wurden, und für die Masse der Medien waren die Zusammentreffen kaum der Erwähnung wert. So verschwand die Kenntnis von Ostdeutschland und der Vertreibung sowie von dem Schicksal der Flüchtlinge und Vertriebenen aus den Schulbüchern, aus den Medien, aus der öffentlichen Debatte.

Ich besuche, seitdem ich Rentner bin, regelmäßig historische Seminare und Vorlesungen an der Kieler Universität. Als ich in einem Seminar zum Thema „Politische Massenmorde im 20. Jahrhundert“ über Polen referierte und die Vertreibung und Massenmorde darstellte, stieß ich bei den jungen Studenten auf absolute Unkenntnis, nicht bei allen, aber sicherlich bei 80 Prozent der jungen Leute. Sie wussten nichts davon, dass Königsberg seit Jahrhunderten eine deutsche Stadt war, sie wussten nichts davon, wie Polen mit seinen Minderheiten seit 1919 umgegangen war, sie wussten nichts davon, dass mit brutaler Gewalt Millionen Deutsche vertrieben worden sind und dabei Millionen umkamen. Auf meine Frage, wer in dieser Runde von etwa 20 Studentinnen und Studenten Vorfahren hatte, die aus Ostdeutschland stammen, meldete sich fast die Hälfte. Aber auch sie hatten nur schemenhafte oder gar keine Kenntnisse.

Daher bitte ich Sie, ja, ich fordere Sie auf: Erzählen Sie Ihren Nachkommen von den Ereignissen, deren Zeugen Sie waren. Sie sind die glaubhaftesten Berichterstatter, viel glaubhafter als das, was in Zeitungen steht oder was von Guido Knopp im Fernsehen gezeigt wird. Machen Sie den Mund auf, bleiben Sie dabei sachlich und sorgen Sie dafür, dass die jetzige und die kommenden Generationen nicht weiterhin ahnungslos sind und damit leichte Opfer der politischen Korrektheit werden können. Es gibt genug Literatur, in

Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2003

der sachlich und wissenschaftlich korrekt über all das berichtet wird. Verschenken Sie solche Bücher und nutzen Sie sie selbst, um sich über Hintergründe zu informieren. Tatsächlich war über eine lange Zeit das Thema „Flucht und Vertreibung“ in der Bundesrepublik aus dem öffentlichen Disput verschwunden. Das Erstaunliche: In den letzten 2 Jahren ist es wieder an die Oberfläche gedungen - genau so, wie seit dem letzten Jahr der unmenschliche Versuch der Briten und später auch der US-Amerikaner, die deutsche Zivilbevölkerung planmäßig durch Luftangriffe weitgehend zu vernichten. Man redet wieder von der Vertreibung und ihren Opfern.

Das mag daran liegen, dass im vorigen Frühjahr Günter Grass, ein dezidiertes Linker und keineswegs ein Freund der Deutschen (er hat von sich selbst mehrmals gesagt, er sei kein Deutscher, sondern eher Kaschube) die Flucht und den Untergang der „Wilhelm Gustloff“ zum Thema einer Novelle gemacht hat, die zwar historisch nichts Neues zu Tage förderte, aber doch von der großen Gemeinde der Grass-Leser zur eigenen Verblüffung zur Kenntnis genommen wurde. Oft hörte man im Fernsehen und las man in Zeitungen die alberne Behauptung, das sei für sie ganz neu gewesen, das habe man gar nicht gewusst. Die Wahrheit: Man wollte davon nichts wissen. Man hatte es verdrängt, weil die Sieger hier nicht als „Befreier“ auftraten und die Deutschen für alle deutlich zu Opfern wurden. Jetzt tauchte das Gespenst, das man bisher in die Besenkammer eingesperrt hatte, wieder auf. Sie und ich, wir wunderten uns nicht über all das, was in der Novelle von Grass zur Sprache kam. Das alles wussten wir längst. Aber all die historisch Unwissenden, die politisch Korrekten, die Umerzogenen, die Vertreter der deutschen Kollektivschuld, die wurden erschüttert durch die Schilderungen des Günter Grass.

Und ich glaube auch, die Erinnerung an Flucht und Vertreibung wurden aktiviert durch die Tätigkeit der Vorsitzenden des Bundes der Vertriebenen, Erika Steinbach, die vor drei Jahren die Idee gebar, es solle ein „Zentrum gegen Vertreibungen“ eingerichtet werden, und es solle in Berlin stehen. Beachten Sie, dass sie von Anfang an von „Vertreibungen“ sprach, denn es gab ja im 20. Jahrhundert nicht nur die Vertreibung der Deutschen, sondern auch zahlreiche andere, wenn sie auch in ihren Dimensionen viel geringer waren und die Zahl ihrer Opfer bei weitem nicht die der vertriebenen Ostdeutschen erreichen. Das alles solle in dem „Zentrum gegen Vertreibungen“ gesammelt, dargestellt, archiviert werden, es sollte über die Vertreibungen geforscht werden. Das Ziel war eindeutig ein europäisches.

Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2003

Indem man vor aller Welt das Ausmaß der Vertreibungen ausbreitete, sollte vermieden werden, dass diese widerliche Art der Kriegsführung und der Auseinandersetzung sich wiederholte.

Vor drei Jahren wurde die Idee geboren, und ich finde, sie ist begründet. Es ist ja nicht einzusehen, dass nahezu jeder Gruppe von Opfern ein Denkmal oder auch viele Denkmale errichtet werden, dass aber die Vertriebenen dem Vergessen anheim fallen.



59-1644

Interessierte Zuhörer im Festsaal

Zu der Präsidentin des Bundes der Vertriebenen, der CDU-Politikerin Erika Steinbach, stießen bald weitere namhafte Persönlichkeiten, unter ihnen an prominenter Stelle einer der schärfsten Denker der SPD, der Sudetendeutsche Peter Glotz. Sie unterrichteten brieflich die Botschaften der Staaten, die von dem Thema der Vertreibungen berührt waren, also Russland, Polen, die Tschechei, und lud sie ein, sich an der Planung und Entwicklung des Zentrums zu beteiligen. Niemand reagierte. In Deutschland kamen Sympathiebekundungen von verschiedenen Seiten. Selbst der Bundesinnenminister Schily wollte bereits eine Art Arbeitsgruppe ins Leben rufen, die ein Konzept für das Zentrum entwickeln sollte.

Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2003

Da machte sich der letzte Außenminister der DDR und jetzige SPD-Bundestagsabgeordnete, der Pfarrer Markus Meckel aus Brandenburg, auf, eine Aktion ins Leben zu rufen, die die Errichtung dieses Zentrums gegen Vertreibungen verhindern sollte. Meckel, muss man wissen, ist Vorsitzender des Bundesverbandes der Deutsch-Polnischen Gesellschaft und der Deutsch-Polnischen Parlamentariergruppe. Vermutlich will er verhindern, dass durch das Zentrum gegen Vertreibungen alle Welt erfahren würde von den schrecklichen Opfern unter den vertriebenen Deutschen und von der Täterschaft Polens. Er wandte sich an jene Personen, die in Deutschland als sogenannte „Polenlobby“ bekannt sind, er wandte sich an polnische und tschechische Nationalistenkreise und brachte so eine Resolution zustande, die sich strikt gegen ein solches Zentrum in Berlin aussprach. Zu den Unterzeichnern gehörten neben dem SPD-Bundestagsabgeordneten Meckel noch fünf weitere Abgeordnete seiner Partei, (das ist ja nun wirklich nicht viel), zwei Grünen-MdBs, natürlich Rita Süssmuth und Günter Grass und der in solchem Zusammenhang schon mehrmals aufgefallene Bundestagspräsident Thierse sowie in hellen Scharen Polen und Tschechen. Sie lehnen das Zentrum ab, weil damit, so fürchten sie, die Vertreibung der Deutschen in den Mittelpunkt rücken würde. Sie vertreten den Standpunkt, die Ostdeutschen hätten selbst Schuld daran, dass sie vertrieben wurden, weil Deutschland den Krieg gegen Polen begonnen habe.

Diesen Auffassungen schloss sich natürlich (ist man wieder versucht zu sagen), sogleich Joschka Fischer an, der sich dazu in einem Interview in der Zeitschrift „DIE ZEIT“ in der bösartigsten Weise über die deutschen Vertriebenen ausließ. Einige Tage später hat dann auch Bundeskanzler Schröder erklärt, er sei gegen ein Vertreibungszentrum in Berlin, weil dann zu viel von dem Leiden der Deutschen gesprochen werde. Ein polnischer Sejm-Abgeordneter namens Libicki verurteilte eine Gedenkstätte, in der auch der Deutschen gedacht wurde, weil „deutsches Leid mit polnischem nicht vergleichbar ist“.

In wenigen Wochen steigerte sich die Hetze in Polen nicht nur gegen die deutschen Vertriebenen, sondern gegen alle Deutschen in einer bisher nicht für möglich gehaltenen Weise, wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung schrieb. Unverhohlen wurde in den letzten Tagen Deutschland gedroht, so etwa in der Zeitschrift „Wprost“, eine Art polnischer „Spiegel“ mit einer Auflage von über 180000. Sie drohte, Polen „könne auch anders als nur zu reden oder sich zu fürchten. Deutschland werde im Notfall die Rechnung für seinen Vernichtungskrieg (gegen die Polen) präsentiert.“ Und das Titelblatt der

Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2003

Ausgabe vom 15. September zeigt eine Fotomontage: Bundeskanzler Schröder im Anzug mit Krawatte kniet auf dem Boden, und auf seinem Rücken reitet die Präsidentin des BdV, Erika Steinbach, in einer schwarzen SS-Uniform. Daneben steht in großen Buchstaben auf Polnisch: „Die Deutschen sind den Polen eine Billion Dollar für den Zweiten Weltkrieg schuldig.“ Das ist das Ergebnis einer deutschen Polen-Politik, die sich dadurch auszeichnete, dass die BRD alles übernahm, was aus Polen an Beschuldigungen gegen die Deutschen vorgebracht wurde, die Politik deutscher Regierungen, die quasi vor Polen stets auf den Knien kroch und nicht nachließ, deutsche Schuld zu bekennen. So wurde Polen in seiner sich von Jahr zu Jahr verstärkt vorgetragenen These bestärkt, dass alle Nachbarstaaten Polens am Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wie an den Vertreibungen schuldig seien - nur Polen nicht. Eine Position, die historisch in keiner Weise zu halten ist.

Und so hielt Polen es auch nie für nötig, die von Angehörigen des polnischen Volkes begangenen Verbrechen aufzuarbeiten, obgleich doch, wie uns jahrelang verkündet wurde, nur im Bekennen eigener Verantwortung die Erlösung liegt.

Es wird der polnischen Öffentlichkeit unterschlagen, dass das geplante Zentrum ausdrücklich allen Vertreibungen des 20. Jahrhunderts gewidmet sein soll. Die Verursacher der Hetzkampagne wissen natürlich, dass dann die deutschen Vertriebenen im Mittelpunkt stehen müssten, weil die Vertreibung der Deutschen die größte ethnische Säuberung der Weltgeschichte gewesen ist. Eine Vertreibung in dem Ausmaß und mit so vielen Opfern hat es noch nie gegeben.

Tatsächlich soll die Aktion gegen ein Zentrum in Berlin überhaupt ein solches Mahnmal verhindern. Sollte der Weltöffentlichkeit das Ausmaß der Vertreibung der Deutschen bekannt werden, dann wird die Behauptung, die Deutschen seien 1945 befreit und nicht besiegt worden, unglaubwürdig.

Das „Zentrum gegen Vertreibungen“ ist ein Projekt, das die Deutschen mit Elan und mit Geld unterstützen sollten. Dazu sollten auch die Kreisgemeinschaften und Landsmannschaften aufgerufen sein. Die Verwirklichung des Zentrums würde mithelfen, die nun schon jahrzehntelangen Verfälschungen der Geschichte von Flucht und Vertreibung richtig zu stellen.

Wer die Vorgeschichte des Zweiten Weltkrieges kennt, der weiß, dass neben anderen Staaten auch Polen alles getan hat, um es zum Krieg kommen zu

Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2003

lassen - die Polen in der trügerischen Hoffnung, es werde ihnen in kurzer Zeit mit Unterstützung Großbritanniens und Frankreichs gelingen, Berlin zu erobern, um sodann weite Teile Ostdeutschlands zu okkupieren. Und selbstverständlich sind die bei der Vertreibung umgebrachten Deutschen Opfer der Polen. Sie haben die Menschen unter schrecklichsten Bedingungen aus dem Land getrieben, sie haben Vernichtungslager für Deutsche eingerichtet, sie haben kein Mitleid gehabt mit kleinen Kindern und alten Leuten. Das alles ist auf das genaueste wissenschaftlich dokumentiert. Aber es wurde von der Weltöffentlichkeit bislang nicht zur Kenntnis genommen. Jetzt meldet sich Bartoszewski wieder zu Wort mit der Forderung, das „Zentrum gegen Vertreibungen“ solle in Polen und ohne Mitwirkung der deutschen Vertriebenen errichtet werden. Er beschuldigt uns Deutsche, wir wollten das Zentrum benutzen, um unsere „chauvinistischen Taten zu verharmlosen und das alte Kapitel mit dem Ziel wieder aufzuschlagen, das Bewusstsein der Menschen zu manipulieren.“ Er behauptet - und ich sage: wider besseres Wissen - , wenn in dem Zentrum die Vertreibung der Deutschen thematisiert werde, wollten die Deutschen damit nur aufrechnen. Und er droht an: „Auch wir Polen könnten ein Zentrum gründen, und zwar eines, in dem die deutsch-polnische Beziehungsgeschichte seit 1772, als Polen zum ersten Mal geteilt wurde, dargestellt würde.... Die Germanisierungspolitik, der Kampf gegen die katholische Kirche. ... Wenn es denn der Wunsch der Deutschen sein sollte, dann können auch wir Polen die Erforschung der Geschichte auf eine ebenso einseitige Art betreiben.“ Auf alle Fälle, beharrt Bartoszewski darauf: „Wir Polen können auf keinen Fall mit diesem Zentrum in Berlin einverstanden sein.“

Sie sind sich darin sicherlich mit der tschechischen Regierung einig, die ja heute noch die Vertreibung von damals, ebenso die Verbrechen, die im Zusammenhang mit der Vertreibung an Deutschen begangen worden sind, rechtfertigt.

In glänzender Weise antwortete Peter Glotz am 11. August 2003 in der „Frankfurter Allgemeinen“ den unaufrichtigen Ausführungen des ehemaligen polnischen Außenministers. Er schrieb: „Wir wollen eine ehrliche Debatte. Wir wollen kein politisch korrektes Gesäusel mehr. Wir wollen uns - gegen Ende unseres Lebens - nicht mehr verladen, einschüchtern und durch taktisch gemeinte Erklärungen und Verträge täuschen lassen...“ Und er befürchtet zu Recht, dass das Ziel dieses Vorstoßes von 25 Deutschen aus der Riege der Polenlobby und 44 Polen und Tschechen darin besteht, ein solches Zentrum überhaupt ganz zu verhindern. Das, so Peter Glotz, sei

Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2003

das Schlimmste. „Den Nutzen hätten nur die Vertreiber, die Säuberer - ob auf dem Balkan, im Kaukasus, auf Zypern, im Nahen Osten oder sonst wo.“ Die noch lebenden vertriebenen Ostdeutschen sollten auch auf Treffen wie dem heutigen, auf dem, und das ist menschlich verständlich, die persönlichen Begegnungen im Mittelpunkt stehen, die übergeordnete Bedeutung ihrer Vertreibung verstehen und sich einschalten. Noch gibt es genug rüstige und kampfesfreudige alte Ostpreußen, Pommern, Schlesier, Ostbrandenburger, Sudeten-deutsche. Und Sie haben ja - wenn auch nicht sehr viele, aber dennoch - auch junge Leute, die Ihre Traditionen aufnehmen.

Wahrscheinlich habe ich manche von Ihnen in Ihrer gemütlichen Stimmung gestört, und das tut mir nicht einmal leid. Ihr Anliegen muss das Anliegen aller Deutschen sein. Die Frage der Vertreibung von 15 Millionen Deutschen, von 2 1/2 Millionen Getöteten, von der Annexion eines Viertels des Deutschen Reiches darf nicht mit dem Erlöschen der Vertriebenenorganisationen verschwinden. Geben Sie Ihre Kenntnisse an die nächsten Generationen weiter, schreiben Sie das Erlebte auf für Ihre Nachkommen. Vertreibungen werden am wirksamsten geächtet, wenn wir die Kenntnisse von dem Furchtbaren lebendig halten, was 1945/1946 im Osten geschehen ist. Dann tragen wir dazu bei, dass solche Mittel der politischen Auseinandersetzungen in Zukunft nicht mehr angewendet werden.

Hans-Joachim von Leesen



59-1647

Hans-Joachim von Leesen
nach seinem Vortrag mit Joachim Rudat

Wahlen zum Wehlauer Kreistag 2003

Der Wahlausschuss gibt bekannt:

Die Wahlen zum Kreistag der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. wurden während des Hauptkreistreffens der Kreisgemeinschaft in Bad Nenndorf am Sonntag, dem 28. September 2003 abgeschlossen. Anschließend wurden die abgegebenen Stimmen der Briefwahl und die Stimmen der Direktwahl durch den Wahlausschuss ausgezählt.

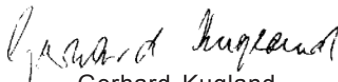
Für die Wahlperiode 2003 bis 2007 wurden folgende Kandidaten in den Kreistag gewählt. Die Reihenfolge in der Aufstellung wird durch die Anzahl der Stimmen bestimmt, die für den jeweiligen Kandidaten abgegeben wurden:

- | | |
|-----------------------------------|--------------------------------|
| 01. Schlender, Hans | 13. Nehring, René |
| 02. Schlisio, Harry | 14. Hamann, Werner |
| 03. Rudat, Joachim | 15. Koch, Uwe |
| 04. Schröter, Klaus | 16. Eggert, Hauke-Hermann |
| 05. Daniel, Otto | 17. Weber, Claudia |
| 06. Kugland, Gerhard | 18. Palis, Kurt |
| 07. Bäsman, Ute | 19. Güldenstern, Adalbert |
| 08. Mintel, Hans-Peter | 20. Rudat, Jörg |
| 09. Rudat, Ilse | 21. Dr. Bredenberg, Wolf-Peter |
| 10. Liebhardt-Koch, Uta-Elisabeth | 22. Comtesse, Hanna |
| 11. Garrn, Margit | 23. Jerowski, Ursula |
| 12. Dörfling, Magdalena | 24. Lössmann, Edgar |

Der Vorstand und die Mitglieder der Ausschüsse werden in der konstituierenden Sitzung des Kreistages gewählt. Bei Redaktionsschluss des Heimatbriefes stand der Termin der Sitzung noch nicht fest. Wir werden in der nächsten Folge des Heimatbriefes ausführlich darüber berichten.


Margit Garrn


Ute Bäsman


Gerhard Kugland
Ausschuss-Vorsitzender

KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.

Eisenbahner schalten wieder auf Grün

Die Bahnroute Berlin-Kaliningrad im Wandel der Zeit

Bis zum Zweiten Weltkrieg führen die Züge auf den Gleisen der sogenannten Ostbahn aus dem Jahre 1853 zwischen Königsberg und Berlin. Nach dem Krieg entfernten die Russen die deutschen Schienen im Kaliningrader Gebiet „auf alle Zeit“ und ersetzten sie durch die in der Sowjetunion üblichen breiteren Gleise.

Nur die Gleise der Ostbahn blieben bis zum etwa 8 Kilometer vor Kaliningrad liegenden Verschiebebahnhof Dserschinskaja (Rosenau) erhalten. Dort wurden die Reparationslieferungen und einige andere Frachten aus Europa umgeladen.

Als 1991 das Kaliningrader Gebiet wieder für ausländische Touristen geöffnet wurde, begannen auch die ersten Reiseunternehmen, Sonderzüge von Berlin nach Kaliningrad fahren zu lassen. Allerdings war für diese Züge der Bahnhof Dserschinskaja Endstation, da die europäischen Gleise ja demontiert waren. Von hier aus ging es für die Passagiere nur mit dem Bus weiter nach Kaliningrad.

Diese umständliche Prozedur fand erst 1993 ein Ende, als das letzte Teilstück der Bahnstrecke zwischen Dserschinskaja und dem Kaliningrader Hauptbahnhof wieder hergestellt war. Am 23. Mai desselben Jahres eröffnete der damalige Wirtschaftsminister Brandenburgs Walter Hirche (FDP) zusammen mit weiteren Politikern, Industriellen und ehemaligen Bewohnern Königsbergs die neue Zugverbindung.

Ende Mai 2000 wurde der planmäßige Zugverkehr zwischen Berlin und Kaliningrad jedoch wieder eingestellt. Offiziell hieß es, die Zugverbindung rentiere sich nicht. Es kursierten allerdings Gerüchte, dass die Einstellung der Bahnverbindung politische Hintergründe habe, da man eine allzu große Annäherung zwischen dem Kaliningrader Gebiet und Deutschland nicht zulassen wolle.

Seitdem ist es recht umständlich, Kaliningrad auf dem Schienenweg zu erreichen und wieder zu verlassen. Zwar fährt noch ein Schlafwagen von Berlin bis ins polnische Zczew, von dort aber muss man mit Regionalzügen weiterfahren, um nach Kaliningrad zu gelangen.

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 10. Jahrestag der Wiedereröffnung der direkten Bahnlinie Kaliningrad - Berlin im August dieses Jahres gab der Präsident der Kaliningrader Eisenbahn bekannt, dass ab 14. Dezember wieder Direktzüge zwischen Berlin und Kaliningrad fahren werden.

Am Anfang wird zunächst ein Kurswagen von Kaliningrad nach Berlin fahren. Die russische Eisenbahn hat aber 12 weitere moderne Schlafwagen in Bereitschaft, die bei entsprechender Nachfrage eingesetzt werden können. Über den Preis wird derzeit noch verhandelt, wobei die russische Seite allerdings darauf

besteht, dass die Bahnfahrt nicht teurer als eine Busfahrt werden soll. Im November werden die endgültigen Modalitäten bekannt gegeben. Der Zug soll nach dem gleichen Fahrplan wie vor drei Jahren fahren, jedoch vorerst nicht täglich.

Der „Königsberger Express“ dankt der Union Europäischer Eisenbahn-Ingenieur-Verbände für ihre freundliche Unterstützung bei der Zusammenstellung dieser Informationen.

Aus „Königsberger Express“ Nr. 10/03

104-1114

Hans Schlender und Heinz Bischoff vor dem abfahrtsbereiten Zug nach Berlin auf dem Bahnhof Königsberg.



Königsberg



Der renovierte Hauptbahnhof in Königsberg 2003

59-1382

**Devisenkurse
Stand:
22.09.2003**



1 • = 34,40 Rub. 1 \$ = 30,56 Rub.

**Quelle:
Russische
Zentralbank**



Bitte schon jetzt Termine notieren!

Heimat-Treffen im Jahr 2004

Januar - Dezember

Treffen der Landesgruppe Berlin

08.02., 04.04., 06.06., 03.10. und 05.12.2004



Die Treffen der ehemaligen Kreis-Wehlauer in Berlin finden jeweils Sonntag um 15.00 Uhr im Restaurant „Bräustübl“, Bessemer Straße 84, 12103 Berlin statt. Dieser Treffpunkt ist mit den Buslinien 170, 174 und 204 sehr gut zu erreichen.

Organisation: Günter Joswich
Nordmannzeile 10
12157 Berlin
Telefon: 030 - 855 43 07

06.-08.03.2004 Goldene und Diamantene Konfirmation

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kreises Wehlau in Bassum



Organisation: Adalbert Güldenstern
Eschstraße 36 a
44629 Herne
Telefon: 02323 - 52813

siehe auch Heimatbrief Seite 46

14.-16.05.2004 Kirchspieltreffen Groß Schirrau

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels Groß Schirrau in Neetze



Organisation: Magdalena Dörfling
Herrmann-Kröger-Straße 10
23669 Timmendorfer Strand
Telefon: 04503 - 6718

siehe auch Heimatbrief Seite 74

25./26.05.2004 Kirchspieltreffen Grünhayn

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels
Grünhayn in Hann. Münden - Laubach



Organisation: Gerhard Schulz
Steigstraße 12
55296 Gau-Bischofsheim
Telefon und Fax: 06135 - 3127

siehe auch Heimatbrief Seite 80

03.-06.06.2004 Treffen ehemaliger Deutsch-Ordens-Schüler

Treffen der Sextanerjahrgänge 1937 - 1939 aus Wehlau
in Bad Salzschlirf



Anmeldung: Gästehäuser „Haus Dimmerling“
Hohlweg 11
36364 Bad Salzschlirf
Telefon: 06648 - 2110

siehe auch Heimatbrief Seite 66

10.-19.06.2004 Sonderreise nach Wehlau und Königsberg

10 Tage Busreise in die Heimat nach Ostpreußen
mit Greif Reisen



Organisation: Joachim Rudat
Klinkerstraße 14
25436 Moorrege
Telefon: 04122 - 8765, Fax: 04122 - 979481

oder: Greif Reisen
A. Manthey GmbH
Universitätsstraße 2
58455 Witten - Heven
Telefon: 02302 - 24044
Fax: 02302 - 25050

siehe auch Heimatbrief Seite 58

10./11.07.2004 Kirchspieltreffen Allenburg

Treffen der ehemaligen Bewohner der Kirchspiele
Allenburg und Groß Engelau in Hoya



Organisation: Ute Bäsman
Logestraße 39
27616 Beverstedt
Telefon: 04747 - 581
Fax: 04747 - 1381

siehe auch Heimatbrief Seite 86

03.-05.09.2004 Ortstreffen Pregelswalde

Treffen der ehemaligen Bewohner des Ortes
Pregelswalde in Löhne in Westfalen



Organisation: Gerhard Kugland
Sylter Bogen 30
24107 Kiel
Telefon: 0431 - 311463

siehe auch Heimatbrief Seite 76

17.-20.09.2004 12. Allenburger Klassentreffen

Treffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der
Allenburger Schule in Holzgau



Organisation: Horst Plath
Bergstraße 30
096223 Holzgau
Telefon: 037327 - 7403

siehe auch Heimatbrief Seite 36



Wehlauer Hauptkreistreffen
Treffen der ehemaligen Bewohner des Kreises Wehlau in
Bad Nenndorf

Organisation:
Otto Daniel
Schwarzenbrink 6
32457 Porta Westfalica
Telefon: 0571 - 76586

siehe auch Heimatbrief Seite 237

10.-12.09.2004



Die Litfaßsäule



Frau
Ursula Cramer, geb. Hecht
Treeneblick 26
24988 Oeversee

würde gern etwas erfahren über den Verbleib der
Familie Lindenau aus Rockelkeim

Die Lindenaus hatten einen kleinen Hof und waren beide schon etwas älter. Sie hatten eine Tochter Kosa, die zum Zeitpunkt der Flucht auch schon über 30 Jahre alt war. Frau Cramers Mutter, Anna Hecht aus Wehlau, aus der Großen Vorstadt, die zusammen mit Lindenaus auf die Flucht nach Thüringen gegangen ist, hatte enge Kontakte zur Familie Lindenau.

Wer kann Frau Cramer bei Ihrer Suche helfen? Frau Cramer ist auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer:

04630 - 1595



Kirche Allenburg

Ein ereignisreicher Sommer liegt hinter uns. Im März hatte ich die Storchennester auf dem Kirchturmdach mit viel Mühe entfernen lassen, weil ich gedacht hatte, dass ich in diesem Jahr mit den Arbeiten am Dach anfangen könnte. Leider musste ich die Arbeiter nach Hause schicken.

Dafür hielten uns aber die Störche die Treue. Bis auf ein Nest waren im Mai alle wieder da und belegt! Darüber war ich richtig ein bisschen froh, obwohl der Schaden an den Türmchen dadurch noch größer geworden ist. Doch wenn Sie das Bild vom Kirchturm betrachten, wo auf jedem Türmchen ein Storch sitzt, verstehen Sie sicherlich meine geheime Freude darüber.

Auch auf dem Schleusenwärterhaus hatte sich der Storch wieder eingefunden, und diesmal, weil der gewohnte Schornstein geschützt war, einen anderen ausgewählt.

Im Juni waren Kurt Palis und ich in der Duma und konnten mit zwei Duma-Abgeordneten und der Direktorin des Vermögensamtes verhandeln. Man versteht zwar, dass wir möglichst sofort mit der Reparatur des Kirchturmdaches beginnen wollen, aber es gibt im Königsberger Gebiet noch keine fertigen Gesetze zum Erhalt der Denkmäler und deshalb müssen wir noch warten. Das fällt mir natürlich sehr schwer, doch auch in Russland müssen gewisse Formalien eingehalten werden. Ein großer Fortschritt ist es, dass Präsident Putin sich für den Erhalt der verbliebenen Denkmale und Kirchen einsetzt.

Herr Palis und ich konnten auch zusammen mit dem Farmdirektor Sergej Aleinikow einen Besuch bei Herrn Anatolij Bachtin machen, der uns sehr freundlich empfing und uns in unseren Bemühungen um die Kirche unterstützen will. Herr Bachtin hat das Buch „Vergessene Kultur, Kirchen in Nord-Ostpreußen“, herausgegeben.

Im August war dann Architekt Gerhard Schulz aus Schaberau mehrere Tage bei uns in Allenburg und hat sich die Allenburger Kirche genau daraufhin angesehen, ob eine Reparatur lohnt. Herr Schulz war überrascht darüber, wie gut erhalten die Holzkonstruktion des Kirchenschiffes ist und wie einfach sich im Grunde eine Treppe im Turm anbringen lässt. Er ließ es sich nicht nehmen und schritt gleich zur Tat, um die Tür, die sich am Ende der Wendeltreppe in dem angelehnten Turm befindet und die bisher ins Nichts führte, weil der Zwischenboden entfernt wurde, zu sichern. So brachten mein Mann und Herr Schulz ein Geländer an, und mein Mann sicherte das Ganze dann noch mit Staketen, die wir von unserem Zaun übrig behalten hatten.

Während all dieser Arbeiten wurde das Korn wieder in die Kirche gebracht und mit dem Gebläse in die oberste Etage gepustet. Von dort mit einem Förderband

bis zu einem Loch in der zweiten Etage befördert, wo es auf die erste Etage herunterrieseln konnte.

Die Gottesdienste werden alle vierzehn Tage im Versammlungsraum der Farmgesellschaft gegenüber der Kirche fortgesetzt. Auch der Kindergottesdienst hat sich inzwischen etabliert, seitdem eine Betreuerin aus Königsberg mit den Pastoren mitkommt. Während der Sommerferien besuchten mehr als fünfundzwanzig Kinder den Kindergottesdienst in der Bibliothek. Auch jüngere Frauen kommen inzwischen zum Gottesdienst. Es wird jetzt höchste Zeit, dass die Gottesdienste an Sonntagen stattfinden, damit auch die arbeitende Bevölkerung daran teilnehmen kann. Gäste sind immer ganz herzlich willkommen. Wenn Sie also in Allenburg sind, sollten Sie unbedingt auch den Gottesdienst besuchen. Sogar die Orgel hat sich wieder etwas eingestimmt und begleitet mit der fähigen Organistin den Gottesdienst.

Seit Monaten werden die Kinder und Erwachsenen auf die Taufe und die Konfirmation vorbereitet. Damit kann dann auch das Abendmahl in der Gemeinde stattfinden. Leider fehlt noch ein Abendmahlsbesteck. Um jetzt erst einmal über die Runden zu kommen, übergab ich Pastor Burgart den Abendmahlskelch, der für den Kindergottesdienst gedacht war und ein Körbchen für Brot, das ich noch von meiner Mutter hatte.

Inzwischen lagern auch schon Dachpfannen für das Kirchenschiff im Turm, so dass wir sofort beginnen können, wenn die Genehmigung vorliegt.

„Die Distanz spielt keine Rolle,
wichtig ist nur, dass wir auf dem Weg sind.“

(Silvia Wallmann)

Ihre


Ute Bäsman

***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

11. Allenburger Klassentreffen in Holzgau

Getreu unserem Motto „im September sehen wir uns in Holzgau wieder“ trafen sich die Allenburger Schüler in diesem Jahr vom 18.-22. September zum 11.Mal in gemütlicher Runde, um einige Tage gemeinsam zu verbringen.

Obwohl das Jahr 2003 für viele nicht gerade ein Glücksjahr war und einige Mitschüler arg gezaust worden sind, Krankheiten und Operationen überwunden werden mussten, so fanden doch viele wieder den Weg nach Holzgau. Besonders erfreulich für alle Teilnehmer war, dass wir erstmals nach 57 Jahren unseren Klassenkameraden Hans Kosmowsky begrüßen konnten.

Anhand von Wünschen und Vorschlägen hatten wir wieder ein sehr abwechslungsreiches Programm vorbereitet. So besuchten wir unter anderem den Kurort Rathen im Elbsandsteingebirge und das „Kleine Erzgebirge“ in Oederan, um uns ein Bild vom Wiederaufbau nach der großen Flut im Vorjahr zu machen.

Weiter besuchten wir den 824m hohen Geisingberg mit dem 18m hohen Aussichtsturm, um bei herrlichem Wetter einen Rundblick über das Osterzgebirge zu genießen.



001-1127

Einige der Teilnehmer auf dem Aussichtsturm auf dem Geisingberg mit einem tollen Ausblick auf das Osterzgebirge

Auch für die Allgemeinbildung wurde einiges getan, indem wir das Bauernmuseum in Hermsdorf und die Herklotzmühle in Seyde (Technisches Museum – Sägewerk mit Wasserantrieb) besuchten und dort mit einem Ständchen durch den Chef der Einrichtung begrüßt wurden.

Es folgten mehrere Waldspaziergänge, unter anderem mit der schon Tradition gewordenen Kaffeetafel im Wald an kaum vermuteter Stelle und vieles andere mehr.



001-1128

Kaffeetafel im Wald.

Willkommene Rast nach einem ausgedehnten Spaziergang.

Am Abschlusstag gab's nach Fahrt zum Café „Adelsklaus“ am Abend noch ein Grillfest mit Musik, Humor und Gesang in der Fischerbaude Holzau und endete mit dem Versprechen:

„Im nächsten Jahr sehen wir uns wieder!“

Vorabinformation:

Unser 12. Treffen findet vom 17.-20.09.2004 wiederum in Holzau statt. Näheres in der nächsten Ausgabe.

Horst-Dietrich Plath

Unsere Bücherecke

Flucht, Vertreibung, Neuansiedlung, Perestroika



Alt- und Neubürger berichten über ihre Erlebnisse

Ein besonderes Weihnachtsgeschenk für Sie, Ihre Kinder und Enkel. Unser Erleben darf nicht in Vergessenheit geraten. Gewiss berichten jetzt Funk und Fernsehen über die Vertreibung und die Hungerjahre in Ostpreußen, doch wer könnte objektiver und anschaulicher über diese Zeit berichten als die Einwohner des Kreises Wehlau.

Die Berichte sind zwar von den Einwohnern des Kirchspiels Allenburg geschrieben, doch diese wurden in den Jahren von Anfang 1945 bis Ende 1948 im ganzen Kreis Wehlau herumgetrieben.

Ferner berichten Russen in einem Tagebuch über das Ende von Allenburg und wie sie einen Neuanfang in dieser ihnen fremden Kultur und Umgebung schaffen mussten.

Als drittes Kapitel sind noch Berichte über das Wiedersehen ab 1991 und die Annäherung von Neu- und Altbürgern in diesem Buch enthalten.

Herausgegeben wurde dieses Buch von Ute Bäsman im Selbstverlag.

Der Preis für die Paperback-Ausgabe beträgt:	25,00 Euro
Die Ausgabe mit festem Deckel und Schutzumschlag kostet:	55,00 Euro
zuzüglich Verpackung und Versand:	2,50 Euro

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Ute Bäsman
Logestraße 28
27616 Beverstedt

Telefon und Fax: 04747 - 581

Der Mehrerlös ist für den Erhalt der Allenburger Kirche bestimmt.

Einweihung des Hauses der Begegnung „Samland“ in Tapiau

**Landsleute aus dem Kreis Wehlau kamen mit 3 Bussen nach Tapiau
von Ilse Rudat**

Die Kreisgemeinschaft Wehlau hatte eine 10-tägige Reise in den Kreis Wehlau angeboten, und 130 Landsleute sind in drei Bussen, per Flugzeug und mit eigenem Pkw mitgefahren. Der Hauptprogrammpunkt dieser interessanten Fahrt war die Eröffnung des Hauses der Begegnung „Samland“ am 15. Juni in Tapiau.



59-1255

Titelbild der Bilderserie:
Sonderfahrt nach Tapiau und Wehlau im Juni 2004

Eingeladen dazu hatte die Kaliningrader regionale gesellschaftliche Organisation der Russland-Deutschen Samland mit ihrem Vorsitzenden Waldemar Herbst. Die Gestaltung des Tages erfolgte durch die Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. in Zusammenarbeit mit dem russland-deutschen Verein Samland.

Die umfangreichen Renovierungen dieses Hauses wurden ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der deutschen Vereine Aufbau Bernsteinland Ostpreußen, Ostseebrücke Kiel, Hilfe und Tat Ottersberg, der Prussia-Gesellschaft Duisburg, und der Kreisgemeinschaft Wehlau.

< Feierliche Eröffnung >

Die feierliche Eröffnung erfolgte mit dem Durchschneiden eines grünen Bandes. Anlässlich der Eröffnung wurde den Gästen Brot und Salz gereicht. Zur Festveranstaltung wurden die vielen Besucher in den Sitzungssaal des russischen Landratsamtes gebeten.

59-1294

Bei der Einweihung des Hauses „Samland“ in Tapiau wurde vom Vorsitzenden Waldemar Herbst (rechts) und dem Kreisvertreter Joachim Rudat feierlich ein grünes Band durchgeschnitten.



Brot und Salz für jeden Teilnehmer

059-1298

Nach der Begrüßung durch Waldemar Herbst richtete der Landrat Anatoli Tschaplew für den Rayon Gwardejsk/Tapiau Grußworte an die Teilnehmer. Für die Kreisgemeinschaft Wehlau sprach der Kreisvertreter Joachim Rudat. Die Festansprache hielt Dr. Wolfgang Thüne, stellvertretender Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen. Für das Kulturprogramm war das Ehepaar Sieglinde und Heinrich Kenzler, beide sind Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau, verantwortlich.

Waldemar Herbst stellte seinen Gästen den Verein „Samland“ vor, der nach seinen Ausführungen vor 8 Jahren gegründet wurde. Die Kulturarbeit seines Vereins besteht aus dem angebotenen Deutsch- und Geschichtsunterricht und

der Pflege der Traditionen und Bräuche. Wertvolle Arbeit sei bisher geleistet worden. Inzwischen werden auch Kurse für Informatik angeboten. Das Haus, das der Landrat Tschaplew ihnen für 15 Jahre verpachtet hat, steht auch der neuen evangelischen Gemeinde für ihre Treffen und Gottesdienste zur Verfügung. Herbst dankte allen Beteiligten für die tolle Hilfe und Unterstützung.

Landrat Tschaplew hieß alle Gäste willkommen und dankte für die vielen Spenden zur Unterstützung seines Rayons. Er hofft auf eine positive Weiterentwicklung der Freundschaft für seinen Rayon mit guten Wirtschaftspartnern und Investoren. Ein besonderer Dank ging an die Kreisgemeinschaft Wehlau und seinen „Freund“ Joachim Rudat.



59-1321

Anatoli Tschaplew,
Joachim und Ilse Rudat,
Dr. Wolfgang Thüne
und Werner Hamann
während der Feierstunde.
(von links)

Gespräch beim Landrat Anatoli Tschaplew (2. von links) über evtl. wirtschaftliche Investitionen in seinem Rayon mit Dr. Wolfgang Thüne und Joachim Rudat.

059-1462



< Viele freundschaftliche Grußworte >

Rudat erinnerte in seinen Grußworten daran, dass sein „Freund“ Anatoli Tschaplew es ihm ermöglicht hatte, die Wehlauer Kirchenruine instandzusetzen

und vor weiterem Verfall zu bewahren. Er hob u.a. auch den Schüleraustausch mit der Mittelschule Nr. 1, der seit 11 Jahren erfolgt, hervor und freute sich, dass die junge Generation auf diesem Weg zueinander findet.

Es gab noch weitere Grußworte von Professor Dr. Brilla, vom Direktor des Deutsch-Russischen-Hauses in Königsberg, Herrn Wunsch, und vom Vorsitzenden des Dachverbandes der Russlanddeutschen in Königsberg, Walter Leitner, bevor ein bezauberndes Folklore-Programm von verschiedenen Vereinen die Gäste begeisterte.

Der Festredner Dr. Wolfgang Thüne gratulierte seitens der Landsmannschaft Ostpreußen und überbrachte Grüße des Sprechers Wilhelm von Gottberg. Er sprach darüber, dass das Eigentumsrecht eines der wichtigsten Grundrechte des Lebens wäre. „Wer investieren will, gibt das Produkt seiner Arbeit in andere Hände. Wer investieren will, brauche Rechtssicherheit“, so Thüne. Er erinnerte an den großen Philosophen Immanuel Kant und an seinen Aufruf zu geistiger Freiheit und zu eigenständigem Denken.



59-1347 Der ökumenische Gottesdienst in der altherwürdigen Ruine der Wehlauer Ordenskirche.

< Ökumenischer Gottesdienst in der Wehlauer Kirche >

Am Nachmittag führen die Landsleute mit ihren Bussen zur Wehlauer Kirchenruine. Dort wurde ein eindrucksvoller ökumenischer Gottesdienst mit dem evangelischen Pfarrer Alfred Scherlies, dem katholischen Pater Eduard

Prawczik, dem Leiter der Freien-Evangelischen-Gemeinde Paterswalde, Alexander Maibach und dem russisch-orthodoxen Popen Oleg abgehalten. Von der Kreisgemeinschaft wurde ein Kranz mit Schleife zur Erinnerung an die Toten niedergelegt.



59-1355

Sommerabend in Patershof. Für das leibliche Wohl hatte das Ehepaar Kenzler gesorgt.

Fotos: Ilse Rudat

Landrat Tschaplew mit seiner Gattin

059-1460



< Ausklang fröhliches Beisammensein >

Einen fröhlichen Ausklang fand dieser Tag mit einem herrlichen Sommerabend in Patershof. Hier hatte das Ehepaar Kenzler unter Mithilfe der dort lebenden vier russlanddeutschen Familien für die vielen Gäste eigens ein Zelt errichtet und für die Bewirtung alles bestens vorbereitet. Bei diesem gemütlichen Beisammensein, bei dem auch der russische Landrat mit seiner Gattin und der Bürgermeister von Wehlau nicht fehlten, sind die Menschen sich näher gekommen und aufgeschlossener geworden. Ein Abend, den man nicht so schnell vergessen wird.

< Kranzniederlegung am Schallener Denkmal >

Am Sonnabend waren die 3 Busse bereits zum Kriegerdenkmal nach Schallen in der Nähe von Allenburg gefahren. Dort erfolgte eine feierliche Kranzniederlegung für die Gefallenen beider Weltkriege. Gedenkworte sprachen der Allenburger Bürgermeister Oleg Smirnow, als Vertreterin des russischen Landrates in Friedland Orlowa Ludmilla und der Kreisvertreter Joachim Rudat.

Frau Ute Bäßmann, die dem Wehlauer Kreistag angehört, hat inzwischen in Allenburg ein eigenes Haus erworben. Sie hatte zusammen mit den Allenburger Einwohnerinnen ein Mittagessen für alle in der Allenburger Schule vorbereitet, was sehr gut ankam.



59-1266

Gedenkminute am Schaller Ehrenmal. Bürgermeister Oleg Smirnow und Joachim Rudat

Mittagessen für alle Teilnehmer in der Schule in Allenburg

059-1429



< Auch Besuche der Heimatdörfer >

Außerdem wurde der Tag genutzt allen Mitreisenden den Besuch ihrer Heimatdörfer zu ermöglichen. Landschaftlich zeigte sich Ostpreußen zu dieser

Jahreszeit in seinem schönsten Kleid. Wenn auch etwa 85 Prozent der Ackerflächen nicht bebaut waren, so leuchteten zwischen den vielen üppigen Grünflächen herrlich blaue Lupinenfelder, verziert mit glutrotem Klatschmohn und strahlenden Margeriten. Der Schleier der Schönheit, den der Herrgott über das Land gewoben hatte, trieb so manchem die Tränen in die Augen.

Ilse Rudat



59-1440 Umtrunk auf dem ehemaligen Grundstück der Rudats in Groß-Ponnau.



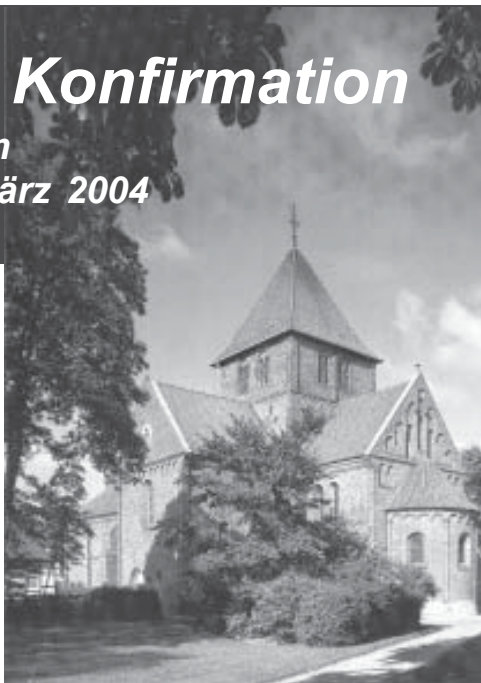
***Fahren Sie auch im Juni 2004
mit uns in den Kreis Wehlau. Wir bringen Sie in Ihr
Heimatsdorf, zeigen Ihnen den Kreis Wehlau,
Königsberg, die Kurische Nehrung,
Insterburg und Trakehnen.***

Diamantene Konfirmation ***und mehr in Bassum*** ***vom 6. bis zum 8. März 2004***



Auf vielfachen Wunsch von Landsleuten aus dem Kreis Wehlau beim letzten Treffen in Bad Nenndorf erweitern wir unsere Einladung zur Goldenen, Diamantenen, Eisernen und Gnaden Konfirmation auf Teilnehmer aus dem gesamten Kreisgebiet.

Jeder Interessent soll die Möglichkeit bekommen, an dieser schönen Feier teilzunehmen.



59-0120 Stiftskirche St. Mauritius
und St. Victor zu Bassum

Bei schlechten Verkehrsverbindungen werden wir versuchen Fahrgemeinschaften zu vermitteln, denn es soll niemand zurückstehen. In Bad Nenndorf war bereits ein großes Interesse an unserem Treffen zu verzeichnen, so dass wir bereits heute mit einer ansehnlichen Teilnehmerzahl rechnen können. Wir können also diesem Treffen recht optimistisch entgegensehen.

Geben Sie uns bitte bei Interesse umgehend Nachricht und teilen Sie uns bitte auch mit, ob Sie ein Quartier benötigen oder sich selbst darum bemühen möchten. Teilnahmeunterlagen und alles Wissenswerte erhalten Sie nach Ihrer Teilnahmebekundung. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Heimatbrief, Folge 69, Seite 78.

Herr Pfarrer Wiardus Straatmann, die Organisatoren und Herr Baak vom Gasthof Kaiser-Haake heißen Sie schon heute herzlich willkommen.

Anmeldungen nimmt entgegen und Auskünfte erteilt:

Adalbert Güldenstern
Eschstraße 36 a
44629 Herne

Telefon und Fax: **02323 - 52813**

Zum Jahreswechsel

Das Jahr ist welk und fällt hernieder,
wohin es fällt, weiß nur der Wind.
Verweht sind Träume, Lust und Lieder.
So wie es kam, so geht es wieder.
Ein neues, fremdes Jahr beginnt.

Wir warten in gesellger Runde,
zu grüßen es mit Gläserklang.
Wir harren seiner ersten Stunde.
Gar fröhlich klingt aus aller Munde
Willkommensgruß und Festgesang.

Das alte Jahr wird zur Legende
und sinkt in die Unendlichkeit.
Es geht ereignisreich zu Ende.
Wir geben bittend uns die Hände:
Gott schenke Frieden allezeit!

Man wünscht Gesundheit, Glück und Segen,
Zufriedenheit und vieles mehr
und Gottes Schutz auf allen Wegen.
Wir gehn dem neuen Jahr entgegen,
noch ist es unerfüllt und leer.

Doch wie wir's füllen, wie wir's lenken,
ist uns allein anheimgestellt.
Gott mag uns seine Gnade schenken
und richten aller Menschen Denken
auf Frieden in der ganzen Welt!

Manfred Daßke



Geh weg, dawai!

Eine Weihnachtsnacht in Ostpreußen -1944

Umgeben von alten Bäumen und weiten Rasenflächen, lag das alte graue Gutshaus am Ufer eines großen Sees. Rote Fensterläden leuchteten an der dem See zugekehrten Seite in den Strahlen der abendlichen Sonne. Die Ostseite des Hauses war der Ausblicksturm. Rund um Haus und Hofgebäude lagen fruchtbare Felder und Wiesen, leicht gewellt, überragt von dem hohen Lindenhügel, von dem man einen weiten, ungehinderten Blick auf Felder, Wiesen, Seen und Wälder des heimatlichen Landes hatte.

Seit vielen Jahren herrschte die energische und fleißige Hand von Frau Emilie über Land und Hof. Ihr Mann war nach kurzen Jahren einer glücklichen Ehe gestorben, und die Erziehung ihrer drei Kinder - zwei Söhne und eine Tochter - hatte in ihren Händen gelegen. Nun waren die Kinder der mütterlichen Obhut entwachsen. Der Älteste hatte allzu früh das Elternhaus verlassen müssen und war als Soldat im Polenfeldzug gefallen, der Jüngere war in Kriegsgefangenschaft in Ägypten.

Ihre verwitwete Tochter war dienstverpflichtet und hatte ihr kleines fünfjähriges Töchterchen Hella bei der Großmutter zurückgelassen. Dieses Kind mit dem hellen Haar und den tiefdunklen blauen Augen war Lebensinhalt, Trost und Freude der alten Frau geworden. Auf allen ihren Gängen trippelten die kleinen Füße neben ihr, hielt sie ein warmes, weiches Kinderhändchen mit ihrer harten, zerarbeiteten Hand umschlossen und hörte das nie aufhörende Geplauder, die vielen Fragen des sehr aufgeweckten Kindes. Außer Hella gehörte noch der alte Vorarbeiter Borutta zu Emilies engerem Lebenskreis. Trotz der rauen Schale war er ein grundgütiger Mann, der in seine treue Fürsorge Emilie und Hella einschloss. Er gehörte einer religiösen Sekte an. In den letzten Kriegsjahren hatte Emilie mit dem alten Borutta und einigen polnischen Gefangenen den Hof allein bewirtschaften müssen. Den ganzen Sommer des Kriegsjahres 1944 über hatte man das dumpfe Dröhnen der Geschütze der immer näher rückenden Front gehört, so dass es eine selbstverständliche Begleiterscheinung des täglichen Lebens geworden war. Viele Ostflüchtlinge, die gen Westen treckten, hatte Emilie aufgenommen und versorgt.

So war das letzte Weihnachtsfest still vorübergegangen, denn je näher die Front rückte, um so einsamer war es um sie geworden. Der alte Borutta war, wie in jedem Jahr, auch am Heiligen Abend 1944 wieder als Weihnachtsmann verkleidet in einem alten Außenpelz mit riesiger Pelzmütze erschienen und hatte Hella kleine Geschenke gereicht, nachdem sie mit ihrem hellen Stimmchen ein Weihnachtslied gesungen hatte.

Die Tage nach dem Fest waren voller Unruhe, und auch Frau Emilie wurde von innerer Unrast und Sorge erfasst, die nur Klein-Hella mit ihrem sonnigen Wesen für kurze Zeit vertreiben konnte. Die alte Frau wusste, dass es falsch und unendlich gefahrvoll war zu bleiben, und doch konnte sie sich nicht zur Flucht aus Ostpreußen in den Westen entschließen, obgleich ein Wagen, mit dem Nötigsten versehen und mit zwei guten Pferden bespannt, zur Fahrt bereitstand.

Und dann brach eines Tages die Katastrophe herein. Vom nahen Gehölz her hörte man Maschinengewehrfeuer, im Nachbardorf brannten die Häuser. Die alte Frau saß mit Klein-Hella auf dem Schoß in der Wohnstube ihres Hauses, als die Tür aufgerissen wurde und ein bärtiger Russe in Pelz und Pelzmütze, die Maschinenpistole im Arm, ins Zimmer trat. Emilie hielt in zitternder Angst das Kind umklammert, voll tiefer Reue, dass ihre Unentschlossenheit diese Gefahr über ihren Liebling gebracht hatte. Das Kind war aber ohne Furcht von ihrem Schoß gegliitten. Dem düsteren Mann entgegentretend, faltete es seine Hände und sang, wohl in der Erinnerung an den kurz zurückliegenden Weihnachtsabend, den Russen für den Nikolaus haltend, mit heller Stimme: „Vom Himmel hoch, da komm ich her.“

Als ein Sonnenstrahl das helle Haar des Kindes aufglänzen machte, ließ der Soldat die Waffe sinken. Als Klein-Hella auch die zweite Strophe zu singen begann, stand der Russe immer noch an der Tür. Nachdem das Lied verklungen war, herrschte sekundenlang Stille im Raum, dann zerrissen von einer harten, rauen Stimme. Emilie glaubte, nun sei nach dieser kurzen, von Gott gefügten Atempause das Letzte gekommen. Da hörte sie den Russen befehlen:

„Frau, nimm Kind! Weg, geh weg. Schnell, dawai, dawai ...!„

Schnell spannte man die Pferde vor den Wagen und verließ das heimliche Dorf. Die Flucht gelang.

E.M.



Kirchspieltreffen Grünhayn 2003

Bei idealem Maiwetter und guter Stimmung - auch Dank schön gespielter Melodien - fand das Kirchspiel-Grünhayn-Treffen 2003 statt. Einige reisten bereits donnerstags an, um genügend Zeit für gute Gespräche zu verbringen. Die meisten kamen am Samstag.

Einige nutzten die Gelegenheit zum Krankenbesuch bei Frau Elly Preuß. Sie schenkte ihnen Aufmerksamkeit und Freundlichkeit. Leider verstarb sie wenige Tage danach. Bei ihrer Beisetzung erfolgte eine Kranzniederlegung namens des Kirchspiels durch Kurt Matern, Horst Willuhn und Gerhard Schulz.

Beim Kirchspieltreffen Grünhayn 2003 fand sonntags in der Kapelle in Laubach ein extra für uns von der „Gemeinschaft Evangelischer Ostpreußen“ organisierter Heimatgottesdienst unter der Leitung der Prädikantin Iris Schulz statt. Dankbarkeit der Überlebenden für die Errettung aus vielerlei Not und Gefahr, sowie ein ehrende Andacht für die Verstorbenen schenkten den Gottesdienstteilnehmern Mut und Gottvertrauen.

Danach wurde Frau Bete, die Organistin und Vorsitzende des Heimat- und Touristikvereins Laubach von Gerhard Schulz mit einer Flasche guten Weins gedankt; sie hatte für uns die Melodie des Ostpreußenliedes gespielt. Frau Bete trug anschließend Wissenswertes und Amüsantes zum Jubiläumsjahr unserer Gastgebergemeinde Laubach vor, denn das ganze Darf war festlich mit Fahnen geschmückt.



59-08-1016

Die Teilnehmer des Heimatgottesdienstes

Auch ließ sie uns wissen, dass unsere Heimatreffen Wirkung bei der ansässigen Bevölkerung haben. Ja, es hat sich bei den Laubachern herumgesprochen, dass seit Jahrzehnten leider kein Haus und auch kein Kirchengebäude mehr in Grünhayn steht und alle Bewohner - weltweit - verstreut wohnen. Dennoch treffen sich Menschen dieses Kirchspiels einmal im Jahr - sei es auch nur für eine Stunde - zu einem würdevollen ostpreußischen Heimatgottesdienst, und um hier ein Wochenende gemeinsam zu verbringen. Offensichtlich beeindruckten wir die Menschen im Dorf Laubach damit mehr als wir gedacht haben.

Bei einer sich spontan ergebenden Aussprache zeigte sich aber erst wie vital diese Kirchspielgemeinde ist: Etwas Kritik und viele Anregungen von allen Seiten ... und das ist gut so. Nachfolgend das Protokoll zum Samstagvormittag zwischen 10 und 14 Uhr:

..... wie denn der Wirt, Herr Fussel, dazu käme, einfach uns samstags keinen Mittagstisch anzubieten? Die Hälfte, die Langzeitbesucher, unternahm einen Vormittagsausflug nach Hann.Münden, denn sich nur im bzw. um das Lokal herum aufzuhalten, macht keinen Spaß. Die andere Hälfte, die Kurzbesucher unseres Treffens, wusste nichts davon und stand vor verschlossener Tür. Der Wirt gelobte für das nächste Mal Besserung. Er wird den ganzen Samstag geöffnet haben. Er hat verstanden, dass wir uns sonst ein anderes Lokal als Veranstaltungsort für unser Treffen 2005 suchen werden.

..... die Morgenausflügler gelobten mit den nachmittags Ankommenden abzusprechen, wie und was man am Samstagvormittag zusammen unternehmen könnte, damit etwas Abwechslung und mehr Gemeinschaft entsteht.

Hier einige Vorschläge für 2004;

Reisende in die Heimat hatten über den Zustand des Poppendorfer Friedhofs geklagt. (Offene Gräber und völlig mit Büschen und Bäumen eingewachsenes Grundstück, ähnliches gilt für den Grünhayner Friedhof.) In Ruhe könnte man besprechen, ob und was zu tun ist.

Es könnten Erinnerungen - aus der Heimat - vor, während und nach der Vertreibung erzählt und für eine Chronik aufgeschrieben werden. Überlegen Sie sich schon mal einige Stichpunkte.

Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein glückliches neues Jahr, viel Gesundheit und ein frohes Wiedersehen bei unserem nächsten Heimattreffen im Mai 2004.

Ihr


Gerhard Schulz



Kirchspieltreffen Allenburg 2003

„Heimat ist ein Ort im Herzen“

Erinnerungen auffrischen, Fotoalben wälzen oder Geschichten erzählen - bereits zum 31. Mal trafen sich die Allenburger in ihrer Patenstadt Hoya um gemeinsame Erinnerungen auszutauschen oder für die „Neuen“ sich erzählen zu lassen, wie es damals war und wo genau sie wohnten. Unter anderem gab es dabei ein freudiges Wiedersehen zweier Schwestern mit ihren Cousinen und deren Nachkommen, die sich seit ihrer Kindheit in Allenburg nicht gesehen hatten. Eine Cousine war mit ihren Kindern sogar aus England angereist.

So sind auch 58 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges die Heimattreffen kein alter Hut, sondern die Chance sich wieder zu finden - auch nach so vielen Jahren. Auch das Internet ist hier eine große Hilfe.

Schon lange vorher freuten sich die Menschen, die über das ganze Bundesgebiet verstreut leben, auf das Wiedersehen in Hoya.

„In den Geschichtsbüchern meiner Enkel steht viel über Vertreibungen und Flüchtlinge in der ganzen Welt, nur über 11 Millionen deutsche Vertriebene und Flüchtlinge liest man kein Wort. Das ist nicht gut“, gab die Sprecherin zu bedenken. „Es ist schlimm, dass unsere Schulkinder weniger über unsere Geschichte wissen als die Neubürger in Ostpreußen. Sie kennen sich gut aus und erhoffen sich von der EU ein vereintes Europa, in dem Neu- und Altbürger Ostpreußens zusammenleben können.“

Bürgermeister Edmund Seidel ließ es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, ein paar Stunden mit den Allenburgern zu verbringen. Den Allenburgern ist er so vertraut, dass sie ihn schon als Allenburger betrachten.

Da er selbst aus Schlesien stammt, weiß er, worüber wir sprechen. In seiner Begrüßung sagte er: „Manche wollen nicht begreifen, was Heimattreffen bedeuten. Ich bin recht stolz, dass Sie jedes Jahr den Weg nach Hoya finden.“ Die Idee mit der Museumsbahn zu fahren hatte auch Bürgermeister Seidel und nahm auch sogleich die Planung dafür in Angriff. Bitte folgen Sie alle der Einladung zum 32. Heimattreffen in Hoya 2004.

„Heimat ist ein Ort im Herzen. Heimat verliert man nicht, man kann nur aus ihr vertrieben werden“, waren die Begrüßungsworte von Pastor Andreas Ruh. Heimat sei Erinnerung an die eigene Jugend. Heimat hänge auch an der Kirche. Die Kirche sei ein fester Platz in jedem Herzen und er freue sich, dass die Allenburger ihr Wahrzeichen, die Ordenskirche, reparieren wollen. Kirche ist Besinnung. Auch die Hoyaer Kirchengemeinde leistet einen Beitrag zur Sanierung der Kirche. Mehr als 40 Menschen nahmen am diesjährigen Heimattreffen teil und konnten Fotos und ein Video vom Glockenturm in Allenburg sehen. Der 600. Geburtstag

der Allenburger Ordenskirche wird im Jahre 2005 in Allenburg gefeiert. Geplant ist ein Konfirmationsgottesdienst. Langfristig ist geplant, in der Kirche ein Museum einzurichten und kulturelle Veranstaltungen zu ermöglichen.

Für Kaffee, Abendessen und ein reichhaltiges Kuchenbüfett sorgte wieder der Ortsverein Hoya des Deutschen Roten Kreuzes. Der Gesamterlös ist für die Schulspeisung der Allenburger Kinder gedacht. Manch einer der Besucher steckte einen 10 Euroschein extra in die Kasse. Frau Gesche Buschhorn wird den ansehnlichen Betrag im November nach Allenburg bringen. Dafür sei allen Dank. Es ist zu einem guten Brauch geworden, mit dem Singen des Ostpreußenliedes der Verstorbenen mit einer Gedenkminute am Gedenkstein für Allenburg an der Martinskirche zu gedenken.

Ins Gemeindehaus zurückgekehrt, holte Herr Braunschweig die Quetschkommode hervor und Herr Wolf spielte zur Freude der Anwesenden einige Lieder zum Mitsingen. Am Sonntagmorgen besuchten wir gemeinsam den Gottesdienst in der ev. luth. Kirche. Den musikalischen Rahmen für die Andacht stellte ein Gospelchor, der uns auch am Nachmittag zuvor schon mit Gospelgesängen unterhalten hatte.

Ein Besuch im Syker Heimatmuseum rundete das Treffen ab. Ein großes Lob sprachen die Besucher Herrn Schröter aus für den guten und interessanten Aufbau des Wehlauer Heimatmuseums.

Bleibt mir nur noch, uns ein gesundes Wiedersehen im Jahre 2004 am zweiten Wochenende im Juli in Hoya, unserer Patenstadt, zu wünschen.

Ihnen allen gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Ihre Ute Bäsman, Sprecherin der Allenburger

59-11-1004





111-0967

Deutsch-Ordens-Schule Wehlau **Treffen der Jahrgänge 1923-1926**

Mit über 20 Teilnehmern zeigte dieses Treffen vom 12.-15.06.2003 wieder zunehmendes Interesse. Allein Bad Salzschlirf ist eine Reise wert. Große, gepflegte Parkanlagen und ein Kurorchester machen die täglichen Spaziergänge zu einem immer wieder neuen Erlebnis. Flora und Fauna bieten jeden Tag neue Eindrücke.

Da unserer Gruppe das Haus ganz allein zur Verfügung stand, konnten wir tun und lassen, was uns behagte.

Für 2004 wurde die Zeit vom 03.06. - 06.06.2004 gewählt in der Hoffnung, bei wieder so schönem Wetter Gemeinsames zu unternehmen.

Anmeldung bei:

Gästehäuser „Haus Dimmerling“
Hohlweg 11, 36364 Bad Salzschlirf, Telefon **06648 - 2110**

Organisation:

Gert Schachtner
Gebeschusstraße 66
65929 Frankfurt-Höchst

Telefon: **069 - 316517**



Gedanken an Golbach

Siehst du dein Goldbach noch im hellen Morgenlicht,
wenn über der „Kleinen Seite“ der neue Tag anbricht,
die Kirche, die ins Tal grüßt weit
und das Kriegerdenkmal aus schlimmer Zeit?

Siehst du den Zug der Kleinbahn noch,
der prustend und schnaufend nach Kohlen roch,
Wadehn, das Postamt, die Molkerei,
auch Peterson war dabei?

Siehst du der Deime silbernes Band,
die saftigen Wiesen am Wegesrand,
die Störche, die im Herbst gen Süden ziehn
und im weiten Flug dem Winter entfliehn?

Siehst du das alles auch heute noch,
nicht wirklich, aber in Gedanken doch?!
Dann weißt du: „Wohin im Leben ich auch zieh’,
mein liebes Goldbach vergess ich nie!“

Herbert Hoffmann



59-09-1168



Herbert Hoffmann trägt seine „Gedanken an Goldbach“ vor.



017-1012

Die Teilnehmer des Treffens in Neuhaus

Treffen ehemaliger Tiefenthalmer **am 03. Mai 2003**

Das Treffen entstand durch Zufälle:

Wilma und Hubertus Wittschorek benötigten biographische Unterlagen über Lovis Corinth als Präsent für eine gute Bekannte - eine entfernte Nachfahrin von Corinth. Wie und wo erhält man derartige Schätze? Eine Nachfrage im Kreis-museum Syke war zunächst wenig erfolgreich; man empfahl mir, mich mit Herrn Klaus Schröter aus Münster in Verbindung zu setzen. Herr Schröter wusste auf Nachfrage, dass in den 70er Jahren eine Biographie über Corinths Jugend im „Wehlauer Heimatbrief“ erschienen und die beste Auskunft von Herrn Hans Schlender in Hamburg zu erhalten sei. Herr Schlender lieferte nicht nur postwendend die gesuchten Unterlagen über Lovis Corinth sondern auch die neueste Ausgabe der „Wehlauer Heimatbriefe“ und eine Anschriftenliste ehemaliger Bewohner von Frischenau und Tiefenthalmm.

Auf Seite 224 der Wehlauer Heimatbriefe suchte Frau Christine Koch Landsleute, welche früher in Tiefenthalmm gelebt und ihre Eltern und Brüder gekannt hätten. Die nachfolgende Korrespondenz zwischen H. Wittschorek und Ch. Koch sowie

mit Elfriede Ahrndt, deren Bruder Fritz Bunkus, Erich und Anneliese Walleit sowie Irmgard Witte war die Basis für das Treffen am 03.Mai 2003 in Neuhaus.

Alle Teilnehmer haben zwischen 1933-1945 mehr oder weniger in Tiefenthamm gewohnt und gelebt. Einige Teilnehmer sind in Tiefenthamm geboren und haben dort ihre Kindheit oder Jugend verbracht.

Die meisten Teilnehmer sind in Tapiau getauft oder konfirmiert worden, sind in Magotten zur Schule gegangen, kannten sich in den umliegenden Ortschaften Frischenau, Sielacken, Stanillien, Magotten und Romau gut aus, fuhren mit ihren Eltern zum Einkaufen nach Wehlau oder Tapiau und haben im Pregel schwimmen gelernt. Eine Teilnehmerin erinnerte sich an vorzügliches Speiseeis aus einer Konditorei in Tapiau.

Fast alle Teilnehmer hatten sich über 58 Jahre nicht gesehen oder gesprochen. Es gab viel zu erzählen und zu hören; manche lernten sich auf diesem Treffen kennen, andere erkannten sich wieder. Erinnerungen wurden geweckt und ausgetauscht. So kam ein überlieferter Ausspruch von Lovis Corinth zur Geltung:

***„Es treibt mich dazu, die Tage meiner Kindheit
wieder in mein Gedächtnis zu prägen!“***

Hubertus Wittschorek

Teilnehmer: Ahrndt, Elfriede, geb. Bunkus
Bunkus, Fritz
Hohengarten, Gerhard
Koch, Christine, geb. Irmgard Hohengarten
Walleit, Anneliese, geb. Just
Walleit, Erich
Witte, Irmgard, geb. Enkelmann
Wittschorek, Hubertus
ferner Herr Harm Koch und Herr Tetzlaff

***Der Wehlauer Heimatbrief,
die Brücke zur Heimat.***



Sonderreise der Kreisgemeinschaft Wehlau nach Königsberg

*10 Tage - 9 Übernachtungen
Donnerstag 10.06. bis Sonnabend 19.06.2004*

Auf vielfachen Wunsch werden wir in Zusammenarbeit mit der Kreisgemeinschaft Wehlau wieder eine Reise in das nördliche Ostpreußen organisieren. Die Busreise beinhaltet auf der Hinreise eine Zwischenübernachtung in Schneidemühl und auf der Rückreise eine Zwischenübernachtung in Stettin sowie 7 Übernachtungen in Königsberg.

Folgendes Reiseprogramm ist geplant:

- Do. 10.06. Abfahrt ab den angegebenen Zustiegsorten zum deutsch/polnischen Grenzübergang und weiter nach Schneidemühl. Abendessen und Übernachtung im Hotel „Rodlo“ bzw. im Hotel „Elite“.
- Fr. 11.06. Weiterfahrt nach dem Frühstück zum polnisch/russischen Grenzübergang und weiter nach Königsberg. Einquartierung, Abendessen und Übernachtung im Hotel „Moskau“.
(angefragt, Bestätigung liegt noch nicht vor)
- Sa. 12.06. Ausflug nach Wehlau und Tapiau und in die Heimatorte der Mitreisenden, soweit diese im Kreisgebiet liegen und die jeweiligen Straßenverhältnisse ein Anfahren der Orte mit dem Reisebus zulassen.
- So. 13.06. Ausflug nach Wehlau und Tapiau und in die Heimatorte der Mitreisenden, soweit diese im Kreisgebiet liegen und die jeweiligen Straßenverhältnisse ein Anfahren der Orte mit dem Reisebus zulassen.
- Mo. 14.06. Ausflug nach Insterburg, Gumbinnen und Trakehnen.
- Di. 15.06. Ausführliche Stadtbesichtigung Königsberg und Besuch des Bernsteinmuseums. Alternativ steht Ihnen dieser Tag zur freien Verfügung.
- Mi. 16.06. Ausflug mit dem Schiff durch den Seekanal nach Pillau. Mittagessen an Bord. Anschließend mit dem Bus nach Palmnicken, Neuhäuser und Rauschen.

- Do. 17.06. Ausflug nach Cranz und nach Rossitten auf der Kurischen Nehrung. (russischer Teil)
- Fr. 18.06. Nach dem Frühstück Abreise zur russisch/polnischen Grenze und weiter nach Stettin. Abendessen und Übernachtung im Hotel „Panorama“.
- Sa. 19.06. Heimreise auf der Strecke der Hinreise.

Der Reisebus steht der Gruppe jeden Tag 10 Stunden für Ausflüge zur Verfügung. Nach Absprache mit den Busreisenden besteht die Möglichkeit die Ausflüge umzulegen.

Der Reisepreis beinhaltet alle Übernachtungen im DZ mit Halbpension einschließlich der bis heute bekannten Gebühren (Einreisegebühr Polen, Visakosten Russland, Registrierungsgebühr, Gebühr Kurische Nehrung, russischer Teil), einschließlich eines Versicherung-Komplettschutz-Paketes. Die Gebühren berücksichtigen die zur Zeit gültigen Kosten. Erhöhungen und zusätzliche neue Gebühren für das Jahr 2004 sind nicht ausgeschlossen. Selbstverständlich sind alle oben aufgeführten Ausflüge im Reisepreis enthalten.

Reisepreis pro Person im DZ / HP (bei mindestens 42 Personen) • **730,00**
Einzelzimmerzuschlag • 105,00

Für Reisegäste, die mit der Deutschen Bahn zum Zustiegsort fahren, bieten wir stark ermäßigte Fahrkarten an.

Wir sind sicher, dass Ihnen unser Reiseprogramm zusagt und bitten Sie, Ihre Reiseanmeldung ausgefüllt und unterschrieben an unser Reisebüro zu senden.

Greif-Reisen, A. Manthey GmbH
Universitätsstraße 2, 58455 Witten

Mit heimatlichem Gruß

GREIF- REISEN
A. Manthey GmbH



E-mail: manthey@greifreisen.de

Telefon: (02302) 24044 Fax: (02302) 25050

Geschäftsführer: Aloys Manthey
eingetragen im HRB, Witten

Volksbank Bochum-Witten eG
(BLZ 430 601 29) 680 777 000

Postbank Dortmund
(BLZ 440 100 46) 324-462

..... und jetzt sofort den Termin eintragen, eine der nachstehenden Kontaktadressen anschreiben oder anrufen und die Anmeldeformulare anfordern, damit der Reise in die Heimat nichts mehr im Wege steht.

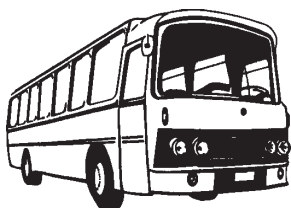


Reiseanmeldungen an:

Greif Reisen, A. Manthey GmbH
Universitätsstraße 2, 58455 Witten - Heven
Telefon: 02302 - 24044, Fax: 02302 - 25050
E-mail: manthey@greifreisen.de

oder Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.
Kreisvertreter Joachim Rudat
Klinkerstraße 14, 25436 Moorrege
Telefon: 04122 - 8765 Fax: 04122 - 979481

oder Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.
Redaktion Heimatbrief Hans Schlender
Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735, Fax: 040 - 20973080
e-mail: hans.schlender@freenet.de



Fahren Sie mit uns in die Heimat!

In das Königsberger Land

und in den Kreis Wehlau am 10. Juni 2004

***Nutzen Sie auch die übrigen Angebote unseres Partners
Greif Reisen für Ihre Urlaubsplanungen.***

Manthey Exklusivreisen

**über 30 Jahre Ihr zuverlässiger Reisepartner
von der Oder bis zur Memel**

Erlebnis- und Studienreisen mit Flug, Schiff, Bahn und Bus

Pommern - Schlesien - West- und Ostpreußen

Memel - Baltikum bis St. Petersburg

Naturparadies Ostpreußen

Naturreservat Kurische Nehrung, Elchwald und Rominter Heide

***Bus-Sonderreise der Kreisgemeinschaft Wehlau
nach Königsberg***

Donnerstag, 10.06. - Sonnabend, 19.06.2004

10 Tage - 9 Übernachtungen / HP • 730,--

EZ-Zuschlag • 105,--

***incl. Visakosten/Gebühren, incl. Versicherung-Komplettschutz,
incl. Ausflugsprogramm***

Wir arbeiten gern für Sie weitere Sonderreisen für Schul-, Orts-,
Kirch- und Kreisgemeinschaften aus, mit über 30jähriger Erfah-
rung, spezifiziert mit allen Sehenswürdigkeiten der Region

über 30 Jahre Reisen - Beratung - Buchung - Visum

Greif Reisen  A. Manthey GmbH

Universitätsstr. 2 - 58455 Witten - Telefon (02302) 24044 - Fax 25050

Internet: www.greifreisen.de E-mail: manthey@greifreisen.de

Neue Regelung für Autoreisende in das Königsberger Gebiet.

Mit seinem Schreiben vom 14. Oktober 2003 teilt uns der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages Folgendes mit:

Der Präsident des
Schleswig-Holsteinischen Landtage
Landtagsverwaltung



Sehr geehrte Damen und Herren,

Folgendes zu Ihrer Information: Am 1. September 2003 trat in der Russischen Föderation ein neues Gesetz zur Haftpflichtversicherung für Autoreisende in Kraft. Die im westlichen Ausland übliche grüne Versichertenkarte wird nicht akzeptiert.

Ausländische Bürger, die in die Russische Föderation mit Kraftfahrzeugen einreisen, müssen bei der Einreise eine Versicherung mit einer Gültigkeit von mindestens 14 Tagen abschließen. Das an der Grenze zu erwerbende Formular nennt sich „Strachowka“.

Die gestaffelten Gebühren für „physische“ Personen oder „juristische“ Personen (also Verein u.ä.) können Sie den beigefügten Gebührenlisten entnehmen. Die Preise sind in Rubel angegeben. Der Kurs für 1 Euro liegt derzeit bei etwa 33 bis 35 Rubel.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Gudrun Schmidt-Karner
Referentin für die
Beziehungen zu Kaliningrad

Auf der folgenden Seite veröffentlichen wir auszugsweise die uns übersandten Gebührenlisten. Wir nennen Ihnen die Sätze für die Besuchszeiträume von 15 bzw. 30 Tagen. In den Gebührenlisten sind die Sätze für einen Versicherungszeitraum bis zu 6 Monaten angegeben. Die Versicherungsbeiträge für Anhänger sind bei physischen und juristischen Personen gleich.

**Gebühren (in Rbl) für die Haftpflichtversicherung der
ausländischen Bürger, die in die RF einreisen.**

Eigentümer - physische Person

Typ des Fahrzeugs:	15 Tage	30 Tage
1 Pkw, Minibusse, Transportbusse		
Motorkapazität in PS		
bis 50 einschl. (bis 980 cm ³)	514,80	772,20
über 50 bis 70 einschl. (über 980 bis 1371 cm ³)	720,72	1081,00
über 70 bis 95 einschl. (über 1371 bis 1862 cm ³)	1029,60	1544,40
über 95 bis 120 einschl. (über 1862 bis 2352 cm ³)	1338,48	2007,72
über 120 bis 160 einschl. (über 2352 bis 3136 cm ³)	1544,40	2316,60
über 160 bis 200 einschl. (über 3136 bis 3920 cm ³)	1750,32	2625,48
über 200 (über 3920 cm ³)	1956,24	2934,36
2 Lkw, Ladefähigkeit bis 10 t	1053,00	1579,50
3 Lkw, Ladefähigkeit über 10 t	1684,80	2527,20
4 Anhänger zu den Pkw	790,00	790,00
5 Anhänger zu den Lkw	1620,00	1620,00
6 Busse mit Sitzplätzen von 9 bis 20 Personen	842,40	1263,60
7 Busse mit Sitzplätzen über 20 Personen	1053,00	1579,50
8 Motorräder, Motorroller	631,80	947,70

Eigentümer - juristische Person

Typ des Fahrzeugs:	15 Tage	30 Tage
1 Pkw, Minibusse, Transportbusse		
Motorkapazität in PS		
bis 50 einschl. (bis 980 cm ³)	475,00	712,50
über 50 bis 70 einschl. (über 980 bis 1371 cm ³)	665,00	997,50
über 70 bis 95 einschl. (über 1371 bis 1862 cm ³)	950,00	1425,00
über 95 bis 120 einschl. (über 1862 bis 2352 cm ³)	1235,00	1852,50
über 120 bis 160 einschl. (über 2352 bis 3136 cm ³)	1425,00	2137,50
über 160 bis 200 einschl. (über 3136 bis 3920 cm ³)	1615,00	2422,50
über 200 (über 3920 cm ³)	1805,00	2707,50
2 Lkw, Ladefähigkeit bis 10 t	810,00	1215,00
3 Lkw, Ladefähigkeit über 10 t	1296,00	1944,00
6 Busse mit Sitzplätzen von 9 bis 20 Personen	648,00	972,00
7 Busse mit Sitzplätzen über 20 Personen	810,00	1215,00
8 Motorräder, Motorroller	486,00	729,00

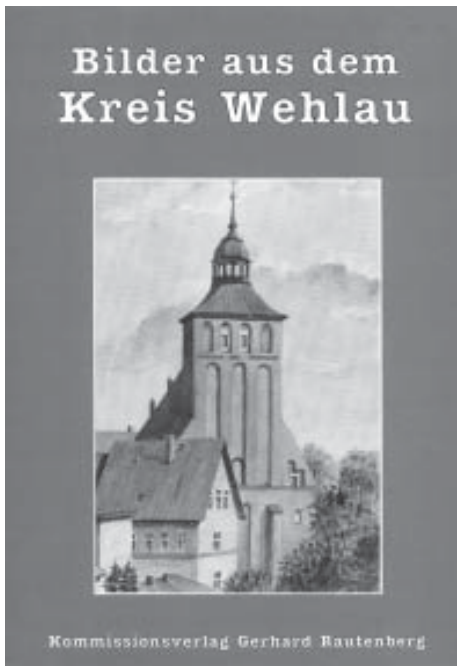
Unsere Bücherecke

Bilder aus dem Kreis Wehlau

das schönste Geschenk, das Sie sich und Ihrer Familie zu Weihnachten machen können. Noch immer ist dieser Bildband das ausführlichste Bilddokument über unseren Heimatkreis.

1412 Fotografien (auch farbige) auf 496 Seiten zeigen uns den Kreis Wehlau wie er wirklich war, sie zeigen die Landschaft in ihrer ganzen Schönheit und das Leben der Menschen in den Städten und Dörfern an Arbeits- und an Feiertagen.

Schenken Sie diesen Bildband Ihren Kindern und Enkelkindern und wecken Sie beim gemeinsamen Betrachten der Bilder und Ihren Erklärungen dazu bei der jungen Generation das Interesse und den Wunsch, dieses wunderschöne Land kennenzulernen und die Heimat ihrer Vorfahren einmal zu besuchen.



Herausgegeben wurde dieser Bildband von der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. in der Landsmannschaft Ostpreußen. Die Bearbeitung erfolgte durch Werner Lippke und Rudolf Meitsch.

ISBN 3-7921-0433-4

• 28,--

zuzüglich Porto- und Verpackungsanteil.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Redaktion Heimatbrief
Hans Schlender
Schellingstraße 100
22089 Hamburg

oder Telefon: 040 - 20976735

Die Ortsplanarbeit in den Kirchspielen



Neun Gemeinden aus dem Kreis Wehlau haben wir in der letzten Ausgabe des Wehlauer Heimatbriefes veröffentlicht und Sie gebeten, uns bei der Beschaffung von Bildern aus der Zeit vor 1945 von diesen Gemeinden zu helfen.

Sie haben uns geholfen. Dank Ihrer Unterstützung bleiben jetzt nur noch zwei Orte übrig, von denen jegliches Bildmaterial fehlt. Es sind die Orte:

Brandlacken aus dem Kirchspiel Petersdorf und Klein Budlacken aus dem Kirchspiel Groß Schirrau. Hinzu kommt,

dass von Plompen, ebenfalls Kirchspiel Groß Schirrau, bis heute nur 1 Foto vorliegt. Auch hier würden wir gern noch viele zusätzliche Bilder in unserem Archiv aufnehmen.

Bitte suchen Sie weiter nach den Schätzen aus unserer Heimat, wir möchten gern den Generationen, die nach uns kommen, ein vollständiges Bild unseres Ostpreußens, unserer Heimatdörfer und Städte zeigen können. Für Ihre bisherige wertvolle Mitarbeit und Unterstützung unserer Arbeit danken wir Ihnen herzlich.

Wenig Erfreuliches können wir Ihnen über die Fortschritte berichten, die wir bei der Vervollständigung unserer Heimatkreisdatei erreicht haben. Aus Zeitgründen sind nur etwa 1000 neue Namen hinzugekommen. Diese „Neuen“ haben es uns aber ermöglicht, die Ausfälle in der Heimatbriefversandliste durch die steigende Anzahl der Verstorbenen auszugleichen, so dass wir bei dieser Ausgabe keine Veränderung der Auflagenhöhe vornehmen mussten. Wir sind optimistisch, dass das auch in naher Zukunft so bleibt.

In der nächsten Folge des Heimatbriefes werden wir wieder ausführlich über den Fortgang unserer Arbeit berichten.

Ihr Ortsplanausschuss



KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e. V.

Kirchspiel Wehlau



Ev. Pfarrkirche zu Wehlau



111-0076

Deutsch-Ordens-Schule Wehlau

Klassentreffen des Jahrgang 1941

Zum 12. Mal trafen sich die ehemaligen Schüler der Wehlauer Deutsch - Ordens-Schule zu ihrem jährlichen Klassentreffen. Die Organisation hatten mein Mann, Rolf Albers aus Berlin und ich übernommen. Wir entschieden uns für Wörlitz bei Dessau als Standort mit seinem herrlichen Park, dem größten europäischen Landschaftsgarten, den der Dessauer Fürst Leopold Friedrich Franz ab 1764 nach englischem Vorbild gestalten ließ, und der seit dem Jahr 2000 zum Weltkulturerbe gehört.

Am Sonntag, dem 24.08.03 trafen wir uns im Landhaus „Wörlitzer Hof“, einem sehr schönen Hotel. Die meisten kamen mit dem Auto, die Bahnfahrer wurden in Dessau abgeholt. Mit großem Hallo wurden alle begrüßt.

Am Abend trafen wir uns im Luisenzimmer zum Essen und Plaudern. Es gibt ja so viel zu erzählen nach dem einen Jahr, wo wir uns in der Lüneburger Heide getroffen hatten. Dann wurde der Ablauf für die nächsten zwei Tage besprochen.

Der Montag begann nach dem Frühstück mit einer interessanten Parkführung mit anschließender Gondelfahrt auf dem Wörlitzer See bei herrlichem Sonnenschein. Unsere Gästeführerin Frau Ines Gerdt hat uns mit Entstehung und Geschichte des Parks, Schlosses und der Petrikirche bekannt gemacht.

Nach dem Mittagessen holte uns ein Bus am Hotel ab, der uns zu einer Stadtrundfahrt nach Dessau brachte. Auch hier erwartete uns eine fundierte Führung durch die Stadt, die am Kriegsende zu 85% durch Bomben zerstört worden war. Ein Schwerpunkt war die Bauhausarchitektur von Gropius und anderen Architekten, die er nach Dessau geholt hatte. Den Abschluss bildete

Kirchspiel Wehlau



ein Kaffeetrinken im Kornhaus, auch ein Gropiusbau, direkt an der Elbe gelegen. Der Bus brachte uns wieder nach Wörlitz. Da erwartete uns ein kaltes Büfett im Luisenzimmer und wieder wurde geplaudert ohne Ende. Jedes Treffen wird schöner, weil wir uns nach fast 50 Jahren erst mal wieder kennen gelernt haben, aber auch die Ehepartner so sehr in die Gemeinschaft aufgenommen wurden, dass jedes Treffen immer wieder ein großes Erlebnis ist.

Am zweiten Tag fuhren wir mit unseren Autos nach Lutherstadt Wittenberg. Hier besichtigten wir u.a. die Lutherstätten: Schlosskirche, Stadtkirche und Lutherhallen. Nach dem Mittagessen ging es wieder nach Wörlitz zu einer Kremserfahrt durch die Elbauen, leider waren sie durch die Hitze dieses Sommers schon recht herbstlich.

Abends stellte uns Elfriede Neubert mit einem herrlichen Bildprospekt, selbst gestaltet, unser nächstes Treffen in Frauenstein im Erzgebirge in Aussicht, das sie und ihr lieber Mann 2004 organisieren werden. Wir freuen uns schon riesig auf unser nächstes Wiedersehen, das wir hoffentlich alle gesund erleben werden.

Am Mittwoch traten wir alle wieder die Heimreise an. Alle sind gut zu Hause angekommen und erinnern sich gerne an die schönen gemeinsamen Stunden des Jahres 2003.

Ellenore Albers

111-3309 Unsere Klasse im Sommer 1944



Kirchspiel Paterswalde

071-0001



Ev. Pfarrkirche
zu Paterswalde



Die Kirche in Paterswalde

Die Kirche in Paterswalde wurde jahrelang als Lagerraum genutzt. Vor 5 Jahren wurde sie dann der russisch - orthodoxen Kirche übereignet. Der zuständige Pope Oleg in Wehlau hat mit Hilfe von Soldaten der nahen Kaserne in Allenberg die Kirche im Innern leer geräumt und vom Unrat befreit.

Es blieb aber ein Problem: Die Kirche war nicht abschließbar, nur eine Brettertür versperrte den Weg, die aber kein Hindernis war um in die Kirche zu gelangen. Mitte 2002 wandte sich der Pope mit einem Schreiben an die Kreisgemeinschaft, ob sie nicht einen Geldbetrag für den Einbau einer Tür zur Verfügung stellen könnte. Der Kreistag beschloss dann im September 500 • zur Verfügung zu stellen, mit der Maßgabe, dass die Kirche auch von der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Paterswalde genutzt werden dürfte.

Ich nahm dann im Oktober mit Propst Osterwald von der evangelisch-lutherischen Kirche in Königsberg mit dem Popen Kontakt auf. Im Januar 2003 kam es zu der Vereinbarung, dass die evangelisch-lutherische Gemeinde in Paterswalde die Kirche auch zu hohen Feiertagen nutzen könnte. Die einzige Ausnahme bilden Konfirmationen. Ferner wurde vereinbart, dass Touristengruppen, die die Kirche besichtigen wollen und dort eventuell kurze Andachten abhalten wollen, dieses jederzeit tun dürfen.

Nachdem der Kreis Ausschuss seine Zustimmung erteilt hatte, konnte ich dem Popen am 21. März 2003 die zur Verfügung gestellte Summe für die Sicherungsmaßnahmen übergeben. Was dann geschah, ist für russische Verhältnisse rekordverdächtig. Am 23. Juni konnte der Pope mir die fertige Arbeit präsentieren. Es waren nicht nur die Türen, sehr stabil, eingebaut, sondern auch das Gesims

Kirchspiel Paterswalde

über dem Eingang erneuert, und der Vorplatz war in Ordnung gebracht worden. Der Pope hatte sich eigentlich zum Ziel gesetzt, die Arbeit bis zum Besuch der großen Besuchergruppe aus dem Kreis Wehlau fertig zu stellen. Leider hat ein defektes Schweißgerät das verhindert.

Dies war aber alles nur möglich, weil ich mich jede Woche telefonisch nach dem Stand der Arbeit erkundigte und mich alle 14 Tage vor Ort vom Fortgang überzeigte. Aber das ist russisches System.....

Werner Hamann



071-1102 Das neue Kirchentor in Paterswalde

Kirchspiel Petersdorf



Ev. Pfarrkirche zu Petersdorf



073-0038

Frohes Fest!

Jeder Ostpreuße, der auf dem Dorf lebte, weiß, wie schön es in unserer Heimat zu Pfingsten war. Alles grünte und blühte, es war einfach eine heile Welt. Schon Tage vorher wurden Birkenzweige geschnitten, mit denen das Wohnhaus, der Hof und oftmals sogar die Ställe geschmückt wurden. Immer wenn es möglich war, wurde lieber Besuch eingeladen und das Pfingstfest im Familien- oder Freundeskreis wirklich gefeiert.

Als meine kleine Schwester 4 Jahre alt war, bekam sie zum Fest ein neues Kleidchen. Sie konnte den Augenblick, wo sie es anziehen durfte kaum erwarten, stand am Pfingstsonntag früh auf und zog nach dem Frühstück sofort ihr wunderschönes Kleidchen an. Stolz spazierte sie so ausgestattet im Haus und Garten herum.

Wie üblich, wurde am Vormittag dem Besuch Haus und Hof gezeigt. Als wir gerade an der Giebelseite der Scheune standen, auf deren Dach sich seit Jahren ein inzwischen großes Storchennest befand, musste unser Storch mal, und die ganze Bescherung landete im hohen Bogen ausgerechnet auf dem schönen neuen Kleid meiner kleinen Schwester Anni.

Es sah zu komisch aus, und es gab sofort ein großes Gelächter. Doch wer nicht lachte, war meine kleine Schwester. Sie weinte bitterlich, und nichts und niemand konnte sie trösten.

Auch heute noch, nach so vielen Jahren, muss ich bei dem Gedanken an dieses Pfingstfest immer noch schmunzeln.

Luise Mallunat aus Groß Weißensee

Auf Männersuche

Emma, unsere Hausgehilfin, kommt wieder einmal sehr spät nach Hause, und da sie dann immer am nächsten Tag nicht besonders arbeitsfreudig zu sein pflegt, bleibt nichts anderes übrig als ihr eine Strafpredigt zu halten.

Emma hört sich alles ruhig an, zum Schluss meint sie: „Is ja gut und scheen. Aber haben sie ihren Mann vielleicht inne Schublad jefunden?“



Guter Rat

Man kann wirklich nicht sagen, dass die Ostpreußen in Devotion ersterben, viel eher sind sie geneigt auch Persönlichkeiten in Rang und Würden sozusagen menschlich zu sehen.

Ist da der Herr Regierungspräsident aus der Hauptstadt des Bezirkes in ein Städtchen gekommen. Und wie er nun wieder abfahren will, hat sich vor seinem Auto eine kleine Menschenmenge angesammelt.

Der hohe Herr ist sehr beleidigt, und so hat er zunächst einige Schwierigkeiten durch die Tür in sein Auto hinein zu gelangen. Da ertönt aus dem Hintergrund eine gemütliche wohlwollende Stimme:

„Ei, vielleicht nackicht und mit jriene Seif einschmieren, vielleicht jeht denn.“

Kirchspiel Petersdorf

Kirchspiel Plibischken



Ev. Pfarrkirche
zu Plibischken

076-0001



Liebe Plibischker,

Im Rahmen der im Juni dieses Jahres stattgefundenen Reise nach Tapiau zur Einweihung des Hauses der Begegnung „Samland“ sind wir auch mit einem der Busse in unser Kirchspiel gefahren.

Eine freudige Überraschung für mich war der renovierte Stein zum Gedenken an die Toten des Ersten Weltkrieges. Die Beschriftung und das Kreuz sind sauber in weißer Farbe wieder hergestellt, und die Treppenstufen des Aufganges zum Stein sind vom Bewuchs freigelegt worden. Dem unbekanntem Landsmann möchte ich hiermit im Namen aller Plibischker herzlich danken. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich erfahren könnte wer diese gute Tat vollbracht hat.

Unsere Kirche, die bereits im Siebenjährigen Krieg 1756 während der Schlacht gegen die Russen bei Groß Jägersdorf zerstört worden ist, sieht von außen schlimm aus. Die Tür war gerade offen, weil innen etwas sauber gemacht wurde, so dass wir auch wieder einmal das Innere sehen konnten. Dort, wo früher der Altar stand, befindet sich eine Bühne. Emporen und Orgel gibt es nicht mehr. Der Raum dient als Clubhaus. Der Bürgermeister meines jetzigen Wohnortes übergab mir die Kopie der Heiratsurkunde seines Urgroßvaters, der am 25. Mai 1885 in unserer Kirche in Plibischken getraut worden ist. Dieser Bürgermeister, Karl-Heinz Weinberg, möchte mit uns nach Plibischken fahren, um nach den Spuren seines Urgroßvaters zu sehen.

Von Plibischken aus fuhren wir an Wangeninken vorbei, von dem nur noch ein kleiner Steinhäufen am Wegesrand zeugt, nach Groß Ponnau. Dort hat sich nichts verändert, geschweige denn verbessert. Beim letzten Besuch lagen noch sehr große Feldsteine auf dem „Humpel“, auf dem einmal unser Wohnhaus

Kirchspiel Plibischken

stand. Jetzt sind sie weg, so dass man sich dort nicht mehr niedersetzen kann.

Weiter ging es nach Auerbach / Kekorischken. Zur linken Hand blickt man über das schöne Auertal auf die wenigen verbliebenen Gebäude von Pelkeninken. Auerbach ist „zugewachsen“. Die links des Weges in dem früheren Noldischen Haus wohnenden Russlanddeutschen wollen das Haus verkaufen und ihren Kindern und Enkeln folgen, die bereits nach Mannheim ausgereist sind. Im letzten Haus auf der rechten Seite leben jetzt zwei sehr mongolisch aussehende Frauen aus Kasachstan mit ihren Kindern. Sie betreiben eine Schweinezucht und wollten uns unbedingt ein größeres Ferkel schenken.

Während unseres Kreistreffens im September in Bad Nenndorf hatte ich die große Freude, meinen Schulfreund Paul Höfert aus Groß Ponnau nach 58 Jahren wieder begrüßen zu können, mit dem ich seit meiner Einschulung 1937 gemeinsam die Schulbank drückte. Er war mit seiner Enkelin angereist. Gefreut habe ich mich auch darüber, dass die Tochter Gudrun unseres damaligen Lehrers Paul Taufferner nach Bad Nenndorf gekommen war. Und noch einen Paul konnte ich freudig begrüßen: es war Paul Kaßmekat aus Ilischken, der immer noch wohlauf ist und mit seinem Wohnwagen und seinen Enkeln auch nach Ostpreußen fährt.

Ihr Joachim Rudat



Der Gedenkstein
vor der Kirche in
Plibischken mit der
renovierten Schrift

076-1021



Kirchspiel Groß Schirrau



Ev. Pfarrkirche zu Schirrau

Im Dezember 2003

Liebe Landsleute aus dem Kirchspiel Schirrau und Umgebung,

wie schon im vorletzten Heimatbrief angekündigt, soll im Jahre 2004 unser 7. Kirchspieltreffen stattfinden. Die Zeit verrinnt so schnell und ich weiß, dass es für viele von uns immer beschwerlicher wird, sich aufzuraffen und sich auf eine Reise zu begeben. Und wer weiß es, ob es uns in späterer Zeit überhaupt noch möglich ist!

Es wäre doch schön, wieder mit altvertrauten Gesichtern über unsere geliebte Heimat zu sprechen und Erinnerungen und Erlebnisse auszutauschen. Ich freue mich sehr darauf mit Ihnen allen zusammensitzend und zu schabbern – auch wieder bis nach Mitternacht!!

Das Programm wird unser aller Alter berücksichtigen und nicht zu anstrengend sein. Ich bin mir ganz sicher, dass wir alle viel Freude miteinander haben werden. Für Anregungen und Vorschläge bin ich immer offen. Schreiben Sie mir bitte, oder rufen Sie mich an.

Der Termin steht schon fest. Wir treffen uns

vom 14. – 16. Mai 2004

wieder in Neetze. Familie Felice und ihr Team freuen sich mit mir sehr auf ein Wiedersehen. Eine Einladung mit ausführlichem Programm erreicht Sie rechtzeitig, aber merken Sie sich bitte den Termin schon heute vor. Bleiben Sie gesund und behütet!

Herzlich danke ich Ihnen für alle erhaltene Post und die vielen Anrufe. Schon heute wünsche ich Ihnen allen eine frohe und gesegnete Weihnacht, Gesundheit, Freude und alles Gute im neuen Jahr 2004.

Mit herzlichen heimatlichen Grüßen

Ihre

Magdalena Dörfling

Magdalena Dörfling

Telefon 04503 / 6718

Herrmann-Kröger-Straße 10

23669 Timmendorfer Strand

Gesegnete Weihnachten



Kirchspiel Groß Schirrau

Kirchspiel Tapiau



105-0004



Ev. Pfarrkirche zu Tapiau



Das 18. Treffen der Pregelswalder in Löhne

**Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können**

Jean Paul

Um diese Erinnerungen auszutauschen und zu vertiefen, trafen sich vom 5. - 7. September 2003 die Pregelswalder mit ihren Angehörigen und Freunden in Löhne im Naturfreundehaus. Gekommen waren 67 Personen, davon einige nur für einen Tag.

Das genügte beispielsweise Grete Heinrich, geb. Pfeffer, die sozusagen zu einem kleinen Klassentreffen nach Löhne gekommen war. Telefonisch wurde schon einige Wochen vorher diese Verabredung vereinbart. Mit Charlotte Billib, geb. Kugland und Meta Doerk, geb. Dejan, bestand schon seit vielen Jahren Kontakt. Dass nach über 60 Jahren ihre Mitschülerin Charlotte Franke, geb. Mattern zum Treffen kommen wollte, das war mehr als eine Überraschung! Lotte, wie sie von uns früher genannt wurde, kam mit ihrem Sohn und Enkelsohn. Natürlich wollen sie nächstes Jahr wieder zum Treffen kommen!

Auch zum ersten Mal dabei Monika Neumann (wohnte gegenüber von Bäcker Horn) und Sohn Thomas. Wenn Emil und Katharina Preuß, geb. Bendig nach Löhne kamen, und das auch zum ersten Mal, dann ist es ebenso erfreulich!

Das gut vorbereitete Programm von Otto Daniel lief wie in den Vorjahren wieder gut ab. Durch Video-Filme und Fotoaufnahmen auf DVD-Scheibe als Wiedergabe über Bildschirm, wurden Erinnerungen wieder wach. Ein gut gehütetes Geheimnis war die Busfahrt zu den Externsteinen. Eine ganz besondere



Kirchspiel Tapiau

Begegnung ergab sich kurzfristig in Detmold. Im Schloss fand eine Ausstellung des Malers Edgar Hofschens (Sohn unseres ehemaligen Lehrers Hans Hofschens) statt. Er erklärte uns seine großformatigen Bilder, die in der Darstellung, wie er meinte, heute von speziellen Kennern gekauft werden. Viele Fragen wurden gestellt, besonders über das Schicksal seiner Eltern während und nach dem Krieg. Wir wurden anschließend durch das Schloss geführt. Wer nach Detmold kommt, sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Durch das schöne Lipper Land zurück nach Löhne. In der Ferne das Hermanns-Denkmal. Abends im Chorraum des Naturfreundehauses das fröhliche Beisammensein mit Ehrungen, Vorträgen und Tanz. Gemeinsam sangen wir das Ostpreußenlied und das Lied der Pregelswalder.

Das große Abschiednehmen am folgenden Tag, am Sonntag, 7. September, nach dem Frühstück.

Was man verließ, was man gewohnt war, bleibt ein Paradies

Johann Wolfgang von Goethe

Das nächste Treffen findet wieder im Naturfreundehaus in Löhne statt. Ich freue mich auf unser Beisammensein vom 3. - 5. September 2004.

Gerhard Kugland

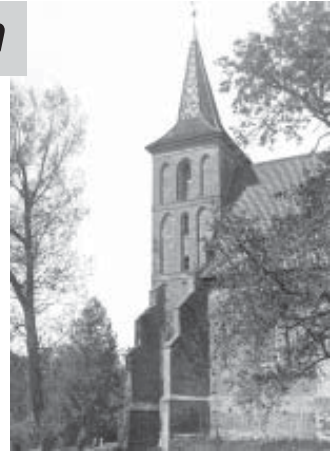
Gerhard Kugland

080-1372



Kirchspiel Kremitten

Ev. Pfarrkirche zu
Langendorf/Kremitten



059-0001

Eichen und seine Geschichte!

Nach Urkunden des Ordens gehörte das Gut 1428 bis 1473 Hans Thieme. 1513 war Marschall von Biberstein der Besitzer, im Jahre 1692 wird Kapitän von Kurowski als Eigentümer genannt. Von 1754 bis 1771 lebte hier die Familie von Katte, der Vater (Onkel?) des 1730 hingerichteten Freundes Friedrichs des Großen. Die handgeschriebene Urkunde darüber von Friedrich dem Großen habe ich selbst gesehen, eindrucksvoll mit einem übergroßen Holzsiegel versehen, auch sie befand sich bei der Sammlung der Familiengeschichten hinter dem großen Wäscheschrank in der Halle. Darüber wird später noch berichtet. Die Rokokosonnenuhr im Park zeigte das Wappen der von Kattes, die springende Katze unter der Krone. Ebenso erhalten waren zwei wunderbare runde Majolika-Öfen, einer im Saal, der andere in der Halle.

Von 1771 bis 1797 gehörte das Gut erneut der Familie von Kurowski und ging danach bis 1825 an die Familie von Perbandt. Georg Friedrich Otto von Perbandt starb 1825 in Eichen, das Gut wurde bald darauf verkauft. Bis 1853, ungewiss von wann ab, gehörte Eichen der Familie Treusch von Buttlar und später Herrn von Osterroth, von dem es dann Adolf Kagelmacher kaufte. Das Gut blieb bis zur Vertreibung 1945 im Besitz der Luise Kagelmacher, der Erbe Fritz Kagelmacher ist im Krieg geblieben.

Auf dem Hügel des Gutsfriedhofes wurden die alten Gräber derer von Treusch, v. Buttlar und v. Osterroth noch gepflegt. Welche Bewandnis es mit den Grabhügeln einer Familie von Esser hatte, ist mir nicht bekannt. Später wurde der kleine Friedhof eine Oase der Ruhe für Gedanken, Entscheidungen, Wünsche, Hoffnungen, Versprechen. Eine kleine Bank am Grabe von Opapa Kagelmacher

lud zum Sitzen ein. Von hier hatte man einen Blick weithin über das Land und viele Male, wenn Oma Kagelmacher im Hause oder in der Wirtschaft nicht auffindbar war, konnte man sie dort oben finden, die schwarze Gestalt tief in Gedanken versunken, träumend über die Felder schauend. Wer vermochte die Gedanken zu erahnen, wer nahm ihr Verantwortung, Schuld, Einsamkeit, Entscheidungen, Probleme, Last ab? Wer wusste um Glück um sie? Hatte sie es?

Kurz vor der Auffahrt auf den Gutshof, bzw. vor das Gutshaus Eichen, befand sich auf der Straße ein weißes Schild mit der schwarzen Aufschrift: Adl. Eichen, Gem. Eichen, Kreis Wehlau, Regb. Königsberg.

Dann schwenkte das Fuhrwerk im Bogen zur Auffahrt, die Kurve musste sehr gekonnt genommen werden, und man hielt sozusagen zentimetergenau vor der Terrasse. Gleich ans Haus schloss sich der Küchenanbau an. Der große Park war umgeben von einer dicken Feldsteinmauer, wie sie noch vom Orden gebaut wurden. Der eigentliche Wirtschaftshof lag hinter dem Park mit einem Teich, um im Sommer die Pferde abzukühlen und zu waschen und mit einer eigenen Ausfahrt zur Chaussee.

Jeder Besitzer ließ seine Halle, der Eingangsraum des Gutshauses wie er liebevoll genannt wurde, auch schon mal renovieren. Dazu musste der große Schrank an der linken Stirnseite abgerückt werden und dann kam sie hervor, die kleine verborgene Tür. Es war ein besonderer Akt, dieses Versteck aufzumachen und die Urkunde Friedrichs des Großen hervorzuholen. Gleichzeitig schrieb dann jeder Besitzer seine Familiengeschichte hinein oder ergänzte, was im Laufe der Jahre hinzu gekommen war. Ich habe sie noch gesehen, diese Urkunde mit dem großen Holzsiegel, die Schrift des großen Königs, sein „Rex“.

Bewahrer der Kultur, das waren die Menschen im Osten, ewig umstrittenes Land, fruchtbare Erde, Kornkammer des Reiches, Beständigkeit, Treue seiner ostpreußischen Bewohner.

Heute gehört das Rittergut Eichen zum Kaliningrader Gebiet. Ein Visum ist erforderlich, wenn man noch einmal die Heimaterde betreten will, um vielleicht niederzuknien. Die Sehnsucht bleibt, aber auch die Substanz der Generationen, die Kraft die Durchhalten heißt, Haltung, Verantwortung, Fleiß und Nächstenliebe möge bei allen guten Gedanken für Europa die Liebe zu unserem Vaterlande nie verloren gehen - nur dann kann ein Volk innerlich bestehen bleiben! Wir leben, wenn wir teilen und weitergeben, denn ein Tropfen wird mit vielen anderen zum Regenguss

Rose-Marie von Grumbkow



Kirchspiel Kremitten



033-0001

Kirchspiel Grünhayn



Ev. Pfarrkirche zu Grünhayn



**Liebe Landsleute aus Grünhayn
und den umliegenden Ortschaften,
sowie deren Nachkommen und Freunde,**

kiek `mol wedder in

**zum 18. Grünhayner Kirchspieltreffen
am 25. und 26. Mai 2004 in Hann. Münden-Laubach**

Wir werden uns im Gasthaus „Zum braunen Hirsch“, Laubacher Straße 39, 34346 Hannoversch-Münden im Ortsteil Laubach treffen.

Viele werden weite Anreisewege mit dem Auto auf sich nehmen. Bahnreisende werden an der Bahnstation in Hann.Münden abgeholt, sofern es rechtzeitig vorher mit uns abgesprochen wird.

Übernachtungsmöglichkeiten sind wie immer gegeben im:

Landhaus „Zum braunen Hirsch“	05541 - 32904
„Werra Hotels“ (ca. 1 km entfernt)	05541 - 9980
„Zur Brücke“ (ca. 4 km entfernt)	05541 - 6375
„Zum Krug“ (ca. 4 km entfernt)	05541 - 5768
Fremdenverkehrszentrale Hann.Münden	05541 - 75313

Bringen Sie schöne alte Fotos aus der Heimat und von Reisen nach Ostpreußen im Sommer 2003 mit. Besondere Aufmerksamkeit werden wir der Reisegruppe schenken, die Ortschaften unseres Kirchspiels besucht hat. Besprochen werden natürlich auch Ihre Reisepläne für die nächste Reise nach Ostpreußen. Wir

Kirchspiel Grünhayn

werden am 25. Mai 2004 um 15.00 Uhr aus Anlass des Todes von Frau Elly Preuß, der Begründerin unseres Kirchspieltreffens, eine würdevolle Totenehrung vornehmen.

Zum Kirchspiel Grünhayn gehörten folgende Orte und Ortsteile:

Friedrichsthal, Groß Birkenfelde, Groß Michelau, Grünhayn, Grünlinde, Köthen, Leipen, Milchbude, Nickelsdorf, Pelohnen, Poppendorf, Reipen, Rockeimswalde, Schaberau, Schenken, Sprindlack und Zargen.

Diese Ortschaften hatten zusammen 2636 Einwohner. Wo sind diese und ihre doch sicher zahlreichen Nachkommen geblieben?

Es ist beim Vergleich von Anwesenheitslisten mehrerer Treffen aufgefallen, dass von einigen Orten keine Bewohner zu unseren Treffen kommen. Lobend hervorzuheben ist das zahlreiche Erscheinen der Poppendorfer. Unverändert sind seit Jahren die Teilnehmerzahlen aus Köthen, Leipen, Reipen und Schaberau. Bei unseren früheren Treffen dominierten die Grünhayner, Nickelsdorfer und Friedrichsthaler.

Wie soll es weiter gehen? Was sind die Ursachen? Die Gründe können vielfältig sein. Wir sollten unsere Familien, Freunde und Bekannte auf die Aufgaben im Zusammenhang mit unserer Heimat Ostpreußen vertraut machen. Dazu ist es allerdings unerlässlich über die Erlebnisgeneration hinaus ehrlichen Kontakt zu halten. Diese Kontakte können auf den Treffen gepflegt werden, aber auch in freundschaftlichen Telefongesprächen. Wenn sich unsere Lage ändern soll, müssen wir bald etwas tun.

Ob sich was ändern wird, liegt an jedem Einzelnen selbst.


Gerhard Schulz

Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.



Ev. Pfarrkirche zu Goldbach

Kirchspiel Goldbach



***Zwei ereignisreiche Tage
beim 5. Kirchspieltreffen Goldbach
am 16. und 17. August 2003 in
Tauberbischofsheim / Dittigheim***

Liebe Landsleute aus dem Kirchspiel Goldbach

Zum 5. Mal trafen sich ehemalige Bürger und Bürgerinnen des Kirchspiels Goldbach auf Initiative von Harry Schlisio in Tauberbischofsheim, Ortsteil Dittigheim, um Erinnerungen an die alte Heimat auszutauschen.

Rund 2000 Bilder trugen dazu bei, das frühere Leben wieder vor Augen zu führen. Mit Diavorträgen und Filmvorführungen wurde bis zum Samstagabend das Programm gefüllt.

Locker gestaltete sich bei lustigen Klängen der Abend, wobei das Tanzbein zum Einsatz kam. Bis spät in die Nacht wurde geschunkelt und eine Runde nach der anderen gedreht.

Mit einer eindrucksvollen Feierstunde am Gedenkstein „Kirchspiel Goldbach“ begann der Sonntag. Die Gedenkfeier umrahmte der Singkreis Dittigheim mit drei Liedern, wobei das Ostpreußenlied die Feierstunde beschloss.

Mit einem modernen Reisebus wurde nun der nächste Programmpunkt angefahren. Hier warteten schon vier Gespanne mit Planwagen zu einer dreistündigen Rundfahrt durchs liebeliche Taubertal. Besichtigt wurde hierbei die Barockkirche in Gerlachsheim.

Mit Gesang und guter Laune genoss man die Fahrt durch die wunderschöne Landschaft. Zurückgekehrt zum Auslaufpunkt wurde schon zum Frankenvesper geblasen. Im Gasthaus „Zur Krone“ war rustikal der Tisch mit fränkischen Spezialitäten reichlich gedeckt. Dazu schmeckte an diesem wunderschönen Sommertag das kühle Helle besonders gut.

Guter Dinge ging es dann mit dem Bus zurück nach Dittigheim. Bei Kaffee und Kuchen ließ man am späten Sonntagnachmittag mit den Gedanken —

„und was das Schicksal euch auch bringt,
was immer kommen mag,
es bleibt euch die Erinnerung an einen schönen Tag“

dieses 5. Kirchspieltreffen Goldbach ausklingen.

Harry Schlisio
Harry Schlisio



59-09-1173



59-09-1182



59-09-1176



Kirchspiel Goldbach



Ev. Pfarrkirche zu Starkenberg



Gehen oder fahren?

Europas größter Pferdemarkt fand jährlich einmal in Wehlau statt und selbstverständlich führen auch die Bauern aus Starkenberg und Langhöfel gern nach Wehlau, um dieses große Ereignis zu erleben.

Großvater Weiß aus Langhöfel gehörte in seinen besten Jahren zum Gemeinderat in Starkenberg. Zu dieser Zeit hatten wir einen Pfarrer, der auch immer gerne mit den Bauern zum Pferdemarkt fuhr.

In einem Jahr mit einem total verregneten Frühling waren alle Bauern mit der Feldarbeit so im Rückstand, dass sie schweren Herzens auf den Besuch des Pferdemarktes verzichten mussten. Wie gewöhnlich stellte sich der Pfarrer zu der letzten Gemeinderatssitzung vor dem Markt ein und war maßlos enttäuscht, dass keiner der Bauern fahren wollte.

Der Vorschlag, er solle doch mit der Bahn fahren, sagte ihm nicht zu. Hier fünf Kilometer bis zur Bahn, und in Wehlau lag auch der Bahnhof außerhalb der Stadt. Unser Pfarrer zog alle Register, aber ohne Erfolg.

Zu dieser Zeit waren alle Bauern bibelfest. Opa Weiß meldete sich zu Wort: „Enne Bibel steit geschrewe: „Gehet hinaus in alle Welt und lehret alle Völker.“ Von fahre steit näscht geschrewe.“ Der Gemeinderat erhob sich und die Sitzung war geschlossen.

Unsere Bauern waren gute Bauern, aber auch unser Pfarrer war ein guter Pfarrer. Er machte daraus eine Predigt: „Zuhören und mitteilen spielt in unserem Leben eine große Rolle, ein treffendes Beispiel ist der Pferdemarkt. Wenn man dort niemand hat, mit dem man sich austauschen kann, bleibt man besser zu

Hause.“ Der Pfarrer blieb zu Hause. In den folgenden Jahren fuhren dann wieder alle im besten Einvernehmen zum Pferdemarkt nach Wehlau.



Elfriede Grieger
Elfriede Grieger

111-0721 Sie warten auf Käufer



111-0769 Fischfrauen auf dem Pferdemarkt



Kirchspiel Starkenberg

Kirchspiel Allenburg

Ev. Pfarrkirche zu Allenburg



001-0001

Allenburger Heimattreffen mit Kirchspiel Groß Engelau 2004

*Liebe Allenburger, liebe Groß Engelaer,
liebe Freunde aus den Orten der näheren und weiteren Umgebung,*

wir treffen uns am

10. und 11. Juli 2004 in Hoya an der Weser

Ich möchte hier schon einmal das Programm bekannt geben, denn diesmal werden wir - auf Anregung und mit finanzieller Unterstützung – von Bürgermeister Edmund Seidel, Hoya, eine Fahrt mit dem Museumszug unternehmen.

Treffpunkt am Samstag, dem 10. Juli um 13,15 Uhr am Hauptbahnhof Hoya (bitte pünktlich).

Fahrt mit dem Museumszug T2 nach Eystrup

Hier besteht die Möglichkeit, Teilnehmer die mit der Bundesbahn anreisen, um 14.00 Uhr aufzunehmen. Sie brauchen also kein Taxi.

Von Eystrup geht es über Hoya bis Heiligenfelde (derzeitige Endstation der Strecke).

Aufenthalt im Sellingsloh mit Kaffeetrinken in der Natur.

Rückfahrt von Heiligenfelde nach Hoya, auf Wunsch kann in Bruchhausen-Vilsen Station gemacht und das Eisenbahnmuseum besichtigt werden.

Zurück in Hoya wird das Treffen im Gemeindesaal der ev. luth. Kirche mit einem einfachen Abendessen fortgesetzt.

Die Damen des DRK-Ortsverbandes Hoya werden uns wieder in gewohnt guter Weise bewirten.

Am Sonntag, dem 11. Juli sehen wir uns beim gemeinsamen Kirchengang in der ev. luth. Kirche.

Nach dem Gottesdienst können wir uns dann noch zum Plachandern treffen. Ort wird am Samstag bekannt gegeben. Nach dem Mittagessen langsames Ausklingen des Treffens. Bitte Handmusikinstrumente mitbringen! Für Texte wird gesorgt.

Nun bleibt mir nur noch, Sie wieder um rege Beteiligung zu bitten. Denn was ist schon ein Fest ohne Gäste?! Ich freue mich auf Sie!

Wie immer, werde ich bereits am Freitag anreisen. Wir treffen uns dann zwanglos im „Graf von Hoya“ zum abendlichen Plachandern.

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr
wünscht Ihnen Ihre*

Ute Bäsman

Ute Bäsman



Kirchspiel Allenburg

Kirchspiel

Groß Engelau



Ev. Pfarrkirche zu Groß Engelau



Schultreffen Groß Engelau 2004

Auch im kommenden Jahr wollen sich die ehemaligen Schüler der Schule Groß Engelau wieder treffen und ein paar schöne Tage miteinander verbringen. Nicht nur der Austausch von Erinnerungen steht auf dem Programm, bei der Gestaltung des Treffens wird von Hanna Comtesse, die auch in diesem Jahr die Vorbereitungen übernommen hat, viel Wert auf das gemeinsame Erleben von schönen Stunden in der Gegenwart gelegt. Schöne Erinnerungen verbinden die Menschen, und diese Verbindungen unter den Ostpreußen und deren Freunde benötigen wir, um den Gedanken an unsere schöne Heimat wach zu halten.

Leider steht der Termin für dieses Treffen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Vorgesehen ist der Monat Mai. Bitte denken Sie bei Ihrer Urlaubsplanung an diesen Termin und halten Sie sich die fragliche Zeit frei. Hanna Comtesse wird Ihnen kurzfristig den Termin mitteilen und Sie zu diesem Treffen einladen.

Wir wünschen Ihnen schon heute ein gutes Gelingen Ihrer Veranstaltung, viel Freude und ein Wiedersehen mit vielen Freunden aus der Jugendzeit, vielleicht ja auch ein Wiedersehen mit Schulfreunden, von denen Sie seit der Schulzeit nichts mehr gehört haben.

Beachten Sie deshalb besonders die folgende Seite. Sie finden dort Namen von Engelauer Schülerinnen und Schüler, deren Schicksal oder heutiger Aufenthaltsort bisher nicht ermittelt werden konnte.

Vielleicht finden durch Ihre Hilfe verloren geglaubte Engelauer in unsere Gemeinschaft zurück!



027-0047

Die Schule in Groß Engelau



Gesucht werden:

Liesbeth Albien,
Ulrich Gibisch,
Sighard Kuckuck,
Herta Paetzel,

Ingrid Grabowski,
Heinz Jakobi,
Kurt Küssner,

Geschwister Girnus
Geschwister Hochfeld
Geschwister Mannek
Geschwister Niemann
Geschwister Trotzki



Von den gesuchten Geschwistern sind uns leider nicht einmal die Vornamen bekannt. Sollten Ihnen diese noch geläufig sein oder wieder einfallen, sind wir für eine kurze Information dankbar an:

Hanna Comtesse
Rahlstedter Weg 112
22159 Hamburg

Telefon: 040 - 6432848



Kirchspiel Groß Engelau

Brief aus Königsberg

Königsberg, dem 23. Oktober 2003



Königsberg

Liebe Landsleute,

ein ereignisreicher Sommer liegt hinter uns. Hier in Ostpreußen hatten wir nicht die lange Dürreperiode wie in Deutschland. Wir hatten wohl auch sehr heiße Tage zu überstehen, aber auch das Glück, dass Regen fiel, hauptsächlich in der Nacht. Die ersten Berichte sprechen von einer normalen Ernte im Gebiet Königsberg. Was in diesem Jahr besonders aus dem Boden schießt, begünstigt durch das warm - feuchte Wetter, sind die Pilze. Ich habe im „Leiper Forst“ Stellen gesehen, da hätte man die Pilze mit der Sense „sammeln“ können.



Das Ergebnis von 1½ Stunden Pilze sammeln

Zur Situation im Königsberger Gebiet: Nach Berichten der Gebietsadministration gibt es in der Stadt Königsberg keine Arbeitslosen, im Gegenteil, es sind offene Stellen vorhanden. Die Löhne und Gehälter der Mitarbeiter der Administration (Mediziner, Lehrer, Polizisten u.s.w.) sind in den letzten 2 Jahren um 260 % angehoben worden. Die Pensionen und Renten um 180 %. Dies ist möglich gewesen, weil sich das Steueraufkommen verdoppelt hat.

Es war ja in der Diskussion, dass Bewohner von EU - Staaten visafrei in das Gebiet Kaliningrad einreisen können. Dieser Vorschlag aus dem Parlament des Gebietes ist aber in Moskau abgelehnt worden. Die Begründung ist, dass in Russland keine Ausnahmen für einzelne Gebiete gemacht werden.

Ab 14. Dezember 2003 besteht wieder eine direkte Zugverbindung zwischen Berlin und Königsberg. Wie wichtig dieses Ereignis für die Russen ist, ersieht man daraus, dass fast in jeder Woche ein Bericht über dieses Thema im Fernsehen gezeigt wird. Die Züge werden von der russischen Eisenbahn gestellt. Die Wagen werden z.Z. auf einen modernen Stand gebracht.

Für mich persönlich gab es in diesem Sommer 3 besondere Ereignisse, von denen ich gerne berichten möchte:

Zum 1. war es der Besuch der Wehlauer Reisegruppe zur Einweihung des deutsch-russischen Hauses in Tapiau mit dem anschließenden Gottesdienst in der Wehlauer Kirchenruine. Aber ich denke, einen ausführlichen Bericht finden Sie an anderer Stelle in diesem Heimatbrief.

Zum 2. war ich zu einer russischen Hochzeit eingeladen. Um es vorweg zu sagen, ich fühlte mich wie auf einer ostpreußischen Hochzeit, obwohl ich nie an einer teilgenommen habe, aber aus Gesprächen und Berichten erfahren habe, wie dat soo woar. Die Feierlichkeiten zogen sich über 2 Tage hin und der Erfolg der Hochzeit wird an dem konsumierten Wodka gemessen. Diese Hochzeit lag dabei im oberen Drittel, denn im Durchschnitt wurde von jedem Teilnehmer fast ein Liter Wodka getrunken.



Das Brautpaar beim Niederlegen des Blumenstraußes an der Gedenkstätte

Eine Besonderheit bei den russischen Hochzeiten ist das Gedenken des Brautpaares an die Vorfahren, dabei wird an besonderen Gedenkstätten vom Brautpaar ein Blumenstrauß niedergelegt. In Königsberg sind es zwei Stellen, einmal das Kantgrab, darum liegen hier immer frische Blumen, viele Touristen

denken, dass das Grab besonders gepflegt wird, zum anderen, an der ewigen Flamme bei der Gedenkstätte für die 2. weißrussische Armee. Ich finde das ist ein guter Brauch.

Zum 3: War ich eingeladen zu einer Angelnacht an der Deime. Es war ein herrliches Erlebnis. Nicht nur, dass ich 20 kg Fisch (Hechte, Zander, Barsche, dies ist kein Anglerlatein) mit nach Hause nehmen konnte, sondern dass ich auch eine laue schöne Sommernacht in meinem Ostpreußen im Freien verbringen konnte. Und erst der Sonnenaufgang über der Deime...



Morgenstimmung an der Deime

Ich konnte heute viel Positives berichten, daher möchte ich Sie alle einladen:

Besucht im Jahr 2004 unser schönes Ostpreußen

In diesem Sinne herzliche Grüße aus Königsberg

Werner Hamann

Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos und Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

Wehlauer Heimatbrief



Liebe Freunde des Heimatbriefes,

immer wenn wir in den vergangenen Jahren hier im Heimatbrief zur Mitarbeit aufgerufen haben, sind Sie diesem Aufruf spontan gefolgt. Sie haben Beiträge für den Heimatbrief eingereicht, haben uns mehrere tausend Fotos für das Archiv geliefert, haben uns tatkräftig bei der Erstellung der Ortspläne geholfen, eine Unmenge von Daten für die Heimatkreisdatei geliefert und uns aufgegeben, wer Ihre Nachbarn, Freunde und Schulkamaraden waren. Ohne Ihre Mithilfe, ohne Ihre Informationen gäbe es weder den Heimatbrief noch die Heimatkreisdatei und ohne die Weitergabe Ihres Wissens um unsere Heimat könnten wir keine Heimatbücher erstellen. Wir haben also immer Ihre Unterstützung benötigt und kommen auch in Zukunft nicht ohne diese aus.

Viel Arbeit liegt noch vor uns, wenn wir unsere satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen wollen. Seit der Öffnung der Grenzen haben wir trotz vieler bürokratischer Schwierigkeiten und willkürlicher Hindernisse sehr viel von der uns zur Verfügung stehenden Zeit in unsere Heimat, in unser Ostpreußen investiert. Ich denke aber, dass es nicht unsere Aufgabe sein kann, den heute russischen Bewohnern unserer Dörfer und Städte die Dächer zu reparieren oder sie mit Kleidern und Schuhen zu versorgen. Selbstverständlich müssen wir in der Not helfen, und das geschieht ja auch. Unsere Hauptaufgabe in der Zukunft muss aber verstärkt das Sammeln und Archivieren von Daten und anderen Unterlagen über unser Ostpreußen, über unseren Kreis Wehlau sein, damit sich die Generationen, die nach uns kommen, und von denen sicher auch viele wieder in unserer angestammten Heimat leben werden, lückenlos über die Heimat ihrer Väter und über die jahrhundertelange deutsche Geschichte dieses Landes informieren können.

Wenn wir dies wirklich wollen und ich denke, wir sind das uns, unserer Heimat und unseren Nachkommen schuldig, dann brauchen wir auch in Zukunft Ihre Unterstützung. Wir brauchen Heimatfreunde, die aktiv mitarbeiten! Wir suchen Mitarbeiter für den Heimatbrief. Hier kann ich mir gut vorstellen, dass ein Mitglied des Redaktionsteams die Aufgabe, die Familienseiten zu erstellen, über-

nimmt und ein zweiter sich um die verschiedensten Heimattreffen kümmert und dafür sorgt, dass Vorankündigungen und Berichte rechtzeitig an der richtigen Stelle des Heimatbriefes platziert werden.

Einen weiteren Mitarbeiter benötigen wir für die Pflege und den Ausbau des Bildarchivs. Für diese Aufgabe sind allerdings PC-Erfahrungen erforderlich. Das Gleiche gilt für die Mitarbeiter, die wir für die Führung der Heimatkreisdatei benötigen.

Unsere Heimatbücher sollen in Zukunft alle Berichte enthalten, die über den jeweiligen Ort im Laufe der Jahre in den Heimatbriefen erschienen sind. Wer von Ihnen kann mit einem Textprogramm umgehen und ist bereit, die alten Artikel einzuscannen und die Texte für einen Neudruck aufzuarbeiten?

Diese Wunschliste könnte ich über mehrere Seiten fortsetzen. Wir werden unsere Aufrufe auch in den zukünftigen Heimatbriefen wiederholen. Für heute bitten wir Sie, zu prüfen, ob Sie in Zukunft einer von denen sein könnten, die an der Erreichung unserer Ziele mitarbeiten wollen. Wenn Sie das möchten und bereit sind, etwa eine Stunde pro Tag für diese große Aufgabe einzusetzen, dann schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an.

..... und noch ein wichtiger Punkt, der geklärt oder erklärt werden muss. Viele von Ihnen haben wir anlässlich der Kreistagswahl mit der Bitte irritiert, Mitglied der Kreisgemeinschaft zu werden. Viele haben diese Bitte nicht verstanden und Ihren Unmut deutlich zum Ausdruck gebracht: „Wir gehören seit fünfzig Jahren dazu, wir bekommen den Heimatbrief, wir sind Mitglied!“ Für uns ja, aber leider trifft dies auf den Gesetzgeber nicht zu.

Das Registergericht hat uns auf das Vereinsrecht hingewiesen. Danach müssen Mitglieder ihre Mitgliedschaft schriftlich und mit ihrem Namen unterzeichnet erklären haben. Wir unterscheiden daher zwischen „Angehörigen“ der Kreisgemeinschaft und Mitgliedern. Für uns besteht der Unterschied zwischen diesen beiden großen Gruppen nur in der Tatsache, dass nur die Mitglieder wählen dürfen. Andere Unterschiede gibt es nicht. Den Heimatbrief erhalten beide Gruppen und Mitgliedsbeiträge werden von keinem erhoben.

Und trotzdem rufen wir Sie an dieser Stelle auf: „Werden Sie Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. Stärken Sie durch Ihren Beitritt unsere Positionen und unterstützen Sie durch Ihren Beitritt unsere Arbeit“.

Trennen Sie bitte nebenstehendes Formular heraus, füllen es aus und schicken Sie es an:

Hans Schlender
Heimatkreisdatei Wehlau
Schellingstraße 100, 22089 Hamburg





Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:

Name:

Vorname:

Geburtsname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Heimatort:

(oder Heimatort der Eltern)

Heutige Anschrift

Straße:

Postleitzahl:

Wohnort:

Telefon:

Fax:

e-mail:

(Bitte gut leserlich, möglichst in Druckbuchstaben ausfüllen)

Datum:

.....

Unterschrift

AD-Nr.:



Ostpreußisches Landesmuseum - 2004



OL.

Dauerausstellungen

Landschaften	Kurische Nehrung, Masuren, Oberland, Rominter Heide, Elchwald
Jagd- und Forstgeschichte	Besondere Tierarten, Trophäen, Jagdwaffen
Geschichte	Landesgeschichte von den Preußen bis 1945
Ländliche Wirtschaft	Ackerbau, Tierzucht, Fischerei
Geistesgeschichte	Wissenschaft, Bildung, Literatur
Bernstein	Entstehung, Gewinnung, Bedeutung
Kunsth Handwerk	Bernstein, Silber, Keramik, Zinn
Bildende Kunst	Kunstakademie Königsberg, Künstlerkolonie Nidden, Lovis Corinth

Wechselausstellungen

27.09. - 04.01.2004	Von Ostpreußen in die Welt Der Völkerkundler, Zoologe und Museumsgründer Hugo Schauinsland (1857 - 1937)
Bis 15.02.2004	Kirche im Dorf Ausstellung des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz
Bis auf weiteres	Schatzkammer Baltikum Auf dem Weg zur Museumserweiterung
17.01. - 25.04.2004	Lüneburg in Niedersachsen und Dorpat/Tartu in Estland Kulturgeschichtliche Entdeckungen zweier Partnerstädte
06.03. - 24.10.2004	Natur und Jagd in der Malerei von Gerhard Löbenberg
14.05. - 29.08.2004	Tabak und Tonpfeifen im südlichen Ostseeraum Ausstellung mit der AG Tonpfeifen und der Lüneburger Stadtarchäologie
18.09. - 30.01.2005	Märchenwelt des Eugen Weidenbaum
06. und 07.11.2004	16. Museumsmarkt - Landschaften und Traditionen
27.11. - 27.02.2005	Kleine Bahn auf großer Fahrt TinPlate Spur 0 kennt keine Grenzen

Ostpreußisches Landesmuseum

Ritterstraße 10 - 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 - 75995-0 - Fax: 04131 - 75995-11

E-mail: info@ostpreussisches-landesmuseum.de

Internet: www.ostpreussisches-landesmuseum.de



Gut Tiefenthamm



017-0047 Gut Tiefenthamm, Ansicht von der Parkseite

Einer Zeitungsnotiz im Wehlauer Tageblatt zufolge feierte Gut Tiefenthamm 1943 seinen dreihundertsten Geburtstag. Über die Besitzverhältnisse der zurückliegenden Jahrhunderte ist wenig dokumentiert. Es ist zu vermuten, dass als Namensgeber und möglicherweise Besitzer die Familie von Tieffen aus Tapiau anzusehen ist; der spätere Ortsname entwickelte sich aus der im 18. Jahrhundert überlieferten Bezeichnung Tieffendamm.

Anlage und Stil der Gebäude lassen vermuten, dass diese im Wesentlichen Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden und bis 1945 durch deren Besitzer unterhalten und weiterentwickelt wurden.

Namentlich bekannt sind die ehemaligen Gutsbesitzer Familie Kröck bis 1930 und Familie Knöpfler bis 1933; danach erwarben Ernst und Christa Wittschorek Gut Tiefenthamm und bewirtschafteten es bis 1945.

Gut Tiefenthamm war Ortsteil der Gemeinde Frischenau im Kreis Wehlau. Zeitweilig war Tiefenthamm Amtssitz der benachbarten Ortschaften Gut Stanillien, Magotten, Sielacken und Frischenau. Der Landbesitz grenzte auch an diese Ortschaften bzw. es bestanden Wiesen- und Weideflächen bis zum südlichen Pregelufer und zum Rand des Frischings.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche betrug 368 Hektar. Hauptanbauprodukte waren: Kartoffeln, Rüben, Roggen, Hafer, Gerste. An Viehwirtschaft wurden gehalten

und gezüchtet: Kühe, Pferde, Schweine, Schafe. Darüber hinaus belebte eine große Menge Kleinvieh, wie Hühner, Gänse, Enten, Puten etc., den Gutsbetrieb. Das leicht hügelige Gelände war durchsetzt von einigem Mischwald: Birkenwäldchen, Paleschke, Dreieckswäldchen. Breiter- und Biebergraben sorgten für ausreichende Be- und Entwässerung von Feld und Flur. Die befestigte Fahrstraße (Kopfsteinpflaster) mit seitlichem Sommerweg von Tapiau über Imten, Romau nach Wehlau führte direkt an Gut Tiefenthamm vorbei.



017-0048 Ernst und Christa Wittschorek mit ihren Kindern

Wie bei den damaligen Gutsbetrieben üblich herrschte die Sieben-Tage-Woche; wenn auch sonntags keine Feldarbeiten durchgeführt wurden, so musste zumindest das Vieh ausreichend versorgt werden. In den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstmonaten war um 6 Uhr Arbeitsbeginn und selten vor 18 Uhr Feierabend. Akustische Signale für diese Uhrzeiten und Arbeitspausen wurden durch Glockengeläut - installiert auf dem Speichergebäude - übermittelt. Schwere Feldarbeit erfolgte mittels Traktoren und Pferdegespannen - meist vierspännig. Leichte Feldarbeit wurde von Hand ausgeführt. Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse wurden den Genossenschaften in Wehlau oder Tapiau zugeführt oder zum Eigenverbrauch verwendet. Der werktägliche Milchtransport zur Meierei nach Wehlau bildete - neben der Erledigung kleiner Einkäufe in der Stadt - auch eine kommunizierende Brücke.

Jahresereignisse waren die kalendarischen Feiertage wie Ostern, Pfingsten, Weihnachten und Erntedankfest mit Besuch von Kirchen, sowie gesellige Begegnungen auf dem Gutshof oder im nahe gelegenen ehemaligen Schafstall. Einmal jährlich wurde im November eine große Treibjagd abgehalten; dazu

wurden Jagdfreunde aus Nachbar-, Bekannt- und Verwandtschaft eingeladen. Erlegt wurden Hasen, Füchse, Fasane, Rebhühner - gelegentlich Wildschweine. Im Spätherbst wurde regelmäßig geschlachtet: Schwein, Rind, Gänse, Enten; daraus ergaben sich landläufige Gerichte, wie Fleck, Grütz- und Bregenwurst, Schwarzsauer u.a.. Fast alle Haushalte backten ihr eigenes Brot und hatten ein häusliches Butter- und Kohlfass.

Die jugendlichen Hofbewohner gingen in Magotten zur Schule; sie hatten ihre größte Freude beim sommerlichen Baden im Pregel und an winterlichen Schlittenfahrten bzw. Schlittschuhlaufen auf zugefrorenen Bächen und Teichen. Gut Tiefenthamm hatte 1944 etwa 60 feste Einwohner; hinzu kamen Saisonbeschäftigte, Auszubildende und Mitarbeiter ausländischer Herkunft. Alle erwachsenen Bewohner waren mehr oder weniger Gutsangestellte und erhielten für ihre Tätigkeit Tagelohn und Deputate, d.h.:

- freie Wohnung für die Familie,
- freie Schwein- und Kuhhaltung,
- freies Brennmaterial (10-15cbm Holz)
- Brot- und Futtergetreide (1.500 bis 2.500kg)
- bestellten Kartoffelacker (1,0 bis 1.5 pr. Morgen)
- Gartenland (400 bis 600 qm)



017-0051

Tiefenthamm 1943. Viehstall mit Storchennest

Ehemalige Hofbewohner	Kinder	Haupttätigkeiten
Bach, Herta		Köchin
Bunkus, Gustav und Ottilie	4	2. Gespannführer
Enkelmann, Otto und Luise	5	1. Gespannführer
Herrmann, Josef und Maria	1	Stellmacher
Hohengarten, Max und Maria	4	Oberschweizer
Jakob, Bruno		Landarbeiter
Jakob, Karl und Maria	3	Schweinezucht
Just, Hermann und Johanna	2	Kämmerer
Kniep, Annemarie		Lehrerin
Molgedei, Adolf und Luise	3	Kutscher
Neumann, Rosemarie		Gutssekretärin
Rudat, genannt Oma R.		Rentnerin
Slomianka, Max und Emma	2	Schmied
Szikorra, Herta		Gemeindesekretärin
Wegel, Anna		Rentnerin
Weissenberg,	(Vorname und Tätigkeit nicht bekannt)	
Wittschorek, Ernst und Christa	7	Gutsbesitzer
Ziegan, Hermann und Maria	4	Landarbeiter



017-0049

Tiefenthamm 1943, Hofesel „Arie“

Besonderheiten aus Gut Tiefenthamm

- In der Nähe des Birkenwäldchens war ein mächtiger Steinblock von mehreren Kubikmetern Inhalt gelagert; dieser Stein soll der Sage nach ein Opferstein der Alten Pruzzen gewesen sein; im Stein befand sich ein Spalt, in welchen Spaziergänger im Gedenken an vergangene Zeiten als Opfer Geldstücke einwarfen.
- An der Fahrstraße nach Magotten befand sich in einem Waldwinkel des Paleschke ein alter Friedhof mit Grabkreuzen und -steinen; über die Entstehung bzw. die Geschichte ist nichts bekannt.
- An der Straßenabbiegung nach Frischenau - gegenüber des „Roten Hauses“ - stand die Ruine einer alten Hufschmiede; der Überlieferung nach wurden hier durchreisende Pferdegespanne bedient.

Dem Verfasser wurde 1995 bei einem Besuch seiner Geburtsstätte glaubhaft vermittelt, dass 1970/71 alle Gebäude des Gutes Tiefenthamm, einschließlich des „Roten und Weißen Hauses“, von sowjetischen Militärs abgetragen, auf LKWs verladen und abtransportiert wurden.

Hubertus Wittschorek

September 2003



Tapiau



017-0046

Gut Tiefenthamm 1943, Ansicht von der Hofseite

Klassentreffen in Halle an der Saale

Die ehemaligen Schüler der Deutsch-Ordens- Schule Wehlau (Einschulungsjahre 1937-39) trafen sich in diesem Jahr vom 19.-22. Juni 2003 in Halle/Saale. Voller Erwartung reisten alle am 19.6. im Steintor-Hotel an, waren doch bisher nur wenige in den neuen Bundesländern gewesen.

In der fast 1200-jährigen Stadt gab es ein reichhaltiges Programm. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen ging es schon am Nachmittag zu einem Spaziergang über den Stadtgottesacker, einem Friedhof aus dem 16. Jahrhundert im Stil eines italienischen Camposanto, der in seiner geschlossenen Form einmalig nördlich der Alpen ist und auf dem neben August-Hermann Francke viele verdiente und berühmte Hallenser ruhen. Abends wurde nach einem ausgezeichneten Menü bei einem Glas Wein noch lange erzählt. Vom Hotel gab es außer Rotkäppchen-Sekt noch Knabberei und echte Hallorenkugeln.



111-1197 Die Teilnehmergruppe an der Dampferanlegestelle

Am Freitag ging es bei herrlichem Sonnenschein schon früh los, denn wir hatten eine Schifffahrt auf der Saale vor. Da staunten die Ehemaligen nicht schlecht, wie viel Grün es in und um Halle gab! Und interessant war es auch, mal einiges von der Stadt vom Wasser aus zu sehen.

Auf der Rückfahrt stärkten wir uns noch, denn danach wollten wir einiges von der historischen Stadt sehen. Zuerst kletterten wir auf die Oberburg der Burganlage Giebichenstein, die im 30-jährigen Krieg zerstört und nicht wieder aufgebaut wurde.

Von dort hatten wir nicht nur einen herrlichen Blick ins Saaletal, sondern auch in den Hof der Unterburg mit den schönen alten Gemäuern, in denen seit über 80 Jahren die Hochschule für Kunst und Design ihr Domizil hat.

Mit der Straßenbahn fuhren wir weiter zur Moritzburg, der jüngsten Saaleburg, und konnten uns neben dem Talamt der Salzgrafen auch zwei Gemälde von Lyonel Feininger ansehen, die er neben weiteren 9 Bildern während seines Aufenthaltes in Halle von 1929 -1931 gemalt hatte. Unser nächstes Ziel war der Dom, eine ehemalige Dominikanerkirche. Daneben konnten wir auch den schönen Hof der Neuen Residenz von Kardinal Albrecht bewundern. Vorbei an einem ausdrucksstarken Wandgemälde haben wir uns auf dem Hallmarkt den Göbelbrunnen angesehen, der mit seinen Figurengruppen, Einzelfiguren und Bodenplatten die interessante Geschichte von Halle mit ihren Sagen und Bräuchen erzählt.

Zum Schluss unserer heutigen Tour kamen wir auf den Markt mit dem Wahrzeichen von Halle, den 5 Türmen. 4 davon gehören zur Marktkirche „Unser lieben Frauen“. Kardinal Albrecht ließ Anfang des 16. Jahrhunderts die beiden zu den ehemals zwei Kirchen gehörenden Kirchenschiffe abreißen und die beiden Turmpaare mit einem Schiff verbinden. Ebenso wie im Dom fanden wir auch hier einen netten Verantwortlichen, der uns noch zusätzliche Erklärungen gab und auch die Totenmaske Luthers zeigte. Am Roten Turm begrüßten wir noch den „Roland“. Das Denkmal des Hallenser Sohnes Georg Friedrich Händel war noch mit Blumen von den beendeten Händelfestspielen geschmückt.

Langsam waren wir pflastermüde und froh, wieder ins Hotel zurückzufahren, wo uns ein köstliches Büfett erwartete. Mit Erzählen, Spaß und Gesang klang der Abend aus.

Auch am Freitag ließen wir die Autos stehen und fuhren mit der Straßenbahn zu unserem Ziel, den Franckeschen Stiftungen, für die der Theologe und Pietist August Hermann Francke 1695 mit 4 Talern und 16 Groschen den Grundstein für eine Armenschule legte, und die sich zu einer Schulstadt mit 50 Gebäuden und Gebäudeteilen entwickelt hat und in seiner Art fast einmalig ist. Vom Altan auf dem Hauptgebäude hatten wir einen guten Überblick über die gesamte Anlage, die früher noch viel umfangreicher war, da Francke sich nicht nur um die geistige und gesundheitliche Entwicklung seiner Zöglinge kümmerte, sondern auch weitgehend bemüht war, die Anstalt durch landwirtschaftlichen Anbau und die Gründung einer Apotheke und Druckerei selbst zu versorgen und zu erhalten. Auch damals war das Geld knapp.

Tief beeindruckt machten wir uns auf den Weg zum Mittagessen in einem gemütlichen Restaurant und schlenderten danach durch eine der ältesten Straßen von Halle, in der in den früheren Jahrhunderten die Prominenz von Halle wohnte. Auf dem Marktplatz wartete schon eine historische Straßenbahn auf uns, mit der

wir weitere Ecken von Halle kennen lernten und wunderschön sanierte alte Bürgerhäuser bewundern konnten, denn Halle hatte nicht so stark wie viele andere Großstädte durch den Zweiten Weltkrieg gelitten. Höhepunkt dieser Fahrt war der Besuch des Straßenbahnmuseums mit über 100-jährigen alten „Damen“, die von dem Verein „Hallescher Straßenbahnfreunde“ liebevoll in aufwändiger Kleinarbeit restauriert und fahrbereit gemacht wurden.

Wieder zurück durften wir einen Besuch des Hallorencafes nicht versäumen. Nicht nur Kaffee, Cappuccino, Eiskaffee und Torte waren einen Besuch wert, sondern es gab auch eine Riesenauswahl der leckeren Erzeugnisse der ältesten Schokoladenfabrik Deutschlands. Jeder verließ das Cafe mit einer Tüte voll Mitbringsel.

Wer noch nicht müde war, mit denen ging es noch zur Kulturinsel mit dem „Neuen Theater“ von „Kommissar Ehrlicher“ (Peter Sodann), der in 22-jähriger Bauzeit aus einem alten Kinosaal ein Schmuckstück mit mehreren Theatern, Cafe, Biertunnel und Bücherei geschaffen hat. Nach dem Besuch des Händelhauses waren dann auch die Letzten müde und es ging zurück zum Hotel.

Wie schnell doch die Stunden und Tage verfliegen waren! Manch einem brummte sicher der Kopf von den vielen Eindrücken, aber doch waren alle begeistert und wollten keins der Erlebnisse missen.

So wurde dann am Abend nach dem erneut vorzüglichen, liebevoll zubereiteten Büfett beraten, wo denn im nächsten Jahr unser Treffen sein soll. Geplant ist es in der ersten Junihälfte wahrscheinlich in Wolfenbüttel und wir hoffen, dass wir uns alle gesund wieder sehen,



111-1198 Das Wahrzeichen von Halle

Gisela Schneider und Ursula Casemir

Du und deine Kinder

von Margarete Fischer- Woelk

Sprich deinen Kindern oft vom Heimatlande,
erzähle ihnen, wo du einst gelebt,
und knüpfe wieder die zerrissnen Bande,
bis ihnen ihre Brust vor Sehnsucht bebt.

Erzähle ihnen von der frühesten Jugend
und von den Ahnen, die sie nicht gekannt,
präg ihnen ein die Treue und die Tugend,
bis sie vor Lieb und Sehnsucht sind entbrannt.

Sing deinen Kindern alte Heimatlieder,
und sei mit Herz und Seele ganz dabei,
schenk ihnen so die Heimat wieder,
dann werden ungeahnte Kräfte frei.

Erzähle ihnen, wo sie sind geboren,
und von den Wäldern dort, von Berg und Höhn,
und von dem trauten Heim, das sie verloren,
so lang, bis sie im Geiste alles sehn.

Und ist dein Kind hier in der Fremd geboren
und hat die liebe Heimat nie gesehn,
so bist allein du dazu auserkoren,
dass stets das Feuer brennt und bleibt bestehn.

Und bis du alt, dass du nicht mehr darfst hoffen,
einst heimzukehren in die Heimat fern,
so halte dennoch Herz und Seele offen,
sprich von der Heimat freudig oft und gern.



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Erinnerung an Kortmedien

Kortmedien lag etwa 6 km südlich von Allenburg an der Chaussee Gerdauen-Allenburg im südlichsten Winkel des Kreises Wehlau inmitten der ostpreußischen Tonebene. Der höchste Punkt dieser Ebene, 27 m ü. NN, lag auf Kortmedier Gebiet. Dieser trigonometrische Punkt war mit einem Stein gekennzeichnet. Wenn man sich auf diesen Stein stellte, hatte man einen weiten Rundumblick.

Im Norden lagen die Güter Klein Neumühl, Groß Neumühl, Kautern, Progen und die Stadt Allenburg. Bei klarem Wetter konnte man noch das Schaller Denkmal sehen. Im Osten sah man die Güter Carlswalde, Ernstwalde und das Bauerndorf Groß Allendorf, dahinter ausgedehnte Wälder. Im Süden lag der Kreis Gerdauen mit den Orten Grünheim, Mühling und Peisnik. Ganz im Hintergrund konnte man noch das Gerdauer Schloss erahnen. Im Westen waren die Güter Königstann, Schönbaum und Schönwalde, die zum Kreis Bartenstein gehörten.

Die Tonebene wurde durchflossen von der Omet und ihrem Nebenbach Würst. Dieser Bach bildete die Grenze zu Neumühl. In Groß Neumühl wurde die Omet aufgestaut und bildete den Mühlenteich, der fast bis zum Kortmedier Gutshof reichte. Seine Ufer waren versumpft und verschliff. Hier lebten die verschiedenartigsten Wasservögel: mehrere Entenarten, Blesshühner, Taucher, Rohrdommeln und Reiher. Und es gab Fische! Ich entsinne mich, dass ich als achtjähriger Junge oft mit dem alten Ziegann mit auf Fischfang gefahren bin, und jedes Mal kehrten wir mit reichem Fang zurück. Der alte Ziegann wohnte im Dorf im Hause Schön und hatte zeitweilig die Fischerei gepachtet. Schöns haben später in Plauen gesiedelt, da zog er mit ihnen.

Im Dorf Kortmedien lebten sechs Bauernfamilien: Richard Krause, Ernst Albuschat, Karl Kiehl, August Grunwald, Robert Dannenberg, Paul Krause und der Krugwirt Carl Hoellger, der auch einen Bauernhof bewirtschaftete und edle Pferde züchtete. Außerdem wohnten im Dorf noch der Schmied Meyer, der Schneider Lösch, der Stellmacher Emil Groß und der Lehrer Raase, der in der Schule wohnte.

Am Ende des Dorfes in Richtung Carlswalde war das Harbachsche Anwesen. Fritz Harbach betrieb eine Hökerei. Er fuhr mit seinem Kaufladenwagen, der mit zwei Kuntern bespannt war, die umliegenden Güter ab und versorgte die Leute dort mit den notwendigsten Waren. Anfang der dreißiger Jahre brannte sein altes mit Schilf gedecktes Haus ab. Das war das einzige Feuer, das ich in Kortmedien erlebt habe. Fritz Harbach baute sich dann ein schmuckes neues Haus, in dem auch ein Ladengeschäft war. Über Land fuhr er aber immer noch. In Richtung Grünheim wohnte auf dem Abbau der Bauer Klingenhagen.

Kortmedien

Ortsplan Kortmedien



Zum Gut gehörten 369 ha Land einschließlich Wald, Wiesen und Wasser. Der Sage nach soll im Mittelalter in der Zeit des Deutschen Ritterordens hier ein Kloster gestanden haben. Die dicken Tonnengewölbe im Keller des Gutshauses waren wohl noch die Reste davon, ebenso wie einige Kellergewölbe außerhalb des Hauses. Nach der Reformation ist dann das Klostergut zum Rittergut geworden.

Mein Vater kaufte dieses Gut im Oktober 1918. Die Gebäude waren damals in einem sehr schlechten Zustand und teilweise durch Kriegseinwirkung zerstört. In einem Zimmer des Gutshauses waren noch Fensterscheiben erhalten, in die russische Soldaten der Rennekampfarmee kyrillische Schriftzeichen einge-ritzten hatten. Mein Vater hat dann viel gebaut, u.a. zwei große Insthäuser.



054-0007

Dorfteich in Kortmedien

Von unseren Leuten habe ich nur einige Namen behalten, da die Leute doch oft gewechselt haben. Der „Meister“ Kalkenings war als Handwerker, Maschinist und Treckerfahrer unentbehrlich. Wilhelm Hoffmann versorgte die Mutterstuten und Fohlen. Der Vorarbeiter hieß Danehl, der später nach Groß Neumühl zog. Nach ihm kam Fritz Dolief. Heinrich Ziegann war der erste Gespannführer.

Die Oberschweizer wechselten mehrmals. Ich erinnere mich besonders an Ferdinand Reuter und später Samland. Auch die Kutscher wechselten mehrmals. An den alten Ferdinand Stobbe kann ich mich noch erinnern. Der ging dann aber in Rente. Der letzte Kutscher hieß Adolf Müller. Den Haushalt im Gutshaus besorgte eine Wirtin. Die letzte Wirtin hieß Anna Schmidt. Sie hat treu bis zur Flucht ausgehalten, auch als niemand mehr von unserer Familie zu Hause war.

Etwa 1,5 km vom Gutshof entfernt lag an der Omet der Friedhof, auf dem alle Kortmedier beerdigt wurden. Neben dem Friedhof soll früher eine Kapelle gestanden haben. Behauene große Feldsteine, die dort in größerer Zahl lagen, mochten wohl noch daher stammen. An dieser Stelle sind meine Eltern begraben worden. Mit den Steinen wurde die Grabstelle eingefasst. Im September 1943, kurz nach der Beerdigung meiner Mutter, war ich zum letzten Mal in Kortmedien.

Karl Wander



Gutsbesitzer
Martin Wander
* 1870
+ 1930



054-0011



054-0010

Gutshausansicht von der Hofseite

Grünhayn im Januar 1945

Es lag Schnee, so etwa 15 - 20 cm. Wir waren mit unserem Wagen am Ende des Trecks auf der Chaussee Wehlau - Tapiau. Rechts auf der Straße eine Reihe Pferdegespanne und Flüchtlinge zu Fuß, daneben zwei Reihen Militär. Mehr Platz war nicht auf der Straße. Alles bewegte sich langsam in Richtung Westen, kein Fahrzeug kam uns mehr entgegen.

Es herrschte ein heillooses Durcheinander, zwei Nächte waren wir nun schon ohne Schlaf, auch die Pferde waren unversorgt und es war Winter, kalter Winter. Ein „Kettenhund“ auf der Straße sorgte mit dem Befehl: „Alles runter von den Fahrzeugen“ für das Chaos.

Wir scherten aus der Kolonne nach rechts aus und fuhren auf einer kleinen Nebenstraße weiter bis wir ein kleines Gehöft erreichten. Hier überrollten uns nachts die russischen Panzer. Einer rammte unseren Wagen, und die nachfolgende Infanterie nahm uns unsere angespannten Pferde und alle Vorräte, die wir auf unserem Wagen hatten, weg. Aus der Traum!

Als es langsam hell wurde, suchten wir erfolglos nach weiteren Deutschen, fanden dann das Ortsschild „Grünhayn“ und ein völlig verlassenes aber erhaltenes Dorf. Es herrschte absolute Stille, kein Kanonendonner war mehr zu hören. Wir erkundeten diesen Ort und fanden unzählige tote Zivilisten am Straßenrand im Schnee. Männer, Kinder und Frauen, deren Unterkörper unbedeckt waren. Am Dorfausgang nach Westen hatten die Russen einen Treck mit ihren Panzern überrollt. Nicht nur niedergewalzte Wagen mit den noch angespannten und zerquetschten Pferden, auch Frauen, Kinder und alte Menschen fanden wir, die das Schicksal der Pferde teilen mussten. Es war ein grausamer Anblick, den ich mit meinen knapp 16 Jahren nicht ertragen konnte.

Ich war froh, dass der Krieg für mich vorbei war, ohne zu ahnen, was in der Folgezeit auf uns zukommen sollte. Schon am nächsten Tag wurden die, die in der Zwischenzeit in Grünhayn Zuflucht gefunden hatten, in der Dorfmitte zusammengetrieben und verhört.

Ich wurde ausgesondert und kam in einen Keller ohne Licht, ohne Sitzgelegenheit. Zu hören war das Atmen eines Menschen, ich wusste also, ich bin nicht allein, konnte aber mein Gegenüber nicht erkennen. Etwa vier Stunden später öffnete der Posten die Tür und ließ mich frei. Ich fand in Grünhayn meine Familie wieder. Wir mussten die vielen Toten von der Straße räumen. Eines Nachts brannte mitten im Ort eine Scheune ab. Warum?

Mit uns geflüchtet war ein Franzose, der als Gefangener auf unserem Hof arbeitete. Da er Uniform trug, haben ihn die Russen unbehelligt gelassen, bis auf

einen Zwischenfall, wo wir ihm helfen konnten. Er verließ uns mit einem Mitgefangenen, als beide mit ansehen mussten, wie Russen ein älteres deutsches Ehepaar erschossen, ohne dass sie eingreifen konnten.

Wir blieben bis zum 7. Februar in Grünhayn, suchten uns dann einen Wagen, Siele und zwei herumlaufende hinkende Pferde und fuhren nach Hause in der Hoffnung, dass 60 km hinter der Front wieder Ruhe eingekehrt sei. Irrtum! Unmengen von Mongolen trampelten alles nieder, die brauchten nicht einmal Waffen, stahlen uns das letzte Hab und Gut und zerstörten alles, was die Kampfhandlungen unversehrt überstanden hatte. Nacht für Nacht sah man die Brandfackeln am Horizont, es war wie in der Zeit, als die Hunnen sengend und brennend die Donau herauf kamen, und das noch drei Jahre nach dem Krieg.

1948 durfte ich endlich dieses geschändete Land verlassen, in dem heute Russen leben, die noch immer unter dieser sinnlosen Zerstörung leiden und uns, die Vertriebenen, um Hilfe bitten müssen.

Bruno Koch, Zwickau

Groß Weißensee vor der Räumung

Wie überall in Ostpreußen, war Weißensee im Jahre 1944 mit vielen Evakuierten und der Wehrmacht belegt. Eine Berliner Mädchen-Mittelschul-Klasse mit ihrer Klassenlehrerin war seit 1943 hier und wurde im Juli 1944 nach Sachsen und später in den Sudetengau verlegt. Zum gleichen Zeitpunkt erfolgte auch die Verlegung der Familien aus Berlin, Hamburg und Köln. Dafür wurden Familien aus dem Kreis Schlossberg im Ort untergebracht.

Anfang August 1944 belegen eine Panzer-Bergungs-Kompanie und Teile einer Pferdeparkabteilung alle verfügbaren Räume des Dorfes, auch die Schule. Zunächst einen Klassenraum, dann im September aber auch die 2. Klasse, so dass der Unterricht nicht mehr erteilt werden konnte. Weihnachten 1944 wird in Weißensee in Ruhe gefeiert.

Am 13. Januar 1945 ist von Nordosten her starkes Artilleriefeuer zu hören. Am 19. Januar ergeht Packbefehl für den Kreis Wehlau und für die einquartierten Schlossberger Räumungsbefehl. Die Abfahrt wird irrtümlich auf 20 Uhr festgesetzt, dann aber auf 8 Uhr am 20. Januar geändert. Der Volkssturm wird am 19. mittags alarmiert. Er soll ausgehobene Stellungen bei Götzendorf besetzen.

Bis gegen 17 Uhr finden sich aus dem Ort etwa 12 Mann ein. Mit Wehrmachtsteilen wird die Stellung bei Götzendorf von dem ganzen Zug der Ortsgruppe besetzt. Dann kommt die Meldung, der Volkssturm soll nach Wehlau zur Kreisleitung.

Er marschiert nach dort und soll den Bahnhof bewachen. Am 20. werden der Schmied, dann auch weitere Bauern, die ihre Wagen fertig machen müssen, vom Volkssturm beurlaubt, bzw. handeln sie selbst nach eigenem Ermessen.

Die Schlossberger verlassen am 20. Januar vormittags das Dorf. Mittags erfolgt Bordwaffenbeschuss durch sowjetische Flieger mitten im Dorf. Verluste sind mir nicht bekannt geworden. Ich war gerade von Wehlau aus auf dem Heimweg auf der Dorfstraße und ging in Deckung. Ein paar Fenster wurden zerschossen.

Abends kommt der Befehl, dass die Trecks das Dorf am 21. Januar um 8 Uhr verlassen sollen. Bewohner ohne Fahrgelegenheit sollen warten, bis sie zu Bergungszügen nach Wehlau transportiert werden.

Am 21. Januar beginnt die Räumung des Dorfes. Die Dorfstraße ist häufig verstopft, da die bisher einquartierte Wehrmacht ebenfalls abrückt. Mit dem ersten Treckfahrzeug hat der Ortsgruppenleiter Fritz Neumann den Ort verlassen!!!

Die Treckfahrzeuge fahren über die Felder oder Feldwege, um die Hauptstraße zu erreichen. Eine Reihe von Familien wurde von der abrückenden Wehrmacht mitgenommen und kam über Tapiau in die Gegend von Zinten und von dort weiter in Richtung Pillau - Frische Nehrung.

Einige Weißenseer Bewohner sind nicht mehr ins Reich gekommen, dafür aber in die Hände der Russen gefallen. Die Trecks fahren in Richtung Wehlau - Zinten - Haff - Nehrung - Danzig - Pommern - Mecklenburg.

Kurt Krause

Lehrer in Weißensee

Nachsatz: Weißensee hatte 1944 ca. 110 Haushalte und 700 Einwohner. Davon starben auf der Flucht bzw. anschließend unter russischer Besatzung 27. Von 25 Haushalten ist das Schicksal nicht bekannt.
(Dieser Bericht wurde etwa 1956 verfasst)



Gartenansicht der Schule
in Groß Weißensee

114-0004



Wiedersehen nach 58 Jahren

Busreise in die Heimat - Busreise nach Wehlau. Sechsmal hatte ich diese Reise seit der Öffnung der Grenzen nun schon gemacht, viele der Mitreisenden kannte ich schon und auch mit dem Reiseleiter, Horst Schmidtke, der auch aus Wehlau stammte, hatte ich ein vertrautes Verhältnis. Wir hatten bei früheren Reisen festgestellt, dass Mitglieder meiner Familie bei seinen Eltern angestellt waren. Meine Tante war zum Beispiel sein Kindermädchen.

Es war wie immer, bevor wir über die lange Brücke fuhren, um die Innenstadt Wehlaus zu erreichen, hielt der Bus, und ich und einige andere, die zur Wattlau wollten, um ihre Elternhäuser aufzusuchen, stiegen aus mit dem Versprechen, pünktlich zur vereinbarten Abfahrzeit wieder an dieser Stelle zu stehen.

Der Bus fuhr die wenigen hundert Meter über die Brücke bis zum Markt, und die Busgesellschaft unternahm unter Führung von Horst Schmidtke die obligatorische Stadtbesichtigung. Dabei erkundigte sich eine Mitreisende, Traute Liedtke, die zum ersten Mal nach dem Krieg wieder in Wehlau war, nach einem bestimmten Haus, das Herr Schmidtke nur zu gut kannte. Es war das Haus der Familie Block, meines Onkels. Überrascht fragte er Frau Liedtke nach ihrem Geburtsnamen und als er laut und deutlich „Block“ hörte, konnte er nur noch sagen: „Ich denke, Sie werden heute noch eine große Überraschung erleben.“

Das Gleiche sagte er mir, als wir am Nachmittag am vereinbarten Treffpunkt wieder in den Bus stiegen. Bevor der Bus anfuhr, bat Herr Schmidtke die anwesenden Damen, die den Geburtsnamen Block trugen, aufzustehen. Wir beide erhoben uns - zwei Cousinen, die seit 58 Jahren nichts mehr voneinander gehört hatten, die nicht wussten, ob die andere noch lebt, standen sich im Bus gegenüber. Beschreiben kann man diesen Augenblick nicht. Wir lagen uns in den Armen, weinten und lachten, erzählten und fragten als wollten wir das Versäumte der letzten 58 Jahre an einem Tag nachholen.

Meine Cousine hat diese Reise zum ersten Mal gemacht, sie war ein Geschenk ihrer Tochter zum 70. Geburtstag, sie war aber auch ein großes Geschenk für mich.

Regina Feld, geb. Block



Der Wurstberg

Damals wie heute entlockt uns der Begriff „Wurstberg“ ein Lächeln und den Nicht-Köthenern ein Aufhorchen, Auflachen, Fragen: „Wurstberg“? - mit der Betonung auf „Wurst“. Ja, was stellen sich Fremde darunter vor? Was kann sich ein Wohlstandsmensch unter Wurstberg anderes vorstellen als eine Landschaftsform, bestehend aus Leberwürsten und Salami.

Wir geben ja zu, dass wir selbst nicht wissen, wie dieser Berg zu seinem Namen kam. Hat dort der Köthener preußische Freie gewohnt, der Fürst, „de Förscht“? War es also „de Förschtbarch“? Eigentümlich wäre das schon, dass sich ein so kleines Dorf eine solch hochgestellte Persönlichkeit hätte leisten können. Oder ist da einem Spaßvogel in angeheitertem Zustand eine Wortverdrehung entschlüpft, Förscht - Worscht? Wir wissen ja, wie so etwas die Runde machen und wie schnell damit ein Spott- oder Spitzname entstehen kann. Natürlich kann dort auch jemand Würste hergestellt und verkauft haben, aber an wen? Das wäre sicher ein schlechtes Geschäft gewesen. Wieder einmal Vermutungen!



052-0003

Blick auf das Dorf Köthen

Unser Wurstberg ragte 17,6 Meter über den Meeresspiegel hinaus. Unser Dorf mag bei etwa 8 Metern auf der Talsohle liegen. Das macht etwa 10 Meter Höhenunterschied vom Berg bis auf die Talsohle, die man nach etwa 200 Metern erreichte. Diese Steigung reichte immerhin aus, dass Radfahrer bergauf absteigen mussten, die Fahrt bergab war fast schon gefährlich. Doch uns jungen

Radfahren war der Wurstberg eine sportliche Herausforderung. Wer sie annahm, bezwang die Bergstrecke, wenn sie uns auch aus dem Sattel in den Wiegetritt zwang.

Für die Fuhrwerke war der Wurstberg ein Hindernis. Die Pferde mussten sich bergauf stramm in die Sielen legen, und wenn es bergab ging, war Vorsicht geboten, dass der Wagen nicht schneller wurde als die Pferde, und ihnen womöglich auf die Hacken rollte.

„Hä kömmt all dem Worschtbarch runder“! Dieser Ruf kündete uns den Postboten an oder heimkehrende Angehörige. Wir kannten alle Köthener an Körperhaltung, Schritt oder Fuhrwerk. Die Fußgänger, die unser Köthen kannten, benutzten eine Abkürzung durch Minuths Weidegarten und den Steg über den Mühlengraben, wenn Minuths Fuchs nicht auf der Weide war. Alle anderen aber mussten die Straße benutzen, zunächst am Dorf vorbei, um sich allen zu zeigen, ehe sie über die Brücke ins Dorf kamen.

Ob nach Grünhayn zur Schule, in die Kirche oder zum Einkaufen, ob nach Wehlau oder nach Tapiau zum Markt oder zum Bahnhof, immer musste unser Wurstberg bezwungen werden. Waren wir allerdings ermüdet auf dem Heimweg, schob uns der Wurstberg fast bis vor die Haustür. Beim Heimweg von Tapiau wurden wir schon beflügelt, wenn wir in Friedrichsthal die kleine Steigung hinter der Schule bezwungen hatten. Dann sahen wir durch eine Senke schon unser Dorf liegen. Noch einmal für eine kurze Strecke über die Palwe, verloren wir Köthen aus den Augen. Doch dann, auf dem Wurstberg angekommen, lag es uns zu Füßen, unser Köthen.

Galt es von Köthen Abschied zu nehmen, war es der Blick vom Wurstberg zurück, der den Abschied erschwerte. - Wie schwer muss der Abschied erst jenen gefallen sein, die wohl ahnten, dass dieser Abschied endgültig sein würde. Als sie den Wurstberg in Furcht und Angst ins Ungewisse hinein bezwungen hatten, ging es nicht wie sonst im Trab in Richtung Tapiau, denn lange Trecks verstopften die Straße. Das unbedingte Wegkommenwollen wurde gestoppt, erschien aussichtslos, als wollte Köthen seine Bewohner nicht loslassen.

Und nun, liebe Köthener, betrachten Sie noch einmal das alte Foto! Wieder oder noch einmal stehen wir auf dem Wurstberg und schauen auf unser geliebtes Heimatdorf Köthen.

Walter Breuksch



Noch einmal Kortmedien

Frau Elly Noock, geb. Klein aus Kortmedien, hat uns nachfolgende Fotos aus ihrem „Schatzkästlein“ zur Archivierung geschickt mit der Bitte, diese doch für sie und alle ihre Freunde im Heimatbrief zu veröffentlichen. Da Frau Noock schwer erkrankt ist, erfüllen wir ihre Bitte gern und wünschen Ihr von ganzem Herzen gute Besserung. Die guten Wünsche gelten auch ihrem Mann, der ebenfalls schwer erkrankt ist.



054-0014

Kortmedien 1935.
Das Anwesen Grunewald.



054-0015

Kortmedien 1938.
Das Insthaus von Bauer
Grunewald. Vor dem Haus
Siegfried und Eva Klein, die
1936 in diesem Haus ge-
boren wurden.



Das gleiche Haus 1995

054-1001

Nur ein Stein?

Geschichte eines Grabsteins

Am „Alten Museum“ in Berlin stand einst eine schön gemeißelte Granitschale von 6,90 m Durchmesser, gehauen aus einem dieser riesigen Steinblöcke, die durch die Eiszeiten aus Skandinavien bis weit nach Deutschland hinein hergeschoben worden waren. Daran lässt es sich doch ermessen, mit welcher gewaltigen Kräften die Eisberge und das Schmelzwasser Gesteinsmassen bewegt und mitgeschleppt haben. Überall im norddeutschen Tiefland, so auch in Ostpreußen, sah man an den Straßen und auf den Feldern Granitsteine in allen Größen, meist in rötlichem Farbton. Und in der Schule lernten wir, wenn in Geographie die Themen der großen Eiszeiten besprochen wurden, das Verschen über die Zusammensetzung des Granits:

„Feldspat, Quarz und Glimmer, das vergess ich nimmer.“

Aus einer der großen Eiszeiten, die von Geographen und Geologen auf eine Zeitdauer von mehreren hunderttausend Jahren geschätzt wird, war auf unserem Hofplatz in Klein Keylau ein etwa 60 cm hoher roter Granitstein liegen geblieben. Ein wenig abseits von der Durchfahrt zur Hoffläche, schön von der Sonne beschienen, lag er an einer ruhigen Stelle. Durch das Geschiebe während der Eiszeiten rundherum schön glatt geschliffen, war er als Sitzplatz hoch und breit genug zum Lieblingsplatz meines Großvaters geworden. Eine Auswaschung an der linken Oberseite des Steins war gerade groß genug als Ablage für Opas Pfeifchen, das er meistens „kalt“ rauchte. Die vorbeigehenden Kinder aus dem Insthaus kannte er alle namentlich, rief sie manchmal zu sich heran und „überhörte“ dann das Einmaleins und lobte das Lenchen, wenn es endlich die Siebener-Reihe auswendig sagen konnte.

An seinem 82sten Geburtstag, es war ein besonders sonniger Maientag gewesen, bat er abends unseren Vater: „Junge, versprich mir, wenn es denn soweit ist, meinen Granitplatz als Grabstein in Goldbach setzen zu lassen.“ Alle in der Runde waren ganz erschrocken, denn niemand konnte sich erinnern, dass Großvater jemals krank gewesen war. Nur wenige Wochen später ist Opa ganz still und ruhig für immer eingeschlafen.

Vater hielt sein Versprechen. Aus der Insterburger Gegend war ihm ein Steinmetzmeister genannt worden, der nach einem Telefongespräch zur Besichtigung des Steines kam und Vorschläge zur weiteren Gestaltung vorlegte. Aus einer Reihe kleinerer Granitsteine wurde ein breiter Sockel aufgebaut und zementiert, in der Mitte eine Höhlung gelassen, in die der Große Findling genau eingepasst und fest betoniert werden konnte. So erhielt Großvater sein Ruheplätzchen von zu Hause als Grabstein an seinen letzten Ruheplatz, wie er es sich gewünscht hatte.

Doch es galt, noch eine Unruhe zu stillen, die durch die „Eigenwilligkeit“ entstanden war. Bislang standen an den Gräbern des Goldbacher Friedhofs Grabkreuze verschiedener Formen und Materialien. Vaters Eigenmächtigkeit in der Grabgestaltung wurde von der Kanzel herab scharf kritisiert, „abgekanzelt“. Doch Vaters längeres Gespräch im Pfarrhaus klärte die verschiedenen Standpunkte, und unser Großvater wird zufrieden gewesen sein mit dem Ergebnis: Sein Stein blieb ihm erhalten, und als Großmutter ihm nachfolgte, hatte inzwischen der letzte Krieg begonnen. Der Steinmetz stand als Soldat im Kriegseinsatz und versprach nach dem Kriegsende die weitere Beschriftung.



022-1319 Der Grabstein heute

Dazu kam es aber nicht mehr. Das Kriegsende mussten wir schon fern von unserer ostpreußischen Heimat erleben und hörten nur von der elenden Verarmung und Verwüstung Ostpreußens. Jahrzehnte mussten vergehen, bis wir zum ersten Mal die russische Erlaubnis zur Einreise und zum Besuch der Heimat erhielten. Doch was fanden wir dort vor? Der Hof völlig abgebrannt, der Friedhof geschändet, die Grabstelle der Großeltern, die ich leicht finden konnte, aufgegraben, alle Grabsteine und -Kreuze verschwunden, verwuchertes Gräser- und Distelgestrüpp, die Kirche zerstört. Entsetzt wollten wir den Friedhof verlassen, da stolperte mein Mann in dem Gräsergewirr über einen großen Stein. Er winkte mich herbei, und ich traute meinen Augen kaum, denn natürlich erkannte ich an der Form und am Granit unseren Grabstein. Er lag umgekippt, die Vorderseite mit der Inschrift nach unten gekehrt. Waren mir bislang alle Eindrücke dieser Reise so fremd, so grausig erschienen, als ich nun den Stein sah, ihn vor Freude streicheln konnte, wurden damit so viele liebe Bilder und Erinnerungen wach: Da war ein Stückchen Heimat vorhanden und lebendig. Es war doch nicht nur Opas Stein. In unserer Kinderzeit war es doch auch unser „Mal-Platz“ gewesen, an dem wir uns nach dem Versteckchen Spielen frei schlugen, auf dem unsere Strümpfe in der Sonne so leicht trockneten, wenn wir uns am Teich nasse Schlorren und Socken geholt hatten, auf dem wir

die Murmeln aufteilten, um den herum wir saßen, wenn Mutter uns mit Waffelherzchen zum Schmengern überraschte. So lebte der Stein also noch! Wir nahmen bei der Rückreise die Freude mit, dass unser Stein alles überlebt hatte. Ein Stein, der lebte! Mit dieser Freude im Herzen fuhren wir nach Hause, und ich erwähnte den Stein in einem Bericht im Wehlauer Heimatbrief. Harry Schlisio und seine Goldbacher Reisegruppe ließen ein Jahr später den Stein aufrichten. Herr Specht, ein deutschstämmiger Landwirt aus Russland, war bereit, mit seinem Traktor den Stein zu heben. Der Stein wurde liebevoll gereinigt, die alte Inschrift erschien vollkommen und unversehrt, und Großvaters Stein erlebte, mit Blumen geschmückt, eine Gedenkstunde zur Erinnerung an alle verstorbenen Angehörigen, die einst hier ihren letzten Platz der Ruhe gefunden hatten.

Später hat Herr Specht Großvaters Grabstein auf seinen Hof geholt und an seinem Garten aufgestellt. Die kirchliche Mission „Gute Botschaft“, die schon seit Jahren von Hessen aus Goldbach als Mittelpunkt für ihre religiöse Fürsorge und Hilfe im russischen Gebiet gewählt hat, in Spechts Haus Gottes Wort predigt, und darüber hinaus notwendige und dort fehlende Hilfsgüter verteilt, hat unserem Stein ein Zuhause gegeben und hält ihn in Ehren.

**Großvaters Stein aus
„Feldspat, Quarz und Glimmer“,
den vergess ich nimmer.**

Evamaria Müller



022-1317

Der Grabstein (rechts) in der Umfassungsmauer

Duftspuren

Als Kind erlebte ich manch Blüentraum
in meines Herzens Sehnsuchtsraum.
Und immer wenn die Linden blühen,
meine Gedanken in die Heimat ziehen.

Jahr für Jahr, ich konnt es kaum erwarten,
den Pferdemarkt, nahe bei unserem Garten.
Karussells und Jahrmarktsbudenluft,
Pferdgeruch und gebrannter Mandeln Duft.

Aus vielen Dahlien war mein Revier gemacht,
zum Spielen und Verstecken bis zur halben Nacht.
Mit Schlittschuhen und Skiern in der Winterzeit,
besorgt unsanften Fallens die Mutter im Geleit.

Verlorene Heimat, Kinderland,
bei Algenduft am Bernsteinstrand
rann oft der heiße Dünensand
durch meine offene Kinderhand.

Dann, aus der Freundschaft Herrlichkeit,
stand auf das Glück verlorener Jugendzeit,
weil mir viele Dahlien wurden oft gereicht
und mein Heim damit den Kinderträumen gleicht.

Brigitte Franck
geb. Prawitz aus Wehlau



111-3308 Blumen-Prawitz in der Klosterstraße 2

Podollen, Königlich Kremitten 1992/93

Nur 10 Häuser in Podollen haben mehr oder weniger schlecht die Zeit von 1945 bis heute überstanden. Die noch stehenden Häuser sind ungepflegt und nur zum Teil bewohnt, die Dächer teilweise mit Blech ausgebessert. In der Nähe vom Hofgelände sind von den neuen Bewohnern ein paar neue Häuser gebaut.



059-1017 Die Westhälfte der Dorfschule 1993

Bald nach dem Kriege war zu erkennen, dass von sowjetischer Seite die Absicht bestand, nicht nur die restlichen Deutschen aus ihrer Heimat auszuweisen, sondern auch alles was an deutsche Vergangenheit erinnern könnte, zu vernichten. Der deutsche Baustil an Kirchen, Schlössern und Gutshäusern sollte zerstört, zumindest nicht mehr gepflegt werden. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch den starken Menschenmangel auf dem Land. Von Wert für die Sowjets waren nur der militärische Nutzen in diesem Land und die Häfen in Pillau und Königsberg.

Die neuen Bewohner unserer Heimat kamen nicht nur aus dem Westen der Sowjetunion, sondern auch aus dem fernen Ural und Sibirien. Im Jahre 1946/47 hat man den Menschen dort gesagt, dass sie ein altes „slawistisches Land“ besiedeln werden und dort alles Notwendige vorfinden werden, wie gute Häuser, Wohnungseinrichtungen, auch landwirtschaftliche Geräte und Maschinen. Für einen guten Start würden die „Neusiedler“ das notwendige Vieh und auch Geld bekommen.

Meine begrenzten Beobachtungen aus den ersten Nachkriegsjahren im nördlichen Ostpreußen zeigten mir eine ganz andere Situation. Schon bald nach Kriegsende wurden unter freiem Himmel an einigen Bahnstationen große Sammelstellen für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte aller Art eingerichtet. Als Kriegsbeute sollte alles in die Sowjetunion verfrachtet werden! 1945/46 habe ich auf dem Pregel-Deime-Wasserweg Frachtkähne voller Möbel nach Osten fahren sehen. Zu den kriegsbedingten Zerstörungen kamen die weit größeren gewollten und gedankenlosen Vernichtungen in den ersten Nachkriegsjahren. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass nicht nur Holzteile aus unbeschädigten Gebäuden verfeuert wurden, sondern auch Leitern, Wagendeichseln, Sensenbäume usw. Es muss auch gesagt werden, dass es auch in der damaligen Zeit Russen gab, die mit der willkürlichen Vernichtung von wichtigen Gebrauchsgegenständen nicht einverstanden waren und sich sehr darüber aufregten, leider ohne Erfolg.

Die Startbedingungen für die „Neusiedler“ konnten schlechter nicht sein. Sie waren enttäuscht. Einige drängten die wenigen Deutschen aus ihren primitiven Behausungen ohne etwas mitnehmen zu dürfen! Um ein Dach über dem Kopf zu haben, waren die Menschen gezwungen, sich Reparaturmaterial von leer stehenden Häusern zu holen. Die Zerstörung ging weiter. Die Menschen, Russen wie Deutsche, verwilderten, Raub- und Mordtaten nahmen zu.

Heute ist Podollen/Kremitten ein trostloses Dorf, es ist nur eine Schlafstelle für die wenigen Kolchosearbeiter. Es fehlen kulturelle Einrichtungen, es gibt keine Schule, keine Läden, keine Handwerker, keine Gemeinde und keine Kircheneinrichtungen. Tapiau ist heute das Zentrum des Kreises und Podollen/Kremitten ist zur Bedeutungslosigkeit abgesunken.

Bruno Tengler



Dieses Haus wurde 1913 erbaut und ist auch 1993 noch bewohnt.

059-1017



Weh mir, wo nehme ich, wenn
es Winter ist, die Blumen, und wo
den Sonnenschein
und Schatten der Erde?
Die Mauern stehn
sprachlos und kalt, im Winde
klirren die Fahnen.

Hölderlin (Hälfte des Lebens)

Erinnerung an mein Weihnachten in russischer Gefangenschaft 1947

Eines Abends, die Schneestürme hatten sich noch nicht gelegt, holte mich der wachhabende Offizier vor das Tor. Dort nahm mich ein Natschalnik eines Frauenlagers in Empfang. Wie ich aus den Worten unseres Dolmetschers entnehmen konnte, war eine seiner Frauen plötzlich mit hohem Fieber erkrankt. Ich sollte sie untersuchen und behandeln, Medikamente wären ausreichend vorhanden.

Der Natschalnik schien es aus Sorge um die Erkrankung eilig zu haben. Damit wir etwas zügiger von der Stelle kamen, ging er voran, vielleicht auch, um mir den peitschenden Wind zu nehmen, denn er sah, dass mich die Beine kaum trugen.

Wir passierten mehrere ausgedehnte Kahlschläge, über die die Schneeböen so tobten, dass wir mit unseren Nasen fast auf den Boden gedrückt wurden. Ich hatte mein Kinn fest angezogen, um nicht die prickelnden Eiskristalle in die Nase zu bekommen. Keiner von uns traute sich, den Mund aufzumachen. Das einzige, was wir voneinander hörten, war das Stöhnen, auch nur dann, wenn wir durch einen kieferbestandenen Abschnitt stampften.

Da ich meinen Kopf nach unten hielt, sah ich nicht mehr als die Baumstämme, kahl, ohne einen Zweig. Manche von ihnen waren zu Boden gestürzt, und die ausgerissenen Wurzeln sahen in dem fahlen Schneelicht wie offene Mäuler aus. Dazu ließ der Sturm die Wipfel rauschen und ächzen, als wenn er den ganzen Wald noch in dieser Nacht umbringen wollte.

Wir mussten schon über eineinhalb Stunden unterwegs gewesen sein, da erspähte ich auf einer kleinen Abholzung mehrere Lichter, die der Natschalnik unverzüglich ansteuerte. Vor einer der Holzbaracken stoppten wir. Zum ersten Mal vernahm ich seine Stimme. Sie war nicht unsympathisch, hatte den sanften Klang, wie er den russischen Sängern zu eigen ist, weniger passend zu einem Oberaufseher eines Zwangsarbeiterlagers. Wir schüttelten den Schnee von unseren Kleidern und traten ein.

Der Innenraum war langgezogen mit niedriger Decke und schindelverschalten Wänden. Zwei in der Mitte auf einem Tisch befindliche Petroleumlampen ließen gerade so viel Licht auf die seitlich angeordneten Doppelpritschen fallen, dass ich auf ihnen einigermaßen die Mädchen erkennen konnte, lauter junge Gesichter zwischen 15 und 20 Jahren. Ihre Liegestätten waren bis auf gelegentliche Deckenreste und einige an den Kopfenden liegende Pacheidelchen leer. Aufgereiht wie die Schwalben hockten sie auf den jeweiligen Pritschenplätzen und schauten mich mit denselben überraschten Augen an, die ich auf sie gerichtet hatte. Es herrschte eine beklemmende Stille.

Der Natschalnik war hinter einem Verschlag verschwunden, der am anderen Ende eine Begrenzung bildete, wo sich offensichtlich die Kranke aufhielt. Hätte ich jetzt zu den Frauen „Guten Abend“ gesagt, sicherlich wäre der einen oder anderen unfreiwillig auch ein „Guten Abend“ auf Deutsch über die Lippen gerutscht. Ich wollte niemand in Verlegenheit bringen und schwieg deshalb. Instinktiv erfasste uns eine gemeinsame Traurigkeit.

Sie trugen alle dieselben grauen tristen Watteanzüge. Die einzigen bunten Farben zeigten engbemessene Kopftücher, die sie so geschickt umgebunden hatten, dass ihre geschorenen Köpfe nur teilweise zum Vorschein kamen. Ich erkannte die Tücher sofort als unsere Wehrmachtstaschentücher. Sie waren wahrscheinlich ihre letzte Habe, die sie aus jener Zeit herübergerettet hatten, als sie noch in unseren Diensten standen und an unseren Sieg glaubten.

Ich musste an die russische Krankenschwester auf dem Hauptverbandsplatz Witebsk denken, die mir so behutsam die lebensrettenden Medikamente eingeflößt hatte. Welch unbarmherziges Schicksal mussten sie nun durch unsere Schuld erleiden.

Die Erkrankte zählte ohne Zweifel auch zu diesen Opfern. Wegen ihrer Schönheit hatte sie die Gunst des Natschalniks gefunden und genoss daher eine Sonderstellung. Ihre Augen sprachen nicht für eine ungetrübte Liebe zu ihm. Wahrscheinlich gab sie ihm nur ihren Körper, der wohlgeformt, aber zu schwach zum Langholzverladen war.

Wie ich nicht anders erwartet hatte, entstanden zwischen uns keine Verständigungsschwierigkeiten. Sie konnte sich mit ihren deutschen Worten klug und verständlich ausdrücken. Der Natschalnik, der uns nicht verstand, lehnte überflüssig an der Wand.

Die Krankheit war schnell diagnostiziert: eine beginnende Brochopneumonie. Als ich in der mit deutscher Beutemedizin vollgestopften Kiste erleichtert die entsprechenden Tabletten fand, freute sich der Natschalnik sogar mit. Das Mädchen weinte: spassiba Doktor, spassiba Doktor. Ich verneigte mich.

Bevor ich das Lager verließ, drehte ich mich noch einmal um. Mein letzter Blick fiel auf eine Person, die etwas abgeschirmt von den anderen auf einer der oberen Pritschen kauerte. Ich traute meinen Augen nicht. Ohne Zweifel, das war Tamara, die in unseren Diensten gestanden hatte und mir jetzt unerschrocken zuwinkte. Sie hatte mich auf dem Witebsker Hauptverbandsplatz gepflegt, als ich an einer doppelseitigen Pneumonie erkrankt war. Sie flößte mir zur Kreislaufbelebung teelöffelweise den Sekt ein und wischte mir den kalten Schweiß von der Stirn. Was war aus ihr geworden!

Ihren geschorenen Sträflingskopf verbarg sie unter dem gleichen Wehrmachts-taschentuch, unter dem ich meiner Tränen Herr werden wollte. In mir höre ich einen Aufschrei: Tamara steig herab. Lass uns in das große Schneeloch unter dem umgestürzten Eichenbaum flüchten, das mir auf meinem Hinweg mit seinen herausgerissenen Wurzeln wie der Schlund eines Ungeheuers vorgekommen war. Das wird andere davon abhalten, sich ihm zu nähern. Uns wird es aber Schutz bieten. In ihm werden wir wie auf dem Hauptverbandsplatz zwar keinen Sekt erhalten, ich werde aber noch einmal über mir dein schönes Gesicht verspüren. Dann wird Väterchen Frost zuschlagen und uns von aller Pein der Gefangenschaft erlösen. Viele meiner mitgefangenen Kameraden ersehnten sich die Erlösung durch einen gnädigen Tod. Ihn wollte ich für mich nicht ausschlagen.

Draußen war das Schneetreiben zum Abklingen gekommen. Auf einem Stück Zeitungspapier kritzelte der Natschalnik für mich eine Begleitbescheinigung. Außerdem drückte er mir eine brennende Pechfackel in die Hand. Seine Pneumonia wollte er nicht allein lassen. War es seine Ehrlichkeit oder fürchtete er sich vor dem Heulen der Wölfe? In jedem Fall musste ich allein losziehen.

Langsam löste sich der Dunst und über den Bäumen zog die Mondsichel auf. Ich zählte die Sterne und glaubte plötzlich unter ihnen den Stern von Bethlehem entdeckt zu haben. Erst jetzt wurde mir bewusst, dass ich in die Heilige Nacht schritt. Es war der dritte Heiligabend hinter russischem Stacheldraht.

Dr. Günter Wins, Allenburg



Kawernicker trafen sich in Bad Nenndorf

Das Kreistreffen der Wehlauer war der Anlass für ein internes Treffen „alter“ Kawernicker. Die Telefondrähte glühten. Viele Gespräche waren erforderlich, um die notwendigen Verabredungen und Vorbereitungen zu treffen.

Dann war es soweit. Angereist wurde aus Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg, Niedersachsen und Hessen. Es war ein freudiges Wiedersehen mit viel Geschabber über Erinnerungen und Erlebnisse. Die Tage vergingen wie im Flug, so dass im Nachhinein die nahegelegenen Unterkunftsmöglichkeiten, besonders aber das hervorragend organisierte Wehlauer Kreistreffen mit den vielen abwechslungsreichen Angeboten in guter Erinnerung geblieben sind.

Reinhold Hinz

070-1028



Die Geschwister Just aus Agnesenhof.
Auf dem Foto von links: Inge, Gerhard,
Werner, Dieter und Gisela.



Auf dem Foto von links: Die Geschwi-
ster Nahrn, Otto, Helmut, Ursula,
Gertrud, Karl, Helmut Hensel und
Reinhold Hinz.

Bei diesem Treffen sahen sich Otto
Naruhn, Helmut Hensel und Reinhold
Hinz erstmals nach mehr als 57
Jahren wieder.

070-1027

Unsere Bücherecke

Starke Preissenkung!

Nur noch 9 Euro (zuvor 15,25 Euro) kostet jetzt jedes der beiden Bücher, herausgegeben von Rudi Maskus:

Auch das geschah damals

Hundert Zeitzeugen über Flucht und Vertreibung

Brutale Übergriffe

Gewalt an deutschen Heimatvertriebenen



Jedes Buch umfasst 256 Seiten. Zu bestellen bei:

Verlag R. Maskus
Hochstraße 13
35398 Gießen
Telefon und Fax: **06403 -02546**

Keine Versandkosten! Rechnung bzw. Überweisungsschein liegt bei.

Beide Bücher sind stark beachtet worden und haben in der Zwischenzeit schon in fünfzehn außerdeutschen Ländern Eingang gefunden. In den USA ist nun das zuerst genannte Buch in englischer Übersetzung erschienen unter dem Titel:

This too happened. One hundred Witnesses of Exodus, Expulsions and Deportation

Hausner Foundation, Oak Brook, IL, USA

Dieses traurige Kapitel darf nicht vergessen werden, damit so etwas nie wieder passiert. Nun kann jeder auch an Angehörige und Bekannte diese Bücher verschenken. Immerhin sind damals nicht weniger als 16,7 Millionen Deutsche vertrieben worden, von denen 2,1 Millionen dabei zu Tode kamen. Dies sind die amtlichen Zahlen.

Damals waren die Deutschen nicht nur die Täter, sondern auch Opfer. Diese historische Wahrheit sollte man zur Kenntnis nehmen.

Prof. Dr. Rudi Maskus

Die Litfaßsäule

Ich suche ein Foto meiner Mutter!

anlässlich des Grünhayner Kirchspieltreffens 1999
oder 2000 hat einer der Teilnehmer unsere drei Elli`s,

Elli Seidel, geb. Krause

Elly Preuß, geb. Schlingelhoff

Elly Skupke, geb. Dawedeit

fotografiert. An diesem Foto bin ich sehr interessiert und würde mich freuen,
wenn ich es noch bekommen könnte.

Bitte schreiben Sie mir oder rufen Sie mich an, wenn Sie mir helfen können.
Selbstverständlich werde ich die entstehenden Kosten erstatten.

Adelheid Kirchner

geb. Preuß

Eichenweg 34

34346 Hann. Münden

Telefon: **05541 - 72352**



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***



Wehlauer Heimatkreisdatei



Das wünsche ich dir

*Ich wünsche dir ein warmes Herz
und darin eine Nachtigall.*

*Ich wünsche dir einen Himmel voller Sonne
und singende Vögel.*

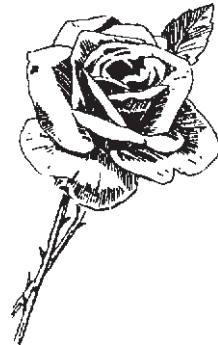
*Ich wünsche dir starke Hände, um zu tragen
und offene Arme, um zu lieben.*

*Ich wünsche dir einen guten Gott,
der dich jeden Tag segnet.*

*Ich wünsche dir von Zeit zu Zeit
einen weichen Sessel, um einzuschlafen.*

*Ich wünsche dir ein Jahr, wovon du sagen wirst:
Es möchte viele Jahre dauern.*

Phil Bosmans



Wir gratulieren Ihnen herzlich!



Januar



- 01.01. **Schroeder**, Elly, geb. Bohlien (88 J.), aus Wehlau;
jetzt: Schertlestraße 2, 78050 Villingen-Schwenningen
- 01.01. **Neumann**, Hans-Hubert (84 J.), aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: In den Löser 22, 64342 Seeheim-Jugenheim
- 01.01. **Prinz**, Else, geb. Zilkenath (84 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 27;
jetzt: Achterstraße 20, 23774 Heiligenhafen
- 01.01. **Muisus**, Margarete, geb. Muisus (81 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Uferstraße 9, 37431 Bad Lauterberg
- 02.01. **Anhut**, Erna, geb. Fuchs (91 J.), aus Allenburg, Markt 45;
jetzt: Brandenburger Straße 11, 30952 Ronnenberg
- 02.01. **Radau**, Christel, geb. Okras (89 J.), aus Tapiau, Schleusenstr. 17;
jetzt: Am Parkfriedhof 36, 45138 Essen
- 02.01. **Hollstein**, Elfriede, geb. Baltrusch (83 J.), Friedrichsthal, Katharinenhof
jetzt: Donaustraße 11, 28199 Bremen
- 02.01. **Ambrosch**, Hertha, geb. Sperber (81 J.), aus Schönrade, Reichau;
jetzt: Sonnenblumenweg 5, 26532 Großheide
- 02.01. **Hansen**, Lotte, geb. Kaßmekat (80 J.), Kuglacken, Neu Ilichken;
jetzt: Schönlanker Straße 2, 25813 Husum
- 02.01. **Schwänig**, Waltraud, geb. Kramer (75 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Wolfenbütteler Straße 2 A, 38667 Bad Harzburg
- 02.01. **Lemon**, Lore, geb. Teschner (70 J.), aus Stempelken;
jetzt: Rotdornallee 3, 24808 Jevenstedt
- 03.01. **Frenzel**, Herta, geb. Broschat (91 J.), aus Klein Nuhr, Schön Nuhr;
jetzt: Grauheide 9, 24536 Neumünster
- 03.01. **Wilkeneit**, Gerhard (83 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Lessingstraße 26, 27753 Delmenhorst
- 03.01. **Richardt**, Johanna, geb. Berger (83 J.), aus Wehlau, Pinnauer Str. 7;
jetzt: Franz-Mehring-Straße 17, 28329 Bremen
- 03.01. **Walleit**, Anneliese, geb. Just (82 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Auestraße 14, 37170 Uslar
- 03.01. **Lewitzki**, Eva (82 J.), aus Biothen, Adlig Popelken;
jetzt: Rheinstraße 5, 79713 Bad Säckingen
- 03.01. **Link**, Käthe, geb. Neufeld (75 J.), aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf;
jetzt: Agnes-Miegel-Straße 13, 33154 Salzkotten

- 03.01. Meier, Rudi** (75 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Geibelweg 6, 23909 Ratzeburg
- 03.01. Meyer, Adolf** (70 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Oberstraße 2 a, 37075 Göttingen
- 04.01. Eisenblätter, Elise**, geb. Neumann (94 J.), Wehlau, Feldstraße 14;
jetzt: Hammerstein 28, 59457 Werl
- 04.01. Cöllner, Charlotte**, geb. Ewert (84 J.), Allenburg, Gerdauer Str. 219;
jetzt: Kletterrosenweg 18, 22177 Hamburg
- 04.01. Fiedler, Brigitte**, geb. Fiedler (83 J.), aus Plibischken;
jetzt: Planckstraße 12, 21335 Lüneburg
- 04.01. Reinke, Eva**, geb. Reinke (81 J.), aus Tapiau, Wagner-Straße 15;
jetzt: Ilsenburger Straße 42, 38667 Bad Harzburg
- 04.01. Lubbe, Elli**, geb. Ammoser (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Steeler Straße 79, 45885 Gelsenkirchen
- 04.01. Rosenau, Helga**, geb. Schwirrat (70 J.), aus Tapiau;
jetzt: Imbuschstraße 16, 47475 Kamp-Lintfort
- 05.01. Wedler, Eva**, geb. Putzki (82 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 4;
jetzt: Barbyer Tor 1, 39218 Schönebeck
- 05.01. Plath, Anni**, geb. König (82 J.), aus Moterau;
jetzt: Glojenbarg 20, 22848 Norderstedt
- 05.01. Bohlien, Helga**, geb. Plieket (80 J.), aus Richau;
jetzt: Im Beukeloh 7, 58675 Hemer
- 06.01. Gronau, Elfriede**, geb. Vogel (92 J.), aus Großudertal;
jetzt: Manteuffelstraße 15, 12203 Berlin
- 06.01. Wiese, Erna**, geb. Rempel (91 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 18;
jetzt: Heckenweg 6, 73730 Esslingen
- 06.01. Stöss, Gertraut**, geb. Riemann (86 J.), aus Tapiau, Neustraße 20;
jetzt: Schellenbergstraße 3, 87534 Oberstaufen
- 06.01. Bendig, Herta**, geb. Struwe (83 J.), aus Tapiau, Ludendorff-Damm 4;
jetzt: Achter Lüttmoor 12, 22559 Hamburg
- 06.01. Dröse, Margarete**, geb. Stein (82 J.), aus Stobingen;
jetzt: Dollartweg 21, 30851 Langenhagen
- 06.01. Breuksch, Hildegard**, geb. Kluge (82 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Sonnenwinkel 12, 41749 Viersen
- 06.01. Hellwig, Hildegard**, geb. Blöck (81 J.), Wehlau, Pogegener Str. 5;
jetzt: Bensberger Straße 320, 51503 Rösrath
- 06.01. Höppner, Ilse**, geb. Tobleck (81 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Hilgenweg 17, 45721 Haltern
- 06.01. Wüstholtz, Christel**, geb. Balzereit (75 J.), Gauleden, Linkehnen Gut;
jetzt: Karpfenstraße 18, 78554 Aldingen
- 06.01. Gruler, Hildegard**, geb. Balzereit (75 J.), Gauleden, Linkehnen Gut;
jetzt: Karpfenstraße 18, 78554 Aldingen

- 07.01. **Beyer**, Charlotte, geb. Beyer (86 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Carl-Oelemann-Weg 11, 61231 Bad Nauheim
- 07.01. **Bollmann**, Gertrud, geb. Budszun (84 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Schüslerweg 11 B, 21075 Hamburg
- 07.01. **Bühler**, Hans (83 J.), aus Plibischken;
jetzt: Kaschnitzweg 3, 79104 Freiburg
- 07.01. **Knorr**, Kurt (83 J.), aus Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 86, 15344 Strausberg
- 07.01. **Schmidt**, Gertrud, geb. Knorr (80 J.), aus Sanditten, Pelohnen Dorf;
jetzt: Dorfstraße 44, 25938 Oevenum
- 07.01. **Gruber**, Hanna, geb. Bracht (75 J.), aus Frischenau;
jetzt: Taller Straße 55, 32689 Kalletal
- 07.01. **Szengel**, Günter, Dr. (70 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Lienewitzseeallee 20 A, 14552 Michendorf
- 07.01. **Leichtl**, Irmgard, geb. Hölger (70 J.), aus Allenburg, Königstraße 13;
jetzt: Berliner Straße 39, 88161 Lindenberg
- 08.01. **Klein**, Kurt (85 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Dotzheimer Straße 155, 65197 Wiesbaden
- 08.01. **Neufeld**, Charlotte (84 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Reininghauser Straße 3-5, 51643 Gummersbach
- 08.01. **Thienert**, Günther (82 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Projensdorfer Straße 100 i, 24106 Kiel
- 08.01. **Kurth**, Gertrud, geb. Göhlke (80 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Blumenstraße 45, 16816 Neuruppin
- 08.01. **Maier**, Martha, geb. Maier (75 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Stollenweg 12, 30453 Hannover
- 08.01. **Fleischer**, Inge, geb. Marr (75 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Am Teich 62, 98639 Rippershausen
- 08.01. **Strübing**, Günther (70 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Heinrich-Heine-Straße 12, 19300 Grabow
- 09.01. **Krause**, Frieda, geb. Rehfeld (86 J.), aus Frischenau;
jetzt: Hoppenbichlstraße 8, 84489 Burghausen
- 09.01. **Wittke**, Annemarie, geb. Wittke (84 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Waldstraße 14, 79224 Umkirch
- 09.01. **Tiller**, Charlotte, geb. Hakensohn(84 J.),Rockeimswalde, Miguschen
jetzt: Feldtor 14, 27389 Fintel
- 09.01. **Landherr**, Margarete, geb. Anskat (81 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Hermannstraße 3, 47178 Duisburg
- 10.01. **Ebert**, Elisabeth, geb. Gollkowsky (93 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Lion-Feuchtwanger-Straße 33, 18435 Stralsund
- 10.01. **Plaumann**, Käthe (92 J.), aus Tapiau, Bergstraße;
jetzt: Binnerstraße 8, 44319 Dortmund

- 10.01. Erdtmann**, Edith, geb. Schwarz (91 J.), aus Schmodehnen;
jetzt: Stiftungsweg 2, 28325 Bremen
- 10.01. Weißfuß**, Herbert (87 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Birkenweg 22, 30952 Ronnenberg
- 10.01. Preuß**, Ursula, geb. Horl (84 J.), aus Allenburg, Allestraße;
jetzt: Irenenstraße 79, 40468 Düsseldorf
- 10.01. Krüger**, Herta, geb. Buttgereit (84 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Immengarten 15, 32312 Lübbecke
- 10.01. Knorr**, Willy (84 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Rosenweg 27, 42929 Wermelskirchen
- 10.01. Former**, Ilse, geb. Redmer (82 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 29;
jetzt: Am Rabenborn 11, 35683 Dillenburg
- 10.01. Ueberschär**, Kurt (81 J.), aus Magotten;
jetzt: Feldstraße 118 D, 22880 Wedel
- 10.01. Schückram**, Hildegard, geb. Senkler (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Ebräerstraße 6, 14467 Potsdam
- 11.01. Neubert**, Helmut (75 J.), aus Wehlau, Augker Straße 11;
jetzt: Friedewaldweg 8, 01445 Radebeul
- 11.01. Kühn**, Marianne, geb. Ramm (70 J.), Tapiau, Horst-Wessel-Ring 5;
jetzt: Uhlandstraße 5, 09648 Mittweida
- 12.01. Lange**, Hildegard, geb. Dobrindt (97 J.), aus Wehlau, Kirchenplatz 5;
jetzt: Germanenweg 2, 32760 Detmold
- 12.01. Teubler**, Walter (88 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Lüderichstraße 20, 51105 Köln
- 12.01. Abramowski**, Ilse, geb. Schwermer (84 J.), Tapiau, Lindemannstr. 8;
jetzt: Heinrich-Plett-Allee 13, 28259 Bremen
- 12.01. Hoppe**, Maria, geb. Zidorn (80 J.), aus Friedrichsdorf, Kampenbruch;
jetzt: Salzufler Straße 65, 33719 Bielefeld
- 13.01. Winefeld**, Erich (90 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Im Altwick 15, 77955 Ettenheim
- 13.01. Ekat**, Marie Luise, geb. Mohns (89 J.), aus Stempelken;
jetzt: Altenpflegeheim Goethestraße 6, 37632 Eschershausen
- 13.01. Schöning**, Charlotte, geb. Kraftzig (84 J.), Tapiau, Danziger Str. 14;
jetzt: Schulstraße 26, 46342 Velen
- 13.01. Pohlen**, Charlotte, geb. Schönbeck (83 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Bachstraße 132, 41239 Mönchengladbach
- 13.01. Lewandowski**, Berta, geb. Radmacher (83 J.), aus Goldbach;
jetzt: Landshuter Allee 75, 80637 München
- 13.01. Kuprat**, Ilse, geb. Gahr (81 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Gartenstraße 67, 53518 Adenau
- 14.01. Mischke**, Helmut (90 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 27;
jetzt: Würzburger Straße 8, 74736 Hardheim / Odenwald

- 14.01. Förster**, Hildegard, geb. Pede (82 J.), aus Allenburg, Mozartstraße;
jetzt: Im Schammat 19, 54294 Trier
- 14.01. Stiege**, Ursula (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Westerfeldweg 23, 30900 Wedemark
- 15.01. Jonetat**, Charlotte (83 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 17;
jetzt: Hirschberger Straße 22, 23879 Mölln
- 15.01. Müller**, Käte, geb. Arndt (82 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Wolburgstraße 37 A, 23669 Timmendorfer Strand
- 15.01. Scholz**, Hedwig, geb. ? (82 J.), aus Wargienen;
jetzt: Obere Kaplaneigasse 6, 98617 Meiningen
- 15.01. Krause**, Elfriede, geb. Stips (81 J.), aus Tapiau, Labiauer Chaussee;
jetzt: Matthias-Claudius-Straße 13, 23858 Reinfeld
- 16.01. Matzkewitz**, Herbert (91 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 12;
jetzt: Neidenburger Straße 24, 31141 Hildesheim
- 16.01. Hoppe**, Fritz (90 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Krummessener Mühlenweg 8, 23628 Krummesse
- 16.01. Weiß**, Gerda, geb. Weiß (86 J.), aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: Sulinger Straße 8, 28857 Syke
- 16.01. Ruhloff**, Hanna, geb. König (85 J.), aus Tapiau, Memellandstraße;
jetzt: Luidolfstraße 1 A, 90574 Roßthal
- 16.01. Mallwitz**, Ilse, geb. Schachtner (84 J.), Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Wurstmacherweg 26, 13158 Berlin
- 16.01. Frahm**, Johanna, geb. Hapke (83 J.), aus Plibischken;
jetzt: Im Krimpel 32, 49439 Steinfeld
- 16.01. Knorr**, Meta, geb. Knorr (81 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen
- 16.01. Vogel**, Erna, geb. Thuleweit (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Kleistraße 16, 59439 Holzwickede
- 16.01. Reinhold**, Erwin (70 J.), aus Leißienen, Georgenberg;
jetzt: Liebensteiner Straße 16, 39218 Schönebeck / Elbe
- 17.01. Magunski**, Helene, geb. Müller (91 J.), Wehlau, Lindendorfer Str. 6;
jetzt: Kirchstraße 8, 40789 Monheim
- 17.01. Ting**, Paul (84 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Buckower Damm 261, 12349 Berlin
- 17.01. Tobien**, Gerda, geb. Böhnke (83 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Heinrich-Zille-Straße 53, 15732 Schulzendorf
- 17.01. Danitz**, Frieda, geb. Conrad (80 J.), aus Allenburg;
jetzt: Bahnhofstraße 24, 18311 Ribnitz-Damgarten
- 17.01. Germershausen**, Dorothea, geb. Holstein (70 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Mittelbügweg 70, 90571 Schwaig
- 18.01. Felske**, Lina, geb. Harnack (85 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Westpreußenstraße 9, 21391 Reppenstedt

- 18.01. Koschorreck**, Horst (83 J.), aus Auerbach;
jetzt: Roseggerweg 3, 21079 Hamburg
- 18.01. Kärras**, Hildegard, geb. Schubert (80 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Pl 880 Gällsta, S-18692 Vallentuna
- 18.01. Balzereit**, Margarete, geb. Auerhahn (70 J.), aus Taplacken;
jetzt: Lehmerge 3, 59174 Kamen
- 18.01. Buttgereit**, Irma, geb. Böhnke (70 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Goethestraße 2, 72379 Hechingen
- 19.01. Döring**, Edith, geb. Stattaus (90 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Essener Weg 1, 35428 Langgöns
- 19.01. Unger**, Charlotte, geb. Albroßeit (84 J.), aus Tapiau;
jetzt: Auf dem Baggersand 22, 23570 Travemünde
- 19.01. Motzkus**, Gerda, geb. Glaw (81 J.), aus Moterau;
jetzt: Schopfelweg 19, 78199 Bräunlingen
- 19.01. Meier**, Herbert (75 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 7;
jetzt: Köhnestraße 7, 30823 Garbsen
- 19.01. Müller**, Hannelore, geb. Lottermoser (70 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Danziger Straße 13, 66849 Landstuhl
- 19.01. Preiß**, Elfi, geb. Markert (70 J.), aus Tapiau, Scherwittweg 3;
jetzt: Längenthaler Straße 29 A, 84416 Inning am Holz
- 20.01. Enskat**, Fritz (98 J.), aus Holländerei;
jetzt: Trilluper Weg 51, 22397 Hamburg
- 20.01. Müller**, Marzella, geb. Zaleike (81 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Hempbergstraße 29 A, 25462 Rellingen
- 20.01. Buve**, Elvira, geb. Haab (81 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Rimbeweg 20 d, 22529 Hamburg
- 20.01. Mans**, Eva, geb. Kreuzahler (80 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Mühlenweg 1, App.322, 21521 Aumühle
- 20.01. Wittke**, Siegfried (70 J.), aus Grünhayn;
jetzt: An der Korsopromenade 23, 15738 Zeuthen
- 21.01. Wirbel**, Heinz (89 J.), aus Weißensee, Weißensee Abbau Nord;
jetzt: Wilhelm-Ivens-Weg 18, 24226 Heikendorf
- 21.01. Marx**, Lina, geb. Böhnke (85 J.), aus Tapiau, Herzog-Albrecht-Ufer 2;
jetzt: Fritz-Remy-Straße 11, 63071 Offenbach
- 21.01. Ahrens**, Rosemarie, geb. Pannewitz (80 J.), Wehlau, Neustadt 16;
jetzt: Hochgratweg 8, 87493 Lauben
- 21.01. Plew**, Günther (80 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 24;
jetzt: Heinrichstraße 45, 49080 Osnabrück
- 21.01. Kohn**, Hilde, geb. Olschewski (75 J.), aus Wehlau, Vogelweide 13;
jetzt: Kantstraße 8, 27726 Worpswede
- 21.01. Anderson**, Erika, geb. Grigull (75 J.), aus Pregelswalde Abbau;
jetzt: Oberstraße 9, 25587 Münsterdorf

- 22.01. Regenbrecht**, Maria, geb. Fischer (90 J.), Klein Nuhr, Neuwaldau I;
jetzt: Klempauer Straße 64, 23628 Krummesse
- 22.01. Dannenberg**, Hildegard, geb. Estrzenski (89 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: An der Fuhse 17, 31241 Ilsede
- 22.01. Heinsius**, Ernst-Günter (85 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Springstraße 48, 37077 Göttingen
- 22.01. Babbel**, Richard (82 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 32;
jetzt: Lehnsgrund 13, 45149 Essen
- 22.01. Freiheit**, Ilse, geb. Möller (80 J.), aus Wehlau, Essener Straße 13;
jetzt: Dr.-Schwendtner-Straße 31, 17235 Neustrelitz
- 22.01. Conrad**, Heinz (75 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Walsroder Straße 92, 30853 Langenhagen
- 22.01. Hoffmann**, Gertraud, geb. Wenzel (75 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Karlstraße 3, 45527 Hattingen
- 22.01. Okunek**, Ruth (70 J.), aus Leißienen;
jetzt: Scheefstraße 39, 72074 Tübingen
- 22.01. Steimle**, Inge, geb. Okunek (70 J.), aus Leißienen;
jetzt: Wilhelmstraße 19, 72147 Nehren
- 23.01. Palis**, Minna, geb. Jakob (89 J.), Klein Engellau, Engelshöhe Gut;
jetzt: Hauptstraße 25, 23899 Gudow
- 23.01. Knopke**, Doris, geb. Knopke (83 J.), aus Grauden Oberförsterei;
jetzt: Schedestraße 6, 20251 Hamburg
- 23.01. Böttger**, Else, geb. Müller (82 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 8;
jetzt: Petersweg 62, 55252 Mainz
- 23.01. Steindel**, Oswald (82 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Distelkamp 8, 51371 Leverkusen
- 23.01. Suhrau**, Lothar (75 J.), aus Tapiau, Neustraße 17;
jetzt: Roonstraße 37, 24534 Neumünster
- 23.01. Käding**, Eva, geb. Gohl (75 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße 5;
jetzt: Dorfstraße 31, 17237 Warbende
- 24.01. Gerull**, Ernst (88 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 4;
jetzt: Bugenhagenweg 26, 24768 Rendsburg
- 24.01. Fürst**, Heinz (85 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 8;
jetzt: Am Swatten Diek 9, 27476 Cuxhaven
- 24.01. Hermecke**, Erna, geb. Jeremias (84 J.), Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Hauptstraße 36 a, 29574 Ebstorf
- 24.01. Peters**, Manfred (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: 129 Dalhunty Street, AUS- Tumut N.S.W. 2720
- 24.01. Kommke**, Fritz (81 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Baumschulenweg 11 c, 15236 Frankfurt
- 24.01. Artmeier**, Margret, geb. Lindenblatt (80 J.), aus Eichenstein;
jetzt: Goldmarkstraße 29, 80937 München

- 24.01. Lepartz**, Lucie, geb. Ringlau (80 J.), Wehlau, Große Vorstadt 25;
jetzt: August-Bebel-Allee 10 b, 28329 Bremen
- 24.01. Schmidtke**, Ingrid, geb. Fiedrich (70 J.), Wehlau, Große Vorstadt 3;
jetzt: Lerchenhain 117, 48301 Nottuln
- 25.01. Fietz**, Frieda, geb. Liebegut (98 J.), Tapiau, Horst-Wessel-Ring 18;
jetzt: Markgraf-Wilhelm-Straße 65, 76571 Gaggenau
- 25.01. Hoffmann**, Konrad (85 J.), aus Koppershagen;
jetzt: Hamelstraße 19, 61350 Bad Homburg
- 25.01. Zietlow**, Hildegard, geb. Wieteck (83 J.), aus Tapiau, Bahnhofstr. 6;
jetzt: Habichtswinkel 7, 29549 Bad Bevensen
- 25.01. Sokoll**, Bruno (81 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 10;
jetzt: Neheimer Straße 2, 13507 Berlin
- 25.01. Böger**, Adolf (81 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 15;
jetzt: Am Schäferfeld 17, 32425 Minden
- 25.01. Muisus**, Margarete, geb. Pannewitz (80 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Braukampring 42, 37589 Willershäusen
- 25.01. Leowsky**, Adelheid, geb. Kabick (80 J.), aus Moterau;
jetzt: Hessenring 84, 65428 Rüsselsheim
- 25.01. Riske**, Hildegard, geb. Balzuweit (70 J.), Wehlau, Pogegener Str. 3;
jetzt: Augustastraße 252, 46537 Dinslaken
- 26.01. Neumann**, Charlotte, geb. Fellechner (97 J.), aus Tapiau, Altstr. 15;
jetzt: Bebrastraße 31, 99706 Sondershausen
- 26.01. Stolz**, Frieda, geb. Rose (92 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 4;
jetzt: Leuschner Straße 93 A, 21031 Hamburg
- 26.01. Boßhammer**, Franz (85 J.), aus Wehlau;
jetzt: Vondelstraße 24, 50677 Köln
- 26.01. Wulff**, Charlotte, geb. Liedtke (84 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Rückertstraße 16, 22089 Hamburg
- 26.01. Weidner**, Margarete, geb. Betz (81 J.), aus Leißienen;
jetzt: Siepenstraße 28, 42477 Radevormwald
- 26.01. Dörfert**, Irmgard, geb. Ewert (80 J.), aus Groß Ottenhagen;
jetzt: Johannes-Brahms-Straße 34, 19059 Schwerin
- 27.01. Kohn**, Karl-Georg (85 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Gottfried-Keller-Straße 16, 35039 Marburg
- 27.01. Nolting**, Helene, geb. Hempel (84 J.), Wehlau, Große Vorstadt 24;
jetzt: Flurstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck
- 27.01. Jodeit**, Alfred (70 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Dorfstraße 47 c, 15848 Buckow
- 27.01. Philipowski**, Horst (70 J.), aus Stobingen;
jetzt: Arenberger Straße 192, 56077 Koblenz
- 28.01. Kuhn**, Hanna, geb. Berg (94 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Andersenring 26, 23560 Lübeck

- 28.01. **Höhne**, Gerda, geb. Schwermer (83 J.), Tapiau, Lindemannstraße 8;
jetzt: Poggfriedweg 78 b, 22149 Hamburg
- 28.01. **Kind**, Elsbeth, geb. Schulz (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Straße des Friedens 7, 16278 Angermünde
- 28.01. **Böhm**, Hans-Georg (80 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Elsa-Brändstroem-Straße 8, 46325 Borken
- 28.01. **Schlender**, Hans (70 J.), aus Stobingen;
jetzt: Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
- 29.01. **Meyhöfer**, Martin, Dr. (90 J.), aus Wehlau;
jetzt: Görlitzer Straße 23, 37085 Göttingen
- 29.01. **Laskawy**, Hildegard, geb. ? (88 J.), aus Pomedien;
jetzt: Im Beeke 21, 37075 Göttingen
- 29.01. **Lengtat**, Eva, geb. Oschlies (84 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Prenzlauer Straße 7, 38350 Helmstedt
- 29.01. **Janneck**, Berta, geb. Crispin (82 J.), aus Auerbach;
jetzt: Paul-Gerhardt-Straße 8, 61118 Bad Vilbel
- 29.01. **Mohr**, Waltraud, geb. Reimer (75 J.), aus Starkenberg Abbau;
jetzt: Gartenstraße 19, 71134 Aidlingen
- 29.01. **Adam**, Waltraud, geb. ? (75 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Sedanstraße 61, 30161 Hannover
- 30.01. **Wichert**, Gerda, geb. Sauff (88 J.), aus Magotten;
jetzt: Osterfeldstraße 12, 31542 Bad Nenndorf
- 30.01. **Naujack**, Hildegard, geb. Merten (75 J.), aus Taplacken;
jetzt: Im Klosterfeld 23, 53424 Remagen
- 30.01. **Fürstner**, Renate, geb. Schauließ (75 J.), Tapiau, Schleusenstr. 29;
jetzt: Wilhelmstraße 67, 63225 Langen
- 30.01. **Enderlein**, Elfriede, geb. Albrozeit (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Von-Schwind-Straße 22, 45768 Marl
- 31.01. **Albrecht**, Gerda, geb. Mindt (81 J.), aus Wehlau, Neustadt;
jetzt: Alexanderstraße 6 a, 06366 Köthen
- 31.01. **Scherwat**, Herbert (70 J.), aus Wilkendorf, Wilkendorf Abbau;
jetzt: Am Goldbarg 10, 21217 Seevetal

***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***



Februar



- 01.02. Doerk**, Meta, geb. Dejan (86 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Wilbrandstraße 86, 33604 Bielefeld
- 01.02. Janz**, Kurt (82 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Frankenstraße 14, 48434 Groß-Reken
- 01.02. Rahn**, Fritz (80 J.), aus Goldbach;
jetzt: Buchenweg 17, 27607 Langen
- 02.02. Siebeck**, Ella, geb. Will (88 J.), aus Irglacken;
jetzt: Asser Ring 18 D, 31241 Ilsede
- 02.02. Schmidt**, Frieda, geb. Liedtke (87 J.), aus Biothen;
jetzt: Bergheimer Straße 421, 41466 Neuß
- 02.02. Doebl**, Gertrud, geb. Pinnow (75 J.), Wehlau, Deutsche Straße 18;
jetzt: Aachener Straße 29, 45145 Essen
- 03.02. Minuth**, Christel, geb. Samland (94 J.), Wehlau, Grabenstraße 4;
jetzt: Eichbergblick 25, 31789 Hameln
- 03.02. Podbielski**, Charlotte, geb. Fox (94 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Friedlandstraße 4, 40231 Düsseldorf
- 03.02. Neumann**, Gerhard (82 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Altenhennestraße 33, 44369 Dortmund
- 03.02. Gerken**, Frieda, geb. Jurrat (81 J.), aus Weißensee Abbau Süd;
jetzt: Schwegen 52, 27612 Loxstedt
- 03.02. Kroska**, Elli, geb. Klebeck (81 J.), aus Rosenfelde, Schillenbruch;
jetzt: Düsseldorfer Straße 11, 45145 Essen
- 03.02. Scheffler**, Heinrich (70 J.), aus Goldbach, Karpau;
jetzt: Fronstraße 3, 56333 Winningen
- 04.02. Siebert**, Anna, geb. Genat (93 J.), aus Dachsrode;
jetzt: Kaiserstraße 4, 31785 Hameln
- 04.02. Lindenau**, Hilda, geb. Lagerpusch (93 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Schubertstraße 2, 47506 Neukirchen-Vluyn
- 04.02. Werner**, Frieda, geb. Rieleit (92 J.), aus Tapiau, Schloßstraße;
jetzt: Spanische Allee 10-42, 14129 Berlin
- 04.02. Huck**, Paul (89 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Anderter Straße 3, 30629 Hannover

- 04.02. Dalchow**, Ursula, geb. Kristahn (88 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Dortmunder Straße 19, 22419 Hamburg
- 04.02. Balzereit**, Werner (87 J.), aus Allenburg, Eiserwager Straße 185;
jetzt: Armsener Straße 32, 28325 Bremen
- 04.02. Isbrecht**, Helene, geb. Scheerer (87 J.), aus Moterau;
jetzt: Schippelsweg 38 b, 22455 Hamburg
- 04.02. Hensel**, Erna, geb. Kohn (83 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Stargarder Straße 20, 38642 Goslar
- 04.02. Voss**, Helmut (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Saasaer Straße 20, 07607 Eisenberg
- 04.02. Meiburg**, Käthe, geb. Newiger (80 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Silberweg 5, 33334 Gütersloh
- 04.02. Doebl**, Helmut (75 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 18;
jetzt: Aachener Straße 29, 45145 Essen
- 05.02. Hecht**, Ilse, geb. Seidler (90 J.), aus Allenburg, Markt;
jetzt: Paulinenstraße 6, 32832 Augustdorf
- 05.02. Drehn**, Elfriede, geb. Gabriel (86 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Rigaer Straße 25 a, 17493 Greifswald
- 05.02. Barth**, Hans (85 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Breite Straße 17, 89542 Bolheim-Herbrechtingen
- 05.02. Birkhahn**, Ilse, geb. Gabriel (82 J.), aus Wehlau, Markt 30;
jetzt: Blumenauer Weg 56, 27578 Bremerhaven
- 05.02. Heymuth**, Hilde, geb. Ermel (82 J.), aus Goldbach;
jetzt: Kapellenweg 8 A, 45721 Haltern
- 05.02. Steffen**, Margarete, geb. Kowalleck (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Kurzer Weg 13, 17235 Neustrelitz
- 05.02. Becker**, Ursula, geb. Scharwies (81 J.), aus Warnien;
jetzt: Röntgenstraße 27, 18059 Rostock
- 05.02. Lebeck**, Heinz (75 J.), aus Nalegau;
jetzt: Rue de la daincrie Nr. 8, F-50750 Gourfalcur
- 05.02. Meyer**, Magdalena, geb. Stein (75 J.), aus Wehlau, Neustadt 8;
jetzt: Opolonyweg 27, 48529 Nordhorn
- 05.02. Untiedt**, Christa, geb. Krieger (70 J.), aus Großudertal;
jetzt: Aschau 13, 24340 Altenhof
- 06.02. Nitsch**, Erwin (81 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 15;
jetzt: Hüttenstraße 16, 47228 Duisburg
- 06.02. Nicolovius**, Käthe, geb. Sillack (81 J.), Wehlau, Pinnauer Str. 10;
jetzt: Hanns-Eisler-Straße 48, 10409 Berlin
- 07.02. Koschinat**, Ernst (96 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Im Lag 57, 56112 Lahnstein
- 07.02. Hohmann**, Elfriede, geb. Porsch (86 J.), aus Wargienen;
jetzt: Tunibergstraße 3, 79112 Freiburg

- 07.02. Kraas**, Alfred (85 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Rochusstraße 246, 41179 Mönchengladbach
- 07.02. Ernst**, Grete, geb. Bierkandt (84 J.), Wehlau, Essener Straße 24;
jetzt: Vorderste Fichteln 11, 23569 Lübeck
- 07.02. Burbott**, Gerhard (81 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Rheinstraße 157, 45219 Essen
- 07.02. Krüger**, Heinz (80 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Rotdornweg 3, 25474 Hasloh
- 07.02. Jacobson**, Gretel, geb. Gabriel (75 J.), Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Rt.I - Box 5, USA-68758 Newman Grove
- 07.02. Hanneken**, Willi (75 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Robert-Koch-Straße 4, 26655 Westerstede
- 08.02. Wisboreit**, Elisabeth, geb. Schmidt (91 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Kampfstraße 20, 33659 Bielefeld
- 08.02. Böhnke**, Gertrud, geb. Rodat (83 J.), aus Wehlau;
jetzt: Volkardeyer Weg 16, 40472 Düsseldorf
- 08.02. Seidel**, Gerhard (82 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Fontaneweg 5, 30926 Seelze
- 08.02. Friedriszik**, Liselotte, geb. Paulat (75 J.), Tapiau, Adolf-Hitler-Straße
jetzt: Parkstraße 14, 23568 Lübeck
- 08.02. Rosebrock**, Helga, geb. Kastell (70 J.), aus Weißensee, Grünwalde;
jetzt: Lange Straße 24, 27308 Kirchlinteln
- 09.02. Zeleck**, Frieda, geb. Heinrich (87 J.), aus Pomedien;
jetzt: Autal 1, 22880 Wedel
- 09.02. Frank**, Erich (83 J.), aus Petersdorf;
jetzt: 614 Tamarisk St., USA-94589 Vallejo / California
- 09.02. Meyer**, Eveline, geb. Darge (82 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Pflegeheim, 24787 Fockbek
- 09.02. Haase**, Heinrich (75 J.), aus Großsudertal;
jetzt: Elsterweg 8, 21224 Rosengarten
- 10.02. Wollschläger**, Dorothea, geb. Hardt (94 J.), Wehlau, Kirchenplatz;
jetzt: Kapellenfeld 5, 48308 Senden
- 10.02. Schulz**, Erna, geb. Hoffmann (86 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Nordweg 106, 32130 Enger
- 10.02. Linßner**, Elfriede, geb. Weißfuß (82 J.), Wehlau, Bahnhofstraße;
jetzt: Max-Schott-Straße 21, 85057 Ingolstadt
- 10.02. Schindler**, Herbert (80 J.), aus Richau;
jetzt: Maarbachstraße 31, 53347 Alfter
- 10.02. Packhäuser**, Günther (70 J.), aus Stobingen;
jetzt: Moltkestraße 14, 73525 Schwäbisch Gmünd
- 10.02. Neumann**, Heinz (70 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Drosselweg 4, 58455 Witten

- 10.02. Noll**, Gerda, geb. Röhse (70 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Höhestraße 55, 51399 Burscheid
- 11.02. Escher**, Herta, geb. Gehlhaar (84 J.), Wehlau, Schwarzort Str. 30;
jetzt: Breslauer Straße 2, 41812 Erkelenz
- 11.02. Schaffstein**, Rosemarie, geb. Geil (82 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Wißmannstraße 10, 30173 Hannover
- 11.02. Frohnert**, Erich (80 J.), aus Nickelsdorf, Klein Nickelsdorf;
jetzt: Schorlemer Straße 15, 59590 Geseke
- 11.02. Schulz**, Ernst (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Borrer Straße 39, 53909 Weiler in der Ebene
- 11.02. Schmidt**, Arno (70 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Hölderlinstraße 2, 41238 Mönchengladbach
- 12.02. Leppert**, Max (100 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 2;
jetzt: Poststraße 9, 23847 Pölitz
- 12.02. König**, Albert (96 J.), aus Romau;
jetzt: Feldrain 13, 25524 Itzehoe
- 12.02. Radtke**, Hildegard, geb. Skalweit (89 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Lübecker Chaussee 20, 23858 Reinfeld
- 12.02. Brandstätter**, Dora, geb. Boss (80 J.), aus Schloßberg;
jetzt: Unter Buschweg 24, 50999 Köln
- 13.02. Strupath**, Erich (93 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Brahmsweg 2, 27299 Etelsen
- 13.02. Siegmund**, Ewald (87 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Römerstraße 12, 97475 Zeil
- 13.02. Weinz**, Berta, geb. Schulz (85 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Voerste-Dieckhof-Straße 1, 44357 Dortmund
- 13.02. Dobler**, Paul (84 J.), aus Wehlau, Parkstraße 1;
jetzt: Am Knick 52, 31036 Eime
- 13.02. Teubler**, Gretel, geb. Bressmann (84 J.), Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Breslauer Straße 17, 23741 Neversfelde
- 13.02. Weder**, Charlotte, geb. Mai (81 J.), aus Schönrade;
jetzt: Heideweg 6, 24999 Wees
- 13.02. Bartschat**, Erwin (80 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Altenburger Straße 30, 27755 Delmenhorst
- 13.02. Hennig**, Marianne, geb. Hennig (80 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Daadener Straße 29, 57520 Derschen
- 13.02. Krause**, Horst (75 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;
jetzt: Dasnöckel 61, 42329 Wuppertal
- 14.02. Jonetat**, Eva (87 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 42;
jetzt: Hirschberger Straße 22, 23879 Mölln
- 14.02. Rüger**, Frieda, geb. Severin (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Parkstraße 36, 96489 Niederfüllbach

- 14.02. Packheiser**, Waldemar (83 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 24;
jetzt: Bohnstraße 3, 22587 Hamburg
- 14.02. Pape**, Kurt (80 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Meyerhofweg 3, 49086 Osnabrück
- 14.02. Vinke**, Gerda, geb. Radziwill (80 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Fichtenstraße 32, 49565 Bramsche
- 15.02. Lorenz**, Hildegard, geb. Timm (91 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Neue Straße 53, 21073 Hamburg
- 15.02. Mattutat**, Änne, geb. ? (84 J.), aus Richau;
jetzt: Hermann-Braun-Straße 4, 32457 Porta Westfalica
- 15.02. Kalledat**, Ernst (84 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Eichenstraße 6, 33649 Bielefeld
- 15.02. Kurth**, Hubert (83 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Blumenstraße 45, 16816 Neuruppin
- 15.02. Koch**, Ursula, Dr., geb. Kienapfel (82 J.), aus Wehlau, Allestraße;
jetzt: Am Weingarten 35, 49545 Tecklenburg
- 15.02. Dissel**, Elisabeth, geb. Kühn (81 J.), aus Allenburg, Allestraße;
jetzt: Crangerstraße 180, 45891 Gelsenkirchen
- 15.02. Neubert**, Irmgard, geb. Ungermann (70 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Neubruch 19, 71543 Wüstenrot
- 16.02. Uschkoreit**, Charlotte, geb. Goersch (95 J.), Tapiau, H.-W.-Ring 14;
jetzt: Kapellenstraße 18, 30916 Isernhagen
- 16.02. Kiewski**, Irmgard, geb. Gottaut (84 J.), aus Wehlau, Augker Str. 14;
jetzt: Wintersbuckstraße 63, 79539 Lörrach
- 16.02. Rohde**, Gerda, geb. Steinort (83 J.), aus Tapiau;
jetzt: Dieselstraße 2, 65197 Wiesbaden
- 16.02. Dürselen**, Ruth, geb. Bekaries (81 J.), aus Taplacken;
jetzt: Anna-Siemsen-Straße 25, 07745 Jena
- 16.02. Kalwellis**, Edith, geb. Hoffmann (81 J.), aus Skaten, Klein Skaten;
jetzt: Kreienmoor 6, 29633 Munster
- 16.02. Neumann**, Gisela, geb. Rogge (80 J.), aus Tapiau, Marktplatz 19;
jetzt: Wittenberger Straße 53, 72108 Rottenburg am Neckar
- 16.02. Spatzier**, Ilse (75 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 31;
jetzt: Wilhelm-Lehmann-Straße 5 E, 24340 Eckernförde
- 17.02. Minuth**, Liesbeth, geb. Minuth (97 J.), aus Köthen;
jetzt: An der Korsopromenade 23, 15738 Zeuthen
- 17.02. Isbrecht**, Ernst (81 J.), aus Moterau;
jetzt: Schippelsweg 38 B, 22455 Hamburg
- 17.02. Reinke**, Gerda, geb. Hoffleidt (80 J.), aus Tapiau, Patrouillenweg 3;
jetzt: Wagnerstraße 11, 14480 Potsdam
- 17.02. Schlaud**, Lydia, geb. Heinrich (80 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Tullastraße 3, 67069 Ludwigshafen

- 17.02. **Meson**, Helmut (75 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Dorfstraße 47, 24366 Loose
- 17.02. **Baruth**, Horst (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Auf dem Sand 3, 56598 Rheinbrohl
- 17.02. **Hinz**, Reinhold (70 J.), aus Parnehnen, Kawernicken;
jetzt: Wilhelm-Leuschner-Straße 23, 37235 Hessisch Lichtenau
- 18.02. **Dittkrist**, Walter (94 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Alpenrosenstraße 2, 49811 Lingen
- 18.02. **Zeiger**, Elfriede, geb. Schmidt (89 J.), aus Warnien;
jetzt: Robert-Havemann-Straße 13, 15236 Frankfurt
- 18.02. **Conrad**, Lisbeth (83 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Straße der Jugend 11, 17268 Templin
- 18.02. **Dömke**, Eva, geb. Schmidtke (81 J.), aus Zohpen;
jetzt: Am Hag 9, 88299 Leutkirch
- 18.02. **Fitz**, Walter (81 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Debstedter Straße 113, 27607 Langen
- 18.02. **Mothes**, Herta, geb. Ewert (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Böcklerstraße 32, 22119 Hamburg
- 18.02. **Pustlauk**, Erika, geb. Baltrusch (81 J.), Friedrichsthal, Katharinenhof;
jetzt: Tränkeweg 15, 34308 Bad Emstal
- 18.02. **Hammerschick**, Erna, geb. Wittmann (80 J.), aus Wargienen;
jetzt: Holz buck 1, 90574 Roßtal
- 18.02. **Hoffmann**, Kurt (75 J.), aus Allenburg, Schwönestraße 128;
jetzt: Matthias-Grünwald-Straße 14, 65428 Rüsselsheim
- 19.02. **Skarneck**, Paul (84 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;
jetzt: Südstellenweg 6, 27607 Langen
- 19.02. **Meyer**, Erna, geb. Neumann (82 J.), aus Moterau;
jetzt: Seestraße 11 a, 15738 Zeuthen
- 19.02. **Bauer**, Ruth, geb. Lottermoser (75 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Oblatterwallstraße 8, 86153 Augsburg
- 19.02. **Fischer**, Anneliese, geb. Kablitz (70 J.), Wehlau, Große Vorstadt 4;
jetzt: Nordahl-Grieg-Straße 5, 18106 Rostock
- 19.02. **Geruschke**, Friedrich (70 J.), aus Biothen, Adlig Popelken;
jetzt: Lerchenweg 8, 31157 Sarstedt
- 20.02. **Koske**, Otto (89 J.), aus Skaten, Klein Skaten;
jetzt: Gelnhäuser Straße 15, 63505 Langenselbold
- 20.02. **Lengtat**, Herbert (88 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Prenzlauer Straße 7, 38350 Helmstedt
- 20.02. **Rogalska**, Elisabeth, geb. Schütz (80 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Wladyslawa IV 46 B / II, PL-81-395 Gdynia
- 20.02. **Milz**, Lydia, geb. Neufang (80 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 6;
jetzt: Flachfengler Straße 91, 50389 Wesseling

- 20.02. Lemke**, Gunda, geb. von Rymonlipinski (70 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Opitzstraße 24, 22301 Hamburg
- 20.02. Heimbokel**, Anneliese, geb. Zimmermann (70 J.), aus Reinlacken;
jetzt: Goethestraße 2, 25709 Marne
- 21.02. Ströhl**, Gerhard (83 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Lorentzenstraße 6, 23843 Bad Oldesloe
- 21.02. Kopka**, Alfred (80 J.), aus Tapiau, Labiauer Chaussee 8;
jetzt: Am Friedhof 10, 41372 Niederkrüchten
- 21.02. Szengulies**, Herta, geb. Kamradt (80 J.), Wehlau, Langgasse 18;
jetzt: Nelkenweg 41, 32805 Bad Meinberg
- 21.02. Grube**, Konrad (75 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 912;
jetzt: Frauenstraße 41, 72584 Hülben
- 22.02. Heck**, Emma, geb. Alex (94 J.), aus Schirrau;
jetzt: Wutachstraße 2 B, 79761 Waldshut-Tiengen
- 22.02. Ungermann**, Edith, geb. Ungermann (91 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Lindenweg 17, 24340 Eckernförde
- 22.02. Melzer**, Gerhard (84 J.), aus Friedrichsdorf, Steinwalde Abdeckerei;
jetzt: Ellerkirchstraße 30, 40229 Düsseldorf
- 22.02. Holländer**, Alfred (82 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Dinslakener Straße 108, 46562 Voerde
- 22.02. Giesler**, Christel, geb. Knebel (81 J.), aus Wehlau, Markt;
jetzt: Burgstraße 31 A, 14467 Potsdam
- 22.02. Seidenberg**, Heinz (81 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Aternweg 3, 33330 Gütersloh
- 22.02. Mielke**, Veronika, geb. Palkowski (80 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Am Hoverkamp 107, 41564 Kaarst
- 22.02. Werner**, Erika, geb. Hoffmann (80 J.), Wehlau, Pfleger Kolonie 3;
jetzt: Körnerstraße 23, 86157 Augsburg
- 22.02. Schulz**, Ilse, geb. Meyer (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Maulbeerweg 17, 16244 Finowfurt
- 22.02. Lüdemann**, Elli, geb. Klein (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Peter-Kölln-Straße 17, 25336 Elmshorn
- 23.02. Kemper**, Erna, geb. Endom (81 J.), aus Wehlau, Memeler Str. 43;
jetzt: Rossbachstraße 19, 59067 Hamm
- 23.02. Jakobi**, Horst (75 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 47;
jetzt: Uhlandstraße 5, 16540 Hohen Neuendorf
- 23.02. Todtenhaupt**, Horst (70 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Thomas-Mann-Straße 4, 99610 Sömmerda
- 23.02. Gustloff**, Edith, geb. Nieswandt (70 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Dorfstraße 39, 18258 Vorbeck
- 24.02. Kallendruschat**, Helene, geb. Teschner (82 J.), aus Schönrade;
jetzt: Mittelstraße 10, 57614 Stürzelbach

- 24.02. **Wanzke**, Ursula, geb. Braun (82 J.), Tapiaw, Labiauer Chaussee 53;
jetzt: Dorfstraße 46 b, 23883 Hollenbek
- 24.02. **Neufeld**, Hans (82 J.), aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf;
jetzt: Wesendorfer Weg 8, 16792 Zehdenick
- 24.02. **Mohs**, Edith, geb. Thiel (70 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Robert-Bosch-Straße 7, 71277 Rutesheim
- 24.02. **Mons**, Edith, geb. ? (70 J.), aus Irglacken;
jetzt: Robert-Bosch-Straße 7, 71277 Rutesheim
- 25.02. **Neumann**, Gerhard (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Riedeselstraße 22, 64283 Darmstadt
- 25.02. **Siewert**, Herta, geb. Albroßzeit (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hans-Schröer-Straße 73/74, 15562 Rüdersdorf
- 25.02. **Pest**, Lothar (70 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Mühlenstraße 52, 06862 Roßlau
- 26.02. **Krause**, Alma, geb. Krause (82 J.), aus Sanditten;
jetzt: Heinrich-Heine-Straße 1 a, 17235 Neustrelitz
- 26.02. **Wittke**, Walter (75 J.), aus Sielacken;
jetzt: Von-Anckeln-Straße 10, 21029 Hamburg
- 27.02. **Förster**, Horst (82 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Schillerstraße 33, 07407 Rudolstadt
- 27.02. **Raufeisen**, Agnes, geb. Grunert (81 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Ellystraße 6, 40591 Düsseldorf
- 27.02. **Stern**, Gertrud, geb. Kümmel (80 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Giershausener Weg 21, 50767 Köln
- 27.02. **Baumeister**, Frieda, geb. Link (70 J.), aus Kallehnen;
jetzt: Liststraße 14, 73312 Geislingen
- 28.02. **Müller-Eick**, Karl-Heinz (89 J.), aus Allenburg, Schleusengehöft;
jetzt: Finkenweg 34, 23843 Bad Oldesloe
- 28.02. **Blatnik**, Edith, geb. Schimmelpfennig (82 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Strohblumenweg 14, 22523 Hamburg
- 28.02. **Frank**, Angela, geb. Ott (80 J.), aus Wehlau, Freiheit 2;
jetzt: Kapuzinerstraße 3, 97318 Kitzingen
- 28.02. **Radke**, Brunhilde, geb. Ohlenberg (70 J.), aus Stempelken;
jetzt: Rudi-Arndt-Straße 2, 23968 Wismar
- 28.02. **Braun**, Gudrun, geb. Kircheiß (70 J.), Groß Michelau, Kl. Michelau;
jetzt: Karl-Liebknecht-Straße 109, 08315 Bernsbach
- 29.02. **Heck**, Anni, geb. Ludwig (84 J.), aus Gauleden;
jetzt: Am Plötzberg 10, 74909 Meckesheim



März



- 01.03. Beier**, Elsa, geb. Schumann (92 J.), aus Königsberg;
jetzt: Schlossplatz 2-3, 31812 Bad Pyrmont
- 01.03. Pinske**, Else, geb. Krause (89 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Am Harzenberg 20, 29579 Emmendorf
- 01.03. Strupath**, Herta, geb. Steinke (82 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Weltersbach 78, 42799 Leichlingen
- 01.03. Melzer**, Hildegard, geb. Pichler (81 J.), Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Nösnerland 30, 51674 Wiehl
- 01.03. Bandlow**, Werner (81 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Willi-Bredel-Straße 15, 17034 Neubrandenburg
- 01.03. Heinrich**, Christel, geb. Ellenfeld (75 J.), Tapiau, Sudermann Str. 7;
jetzt: Rönner Weg 76 c, 24146 Kiel
- 02.03. Rojahn**, Reta, geb. Kohn (90 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Gustav-Adolf-Straße 105 a, 22043 Hamburg
- 02.03. Westphal**, Elisa, geb. Neumann (87 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Seniorenheim Waldstraße 12, 03205 Calau
- 02.03. Casemir**, Sigrid, geb. Casemir (82 J.), aus Wehlau, Pinnauer Str. 1;
jetzt: Beethhovenstraße 7, 34308 Bad Emstal
- 02.03. Nagorr**, Elfriede, geb. Dobrick (80 J.), Wehlau, Kleine Vorstadt 7;
jetzt: Vogelsbergstraße 147, 63679 Schotten
- 02.03. Ackermann**, Günter, Prof. (75 J.), aus Tapiau, Marktplatz 10;
jetzt: Sickingenstraße 1, 99423 Weimar
- 03.03. Titius**, Franziska (85 J.), aus Wehlau;
jetzt: Friesenweg 10, 25917 Leck
- 03.03. Tengler**, Bruno (82 J.), aus Gauleden;
jetzt: Langjahren 23, 24536 Neumünster
- 03.03. Kistner**, Christel, geb. Lohreit (82 J.), aus Stampelken;
jetzt: Bahnhofstraße 5 i, 22946 Trittau
- 03.03. Lühmann**, Hertha, geb. Szikorra (81 J.), aus Frischenau;
jetzt: Gassenstraße 1, 37586 Dassel
- 03.03. Hotzler**, Erika, geb. Fischer (81 J.), aus Wehlau, Langgasse 27;
jetzt: Baustraße 11, 37574 Einbeck

- 03.03. Stadie**, Irmgard, geb. Stadie (80 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Ernst-Thälmann-Straße 2, 19217 Rehna
- 03.03. Wasselowski**, Armin (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Am Osterbuch 16, 73326 Deggingen
- 04.03. Fligge**, Heinz (81 J.), aus Pomedien, Klein Birkenfelde;
jetzt: An der Stadtgrenze 6, 31582 Nienburg
- 04.03. Kabisch**, Giesela, geb. Perkuhn(70 J.),Wehlau, Schwarzorter Str. 22
jetzt: Fasanenstraße 5, 46539 Dinslaken
- 04.03. Koplín**, Manfred (70 J.), aus Berlin;
jetzt: Hasenkampstraße 7, 32312 Lübbecke
- 05.03. Groß**, Irmgard, geb. Groß (88 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Gartenstraße 4, 26169 Friesoythe
- 05.03. Neumann**, Lieselotte, geb. Untermann (84 J.), aus Allenburg;
jetzt: Wilhelm-Gisbertz-Straße 10, 31319 Sehnde
- 05.03. Böhm**, Bruno (75 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße 7;
jetzt: Sponholzer Straße 107 E, 17034 Neubrandenburg
- 06.03. Hoth**, Sabine, geb. Hoth (94 J.), aus Goldbach, Garbeningen;
jetzt: Feldstraße 1, 63329 Egelsbach
- 06.03. Baumgartner**, Annemarie, geb. ? (93 J.), aus Wehlau;
jetzt: Im Tiergarten 15, 78465 Konstanz
- 06.03. Dröse**, Willi (83 J.), aus Stobingen;
jetzt: Dollartweg 21, 30851 Langenhagen
- 06.03. Brüggemann**, Hildegard, geb. Onischke (81 J.),Wehlau, Parkstr. 27
jetzt: Langenberger Straße 48 A, 27798 Hude
- 06.03. Schulz**, Gerhard (75 J.), aus Schaberau;
jetzt: Steigstraße 12, 55296 Gau-Bischofsheim
- 06.03. Pschigoda**, Traute, geb. Wichmann (75 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Geschwister-Scholl-Straße 5, 18069 Rostock
- 07.03. Werk**, Elsa, geb. Fischer (87 J.), aus Tapiau, Landsturmweg 10;
jetzt: Pflegeheim, 25421 Pinneberg
- 07.03. Heckendorf**, Gerda, geb. May (86 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Hülsmannsfeld 6, 45770 Marl
- 07.03. Bettin**, Gertraud, geb. Krause (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Jostensbusch 6, 41462 Neuss
- 07.03. Wins**, Lore, geb. Morgenroth (82 J.), aus Allenburg;
jetzt: Mittenwalder Straße 7, 82467 Garmisch-Partenkirchen
- 07.03. Krohn**, Bruno (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: Ruhrstraße 8, 16515 Oranienburg
- 07.03. Zubel**, Heinrich (75 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Narzissenstraße 8, 72474 Winterlingen
- 07.03. Schnee**, Lieselotte, geb. Hohmut (70 J.), aus Frischenau;
jetzt: Karlstadtstraße 30, 97450 Arnstein

- 08.03. May**, Hans (84 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Stettiner Straße 13, 55218 Ingelheim am Rhein
- 08.03. Hoppe**, Erich (82 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Pfarrstraße 2, 33813 Oerlinghausen
- 08.03. Scheel**, Else, geb. Gerundt (80 J.), aus Allenburg, Königstraße;
jetzt: Mühlstraße 54, 67659 Kaiserslautern
- 08.03. Nötel**, Heinrich (80 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Zum Holze 2 a, 30982 Pattensen
- 09.03. Komm**, Hildegard, geb. Kremski (88 J.), aus Biothen;
jetzt: Koselau-Ost 7, 23738 Koselau
- 09.03. Seifert**, Hildegard, geb. Rohloff (82 J.), aus Wehlau, Langgasse 17;
jetzt: Stiftstraße 24, 44892 Bochum
- 09.03. Breuksch**, Eva, geb. Pottel (81 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Pfarrwaldstraße 32, 57234 Wilnsdorf
- 10.03. Fischer**, Hedwig, geb. Pogoda (88 J.), aus Genslack;
jetzt: Gustavstraße 15, 45219 Essen
- 10.03. Bott**, Ursula, geb. Horn (81 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Davenstädter Straße 187, 30455 Hannover
- 10.03. Dieperink**, Hildegard, geb. Konietzny (80 J.), Allenburg, Allestr. 102
jetzt: Middenweg 57, NL-2024 X A Haarlem
- 10.03. Wittschorek**, Hubertus (70 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Humperdinckstraße 21, 31157 Sarstedt
- 11.03. Meier**, Erna, geb. Radtke (92 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Friedrich-Hebbel-Weg 13, 24601 Wankendorf
- 11.03. Will**, Helga, geb. Hennig (75 J.), aus Tapiau, Zum Rosengarten 5;
jetzt: Am Jörnberg 7, 18292 Krakow
- 12.03. Wolgem**, Erwin (87 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: St. Laurentinusstraße 11, 54550 Daun
- 12.03. Schneller**, Hans-Joachim (80 J.), aus Schallen;
jetzt: Ulrich-von-Hutten-Straße 16, 36043 Fulda
- 12.03. Glang**, Rudi (75 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Freinsheimer Weg 16, 67281 Bissersheim
- 12.03. Husung**, Johanna, geb. Riemer (70 J.), aus Brandlacken;
jetzt: Am Bachgrund 3, 06862 Roßlau
- 13.03. Mueller-Darß**, Christa, geb. von Boddien (88 J.), aus Leißienen;
jetzt: Georg-Schwaighofer-Straße 8, 83646 Wackersberg
- 13.03. Rupertus**, Kurt (87 J.), aus Taplacken;
jetzt: Geibelstraße 6, 50374 Erftstadt
- 13.03. Schendel**, Emmi, geb. Schendel (83 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Obere Bahnhofstraße 8, 90556 Cadolzburg
- 13.03. Gaudl**, Anneliese, geb. Kling (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Rennelswies 12, 55743 Idar-Oberstein

- 13.03. **Nitt**, Walter (81 J.), aus Bieberswalde, Freiwalde;
jetzt: Am Osterberg 4, 21379 Echem
- 13.03. **Wilms**, Anna, geb. Zacharias (80 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Am Knappenberg 34, 44139 Dortmund
- 13.03. **Pauluhn**, Robert (75 J.), aus Plibischken, Ramten;
jetzt: Schillerstraße 17 B, 21629 Neu Wulmstorf
- 13.03. **Wegner**, Hildegard, geb. Stolzenwald (75 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Schicks Kamp 21, 48317 Drensteinfurt
- 13.03. **Hoffmann**, Herbert (70 J.), aus Kuglack, Lischkau;
jetzt: Schützenstraße 6, 69256 Mauer
- 14.03. **Arndt**, Frieda, geb. Geste (89 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Grothar 11, 25436 Moorrege
- 14.03. **Lamottke**, Ella, geb. Adam (86 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Kraneburgstraße 58, 46240 Bottrop
- 14.03. **Barkemeyer**, Edeltraud, geb. Kaslack (84 J.), aus Tapiau;
jetzt: Ostweg 37, 26135 Oldenburg
- 14.03. **Nannen**, Gerda, geb. Hartmann (81 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Bavinkstraße 12, 26789 Leer
- 14.03. **Maschke**, Anni, geb. Schiemann (70 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Marienburger Straße 4 A, 23617 Stockelsdorf
- 15.03. **Hermann**, Arthur (87 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Ringstraße 3, 29413 Hilmsen
- 15.03. **Berner**, Heinz (82 J.), aus Großudertal;
jetzt: Parkstraße 13, 85748 Garching
- 15.03. **Milewski**, Heinz (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Michael-Müller-Ring 15, 55128 Mainz
- 15.03. **Babace**, Heinz (82 J.), aus Zohpen;
jetzt: Südstraße 39, 09337 Hohenstein-Ernstthal
- 15.03. **Eckert**, Elli, geb. Wendland (81 J.), aus Tapiau, Birkenweg 6;
jetzt: Reutlinger Straße 10, 78056 Villingen-Schwenningen
- 15.03. **Saß**, Margarete, geb. Klemusch (80 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Dorfstraße 51, 17179 Dölitz
- 15.03. **Mattke**, Helmut (80 J.), aus Plauen, Plauen Waldarbeitergehöft;
jetzt: Gartenstraße 9 a, 18209 Heiligendamm
- 16.03. **Schulz**, Walter (83 J.), aus Zohpen;
jetzt: Am Sägerhof 11/3, 90596 Schwanstetten
- 16.03. **Dietze**, Siegfried (82 J.), aus Wehlau, Petersdorfer Straße 11;
jetzt: Kameradenweg 4, 12249 Berlin
- 16.03. **Schlieben**, Gisela, Gräfin von, geb. Schlieben von (82 J.), Sanditten;
jetzt: Donaustraße 77, 28199 Bremen
- 16.03. **Mergner**, Gerda, geb. Gilber (80 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Valentinusberg 9, 97816 Lohr

- 16.03. Hilbig**, Eva-Erna, geb. Maletzki (70 J.), aus Taplacken;
jetzt: Kuenstraße 24, 50733 Köln
- 17.03. Bohlien**, Kurt (84 J.), aus Richau;
jetzt: Im Baukeloh 7, 58675 Hemer
- 17.03. Treppner**, Margarete, geb. Rieck (83 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Nagelskamp 15, 32049 Herford
- 17.03. Höllermann**, Irmgard, geb. Konietzny (82 J.), Allenburg, Allestr. 102
jetzt: Berliner Straße 91, 58511 Lüdenscheid
- 18.03. Martens**, Lina, geb. Amberger (84 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Wokenbarg 2, 22949 Ammersbek
- 18.03. Klein**, Herta, geb. Jaschinski (84 J.), aus Tapiau;
jetzt: Dotzheimer Straße 155, 65197 Wiesbaden
- 18.03. Gysbers**, Herta, geb. Hagenbach (82 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Morsstraße 30, 49828 Neuenhaus
- 18.03. Fischer**, Anna, geb. Horch (82 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Max-Lingner-Straße 69, 06667 Weißenfels / Saale
- 18.03. Schmidt**, Elli, geb. Schwarz (75 J.), Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Auf der Lay 5, 56132 Frücht
- 19.03. Schergaut**, Heini-Hermann (86 J.), aus Schenken;
jetzt: Borsteler Weg 1, 21423 Wiesn
- 19.03. Jester**, Herta, geb. Krause (86 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Schulstraße 9, 65594 Runkel
- 19.03. Neumann**, Herbert (82 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Walzheimer Straße 19, 73485 Unterschneidheim
- 19.03. Hoffmann**, Alfred (81 J.), aus Wehlau, Parkstraße 1;
jetzt: Matthias-Grünwald-Straße 29, 31515 Wunstorf
- 19.03. Krüger**, Alice, geb. Berg (81 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Rischfeldweg 2, 38442 Wolfsburg
- 19.03. Weide**, Lieselotte, geb. Striedelmeier (75 J.), Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Große Hamkenstraße 32 A, 49074 Osnabrück
- 19.03. Fischer**, Hildegard, geb. Radmacher (75 J.), Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Klopstockstraße 3, 53881 Euskirchen
- 20.03. Rumstig**, Magdalena, geb. Schlingelhoff (94 J.), Klein Nickelsdorf;
jetzt: Dr. Alexander Straße 32, 19258 Boizenburg
- 20.03. Pauli**, Ernst (89 J.), aus Tapiau, Bergstraße 2;
jetzt: Blumenstraße 5, 59955 Winterberg
- 20.03. Schlass**, Herta, geb. Liedtke (85 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Im Gregel 8, 51766 Engelskirchen
- 20.03. Böhmer**, Doris, geb. Putzki (84 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 4;
jetzt: Stromtal 10, 14822 Brück
- 20.03. Czychi**, Erika, geb. Hoffmann (84 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 20;
jetzt: Haihover Straße 8, 52511 Geilenkirchen

- 20.03. Ehrenheim**, Ilse, geb. Triem (81 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Fichtenweg 20, 66280 Sulzbach
- 20.03. Dopatka**, Elfriede, geb. Timm (80 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Ulmenweg 4, 97877 Wertheim
- 21.03. Wenk**, Frieda-Margarete, geb. Plep (94 J.), aus Schillenberg;
jetzt: Straßenheimer Weg 183, 68259 Mannheim
- 21.03. Werner**, Ella, geb. Alex (87 J.), aus Schirrau, Eichenberg;
jetzt: Menckenstraße 19, 12157 Berlin
- 21.03. Lohrenz**, Gerda, geb. Minuth (81 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Brabeckstraße 92, 30559 Hannover
- 22.03. Bettin**, Willi (94 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Jostenbusch 6, 41462 Neuss
- 22.03. Weiland**, Christel, geb. Podak (85 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Beethovenstraße 26, 54516 Wittlich
- 22.03. Christmann**, Ella, geb. Bischoff (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Schulgasse 7, 97246 Eibelstadt
- 22.03. Richter**, Erwin (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Puttland 6, 31634 Steimbke
- 22.03. Blohm**, Kurt (81 J.), aus Auerbach;
jetzt: Kuhstraße 55, 47533 Kleve
- 22.03. Till**, Helmut (81 J.), aus Wehlau, Schwarzortler Straße 18;
jetzt: Augsburgener Straße 61 E, 85221 Dachau
- 22.03. Neumann**, Alfred (75 J.), aus Tapiau, Altstraße 15;
jetzt: Hauptstraße 28, 99713 Holzsußra
- 22.03. Rietenbach**, Gerda, geb. Krebs (70 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Harzstraße 33, 38889 Wienrode
- 22.03. Sekat**, Winfried (70 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 1;
jetzt: Kapellenweg 2, 79183 Kollnau
- 23.03. Godau**, Lisbeth, geb. Bublies (91 J.), aus Tapiau, Kolonie 4;
jetzt: Steller Straße 55, 28259 Bremen
- 23.03. Nienburg**, Willi (90 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 20;
jetzt: Brandenberger Weg 2, 42555 Velbert
- 23.03. Petschull**, Charlotte, geb. Sahm (84 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Neißestraße 9, 44287 Dortmund
- 23.03. Breetzmann**, Lieselotte, geb. Loerzer (80 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Am Mühlenberg 16, 18334 Bad Sülze
- 23.03. Bornholt**, Gertrud, geb. Ludeneit (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Albers-Schönberg-Stieg 4, 22307 Hamburg
- 23.03. Blaszkowski**, Rosemarie, geb. Nitsch (75 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Rieseweg 4, 29456 Hitzacker
- 24.03. Reiter**, Edith, geb. Nolda (85 J.), aus Sanditten, Pelohnen Dorf;
jetzt: Beim Herbstenhof 15, 72076 Tübingen

- 24.03. Gräbner**, Elisabeth, geb. Metzger (84 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Möhringer Straße 27, 70199 Stuttgart
- 24.03. Jantz**, Herbert (83 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Am Isfeld 19, 22589 Hamburg
- 24.03. Fischer**, Martha, geb. Mokowski (81 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Schwanenkamp 3, 30916 Altwarmbüchen
- 25.03. Bach**, Brunhilde, geb. Schramm (92 J.), Wehlau, Grabenstraße 32;
jetzt: Langenfort, 22307 Hamburg
- 25.03. Dömpke**, Lucie, geb. Schendel (82 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Teterower Straße 4 B, 23795 Bad Segeberg
- 25.03. Treppner**, Rudi (75 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Am Untertor 7, 99869 Mühlberg
- 26.03. Staufenbeyl**, Herta, geb. Knorr (87 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Am Sturmwald 6, 44227 Dortmund
- 26.03. Krause**, Horst (81 J.), aus Wehlau, Allestraße 10;
jetzt: Eschfeldstraße 27, 45894 Gelsenkirchen
- 26.03. Schlegel**, Frieda, geb. Böhm (80 J.), Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Trittauer Amtsweg 31 a, 22179 Hamburg
- 26.03. Schlimnat**, Reinhold (80 J.), aus Gauleden;
jetzt: Sendstraße 38, 44309 Dortmund
- 26.03. Mattern**, Hans-Lothar (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: , 23896 Nusse
- 26.03. Härtl**, Manfred (75 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Pestalozzistraße 80, 40549 Düsseldorf
- 27.03. Bessel**, Lothar (90 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Gartenstraße 3, 36119 Neuuhof
- 27.03. Pahlke**, Elise, geb. Grube (84 J.), aus Allenburg, Allestraße;
jetzt: Mauchentalstraße 29, 72574 Bad Urach
- 27.03. Dultz**, Brigitte, geb. Riebensahm (82 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Eichenweg 14, 34346 Hann.Münden
- 27.03. Steinbacher**, Marta, geb. Malaikat (82 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Lohbusch 6, 44869 Bochum
- 27.03. Last**, Gertrud, geb. Klein (82 J.), aus Frischenau;
jetzt: Fontanestraße 43, 16761 Hennigsdorf
- 27.03. Bour**, Horst (81 J.), aus Allenburg, Schlachthof 189;
jetzt: Alte Wittenberger Straße 70, 06917 Jessen
- 27.03. Völlmann**, Karl-Heinz (70 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Mozartstraße 31, 67373 Dudenhofen
- 28.03. Lange**, Ruth, geb. Gerleik (84 J.), aus Bartenhof, Thulpörschken;
jetzt: Friedlander Straße 30, 28717 Bremen
- 28.03. Gawlick**, Heinz (84 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Wilhelmstraße 13, 23769 Burg

- 28.03. **Riehl**, Charlotte, geb. Reich (83 J.), aus Taplacken;
jetzt: Plockhorstweg 23, 47626 Kevelaer
- 28.03. **Kemper**, Heinrich (82 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 43;
jetzt: Roßbachstraße 19, 59067 Hamm
- 28.03. **Fligge**, Gerhard (75 J.), aus Pomedien, Klein Birkenfelde;
jetzt: Löwensteiner Straße 7, 71642 Ludwigsburg
- 28.03. **Walter**, Irmgard, geb. Liedtke (75 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Hauptstraße 43, 77746 Schutterwald
- 28.03. **Güldner**, Christel, geb. Müller (70 J.), aus Kuglacken, Neu Ilichken;
jetzt: Klosterstraße 16, 17348 Woldegk
- 29.03. **Sillus**, Erna, geb. Zander (92 J.), aus Wehlau, Bahnhofstraße;
jetzt: Blücherstraße 30, 79110 Freiburg
- 29.03. **Huck**, Margarete, geb. Wiersbitzky (87 J.), Allenburg, Allestraße;
jetzt: Neubrückenstraße 2, 33142 Büren
- 29.03. **Krah**, Herbert (82 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Am Wall 10, 31582 Nienburg
- 29.03. **Trosiner**, Walter (82 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Wüstenhof 48, 27374 Visselhoevede
- 29.03. **Poschmann**, Gertrud, geb. Liedtke (81 J.), Tapiau, Schleusenstr. 4;
jetzt: Mühlgasse 23, 84543 Winhöring
- 29.03. **Braunisch**, Ilse, geb. Dege (75 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Jan-Amos-Comenius-Straße 9, 02977 Hoyerswerda
- 30.03. **Böckelmann**, Erika, geb. Pasternack (81 J.), Wehlau, Niddener Str.;;
jetzt: Disselhook 17, 59348 Lüdinghausen
- 30.03. **Otto**, Manfred (70 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie;
jetzt: Fliederstraße 13, 26160 Bad Zwischenahn
- 31.03. **Bufe**, Katharina, geb. ? (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Otto-Raggenbass-Straße 5 a, 78462 Konstanz



April



- 01.04. **Guse**, Herbert (82 J.), aus Sanditten, Pelohnen Dorf;
jetzt: Emscher Straße 30, 45968 Gladbeck

- 01.04. Gremke**, Erich (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Am Dickopsbach 19, 50389 Wesseling
- 01.04. Kretschmer**, Hans (70 J.), aus Tapiau, Schlageter-Straße;
jetzt: Fasanenweg 9, 26427 Esens
- 02.04. Böge**, Emma, geb. Stiemert (93 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 5;
jetzt: Am Klöverkamp 19, 49356 Diepholz
- 02.04. Niederstrasser**, Werner (81 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Magnolienweg 10, 50769 Köln
- 03.04. Naujok**, Ernst (82 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Waldstraße 7, 72116 Mössingen
- 03.04. Engel**, Herbert (75 J.), aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Schwarzwaldstraße 38, 47137 Duisburg
- 03.04. Braatz**, Edith, geb. Beetschen (75 J.), Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: Leipziger Straße 2, 47906 Kempen
- 04.04. Hoffmeister**, Emil (91 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: Mecklenburger Straße 30, 38440 Wolfsburg
- 04.04. Peter**, Margot, geb. Lemcke (88 J.), aus Pettkuhnen, Jodeiken;
jetzt: Schützenstraße 7 B, 66482 Zweibrücken
- 04.04. Jordan**, Udo-Wolfgang (81 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Wuppermannstraße 49, 58256 Ennepetal
- 04.04. Krüger**, Gerhard (80 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Suhrsweg 26, 22305 Hamburg
- 04.04. Völker**, Frieda, geb. Igne (75 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Hanauer Straße 2, 63549 Ronneburg
- 05.04. Melenk**, Charlotte, geb. Schirwinsky (86 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Ahrweg 6, 53347 Alfter
- 05.04. Gerlach**, Hellmuth (84 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Stieglitzweg 10, 31582 Nienburg
- 05.04. Lohrenz**, Helene, geb. Rinker (84 J.), aus Wehlau, Bahnhofstraße 1;
jetzt: Hohlstraße 4, 35614 Aßlar
- 05.04. Persian**, Arno (80 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Großkatern 6, 42499 Hückeswagen
- 06.04. Petram**, Ernst (89 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Dedinghauser Weg 12, 33189 Schlangen 1
- 06.04. Kossat**, Charlotte, geb. Dobler (88 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Wilhelm-Blos-Straße 111, 70191 Stuttgart
- 06.04. Gottschalk**, Dorothea, geb. Birkhahn (84 J.), Wehlau, Schanze 3;
jetzt: Deekenstraße 27, 27793 Wildeshausen
- 06.04. Sziegoleit**, Elli, geb. Kiebert (81 J.), aus Plibischken, Ramten;
jetzt: Steinberg 5, 21521 Dassendorf
- 07.04. Heinrich**, Ilse, geb. Ziegeler (83 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Im Krugkamp 9, 38690 Vienenburg

- 07.04. Hintze**, Erika, geb. Krause (80 J.), aus Leißnien;
jetzt: Pechsteinstraße 13, 24539 Neumünster
- 07.04. Teschner**, Amanda, geb. Rast (80 J.), Wehlau, Pfleger Kolonie 1;
jetzt: Büttelbaum 25, 07639 Bad Klosterlausnitz
- 08.04. Dultz**, Gerhard (99 J.), aus Roddau Perkuiken, Perpolken;
jetzt: Eichenweg 14, 34346 Hann.Münden
- 08.04. Kiehling**, Lisbeth, geb. Zimmermann (95 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: A.S.B.Alten-und Pflegeheim, 30890 Barsinghausen
- 08.04. Wegner**, Anneliese, geb. Tepper (83 J.), aus Taplacken;
jetzt: Bismarckstraße 20, 59065 Hamm
- 08.04. Matern**, Kurt (81 J.), aus Nickelsdorf, Klein Nickelsdorf;
jetzt: Am Rain 7, 37247 Großalmerode
- 08.04. Krohn**, Ellinor, geb. Hinz (81 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Schafgegend 49, 28757 Bremen
- 08.04. Kusch**, Günther (81 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Wörpeweg 15, 27412 Tarmstedt
- 08.04. Rosenburg**, Frieda, geb. Kraft (80 J.), aus Biothen, Adlig Popelken;
jetzt: Nußbergstraße 40, 38102 Braunschweig
- 09.04. Friedrich**, Hildegard, geb. Mauerhoff (94 J.), aus Sanditten;
jetzt: Agnes-Karll-Straße 2, 19205 Gadebusch
- 09.04. Riegert**, Lotte, geb. Riemann (92 J.), Tapiau, Königsberger Str. 34;
jetzt: Butzhorn 51, 23730 Neustadt
- 09.04. Liebig**, Hedwig, geb. Kluschke (92 J.), aus Allenburg, Markt;
jetzt: Baumschulenweg 18, 98617 Meiningen
- 09.04. Böhnke**, Erich (83 J.), aus Irglacken;
jetzt: Am Wernscheid 1, 58566 Kierspe-Rönsahl
- 09.04. Lippe**, Ingrid, geb. Hantel (75 J.), aus Wehlau, Parkstraße 1;
jetzt: Hedwig-Marggraff-Straße 1 b, 24955 Harrislee
- 10.04. Littmann**, Friedrich (84 J.), aus Pregelwalde, Pregelwalde Abbau;
jetzt: Schubertstraße 2, 25524 Itzehoe
- 10.04. Lindemann**, Karl Wilhelm (80 J.), aus Schirrau;
jetzt: Heinrich-Gärtner-Straße 11, 55257 Budenheim
- 10.04. Kischel**, Georg (75 J.), aus Tapiau, Klein Schleuse 1;
jetzt: Bonner Straße 72, 42697 Solingen
- 10.04. Gegusch**, Eva, geb. Pintatius (75 J.), aus Kuglack, Lischkau;
jetzt: Kurt-Schuhmacher-Straße 361, 45897 Gelsenkirchen
- 11.04. Paszehr**, Erna, geb. Gutzeit (91 J.), aus Stempelken;
jetzt: Palmbuschweg 130, 45326 Essen
- 11.04. Dachau**, Eva, geb. Wohlgemuth (84 J.), Allenburg, Herrenstraße 79;
jetzt: Brandenburger Landstraße 220, 23564 Lübeck
- 11.04. Witt**, Fritz (84 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Osteroder Straße 9, 37412 Herzberg

- 11.04. **Dechau**, Eva, geb. Wohlgemuth (84 J.), Allenburg, Herrenstraße 79;
jetzt: Brandenbaumer Landstraße 220, 23564 Lübeck
- 11.04. **Summerfield**, Steven (83 J.), aus Tapiau, Marktplatz;
jetzt: Il Woodgate Close, Barnwood, GB- Gloucester
- 11.04. **Plewe**, Luise, geb. Behrendsen (83 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Dresdner Platz 1, 72760 Reutlingen
- 11.04. **Lukasczyk**, Hildegard, geb. Wittke (82 J.), aus Sielacken;
jetzt: Am Seegraben 17, 21680 Stade
- 11.04. **Mow**, Anneliese, geb. Hennig (75 J.), aus Tapiau, Bergstraße 1;
jetzt: 1336 Condor Court, USA- Encinitas 92024
- 11.04. **Wolf**, Martin (75 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: Werkerhofstraße 3, 42579 Heiligenhaus
- 12.04. **Szodruch**, Charlotte, geb. Becker (84 J.), Wehlau, Große Vorstadt 6;
jetzt: Damaschkeweg 94, 24113 Kiel
- 12.04. **Froese**, Hildegard, geb. Port (84 J.), aus Tapiau, Altstraße 17;
jetzt: Ahornkamp 8, 22335 Hamburg
- 12.04. **Kirschbacher**, Paul (81 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Bürger Landstraße 111, 42659 Solingen
- 12.04. **Szilinski**, Helene, geb. Dehn (80 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Schneiderschere 3, 23879 Mölln
- 12.04. **Thiel**, Ulrich (75 J.), aus Wehlau, Vogelweide 15;
jetzt: Hilpertweg 8, 22523 Hamburg
- 12.04. **Zoellner**, Sidonie, geb. Fink (75 J.), aus Holländerei;
jetzt: Am Wasserturm 3, 85435 Erding
- 13.04. **Bartels**, Günther (89 J.), aus Schirrau, Neu Schirrau;
jetzt: Billrothstraße 12, 23562 Lübeck
- 13.04. **Mallunat**, Luise, geb. Mallunat (83 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Bleichstraße 18, App. 144, 89331 Burgau
- 13.04. **Knöfler**, Frieda, geb. Kallweit (82 J.), aus Sanditten, Oppen Vorwerk;
jetzt: Kirchplatz 8 c, 39439 Güsten
- 13.04. **Pauls**, Lothar (81 J.), aus Puschkendorf;
jetzt: Kleine Baustraße 2, 17291 Prenzlau
- 13.04. **Gäth**, Rosemarie, geb. Henseleit (75 J.), Pickertswalde Forsthaus;
jetzt: Kandeler Weg 5, 13583 Berlin
- 13.04. **Pesch**, Ernst-Ulrich (75 J.), aus Leißienen, Rockelkeim Dorf;
jetzt: Dorfstraße 12, 24357 Güby
- 14.04. **Kohse**, Frida, geb. Augstein (88 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Am Mühlenberg 1, 25712 Burg
- 14.04. **Prozeske**, Fritz (88 J.), aus Wehlau, Schanze 1;
jetzt: Norderstraße 8, 25821 Bredstedt
- 14.04. **Peter**, Elizabeth, geb. van den Pluijm (82 J.), Wehlau;
jetzt: Wolfsburger Straße 1, 38448 Wolfsburg

- 14.04. **Genge**, Charlotte, geb. Böhnke (82 J.), aus Irglacken;
jetzt: Am Wernscheid 22, 58566 Kierspe
- 14.04. **Rohde**, Theodor (81 J.), aus Wargienen;
jetzt: Dieselstraße 2, 65197 Wiesbaden
- 14.04. **Schmidt**, Gerd (75 J.), aus Sanditten;
jetzt: Parkentiner Weg 36, 18209 Bad Doberan
- 14.04. **Hommel**, Irmgard, geb. Aßmann (70 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Buddestraße 68, 45665 Recklinghausen
- 14.04. **Cirkel**, Hildegard, geb. Boenig (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Schillerstraße 19, 45525 Hattingen
- 15.04. **Rohde**, Herbert (91 J.), aus Wehlau, Freiheit 10b;
jetzt: Osterfelddamm 12, 30627 Hannover
- 15.04. **Stadie**, Ruth, geb. Zick (88 J.), aus Wehlau, Rippkeimer Straße;
jetzt: August-Bendler-Straße 23, 58332 Schwelm
- 15.04. **Glanert**, Erna, geb. Weinz (83 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Schulstraße 19, 79774 Albrück
- 15.04. **Dyck**, Ilse, von, geb. Neumann (82 J.), Pregelwalde, Falkenhorst;
jetzt: Goethestraße 15, 67677 Enkenbach-Alsenborn
- 15.04. **Schacht**, Erna, geb. Keilus (81 J.), aus Schirrau;
jetzt: Posener Straße 10, 29345 Unterlüß
- 15.04. **Kramer**, Irmgard, geb. Liedtke (75 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Im Ort 19, 53343 Wachtberg
- 16.04. **Gutzeit**, Elsa, geb. Darge (87 J.), aus Königsberg;
jetzt: Cheruskerring 30, 48147 Münster
- 16.04. **Spendowski**, Elisabeth, geb. Aukthun (83 J.), Kuglacken, Alt Ilischken
jetzt: Josef-Bayer-Straße 4, 50733 Köln
- 16.04. **Breyer**, Hildegard, geb. Spill (83 J.), aus Wehlau, Essener Straße 2;
jetzt: Hauptstraße 91, 40764 Langenfeld
- 16.04. **Lüdtke**, Hildegard, geb. Till (83 J.), aus Wehlau, Pogegener Str. 3;
jetzt: Melschedeweg 22, 44799 Bochum
- 16.04. **Lange**, Liesbeth, geb. Grigull (83 J.), aus Pregelwalde Abbau;
jetzt: Sterkrader Straße 288, 46539 Dinslaken
- 16.04. **Rohn**, Hans-Lothar (81 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Farnstraße 13, 90530 Wendelstein
- 16.04. **Beinker**, Wilhelm (70 J.), aus Allenburg, Eiserwager Straße 1;
jetzt: Lisztstraße 16, 49565 Bramsche
- 17.04. **Mollenhauer**, Martha (88 J.), aus Tapiau;
jetzt: Angerhauser Straße 8, 47259 Duisburg
- 17.04. **Wittke**, Otto (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: Achauer Straße 35, 78647 Trossingen
- 17.04. **Holländer**, Elfriede, geb. Lajewski (75 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Dinslakener Straße 108, 46562 Voerde

- 17.04. **Schubmann**, Marlene, geb. Wenzel (70 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Wohrtacker 13, 24850 Schuby
- 17.04. **Wittstruck**, Inge-Lore, geb. Kristahn (70 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Mittenwalder Straße 8, 12629 Berlin
- 17.04. **Gremke**, Waltraud, geb. Lunkowski (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Am Dickopsbach 19, 50389 Wesseling
- 17.04. **Aßmann**, Heinz (70 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Unitasstraße 92, 53879 Euskirchen
- 18.04. **Hermenau**, Frieda, geb. Will (85 J.), aus Wehlau, Allestraße 9;
jetzt: Grömitzer Straße 27, 23730 Merkendorf
- 18.04. **Hennig**, Anna Marie, geb. Faust (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Lützowstraße 12, 33330 Gütersloh
- 18.04. **Petrowitsch**, Erwin (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Danziger Straße 4, 49565 Bramsche
- 18.04. **Prehn**, Erna, geb. Ramke (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Dorfstraße 87, 17209 Wredenhagen
- 19.04. **Bensch**, Helene, geb. Enskat (89 J.), aus Holländerei;
jetzt: Storkower Straße 71, 10409 Berlin
- 19.04. **Jeremias**, Maria, geb. Blutau (86 J.), aus Wehlau, Parkstraße 26;
jetzt: Katharinenfriedhofstraße 84, 92224 Amberg
- 19.04. **Papst**, Gertrud, geb. Zwingelberg (84 J.), Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Auf dem Grudde 4 a, 49205 Hasbergen
- 19.04. **Turge**, Edith, geb. Noetzel (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Grabenseestraße 15, 29221 Celle
- 19.04. **Durchholz**, Sigrid, geb. Kohnke (80 J.), aus Stobingen;
jetzt: Am Kaufmannskreuz 3, 41564 Kaarst
- 19.04. **Howe**, Heinz (75 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Stoppenbergstraße 26, 46483 Wesel
- 20.04. **Franck**, Heinrich (94 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 2;
jetzt: Rosenstraße 6, 23714 Malente
- 20.04. **Weynell**, Gertrud, geb. Timm (94 J.), aus Tapiau, Fährkrug 2;
jetzt: Hombergen 112, 41334 Nettetal
- 20.04. **Hoffmann**, Erna, geb. Danielzik (84 J.), aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Stettiner Straße 5 b, 32805 Bad Meinberg
- 20.04. **Hoffmann**, Erich (84 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Zum Harhof 25, 49509 Recke
- 20.04. **Könker**, Anneliese, geb. Bruweleit (70 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Hambrack 2, 49453 Hemsloh
- 21.04. **Erzberger**, Irma, geb. Heß (91 J.), aus Goldbach;
jetzt: Amelsbürener Straße 97 a, 48165 Münster
- 21.04. **Chrosziel**, Erwin (82 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 7;
jetzt: Sudetenstraße 13, 31515 Wunstorf

- 21.04. Ziemen**, Walter (82 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 18;
jetzt: Körferstraße 16, 41836 Hückelhoven
- 21.04. Scharringhausen**, Brigitte, geb. Adam (80 J.), aus Sanditten;
jetzt: Seilerstraße 14, 28203 Bremen
- 21.04. Wieme**, Hanna, geb. Müller (75 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Freiherr-von-Stein-Straße 45 B, 37154 Northeim
- 21.04. Berger**, Klaus (75 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 203;
jetzt: Herderstraße 98, 40721 Hilden
- 22.04. Podszuweit**, Rudi (86 J.), aus Tapiau;
jetzt: Brüne Rustedt Straße 3, 28832 Achim
- 22.04. Müller**, Erika, geb. Rehse (83 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Lornsenstraße 15, 25335 Elmshorn
- 22.04. Siemoneit**, Hildegard, geb. Böhnke (80 J.), aus Zohpen;
jetzt: Am Schießstand 2, 27283 Verden
- 22.04. Beck**, Erna, geb. Amendy (80 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 12;
jetzt: Hofsteder Straße 63, 44809 Bochum
- 22.04. Hömke**, Heinz (75 J.), aus Pomedien, Klein Birkenfelde;
jetzt: Römerberg 13, 59192 Bergkamen
- 23.04. Neumann**, Kurt (83 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Oberelsunger Straße 6, 34289 Zierenberg
- 23.04. Wiegand**, Oskar (81 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Sandgarten 6, 98590 Rosa
- 23.04. Pudel**, Artur (75 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße 11;
jetzt: Sonnenblick 15, 37620 Halle
- 23.04. Lüns**, Charlotte, geb. Feddermann (75 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Holsteiner Weg 36, 33102 Paderborn
- 23.04. Langanke**, Hannelore, geb. Langanke (75 J.), Wehlau, Nadolnystr.;
jetzt: Dorfstraße 19 E, 16761 Hennigsdorf
- 24.04. Reimer**, Hans (89 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Oberdorfstraße 56, 45143 Essen
- 24.04. Rubbel**, Hildegard, geb. Jährling (85 J.), aus Goldbach;
jetzt: Elbinger Straße 10, 25335 Elmshorn
- 24.04. Pick**, Ludwig (80 J.), aus Pettkuhnen, Jodeiken;
jetzt: Gemeinde Maßweiler, 66506 Hitscherhof
- 25.04. Krüger**, Elsa, geb. Unruh (85 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Schwetzingen Straße 62, 68165 Mannheim
- 25.04. Rötzer**, Ursula, geb. Alberscheit (82 J.), aus Wehlau, Freiheit 1;
jetzt: Staudinger Straße 58, 81735 München
- 25.04. König**, Waltraut, geb. Grube (80 J.), aus Richau;
jetzt: Im Heerseacker 14, 31275 Lehrte
- 25.04. Julius**, Ilse, geb. Murach (70 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Damaschkestraße 79, 33102 Paderborn

- 25.04. Wiebusch**, Irmgard, geb. Lemcke (70 J.), aus Köthen, Freudenberg;
jetzt: Am Sportplatz 7, 21698 Bargstedt
- 26.04. Pustlauk**, Fritz (88 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Schlesier Straße 11, 78176 Blumberg
- 26.04. Dreyer**, Gertrud (84 J.), aus Grünlinde, Hohenstücken;
jetzt: Bertholdstraße 13, 45130 Essen
- 26.04. Podak**, Charlotte, geb. Baginski (83 J.), Tapiau, Königsberger Str. 7;
jetzt: Habsburger Straße 13, 10781 Berlin
- 26.04. Korge**, Herbert (81 J.), aus Sanditten, Götzensdorf;
jetzt: Ernst-Thälmann-Straße 47, 15295 Brieskow-Finkenheerd
- 26.04. Andresen**, Ingeborg, geb. Linck (81 J.), aus Wehlau, Kirchenplatz;
jetzt: Hainholzweg 25, 37085 Göttingen
- 26.04. Behrendt**, Fritz (80 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Heiterblickallee 73, 04329 Leipzig
- 26.04. Zeißig**, Anneliese, geb. Tetlowski (80 J.), Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Tizianstraße 4, 80368 München
- 27.04. Zachau**, Marianne, geb. Verbrüggen (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Ahrener Feld 52, 41238 Mönchengladbach
- 27.04. Eybe**, Egon (80 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Geroldsreuth 61, 95179 Geroldsgrün
- 27.04. Schwermer**, Horst (75 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Hedwigstraße 10, 41352 Korschenbroich
- 28.04. Müller**, Maria, geb. Frank (88 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 43;
jetzt: Schlegelstraße 3/601, 07747 Jena
- 28.04. Ries**, Ingeborg, geb. Steinke (82 J.), aus Irglacken;
jetzt: In den Wiesen 1, 88299 Leutkirch
- 28.04. Rohde**, Waltraud, geb. Stabaginski (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Kummerfelder Weg 6, 25779 Hennstedt
- 28.04. Otto**, Erich (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Dorfstraße 20, 17237 Stolpe
- 29.04. Winefeld**, Ingeborg, geb. Josupeit (85 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Im Altwick 15, 77955 Ettenheim
- 29.04. Enskat**, Hedwig, geb. Enskat (82 J.), aus Holländerei;
jetzt: Thomas-Müntzer-Straße 4, 03238 Finsterwalde
- 29.04. Geschwandtner**, Hertha, geb. Dömke (82 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Am Hag 9, 88299 Leutkirch
- 29.04. Ludeneit**, Kurt (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Wasmannstraße 2, 22307 Hamburg
- 29.04. Ludwigkeit**, Walter (75 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 1;
jetzt: Willi-Plappert-Straße 29, 31137 Hildesheim
- 29.04. Jessat**, Walter (75 J.), aus Schirrau, Drusken Kolonie;
jetzt: Kalbecksweg 39, 46562 Voerde

- 30.04. **Liptak**, Edith, geb. Neumann (87 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: 5707 Saumure Road, CDN- Cumberland, Ontario
- 30.04. **Pradler**, Erwin (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Aichelbergstraße 168, 73630 Kirchheim unter Teck
- 30.04. **Theodor**, Werner (75 J.), Freund des Kreises Wehlau;
jetzt: Reinersweg 33, 47805 Krefeld
- 30.04. **Grosch**, Maria, geb. Eisenmenger (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: Boelckestraße 7, 53757 Sankt Augustin
- 30.04. **Raufeisen**, Günter (70 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: Baderstraße 44, 34233 Fuldata
- 30.04. **Klatt**, Anneliese, geb. Schulz (70 J.), aus Tapiau, SA-Straße;
jetzt: Mettlerkampsweg 18, 20535 Hamburg



Mai



- 01.05. **Weder**, Ilse, geb. Belgard (93 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 23;
jetzt: Wilhelmshöher Straße 34, 60389 Frankfurt
- 01.05. **Boos**, Irmgard, geb. Troyke (90 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Weimarer Weg 9, 35039 Marburg
- 01.05. **Augstein**, Walter (87 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Am Tiergarten 101, 48167 Münster
- 01.05. **Kuckluck**, Horst (70 J.), aus Sechshuben;
jetzt: Oeversee 25 A, 24768 Rendsburg
- 01.05. **Gäde**, Gertraud, geb. Babbel (70 J.), aus Wehlau, Memeler Str. 32;
jetzt: Kleinbrüchle 4, 76547 Sinzheim
- 01.05. **Eggert**, Bernhard (70 J.), aus Schönrade;
jetzt: Wörthstraße 58, 46045 Oberhausen
- 01.05. **Krauss**, Margarete, geb. Strupat (70 J.), aus Pregelswalde Abbau;
jetzt: Stuißenstraße 8, 71263 Weil der Stadt
- 02.05. **Kraschinski**, Erika, geb. Lemke (84 J.), Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Königsberger Weg 6, 65719 Hofheim
- 02.05. **Losche**, Maria, geb. Florian (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Kalchenstraße 5, 88069 Tettnang

- 02.05. Törber**, Hilda, geb. Conrad (75 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Wedeler Weg 77, 25421 Pinneberg
- 02.05. Priwall**, Heinz (70 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Drosselweg 15, 71126 Gäufelden
- 03.05. Schulz-Jander**, Hildegard, geb. Gerlach (91 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Klosterkirchhof 11, 24103 Kiel
- 03.05. Fiedler**, Eva, geb. Gutzeit (87 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Prester Straße 18, B-4711 Lontzen-Astemat
- 03.05. Kraaß**, Erich (85 J.), aus Leißienen;
jetzt: Lisztstraße 3, 42549 Velbert
- 03.05. Zimmermann**, Elfriede, geb. Homuth(85J.), Wehlau, Pfleger Kolonie;
jetzt: Quedlinburger Straße 63, 38820 Halberstadt
- 03.05. Thom**, Gertrud, geb. Kalaschewski (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Behnckenhof 1 A, 23554 Lübeck
- 03.05. Müller**, Kurt (83 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Wolburgstraße 37 A, 23669 Timmendorfer Strand
- 03.05. Seckner**, Hildegard, geb. Laabs (83 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Breslauer Straße 10, 67454 Haßloch
- 03.05. Hoffmann**, Günter (82 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Karlstraße 3, 45527 Hattingen
- 03.05. Textor**, Eva, geb. Just (81 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Saarstraße 10, 67366 Weingarten
- 04.05. Schönherr**, Ellen, geb. Smit (100 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Osterfelddamm 12, 30627 Hannover
- 04.05. Alexander**, Dorothea, geb. Hoche (85 J.), Wehlau, Bahnhofstraße;
jetzt: Kahlertstraße 3, 64293 Darmstadt
- 04.05. Buve**, Gerhard (83 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Rimbertweg 20 d, 22529 Hamburg
- 05.05. Brettschneider**, Ruth, geb. Weigel (93 J.), aus Großsudertal;
jetzt: Pfaffenwiese 1, 37441 Bad Sachsa
- 05.05. Plew**, Irma, geb. Godau (83 J.), aus Tapiau;
jetzt: Bleckeder Landstraße 112, 21337 Lüneburg
- 05.05. Kaspereit**, Kurt (82 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 9;
jetzt: In der Gracht 29, 51105 Köln
- 05.05. Richter**, Bruno (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Stettiner Straße 59, 31311 Uetze
- 05.05. Balbach**, Helga, geb. Polligkeit (70 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Ruländer Weg 8, 74382 Neckarwestheim
- 06.05. Jungnischke**, Eva, geb. Jungnischke (87 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Straße der Jugend 25, 04668 Grimma
- 06.05. Riemann**, Hedwig, geb. Moser (86 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Kolberger Straße 2 a, 23858 Reinfeld

- 06.05. Tallarek**, Ilse, geb. Hoff (81 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Untere Seehalde 48, 73660 Urbach
- 06.05. Richter**, Elsbeth, geb. Schulz (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Puttland 6, 31634 Steimbke
- 07.05. Mesenbrink**, Barbara, geb. Treutler (84 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Im Heegen 8, 29229 Celle
- 07.05. Kempka**, Gerda, geb. Nernheim (75 J.), aus Wehlau, Pregelstr. 24;
jetzt: Maurener Weg 46, 71034 Böblingen
- 07.05. Nasedat**, Waltraut, geb. Piske (70 J.), aus Moptau;
jetzt: Bohlsenkamp 4, 26340 Zetel
- 08.05. Kjeldsen**, Edith, geb. Gerlach (90 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Byholmsvågen 64, S-29151 Kristianstad
- 08.05. Holz**, Gertrud, geb. Schwarz (90 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 16;
jetzt: Blumläger Kirchweg 1, 29221 Celle
- 08.05. Gehlhaar**, Hilde, geb. Höpfner (84 J.), aus Tapiau, Gärtnerweg 13;
jetzt: Hilpertweg 9 B, 22523 Hamburg
- 08.05. Petrat**, Paul (81 J.), aus Gauleden;
jetzt: Erbschlöer Straße 104, 42369 Wuppertal
- 08.05. Plant**, Ingrid (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Oppelnstraße 38, 38124 Braunschweig
- 08.05. Struck**, Charlotte, geb. Sodeik (80 J.), aus Grauden Oberförsterei;
jetzt: Am Alpenkamp 8, 34414 Warburg
- 08.05. Wiehl**, Edith, geb. Werner (80 J.), aus Damerau;
jetzt: Hegaustraße 21, 78532 Tuttlingen
- 08.05. Schäfer**, Friedel, geb. Krause (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Hang 85, 61118 Bad Vilbel
- 09.05. Becker**, Karl (91 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Paßweg 10, 44357 Dortmund
- 09.05. Brasack**, Paul (88 J.), aus Tapiau, Kittlaus Straße;
jetzt: Am Windfang 6 A, 31812 Bad Pyrmont
- 09.05. Frohnert**, Margarete, geb. Kohse (87 J.), aus Richau;
jetzt: Odilostraße 31, 94374 Schwarzach
- 09.05. Böhm**, Herbert (84 J.), aus Neumühl, Neumühl Ziegelei;
jetzt: Husenweg 13, 47546 Kalkar
- 09.05. Weiß**, Ottfried, von (83 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Knackendörfelstraße 33, 29351 Eldingen
- 09.05. Sablitzky**, Rosalinde, geb. Mönch(75 J.),Roddau Perkuiken, Roddau
jetzt: Wilhelm-Nabe-Straße 5, 59077 Hamm
- 09.05. Becker**, Gerda, geb. Preuß (75 J.), aus Tapiau, Alter Wasserturm;
jetzt: Jebbenberg 54, 25462 Rellingen
- 09.05. Veters**, Eleonore, geb. Schneider (75 J.), Wehlau, Kirchenstr. 35;
jetzt: Rheinstraße 101, 27570 Bremerhaven

- 10.05. Beutner**, Elsa, geb. Weißfuß (91 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Bastener Weg 1, 25524 Ölixdorf
- 10.05. Bendig**, Herta, geb. Kowalski (88 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie;
jetzt: Zur Helde 2, 69168 Wiesloch
- 10.05. Vogelsang**, Irmgard, geb. Kähler (87 J.), aus Gundau;
jetzt: Borsigstraße 40, 38518 Gifhorn
- 10.05. Hartmann**, Grete, geb. Lackner (85 J.), aus Tapiau, Bahnhofstr. 10;
jetzt: Karl-Witthalm-Straße 16, 81375 München
- 10.05. Deimann**, Hanna, geb. Wiede (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Lahberg 18, 30938 Burgwedel
- 10.05. Markus**, Richard (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Kampheide 15, 33619 Bielefeld
- 10.05. Wegner**, Gerhard (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Burgunderstraße 42, 41462 Neuß
- 10.05. Meyer**, Kurt (75 J.), aus Tapiau, Erich-Koch-Straße 16;
jetzt: Wetzelsstraße 11, 96047 Bamberg
- 10.05. Rother**, Gerhard (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Däumlingweg 21, 30179 Hannover
- 12.05. Breyer**, Erich (86 J.), aus Wehlau, Essener Straße 2;
jetzt: Hauptstraße 91, 40764 Langenfeld
- 12.05. Geyersbach**, Renate, geb. Heymuth (80 J.), aus Goldbach;
jetzt: Leipziger Straße 7, 26683 Saterland
- 12.05. Knust**, Lotte, geb. Hoffmann (80 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Schnellmarkstraße 8, 58285 Gevelsberg
- 12.05. Hechsel**, Margot, geb. Chrost (80 J.), aus Petersdorf;
jetzt: In der Netze 5, 34549 Edertal
- 13.05. Kannappel**, Helene, geb. Kannappel (92 J.), aus Wehlau;
jetzt: Gensler Weg 4 b, 21614 Buxtehude
- 13.05. Streck**, Hilda, geb. Schön (84 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Auf dem Wingert 3, 53881 Euskirchen
- 13.05. Enskat**, Helene, geb. ? (84 J.), aus Holländerei;
jetzt: Trilluper Weg 51, 22397 Hamburg
- 13.05. Chmielewski**, Margarete, geb. Berg (84 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Everskamp 36, 40885 Ratingen
- 13.05. Brinkmann**, Liselotte, geb. Kießner (83 J.), aus Neumühl;
jetzt: Stendellstraße 9 A, 37269 Eschwege
- 13.05. Froese**, Liesbeth, geb. Port (83 J.), aus Tapiau, Altstraße 16;
jetzt: Schwenckestraße 3, 20257 Hamburg
- 13.05. Kaiser**, Hans-Wilhelm (82 J.), aus Wehlau, Grabenstraße 32;
jetzt: Bevenser Weg 10, Haus A II/245, 30625 Hannover
- 13.05. Schierenbeck**, Betty, geb. Lengling (75 J.), Wehlau, Pfleger Kolonie
jetzt: Am Lohhof 27, 22880 Wedel

- 13.05. **Benter**, Margot, geb. Hoff (75 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Ludwig-von-Beethoven-Straße 1, 17438 Wolgast
- 13.05. **Hein**, Siegfried (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Friedrichstraße 10, 27442 Gnarrenburg
- 14.05. **Rubbel**, Klaus (84 J.), aus Wehlau, Neustadt 6;
jetzt: Elbinger Straße 10, 25335 Elmshorn
- 14.05. **Schlüns**, Betty, geb. Demke (82 J.), aus Nalegau;
jetzt: Hauptstraße 4, 18249 Zibühl / Rostock
- 14.05. **Ulit**, Herta, geb. Rücklies (75 J.), aus Imten;
jetzt: Krebshäger Straße 53, 31655 Stadthagen
- 14.05. **Schellschmidt**, Edith, geb. Nogga (75 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Dünenstraße 55, 18609 Binz
- 14.05. **Gelhaar**, Erika, geb. Gutzeit (75 J.), aus Wehlau, Essener Str. 24;
jetzt: Am Holzplatz 8, 46284 Dorsten
- 15.05. **Busse**, Käthe, geb. Graf (92 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Forstweg 11, 21228 Harmstorf
- 15.05. **Kristahn**, Gerhard (90 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Am Wilhelmsbühl 40, 97318 Kitzingen
- 15.05. **Kleine**, Hildegard, geb. Hahn (81 J.), aus Tapiau;
jetzt: Weichselstraße 12, 16348 Wandlitz
- 15.05. **Kompa**, Werner (75 J.), aus Biothen;
jetzt: Johannesthal 20, 24619 Bornhöved
- 15.05. **Hochhäusl**, Hannelore, geb. Kalweit (70 J.), aus Tapiau;
jetzt: Gottlieberstraße 38, 78462 Konstanz
- 16.05. **Meier**, Paula (84 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 34;
jetzt: Seniorenheim Berliner Str.87, 23879 Mölln
- 16.05. **Gudd**, Willy (81 J.), aus Kuglack, Groß Kuglack;
jetzt: Teichstraße 19, 32257 Bünde
- 16.05. **Hinze**, Else, geb. Herrmann (81 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Ulrichstraße 47, 60433 Frankfurt
- 16.05. **Scheffler**, Heinz-Joachim (80 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 1;
jetzt: In der Schlad 16, 65388 Schlangenbad
- 16.05. **Riemann**, Rosemarie, geb. Riemann (75 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Sebastian-Kneipp-Straße 10, 23879 Mölln
- 16.05. **Daumann**, Heinz (70 J.), aus Hasenberg;
jetzt: Altentalstraße 34, 78532 Tuttlingen
- 17.05. **Taube**, Alfred (93 J.), aus Wehlau;
jetzt: Statusweg 15, 30419 Hannover
- 17.05. **Augustin**, Johanna (91 J.), aus Hasenberg, Eisingen;
jetzt: Schoolkamp 40, 24145 Kiel
- 17.05. **Kern**, Dora, geb. Wenzel (84 J.), aus Wehlau, Alleovorwerk;
jetzt: Rosenberger Straße 93, 92237 Sulzbach-Rosenberg

- 18.05. Weber**, Helene, geb. Zacharias (93 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Kiesbergstraße 136, 49809 Lingen
- 18.05. Krüger**, Erich (85 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 208;
jetzt: Aegidistraße 162, 46240 Bottrop
- 18.05. Ambosch**, Helene, geb. Kösling (83 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Roitzheimer Straße 53, 53879 Euskirchen
- 18.05. Wagner**, Charlotte, geb. Kösling (83 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Dominikanerinnenplatz 2, 53879 Euskirchen
- 18.05. Hansen**, Edeltraud, geb. Lagadny (82 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Schulkoppel 7, 24848 Kropp
- 18.05. Schmidt**, Elsbeth, geb. Lange (81 J.), Bartenhof, Thulpörschken;
jetzt: Lärchenbergweg 6, 02681 Wilthen
- 19.05. Schulte**, Hertha, geb. Pilz (88 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Kölner Landstraße 340, 40589 Düsseldorf
- 19.05. Herrmann**, Herbert (85 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Königsberger Straße 12, 42719 Solingen
- 19.05. Joneleit**, Irmgard, geb. Emmenthal (81 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Holstenring 4, 25355 Barmstedt
- 20.05. Kalinka**, Siegfried (91 J.), aus Tapiau;
jetzt: Henshauser Straße 46, 42719 Solingen
- 20.05. Feyerabend**, Helmut (85 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 26;
jetzt: Rendsburger Straße 3, 24796 Bovenau
- 20.05. Ruhloff**, Wilhelmine (84 J.), aus Wehlau, Wasserwerkstraße 6;
jetzt: Haus am Gugel, 79737 Herrisried
- 20.05. Schwark**, Ruth, geb. Müller (75 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Am Hoverkamp 133, 41564 Kaarst
- 21.05. Cramer**, Ursula, geb. Hecht (83 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 17;
jetzt: Treeneblick 2 b, 24988 Oeversee
- 21.05. Brockmann**, Walter (82 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;
jetzt: Eichenknick 3, 77656 Offenburg
- 21.05. Mosner**, Erna, geb. Hoffmeister (81 J.), Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: Siebenbürger Weg 43, 38440 Wolfsburg
- 21.05. Ruck**, Albertine, geb. Pleß (75 J.), aus Schönrade;
jetzt: , 25548 Mühlenbarbek
- 22.05. Görtz**, Heinrich (90 J.), aus Wehlau, Freiheit 1b;
jetzt: Wilhelmstraße 1, 52428 Jülich
- 22.05. Schnakenberg**, Margarete, geb. Römpke (84 J.), aus Neumühl;
jetzt: Gauß-Straße 7, 27580 Bremerhaven
- 22.05. Busch**, Käthe, geb. Gronau (81 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Bonhoeffer Straße 5, 31675 Bückeburg
- 22.05. Struwe**, Hermann (80 J.), aus Wehlau, Allestraße 4;
jetzt: Gosecker Straße 18, 06667 Lobitzsch

- 23.05. Lorfing**, Arthur (82 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Oberstraße 190, 44892 Bochum
- 24.05. Wiechert**, Meta, geb. Scheffler (87 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 33, 67360 Lingenfeld
- 24.05. Niehusen**, Helene, geb. Hellmig (86 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Philipp-Müller-Straße 6, 23966 Wismar
- 24.05. Zander**, Anneliese, geb. Rahn (83 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Eichenweg 2, 27607 Langen
- 24.05. Ross**, Reinhold (82 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Usastraße 5, 61440 Oberursel
- 24.05. Ottmar**, Margarete, geb. Riemann (75 J.), aus Plibischken;
jetzt: Calwer Straße 16, 72202 Nagold
- 25.05. Buchholz**, Kurt (91 J.), aus Wehlau;
jetzt: Langenkamp 21, 25451 Quickborn
- 25.05. Beckmann**, Elli, geb. Röhl (83 J.), aus Goldbach;
jetzt: Fuhneweg 8, 38120 Braunschweig
- 25.05. Pauloweit**, Elisabeth, geb. Langehenke (82 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Auf der Töterlöh 2, 33100 Paderborn
- 25.05. Sommer**, Elisabeth, geb. Clemens (82 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Am Ecker 77, 42929 Wermelskirchen
- 25.05. Fraude**, Rosemarie, geb. Fraude (81 J.), aus Plompen;
jetzt: Nordgeismarer Weg 3, 34369 Hofgeismar
- 25.05. Bock**, Gerhard (80 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Sandbergstraße 2, 38300 Wolfenbüttel
- 26.05. Zubel**, Albert (102 J.), aus Auerbach;
jetzt: Fliederweg 11, 52078 Aachen
- 26.05. Schweitzer**, Maria, geb. Dömpke (90 J.), aus Wehlau, Klosterplatz;
jetzt: Weinbergstraße 16, 06536 Roßla
- 26.05. Grigat**, Irmgard, geb. Lenzen (88 J.), aus Wehlau, Markt 5;
jetzt: Schillerstraße 6, 24116 Kiel
- 26.05. Stattaus**, Werner (87 J.), aus Knäblacken;
jetzt: Amthausstraße 37, 35428 Langgöns
- 26.05. Wille**, Berta, geb. Mallunat (86 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Im Strange 71, 37520 Osterode
- 26.05. Wenk**, Bruno (84 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Oeltingsallee 20 a, 25421 Pinneberg
- 26.05. Naujoks**, Heinz (81 J.), aus Wehlau, Thalener Straße 2;
jetzt: Hagnerstraße 3, 27628 Dorfhagen
- 26.05. Volk**, Edith, geb. Klatt (70 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 35;
jetzt: Stockackerweg 49, 78464 Konstanz
- 27.05. Strauß**, Erich (75 J.), aus Schiewenau, Popenhagen;
jetzt: Ritterbuschplatz 7, 21079 Hamburg

- 27.05. Petrowitsch**, Edith, geb. Daniel (75 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Danziger Straße 4, 49565 Bramsche
- 27.05. Tobe**, Fritz (75 J.), aus Wehlau, Kirchenplatz 1;
jetzt: Karl-Burgdorf-Weg 4, 31162 Bad Salzdetfurth
- 28.05. Schellhorn**, Herta, geb. Liegat (84 J.), aus Tapiau, Marktplatz 16;
jetzt: Max-Plank-Straße 20, 24114 Kiel
- 28.05. Schmitt**, Erna, geb. Wittke (82 J.), Tapiau, Herbert-Norkus-Straße 2;
jetzt: Maasstraße 26, 47533 Kleve
- 29.05. Neumann**, Grete, geb. Glugowski (84 J.), aus Kallehnen;
jetzt: Weiland 3, 38518 Gifhorn
- 29.05. Melzer**, Edith, geb. Mallunat (82 J.), aus Friedrichsdorf, Steinwalde;
jetzt: Ellerkirchstraße 30, 40229 Düsseldorf
- 29.05. Weiß**, Willi (82 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Wienenfeldstraße 38, 41068 Mönchengladbach
- 29.05. Hoff**, Inge, geb. Baumgärtner (81 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Bildackerstraße 7, 73660 Urbach
- 29.05. Hartmann**, Edeltraud, geb. Lietke (80 J.), aus Irglacken;
jetzt: Sandstraße 28, 53757 Sankt Augustin
- 29.05. Adelsberger**, Martin (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: Fliederstraße 35 e, 65396 Walluf
- 29.05. Witt**, Marlene, geb. Weckwerth (75 J.), aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 4, 25348 Glückstadt
- 29.05. Dieckmann**, Elli, geb. Neumann (70 J.), aus Allenburg, Allestraße;
jetzt: Weißenberger Weg 162, 41462 Neuss
- 30.05. Lohreit**, Mia, geb. Lohreit (88 J.), aus Stempelken;
jetzt: Bahnhofstraße 5 i, 22946 Trittau
- 30.05. Kattelat**, Rosemarie, geb. Paul (83 J.), aus Wargienen;
jetzt: Rosa-Luxemburg-Straße 3, 06388 Baasdorf
- 31.05. Krommer**, Edith, geb. Sprengel (90 J.), Wehlau, Pinnauer Straße 3;
jetzt: Rotenwaldstraße 16, 70197 Stuttgart
- 31.05. Benesch**, Ursula, geb. Tollkühn (82 J.), aus Irglacken;
jetzt: Mühlenstraße 12, 27568 Bremerhaven
- 31.05. Drenseck**, Friedrich (81 J.), aus Zohpen;
jetzt: Druchtemicke 11, 51702 Bergneustadt
- 31.05. Rohloff**, Siegfried (81 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Schinkelstraße 12, 65189 Wiesbaden
- 31.05. Linde**, Elizabeth, geb. Linde (75 J.), aus Wehlau, Parkstraße 51;
jetzt: 45-1545 Street APT. 3 F, USA- Sunnyside, N.Y.
- 31.05. Laupichler**, Heinz (75 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Moorweg 13, 38518 Gifhorn



Juni



- 01.06. Müller**, Hilde, geb. Smerat (82 J.), aus Warnien;
jetzt: Am Buddenberg 15, 59379 Selm
- 01.06. Karrasch**, Emil (82 J.), aus Tapiau, Schlageter-Straße;
jetzt: Heinrich-Dorrenbach-Straße 6, 15344 Straußberg
- 01.06. Suplie**, Hans (82 J.), aus Allenburg;
jetzt: Schützengraben 2 a, 53179 Bonn
- 01.06. Stephan**, Grete, geb. Neumann (82 J.), aus Starkenberg, Langhöfel;
jetzt: Schulstraße 26, 04617 Rositz
- 01.06. Lojewski**, Hildegard, geb. Radzweit (80 J.), Wehlau, Richardtstr. 8;
jetzt: Gärtnerieweg 2, 09123 Chemnitz
- 01.06. Geppert**, Gerda, geb. Gallert (80 J.), aus Gundau;
jetzt: Oberstraße 18 a, 20144 Hamburg
- 01.06. Schoel**, Friedrich-Wilhelm (75 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Dorfstraße, 19417 Nisbill
- 02.06. Grube**, Jakob (91 J.), aus Wargienen;
jetzt: Jahnstraße 46, 64584 Biebesheim
- 02.06. Wilhelms**, Margarete, geb. Zint (84 J.), aus Tapiau, Neustraße 3;
jetzt: Flotowstraße 11, 18273 Güstrow
- 02.06. Hoff**, Erich (84 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Brückweg 42, 67067 Ludwigshafen
- 02.06. Grunewald**, Heinz-Erich (75 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Auf der Wann 6, 35398 Gießen
- 02.06. Friedrich**, Irmgard, geb. Lehmann (70 J.), aus Knäblacken;
jetzt: Lindenstraße 11, 37214 Witzenhausen
- 03.06. Schüttke**, Alfred (83 J.), aus Richau;
jetzt: Auf dem Feuerrohr 5, 30900 Wedemark
- 03.06. Barth**, Ruth, geb. Damerau (83 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Breite Straße 17, 89542 Bolheim-Herbrechtingen
- 03.06. Jakobeit**, Elma (80 J.), aus Weißensee, Weißensee Abbau Nord;
jetzt: Grüne Straße 32, 24376 Kappeln
- 03.06. Schulz**, Gerhard (70 J.), aus Allenburg, Herrenstraße 53;
jetzt: Am Friedhof 13, 25335 Elmshorn

- 03.06. Koberstein**, Erika, geb. Palis (70 J.), Klein Engellau, Engelshöhe;
jetzt: Hiorstovägen 20, S-59054 Sturefors
- 04.06. Olschewski**, Johanna, geb. Ziemen (92 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Heinrich-Heine-Ring 131, 18435 Stralsund
- 04.06. Wachsmuth**, Anna, geb. Dannenberg (91 J.), aus Fuchshügel;
jetzt: Dorfstraße 11, 17179 Schlutow
- 04.06. Bruweleit**, Elfriede, geb. Bruweleit (90 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Freiburger Straße 35, 69126 Heidelberg
- 04.06. Hoffmann**, Hans (88 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 24;
jetzt: Am Knick 15, 37115 Duderstadt
- 04.06. May**, Ursula, geb. Stoermer (83 J.), aus Tapiau, Erich-Koch-Straße 6;
jetzt: Hebbelstraße 16, 40822 Mettmann
- 04.06. Lüdtke**, Paul (82 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße 3;
jetzt: Melschedeweg 22, 44799 Bochum
- 05.06. Schweiger**, Erich (86 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Siegener Straße 29, 56477 Rennerod
- 05.06. Böhmer**, Peter (85 J.), aus Romau;
jetzt: Spiegelstraße 53, 38820 Halberstadt
- 05.06. Schultz**, Irma, geb. Stannies (75 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Gartenstraße 16, 19370 Parchim
- 05.06. Brinckmann**, Dieter (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Hölderlinstraße 4 c, 22607 Hamburg
- 05.06. Geschke**, Dieter (70 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: 1675 West Twin Buttes Road, 85629 Sahuarita, Arizona, USA
- 06.06. Dürr**, Sofie, geb. Merk (75 J.), aus Großudertal;
jetzt: Parkstraße 13, 85748 Garching
- 07.06. Donnerstag**, Alfred (88 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 11;
jetzt: Roggenkamp 6, 29549 Bad Bevensen
- 07.06. Kattelat**, Elli, geb. Rieben (70 J.), aus Wargienen;
jetzt: Fritz-Frerichs-Straße 12, 26381 Wilhelmshaven
- 08.06. Bresse**, Martha, geb. Boenig (96 J.), aus Goldbach;
jetzt: Wilhelm Seißenschmitt Straße 3, 58840 Plettenberg
- 08.06. Hartmann**, Elsbeth, geb. Güldenstern (92 J.), aus Irglacken;
jetzt: Ludwig-Thoma-Straße 16, 86650 Wemding
- 08.06. Erzberger**, Hedwig, geb. Neumann (91 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bergstraße 46, 37447 Wieda / Harz
- 08.06. Eggert**, Georg (87 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Deister Allee 14 A, 31785 Hameln
- 08.06. Mattern**, Berta, geb. Maschewski (87 J.), aus Moterau;
jetzt: Vorm Wald 6, 66887 Erdesbach
- 08.06. Tulodetzki**, Anneliese, geb. Heymuth (86 J.), aus Goldbach;
jetzt: Zum Heseberg 4 A, 38126 Braunschweig

- 08.06. Busch**, Ilse, geb. Busch (83 J.), aus Brandlacken;
jetzt: Schillerstraße 7, App. 12/15, 97769 Bad Brückenau
- 08.06. Grieger**, Elfriede, geb. Grieger (82 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Sachsenwaldstraße 24, 12157 Berlin
- 09.06. Ewert**, Elli, geb. Woop (80 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße 219;
jetzt: Immenhoop 8, 29320 Hermannsburg
- 09.06. Hibbeler**, Ruth, geb. Negt (80 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Nordring 146 a, 33330 Gütersloh
- 09.06. Graap**, Heinz (70 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Herderstraße 48, 45731 Waltrop
- 10.06. Groß**, Herta, geb. Rieck (92 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 14;
jetzt: Burgsiedlung 2 A, 87527 Sonthofen
- 10.06. Proksch**, Ilse, geb. von Frantzius (81 J.), aus Langendorf, Podollen;
jetzt: Nusswaldgasse 13, A-1190 Wien
- 10.06. Basmer**, Alfred (80 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Reiherweg 7, 27389 Fintel
- 10.06. Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki (80 J.), aus Schiewenau, Popehnen;
jetzt: Schillerstraße 23, 06193 Löbejün
- 10.06. Powilleit**, Werner (75 J.), aus Kukers;
jetzt: Hasbacher Straße 122, 51503 Rösrath
- 11.06. Kolb**, Elfriede, geb. Dudzus (83 J.), aus Allenburg, Postamt;
jetzt: Frühlingstraße 5 306, 91560 Heilsbronn
- 11.06. Vogt**, Charlotte, geb. Böhnke (82 J.), aus Genslack, Neu Zimmau;
jetzt: Oeynhausener Straße 10, 32609 Hüllhorst
- 11.06. Kruse**, Erika, geb. Kuhn (75 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 9;
jetzt: Hanstedter Weg 16 f, 21442 Toppenstedt
- 11.06. Könemann**, Ilse, geb. Perkuhn (75 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Am Wolfsbaum 32, 27232 Sulingen
- 11.06. Negt**, Gerhard (75 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Gütsmerstraße 17, 33330 Gütersloh
- 12.06. Schreiber**, Charlotte (96 J.), aus Wehlau, Neustadt 28;
jetzt: Hohler Weg 14, 27624 Bad Bederkesa
- 12.06. Stöpel**, Adelheid, geb. Froese (94 J.), aus Tapiau, Altstraße 16;
jetzt: 82-73 6 I st. Drive Middle Village, USA-11379 New York N.Y. II
- 12.06. Mildt**, Helene, geb. Adomeit (93 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 12;
jetzt: Frillendorfer Straße 65, 45139 Essen
- 12.06. Brandt**, Eva, geb. Wohlfromm (86 J.), aus Tapiau;
jetzt: Kermisdahlstraße 36 A, 47533 Kleve
- 12.06. Willuhn**, Horst (84 J.), aus Köthen;
jetzt: Adam-Schenk-Straße 4, 34286 Spangenberg
- 12.06. Gasenzer**, Werner (75 J.), aus Wehlau, Markt;
jetzt: Stauffenbergstraße 22, 16761 Hennigsdorf

- 12.06. **Preiß**, Fritz (75 J.), aus Tapiau, Scherwitzweg 3;
jetzt: Hindenbergstraße 61, 16356 Werneuchen
- 12.06. **Kornmesser**, Ilse, geb. Schwellenkamp (70 J.), aus Stampelken;
jetzt: Schützenstraße 17, 58791 Werdohl
- 13.06. **Müller**, Heinz (90 J.), aus Wehlau, Neustadt 17;
jetzt: Buchenstraße 21, 26919 Brake
- 13.06. **Fischer**, Ursula, geb. Kundrus (88 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Unter der Brücke 79, 34134 Kassel
- 13.06. **Rettig**, Fritz (84 J.), aus Tapiau, Wasserstraße;
jetzt: Breslauer Straße 10, 24340 Eckernförde
- 13.06. **Preiß**, Eva, geb. Constantin (84 J.), aus Tapiau, Scherwitzweg 3;
jetzt: Döllnerstraße 7, 16247 Friedrichswalde
- 13.06. **Otto**, Kurt (75 J.), aus Wehlau, Richardtstraße 9;
jetzt: Straße des Friedens 3, 16775 Gransee
- 13.06. **Klein**, Hans (70 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Wiesmannstraße 5 A, 45968 Gladbeck
- 14.06. **Zielke**, Martha, geb. Kossak (99 J.), aus Wargienen;
jetzt: Am Grasgarten, 53819 Neunkirchen
- 14.06. **Stadie**, Irmgard, geb. Engelke (92 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Parkstraße 2, 17179 Gnoien
- 14.06. **Mertineit**, Heinz (83 J.), aus Tapiau, Labiauer Chaussee;
jetzt: Klattenweg 78, 28213 Bremen
- 14.06. **Müller**, Alfred (81 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Birkenweg 7, 23769 Bannesdorf auf Fehmarn
- 14.06. **Klein**, Bernhard (80 J.), aus Richau;
jetzt: Blessenberg 3, 23701 Eutin
- 15.06. **Pinsch**, Else, geb. Höpfner (84 J.), aus Tapiau, Königsberger Str. 40;
jetzt: Ringstraße 13, 64832 Babenhausen
- 15.06. **Kullak**, Heinz (81 J.), aus Wehlau, Neustadt 1;
jetzt: Eulenweg 9, 33659 Bielefeld
- 15.06. **Maier**, Edmund (80 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Vogelrute 13, 44797 Bochum
- 15.06. **Wilhelm**, Siegfried (70 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 30;
jetzt: Heisenkamp 45, 38667 Bad Harzburg
- 16.06. **Warda**, Helene, geb. Zilius (95 J.), aus Freudenfeld;
jetzt: Thorgasse 6, 77955 Ettenheim
- 16.06. **Klempel**, Käthe, geb. Stelzner (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Feldstraße 13, 54424 Thalfang
- 16.06. **Böhmer**, Dorothea, geb. Störmer (83 J.), aus Romau;
jetzt: Spiegelstraße 53, 38820 Halberstadt
- 16.06. **Lang**, Edith, geb. Krieger (81 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Finkenkruger Straße 90, 14612 Falkensee

- 16.06. Nagel**, Werner, Prof. (80 J.), aus Wehlau, Augker Straße 9;
jetzt: Gojenbergsweg 98, 21029 Hamburg
- 16.06. Ballosch**, Ursula, geb. Gottlewski (75 J.), Allenburg, Friedländer Str.;;
jetzt: Stresemannstraße 15, 31135 Hildesheim
- 16.06. Hillbrink**, Wilhelm (75 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Fingerhutweg 19, 33659 Bielefeld
- 16.06. Nelius**, Margarete, geb. Warstat (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Beerkamp 34, 46149 Oberhausen
- 16.06. Berg**, Edith (75 J.), aus Tapiau, Neustraße 7;
jetzt: Gartenstraße 51, 32105 Bad Salzuflen
- 17.06. Böhnke**, Horst (87 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße;
jetzt: Schlossstraße 4, 09306 Wechselburg
- 17.06. Thoms**, Herta, geb. Dettloff (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Hasenkamp 4, 58507 Lüdenscheid
- 17.06. Seidenberg**, Magdalene, geb. Ohse (82 J.), aus Groß Schirrau;
jetzt: Aternweg 3, 33330 Gütersloh
- 17.06. Bessel**, Else, geb. Stadie (81 J.), aus Zohpen;
jetzt: Seestücken 26, 21077 Hamburg
- 17.06. Kusch**, Ilse, geb. Meller (81 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Im Moor 4, 21357 Wittorf
- 18.06. Kruska**, Charlotte, geb. Tuttlies (87 J.), aus Wehlau, An der Pinnau;
jetzt: Neue Straße 1, 56472 Hof
- 18.06. Pilz**, Irmgard, geb. Schwermer (75 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Steinberger Straße 10, 41539 Dormagen
- 18.06. Schiffner**, Edeltrud, geb. Dombrowsky (75 J.), aus Schenken;
jetzt: Haidweg 14, 25938 Wyk
- 18.06. Schulz**, Irma, geb. Warschuhn (70 J.), aus Pregelswalde Abbau;
jetzt: Moislinger Allee 135 A, 23558 Lübeck
- 18.06. Kühn**, Wolfgang (70 J.), aus Allenburg, Allestraße 905;
jetzt: Schirumer Weg 55, 26605 Aurich
- 19.06. Kalaschewski**, Ursula (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Schönbökenener Straße 44, 23556 Lübeck
- 19.06. Umlandt**, Anni, geb. Wohlgemuth (81 J.), Allenburg, Herrenstr. 79;
jetzt: Brandenburger Landstraße 220, 23564 Lübeck
- 19.06. Hartwig**, Anna, geb. Schubert (80 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Tilsiter Straße 14, 47495 Rheinberg
- 20.06. Morscheck**, Anna, geb. Bartsch (89 J.), Allenburg, Wehlauer Tor Str.
jetzt: Meyerhofstraße 8, 40589 Düsseldorf
- 20.06. Kossat**, Hans (86 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Wilhelm-Blos-Straße 111, 70191 Stuttgart
- 20.06. Rauhut**, Ilse, geb. Dombrowski (84 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Elbestraße 10, 38259 Salzgitter

- 20.06. Wenger, Lotte**, geb. Hecht (84 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 7;
jetzt: Wilhelm-Leuschner-Weg 5, 74172 Neckarsulm
- 20.06. Pietzko, Gertrud**, geb. Teschner (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Kurt-Handwerk-Straße 2, 09599 Freiberg
- 20.06. Breß, Lieselotte**, geb. Habermann (84 J.), aus Klein Nuhr Bahnhof;
jetzt: In den Gärten 1 a, 27211 Bassum
- 20.06. Hagmüller, Hedwig**, geb. Komp (84 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Kumpfallee 47, A-9500 Villach
- 20.06. Krause, Ursula**, geb. Fischer (80 J.), aus Wehlau, Allestraße 10;
jetzt: Eschfeldstraße 27, 45894 Gelsenkirchen
- 20.06. Gatzmaga, Waltraut**, geb. Marks (80 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Moseler Straße 8, 08058 Zwickau
- 21.06. Wanning, Max** (94 J.), aus Kuglacken, Alt Ilichken;
jetzt: Ulmenstraße 6 A, 30926 Seelze
- 21.06. Tubies, Erna**, geb. Bogdahn (87 J.), aus Allenburg;
jetzt: Viehtriftenweg 25 A, 32052 Herford
- 21.06. Koske, Grete**, geb. Koske (86 J.), aus Skaten, Klein Skaten;
jetzt: Georg-Kerschensteiner-Straße 2, 63486 Bruchköbel
- 21.06. Mans, Gerhard** (85 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Mühlenweg 1, App.322, 21521 Aumühle
- 21.06. Höpfner, Gertrud**, geb. Kremin (83 J.), aus Plibischken;
jetzt: Dorfstraße 52, 24594 Nindorf
- 21.06. Wölk, Gertrud**, geb. Wölk (81 J.), aus Aßlacken;
jetzt: 30 Milking Stile Lane, GB- Lancaster LA 1 5 Q D
- 21.06. Peukert, Ida** (80 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Hasselfelder Straße 27, 38889 Blankenburg
- 21.06. Schreiber, Ernst** (75 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Millöckerstraße 9, 70195 Stuttgart
- 22.06. Henseleit, Irmgard**, geb. Osten (83 J.), Tapiau, Schleusenstraße 10;
jetzt: Rollenbühlweg 6, 72813 St. Johann / Würtingen
- 22.06. Kurzstiel, Hans** (83 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Rosenweg 2, 27404 Zeven
- 22.06. Büdenhölzer, Erna**, geb. Kaspereit (81 J.), Wehlau, Oppener Str. 9;
jetzt: Hans-W.-Mertens-Straße 35, 53842 Troisdorf
- 23.06. Timm, Willy** (95 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Eichendorffstraße 7, 45525 Hattingen
- 23.06. Rohde, Karl** (89 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 13;
jetzt: Blumenthalstraße 15, 39756 Stendal
- 23.06. Krohn, Ulrich** (88 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Hettenholter Weg 37, 32602 Vlotho
- 23.06. Maier, Walter** (83 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Langenkampstraße 33 b, 30890 Barsinghausen

- 23.06. Putzka**, Margarete, geb. Schmodat (82 J.), aus Taplacken;
jetzt: Stornefranzstraße 38, 45259 Essen
- 23.06. Schnatmeier**, Erna, geb. Radmacher (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Kastanienallee 13, 32049 Herford
- 24.06. Jackstien**, Lotte, geb. Müller (91 J.), aus Wehlau, Deutsche Str. 1;
jetzt: Bahnhofstraße 13-17, Zimmer 124, 26160 Bad Zwischenahn
- 24.06. Krings**, Inge, geb. Rogge (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Buchenweg 16, 55413 Weiler
- 24.06. Kunter**, Ilse, geb. Domscheit (80 J.), aus Tapiau, Danziger Straße;
jetzt: Am Friedenseck 5, 09306 Rochlitz
- 24.06. Hamm**, Hans-Werner (75 J.), aus Leißnien, Georgenberg;
jetzt: Berliner Straße 60, 40880 Ratingen
- 25.06. Fischer**, Herta, geb. Witt (94 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: George Albrecht Straße 5-6, 28779 Bremen
- 25.06. Sill**, Eva, geb. Koschorreck (81 J.), aus Auerbach;
jetzt: Langenharmer Weg 99, 22844 Norderstedt
- 26.06. Strauß**, Erna, geb. Broscheit (86 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Seniorenpark Lindenstraße 32 c, 86420 Diedorf
- 26.06. Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs (80 J.), aus Allenburg, Schwönestraße;
jetzt: An der Bleiche 1, 61231 Bad Nauheim
- 26.06. Marquardt**, Manfred (70 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Leopoldstraße 30 b, 32756 Detmold
- 26.06. Rienau**, Gerda, geb. Neumann (70 J.), aus Starckenberg;
jetzt: Straßburger Straße 2 A, 22049 Hamburg
- 27.06. Gall**, Gerhard, geb. (Geil) (87 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Hillerstraße 11, 50931 Köln
- 27.06. Ermel**, Christa, geb. Ermel (82 J.), Roddau Perkuiken, Adamswalde;
jetzt: Schulweg 4, 21698 Harsefeld
- 27.06. Doehn**, Gerd (82 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Westerende 77, 21775 Ihlienworth
- 27.06. Schäfer**, Gerda, geb. Meyhoeffer (81 J.), aus Tapiau, Kittlaus Str. 9;
jetzt: Mariahilfer-Straße 35, 87629 Füssen
- 27.06. Zarske**, Frieda, geb. Zielke (80 J.), aus Rockeimswalde, Miguschen;
jetzt: Waldstraße 6, 23847 Groß Boden
- 27.06. Eckhardt**, Christel, geb. Tausendfreund (75 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: In der Ecke 10, 34593 Knüllwald
- 27.06. Bathke**, Klaus-Hans (70 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Röse 18 A, 31832 Springe
- 27.06. Ortmann**, Gerda, geb. Domschat (70 J.), aus Frischenau;
jetzt: Hardtstraße 3, 35708 Haiger
- 28.06. Tegtmeyer**, Ruth, geb. Martinu (83 J.), aus Wehlau, Parkstraße 36;
jetzt: Holunderweg 28, 99706 Sondershausen

- 28.06. Beutler**, Helmut (81 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Rosenstraße 8, 34513 Waldeck
- 28.06. Nitzko**, Hans (75 J.), aus Allenburg, Allestraße;
jetzt: 6602 Van Road, USA-48725 Caseville, Michigan
- 28.06. Hofmann**, Wilfried (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hauptstraße 73, 76351 Linkenheim 2
- 28.06. Rahn**, Erich (70 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Im Hagenfeld 10, 31303 Burgdorf
- 28.06. Reich**, Helmut (70 J.), aus Taplacken;
jetzt: Hauptstraße 14 a, 15926 Görtsdorf
- 28.06. Neumann**, Erich (70 J.), aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf;
jetzt: Schlossgartenallee 14, 19061 Schwerin
- 29.06. Stellmacher**, Elisabeth, geb. Preuß (86 J.), Tapiau, Schloßstr. 10;
jetzt: Mittelweg 1, 57645 Nister
- 29.06. Klein**, Erwin (82 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: An den Boldwiesen 19, 38442 Wolfsburg
- 30.06. Wiechmann**, Charlotte, geb. Prozesky (87 J.), aus Reinlacken;
jetzt: Heisterbergstraße 26, 25693 Sankt Michaelisdonn
- 30.06. Weis**, Edith, geb. Neumann (81 J.), aus Tapiau;
jetzt: Eichenstraße 22 a, 20259 Hamburg
- 30.06. Soeding**, Frieda, geb. Flöder (80 J.), aus Langendorf, Podollen;
jetzt: Kahrweg 3, 58256 Ennepetal
- 30.06. Haentjes**, Margarete, geb. Nilson (80 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Duckterather Busch 18, 51469 Bergisch-Gladbach
- 30.06. Bessel**, Werner (80 J.), aus Zohpen;
jetzt: Seestücken 26, 21077 Hamburg
- 30.06. Eberhardt**, Ruth, geb. Nass (75 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Heinrich-Vogeler-Straße 12, 27711 Osterholz-Scharmbeck

Liebe Heimatfreunde,

viele Geburtstagskinder des vor uns liegenden halben Jahres werden vergeblich die Ankündigung ihres Ehrentages gesucht haben. Das diese auf diesen vielen Seiten fehlen liegt nicht an besonderen Auswahlkriterien oder an fehlenden Spendeneingängen, sondern allein daran, dass wir diese Geburtsdaten nicht kennen.

Wenn Sie also Ihren Namen nicht finden können, schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie einfach an und teilen Sie uns Ihr Geburtsdatum mit, damit wir auch Ihnen in Zukunft an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen können.



Wir gedenken der Heimgegangenen

*Und immer sind irgendwo
Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder,
Augenblicke und Gefühle,
sie werden uns immer
an dich erinnern
und dich dadurch
nicht vergessen lassen.*



Wehlauer Heimatkreisdatei



2001

- 00.00.2001 **Ewert**, Georg, aus Wehlau;
zuletzt: Plön
- 12.10.2001 **Stumpe**, Rosemarie, geb. Petersen(49J.),Roddau Perkuiken
zuletzt: Wyk

2002

- 00.00.2002 **Böhnke**, Heinz, aus Freudenfeld;
zuletzt: Bützow
- 24.02.2002 **Kösling**, Gerhard (72 J.), aus Kortmedien;
zuletzt: Wipperfürth
- 00.03.2002 **Rückert**, Günther, aus Wehlau;
zuletzt: Berlin
- 15.04.2002 **Gelszus**, Johann (91 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Schwaikheim
- 02.05.2002 **Paragnik**, Ruth, geb. Gröning (97 J.), aus Klein Nuhr;
zuletzt: Stapelfeld
- 09.05.2002 **Powilleit**, Hans (75 J.), aus Kukers;
zuletzt: Essen
- 03.06.2002 **Kadgiehn**, Horst (65 J.), aus Wilkendorf;
zuletzt: Lübeck
- 17.07.2002 **Schnibbe**, Hildegard, geb. Bartke (73 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Datteln
- 27.07.2002 **Spalding**, Paul (80 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Frankenberg
- 22.09.2002 **Jankowski**, Artur (76 J.), aus Sprindlack;
zuletzt: Winsen
- 22.11.2002 **Ruck**, Willi (90 J.), aus Groß Nuhr;
zuletzt: Kellinghusen
- 20.12.2002 **Buschau**, Hans (72 J.), aus Friedrichsdorf;
zuletzt: Freiburg
- 30.12.2002 **Wiedenhöft**, Horst (61 J.), aus Nalegau;
zuletzt: Wesseling

2003

- 00.00.2003 **Gaebel**, Hildegard, geb. Giesa, aus Kuglacken;
zuletzt: Gernsbach
- 00.00.2003 **Föll**, Waltraut, geb. Schakeit, aus Lindendorf;
zuletzt: Remshalden
- 00.00.2003 **Schwarz**, Margarete, geb. Eichler, aus Starckenberg;
zuletzt: Wegeleben
- 00.00.2003 **Wittenberg**, Wolfgang, aus Tapiau;
zuletzt: Ratingen

- 00.00.2003 **Dannenberg**, Lydia, geb. Hardt, aus Klein Nuhr;
zuletzt: Göttingen
- 00.00.2003 **Bieber**, Anneliese, geb. Bieber, aus Wehlau;
zuletzt: Tetenhusen
- 00.00.2003 **Hermenau**, Käte, geb. Schwellnus, aus Wehlau;
zuletzt: Offenbach
- 00.00.2003 **Schadwinkel**, Erich, aus Weidlacken;
zuletzt: Norderstedt
- 00.00.2003 **Horst**, Erna, geb. Neumann, aus Klein Nuhr;
zuletzt: Hohenaspe
- 00.00.2003 **Moldaenke**, H., aus Wehlau;
zuletzt: Frankfurt
- 00.00.2003 **Lauterweg**, Emil, aus Plauen;
zuletzt: Lübeck
- 00.00.2003 **Lohn**, Karin, geb. Eckhardt, aus Groß Nuhr;
zuletzt: Knüllwald
- 00.00.2003 **Henkelmann**, Gerhard, aus Wehlau;
zuletzt: Hemmingen
- 00.00.2003 **Grabau**, Helene, geb. Wiese, aus Wehlau;
zuletzt: Suderburg
- 00.00.2003 **Stallmann**, Kurt, aus Starkenberg;
zuletzt: Gau-Odernheim
- 10.01.2003 **Mallasch**, Eva, geb. Koglin (71 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Hannover
- 28.01.2003 **Liebig**, Liselott, geb. Kröger (81 J.), aus Genslack;
zuletzt: Hamburg
- 28.01.2003 **Räther**, Hans (73 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Goch
- 29.01.2003 **Ewert**, Erna, geb. Dresing (84 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Plön
- 01.02.2003 **Becker**, Klaus (72 J.), aus Goldbach;
zuletzt: Hamburg
- 02.02.2003 **Trosiner**, Bruno (71 J.), aus Friedrichsdorf;
zuletzt: Flammersfeld
- 21.02.2003 **Kutkowski**, Ewald (86 J.), aus Groß Ponnau;
zuletzt: Badbergen
- 01.03.2003 **Bennies**, Anna, geb. Bennies (95 J.), aus Schiewenau;
zuletzt: Lemgo
- 01.03.2003 **Petschull**, Willi (85 J.), aus Grünlinde;
zuletzt: Dortmund
- 06.03.2003 **Witt**, Lieselotte, geb. Witt (67 J.), aus Groß Engellau;
zuletzt: Düsseldorf

- 06.03.2003** **Neumann**, Richard (69 J.), aus Bartenhof;
zuletzt: Albstadt
- 06.03.2003** **Krüger**, Alfred (81 J.), aus Friedrichsdorf;
zuletzt: Detmold
- 09.03.2003** **Mezger**, Helga, geb. Wittschorek (68 J.), aus Frischenau;
zuletzt: Detmold
- 23.03.2003** **Donat**, Helmut (73 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Kellinghusen
- 31.03.2003** **Hörr**, Elsa, geb. Groß (68 J.), aus Damerau;
zuletzt: Überlingen-Ernatsreute
- 07.04.2003** **Biber**, Hans (81 J.), aus Bieberswalde;
zuletzt: Hülshagen
- 09.04.2003** **Haschke**, Erna, geb. Seidler (90 J.), aus Plauen;
zuletzt: Essen
- 19.04.2003** **Emrich**, Loni, geb. Stattaus (65 J.), aus Fuchshügel;
zuletzt: Wolfstein
- 20.04.2003** **Hoffmann**, Ursula, geb. Koch (82 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Duderstadt
- 25.04.2003** **Kreuzahler**, Lothar (81 J.), aus Poppendorf;
zuletzt: Krefeld
- 26.04.2003** **Schulz**, Ursula, geb. Tempel (80 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Oldenburg
- 27.04.2003** **Brunke**, Dorothea, geb. Berger (70 J.), aus Genslack;
zuletzt: Peine
- 28.04.2003** **Schmidt**, Günther (83 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Osnabrück
- 05.05.2003** **Aßmann**, Klaus-Dietrich (87 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Braunschweig
- 05.05.2003** **Kolbe**, Annemarie, geb. Kolbe (89 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Köln
- 05.05.2003** **Feltan**, Ella, geb. Sperber (82 J.), aus Schönrade;
zuletzt: Kropp
- 09.05.2003** **Krause**, Rudi (73 J.), aus Sielacken;
zuletzt: Lüchow
- 18.05.2003** **Schumann**, Magdalena, geb. Jodeit (79 J.), aus Taplacken;
zuletzt: Schwerin
- 19.05.2003** **Sauter**, Magdalene, geb. Recklies (96 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Saarbrücken
- 20.05.2003** **Unger**, Elfriede, geb. Struwe (81 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Rostock
- 23.05.2003** **Ludorf**, Helene, geb. Alsdorf (97 J.), aus Pregelswalde;
zuletzt: Bad Sooden-Allendorf

- 27.05.2003** **Preuß**, Elly, geb. Schlingelhoff (87 J.), aus Nickelsdorf;
zuletzt: Hann.Münden
- 29.05.2003** **Jaquet**, Gertrud, geb. Jaquet (93 J.), aus Stadthausen;
zuletzt: Frasselt
- 01.06.2003** **Mätzke**, Hildegard, geb. Neumann (79 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Fellbach
- 04.06.2003** **Seeger**, Irmgard, geb. Kock (72 J.), aus Grünhayn;
zuletzt: Ölixdorf
- 05.06.2003** **Thiel**, Elfriede, geb. Ronschkowski (79 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Herten
- 18.06.2003** **Raese**, Horst (72 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Herscheid
- 26.06.2003** **Glaw**, Gustav (97 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Köln
- 00.07.2003** **Krüger**, Gustav, aus Friedrichsdorf;
zuletzt: Wolfsburg
- 03.07.2003** **Bylitz**, Walter (80 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Wildeshausen
- 04.07.2003** **Engels**, Herta, geb. Kühn (91 J.), aus Langendorf;
zuletzt: Oyten
- 07.07.2003** **Wischnowsky**, Amanda, geb. Meding (93 J.), Eiserwagen;
zuletzt: Bremen
- 10.07.2003** **Podehl**, Ella, geb. Koch (97 J.), aus Bürgersdorf;
zuletzt: Lübeck
- 11.07.2003** **Saßmannshausen**, Ruth, geb. Kerschus (85 J.), Warnien;
zuletzt: Siegen
- 15.07.2003** **Teschner**, Erna, geb. Preuß (95 J.), aus Stempelken;
zuletzt: Freiburg
- 15.07.2003** **Zwingelberg**, Erna, geb. Gromball (86 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Wülfrath
- 18.07.2003** **Köllner**, Heinz (76 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Elmshorn
- 22.07.2003** **Koeppen**, Erich (89 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Frankfurt
- 26.07.2003** **Schmidt**, Fritz (84 J.), aus Groß Ponnau;
zuletzt: Wolfenbüttel
- 31.07.2003** **Neumann**, Helmut (68 J.), aus Groß Engelau;
zuletzt: Hamburg
- 04.08.2003** **Brüning**, Elisabeth, geb. Neumann (80 J.), aus Langendorf;
zuletzt: Eckwarden
- 09.08.2003** **Poeck**, Herta (89 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Rotenburg

- 11.08.2003 **Kraaß**, Fritz (67 J.), aus Imten;
zuletzt: Gera
- 25.08.2003 **Freund**, Frieda, geb. Kahnert (93 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Mölln
- 26.08.2003 **Wieggers**, Hermann (82 J.), aus Rockeimswalde;
zuletzt: Malente
- 27.08.2003 **Scharnewski**, Margarete, geb. Selmigkeit (90 J.), Wehlau;
zuletzt: Ludwigslust
- 30.08.2003 **Schumacher**, Gerda, geb. Klemens (91 J.), Paterswalde;
zuletzt: Hildesheim
- 00.09.2003 **Braun**, Martha, geb. Jacob, aus Wehlau;
zuletzt: Brunsbüttel
- 04.09.2003 **Marzein**, Elsa, geb. Schergaut (87 J.), aus Goldbach;
zuletzt: Scheeßel
- 10.09.2003 **Ossowski**, Ursula, geb. Mielke (77 J.), Roddau Perkuiken;
zuletzt: Essen
- 10.09.2003 **Rentel**, Gertrud, geb. Brachaus (83 J.), aus Taplacken;
zuletzt: Moers
- 17.09.2003 **Kirchner**, Margarete, geb. Mittag (84 J.), aus Auerbach;
zuletzt: Grabow
- 21.09.2003 **Wotrich**, Fritz (70 J.), aus Klein Engellau;
zuletzt: Mölln
- 07.10.2003 **Nilson**, Fritz (71 J.), aus Groß Allendorf;
zuletzt: Langenfeld
- 08.10.2003 **Helm**, Margarethe, geb. Marks (81 J.), aus Kuglacken;
zuletzt: Ratzeburg
- 08.10.2003 **Muschketat**, Gertrud, geb. Holstein (87 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Pinneberg
- 09.10.2003 **Radermacher**, Gerda, geb. Radmacher (71 J.), aus Plauen;
zuletzt: Aachen
- 13.10.2003 **Kreutzer**, Ernst (81 J.), aus Paterswalde;
zuletzt: Barsinghausen
- 19.10.2003 **Gietzel**, Traute, geb. Kirstein (80 J.), aus Groß Nuhr;
zuletzt: Datteln
- 26.10.2003 **Kuhr**, Elfriede, geb. Daniel (78 J.), aus Frischenau
zuletzt: Dreieich

Spuren Eures Lebens

werden uns immer begleiten





Auch Sie gehörten zu uns

Unseren Gefallenen zum Gedenken

Jakob Vogt
geb. am 22. Juni 1905
aus Friedrichsdorf



gefallen am 27. Januar 1945
in Memel

Die im Zweiten Weltkrieg
gefallenen Söhne der Gemeinde Genslack:



Gerhard Berger
Benno Buchholz
Kurt Hoffmann
Walter Klowski
Ewald Krinke
Hermann Müller
Horst Paßlack
Reinhold Scherpinski
Gustav Schwabe
Horst Thimoreit

Karl Böhnke
Paul Fellenberg
Paul Klang
Fritz Krause
Werner Liedtke
Walter Oltersdorf
Bruno Sampel
Paul Schulz
Walter Schwarz
Artur Treichel
Otto Uecker



*Sie ruhen
in fremder Erde*



Spenderliste

vom 01.05.2003 bis 31.10.2003

A

Abel, Heinz, Weimar - **Abramowski**, Ilse, geb. Schwermer, Bremen - **Ackermann**, Günter, Prof., Weimar - **Adam**, Alfred, Düsseldorf - **Adelsperger**, Dieter, Geisenhausen - **Adomeit**, Fritz und Rosita, Berlin - **Ahrens**, Gertrud, geb. Freitag und Günther, Delmenhorst - **Ahrndt**, Elfriede, geb. Bunkus, Hannover - **Ahrweiler**, Irmgard, geb. Pallat, Glücksburg - **Albat**, Siegfried, Barth - **Albien**, Günter, Sassenburg II - **Albrecht**, Gerda, geb. Mindt, Köthen - **Albrecht**, Waltraud, geb. Böhm, Windbergen - **Albrozeit**, Herbert, Jarplund-Weding - **Alex**, Otto, Ahrensburg - **Alexander**, Dorothea, geb. Hoche, Darmstadt - **Altenberend**, Gerda, geb. Dunkel und Erwin, Boffzen - **Altrock**, Heinz, Dorsten - **Amenda**, Erich, Bad Pyrmont - **Anderson**, Ewald und Erika, Münsterdorf - **Andres**, Fritz, Bad Kissingen - **Andres**, Horst, Hannover - **Andres**, Willi, Burkardroth - **Androleit**, Arthur, Berlin - **Angrabeit**, Toni, geb. Krieger, Gießen - **Anhut**, Dietmar, Marne - **Appenrodt**, Waltraud, geb. Klein und Lothar, Hanau - **Appiah-Anderson**, Gertrud, geb. Merten, Pinneberg - **Arndt**, Fritz, Landsberg - **Arning**, Margitta, geb. Seykowski, Herford - **Arnold**, Ernst-Bödwar, Pappenheim - **Arnold**, Monika, geb. Arnold, München - **Arnold**, Sigrid, geb. Arnold, Berlin - **Aspodin**, Helene, geb. Streich, Bönen - **Aßmann**, Heinz und Gertrud, Euskirchen - **Aßmann**, Heinz, Moers - **Auer**, Roswitha, geb. Schweitzer und Willibald, Köln - **Augustin**, Ernst und Manfred, Mechernich - **Augustin**, Herbert, Winsen, Luhe - **Axen**, Edith, geb. Meyer und Karl-Heinz, Marl

B

Baasner, Ingrid, geb. Merten, Hamburg - **Babace**, Heinz und Marianne, Hohenstein-Ernstthal - **Babbel**, Fritz und Irene, Zickhusen - **Babbel**, Kurt und Hilde, Köln - **Bachmann**, Gerd, Pulheim - **Backe**, Herta, geb. Mertins und Urban, Steinwenden - **Bahr**, Günther, Wacken - **Bahr**, Irene, geb. Aßmann, Ahrensböck - **Bähr**, Ernst, Lunestedt - **Baier**, Christel, geb. Lewitzki und Werner, Nienburg - **Balbach**, Helga, geb. Polligkeit und Karl, Neckarwestheim - **Bargmann**, Anneliese, geb. Neumann, Elmshorn - **Barkemeyer**, Edeltraud,

geb. Kaslack, Oldenburg - **Barkleit**, Hans, Hattingen - **Bartel**, Dorothee, geb. Blechschmidt und Werner, Bielefeld - **Bartel**, Gerhard, Hofheim - **Bartel**, Günter und Anneliese, Ellrich - **Bartelheim**, Uwe, Bremen - **Barth**, Herta, geb. Gollack und Willibald, Eisenberg - **Barthel**, Renate, geb. Renz und Hans, Würzburg - **Bartöck**, Günther und Gertrud, Königswartha - **Bartsch**, Herbert und Eva, Greven - **Bartsch**, Willi und Regina, Greven - **Bartz**, Gisela, geb. Baltrusch und Horst, Kevelaer - **Barwich**, Brigitta, geb. Böddeker, Schwanewede - **Bäsmann**, Ute, geb. Waldhauer, Beverstedt - **Bathke**, Klaus-Hans, Springe - **Bauer**, Ruth, geb. Lottermoser, Augsburg - **Baumann**, Ursula, geb. Holstein, Neckarsulm - **Becher**, Gerda, geb. Becher, Braunschweig - **Becker**, Kurt, Bremen - **Becker**, Waltraut, geb. Kitzmann, Weinheim - **Beckmann**, Erika, geb. Schulz, Delmenhorst - **Beeck**, Anna, geb. Liegat, Kiel - **Behnk**, Hedwig, geb. Molter, Heringsdorf - **Behrendt**, Hans, Berlin - **Behrens**, Ingrid, geb. Riedelsberger, Bützow - **Beinert**, Rose, geb. Müller und Walter, Bochum - **Beinker**, Margot, geb. Bartsch, Bramsche - **Beister**, Ilse, geb. Berger und Erich, Peine - **Belau**, Egon, Burgdorf - **Belgard**, Dietrich, Wedel - **Beling**, Traute, geb. Crispin und Alfred, Rostock - **Bellmann**, Elfriede, geb. Wessel, Oyten - **Bemba**, Siegfried und Renate, Rommerskirchen - **Bendig**, Herta, geb. Struwe, Hamburg - **Bengsch**, Edith, geb. Leguttky, Berlin - **Benninghoff**, Alice, geb. Sachs, Oberhausen - **Benter**, Margot, geb. Hoff und Erhard, Wolgast - **Berg**, Hans-Georg, Marl - **Bergatt**, Helga, geb. Schadewinkel, Kiel - **Bergmann**, Christel, geb. Petschulat, Brandenburg - **Bergmann**, Helga, geb. Böhnke, Hamburg - **Berkowitz**, Elly, geb. Matern, Neumünster - **Berkowitz**, Lieselotte, geb. Heinrich, Minden - **Bernards**, Helene, geb. Schwermer, Lübeck - **Berner**, Irmgard, geb. Mogilowski, Tönisvorst - **Berner**, Otto, Steinfurt - **Bessel**, Christel, geb. Gergaut, Hattingen - **Bessel**, Otto und Anita, Eggebek - **Bessel**, Werner, Hamburg - **Beutner**, Elsa, geb. Weißfuß, Ölixdorf - **Bewernick**, Christel, geb. Bewernick, Hamburg - **Beyer**, Charlotte, geb. Beyer, Bad Nauheim - **Bierkanndt**, Kurt, Lübeck - **Biermann**, Inge, geb. Goebel, Nordholz - **Bierstedt**, Gerda, geb. Rohde, Brüggen - **Bierwirth**, Else, geb. Haak und August-Otto, Neuhaus - **Billib**, Charlotte, geb. Kugland, Güstrow - **Binting**, Gerd-Dieter und Hildegard, Bonn - **Birkhahn**, Erwin, Bremerhaven - **Bischoff**, Elisabeth, geb. Bartsch, Osnabrück - **Bischoff**, Heinz, Seesen - **Bischoff**, Helmut, Seevetal - **Blanke**, Christel, geb. Naujoks, Bielefeld - **Blaszkowski**, Rosemarie, geb. Nitsch, Hitzacker - **Bleinagel**, Christel, geb. Gutzeit, Mönchengladbach - **Bock**, Gerhard und Lieselotte, Wolfenbüttel - **Bodem**, Ulrich und Waltraut, Zarrentin - **Boehm**, Helmut, Alsdorf 2 - **Bohl**, Eva, geb. Böhm und Ernst, Leverkusen - **Böhm**, Bruno, Neubrandenburg - **Böhm**, Hans-Georg, Borken - **Böhme**, Ruth, geb. Murach und Wolfgang, Köln - **Böhmer**, Dorothea, geb. Störmer, Halberstadt - **Böhnke**, Erich und Thomas, Kierspe-Rönsahl - **Böhnke**, Frieda, Owschlag - **Böhnke**, Gertrud, geb. Rodat, Düsseldorf - **Böhnke**, Horst, Wechselburg - **Böhnke**, Hugo und Gisela, Hasselfelde - **Bohnsack**, Elfriede, geb. Neumann,

Nörten-Hardenberg - **Böhringer**, Marianne, geb. Jahnert und Rudolf, Bruchsal - **Bojara**, Georg, Hameln - **Bokemeyer**, Marianne, Dr., geb. Wolff und Rolf, Bad Oeynhausen - **Bolduan**, Waltraud, geb. Liedtke, Schöneiche - **Bolz**, Käthe, geb. ?, Kamen - **Bomke**, Angelika, geb. Cölle und Eckart, Groß Lantow - **Boos**, Irmgard, geb. Troyke, Marburg - **Borg**, Irene, geb. Kraft und Werner, Luckau - **Born**, Edith, geb. Wiersbitzki, Cuxhaven - **Bormann**, Martin, Salzhemmendorf - **Botke**, Frieda, geb. Katzmann, Wesel - **Böttcher**, Hans, Moorrege - **Braatz**, Edith, geb. Beetschen und Heinz, Kempen - **Bradler**, Frieda, geb. Bardeck, Hameln - **Brandecker**, Wolfgang, Hamburg - **Brandt**, Alice, geb. Dziembowski, Wedel - **Brandtstätter**, Dora, geb. Boss, Köln - **Braun**, Adolf, Denkte - **Braun**, Helmut und Gudrun, Bernsbach - **Braun**, Wally, geb. Marquardt und Gerhard, Bickenbach - **Bräunig**, Elli, geb. Acktun, Lindhöft-Noer - **Braunisch**, Ilse, geb. Dege und Rudi, Hoyerswerda - **Braunschweig**, Richard und Margarethe, Apen - **Brechlin**, Hans-Joachim, Weyhe - **Brechlin**, Inge, geb. Kalweit und Johannes, Weyhe - **Breede**, Inge, geb. Quandt und Harald, Eutin - **Bremkamp**, Ursula, geb. Borgmann, Witten - **Breß**, Lieselotte, geb. Habermann, Bassum - **Bressem**, Ilse-Hanna, geb. Bressem, Herscheid - **Breuksch**, Fritz, Ennigerloh - **Breyer**, Erich und Hildegard, Langenfeld - **Briese**, Rosemarie, Kappeln - **Brinckmann**, Herta, geb. Lunkowski und Dieter, Hamburg - **Brinker**, Gisela, geb. Didt, Vechta - **Britt**, Charlotte, geb. Laupichler und Manfred, Münsterdorf - **Brockmann**, Herbert und Elfriede, Gorleben - **Brockmann**, Reinhard und Helga, Köln - **Brodowsky**, Lieselotte, geb. Pannewitz, Werther - **Broggi**, Christa, geb. Holstein, Münster - **Brüggemann**, Hildegard, geb. Onischke, Hude - **Brunke**, Margot, geb. Hahn und Klaus, Oberkochen - **Bruns**, Hanna, geb. Wessel, Rotenburg - **Bruweleit**, Elfriede, geb. Bruweleit, Heidelberg - **Bucher**, Elisabeth, geb. Stein, Heiligkreuztal-Altheim - **Buchhold**, Lena, geb. Stadie und Heinrich, Bad Soden - **Buchholz**, Fritz, Grevenbroich - **Bufe**, Maximilian Kraft, Dr., Konstanz - **Buhsmann**, Annemarie, geb. Riemann und Hubert, Horstmar - **Bürstinghaus**, Ruth, geb. Goerke, Unna - **Busch**, Käthe, geb. Gronau, Bückeburg - **Buschau**, Hans-Ulrich, Freiburg - **Busse**, Waltraud, geb. Lehmann und Helmut, Altenhof - **Bütow**, Brigitte und Fritz, Hohen Neuendorf - **Buttgereit**, Irma, geb. Böhnke, Hechingen - **Buve**, Elvira, geb. Haab und Gerhard, Hamburg - **Bylitz**, Anita, geb. Rückert und Walter, Wildeshausen

C

Casemir, Ursula, geb. Casemir, Schönebeck - **Chaberny**, Erich, Obrigheim - **Christen**, Liesbeth, geb. Schadwinkel, Hohenwestedt - **Christann**, Ella, geb. Bischoff, Eibelstadt - **Christoph**, Albrecht, Walsrode - **Christoph**, Erika, geb. Christoph, Bruchköbel - **Chrosziel**, Anneliese, geb. Ludwigkeit, Wunstorf - **Cirkel**, Hildegard, geb. Boenig und Gerd, Hattingen - **Cöllner**, Charlotte, geb. Ewert, Hamburg - **Conrad**, Hannelore, geb. Rogge und Karl, Runkel - **Conrad**,

Heinz, Langenhagen - **Conrad**, Lisbeth, Templin - **Copping**, Sylvia, geb. Kühn, Pinneberg - **Crnkovic**, Waltraud, geb. Becker, Fassifern - **Czember**, Manfred, Berlin - **Czubayko**, Hans-Ullrich und Edith, Berlin

D

Däblitz, Lore, geb. Wichmann und Heinz, Neustrelitz - **Dähik**, Inge, geb. Tobleck, Grevesmühlen - **Daniel**, Dieter und Ingrid, Heikendorf - **Daniel**, Fritz und Waltraud, Bornhöved - **Daniel**, Otto und Katharina, Porta Westfalica - **Danitz**, Frieda, geb. Conrad und Willy, Ribnitz-Damgarten - **Dankert**, Hanna, geb. Pfeffer, Boizenburg - **Dannhauser**, Helga, geb. Damerau, Heidenheim - **Darge**, Dietrich, Bremen - **Daumann**, Grete, geb. Daumann, Puchheim - **Daumann**, Helmut, Bad Zwischenahn - **Daumann**, Walter, Kastorf - **Daus**, Hildegard, geb. Arnold, Uelzen - **Dedat**, Günter, Schmalkalden - **Deimann**, Hanna, geb. Wiede, Burgwedel - **Dempke**, Helmut, Hamburg - **Deußing**, Sieghild, geb. Jordan und Rolf, Überlingen - **Dieckmann**, Elli, geb. Neumann und Heinrich, Neuss - **Dieperink**, Hildegard, geb. Konietzny, X A Haarlem - **Diestel**, Brigitte, geb. Bark und Walter, Lankau - **Diestel**, Inge, geb. Wittke, Groß Grönau - **Dinklage**, Elsa, geb. Liedtke, Stade - **Dittkrist**, Walter und Ella, Lingen - **Dittrich**, Gerda, geb. Kluck, Cloppenburg - **Ditz**, Irma, geb. Bödder und Johann, Freyburg - **Dobranz**, Christel, geb. Fischer und Paul, Börgitz - **Doerk**, Gerhard, Probsteierhagen - **Döhring**, Wolfgang, Bad Wildungen - **Dömke**, Eva, geb. Schmidtke, Leutkirch - **Dommasch**, Gerda, geb. Günther, Datteln - **Domscheit**, Günther und Charlotte, Hoyerswerda - **Donde**, Erich und Ingeborg, Wismar - **Donde**, Horst und Eva, Wittenburg - **Donnerstag**, Alfred, Bad Bevensen - **Döpfer**, Ella, geb. Gronau, Asbach-Altenhofen - **Dörfling**, Magdalena, geb. Neumann, Timmendorfer Strand - **Draack**, Irma, geb. Klewitz, Hamburg - **Drenseck**, Lieselotte, geb. Rattay und Friedrich, Bergneustadt - **Drescher**, Edith, geb. Albién, Rheine - **Dreßler**, Gertrud, geb. Grünheit und Heinz, Buckau - **Drews**, Arno, Marl - **Drews**, Renate, geb. Lindenau, Stockelsdorf - **Dreyer**, Gertrud, Essen - **Drinkmann**, Erna, geb. Seidenberg, Salzgitter - **Drochner**, Edith, geb. Drochner, Hamburg - **Dröse**, Margarete, geb. Stein und Willi, Langenhagen - **Düllmann**, Gerda, geb. Napiwotski und Heinrich, Haren - **Dultz**, Brigitte, geb. Riebensahm und Gerhard, Hann.Münden - **Dunkel**, Ernst, Jettingen-Scheppach - **Dürselen**, Ruth, geb. Bekaries und Wolfgang, Jena - E

E

East, Hildegard, geb. Neumann, Ormond Beach - **Eckardt**, Martha, geb. Wenskat, Groß Grönau - **Eckert**, Hartmut, Ennepetal - **Eckhardt**, Christel, geb. Tausendfreund, Knüllwald - **Edler**, Gerda, geb. Kuckluck und Heinz, Jevenstedt - **Eggert**, Hans-Dietrich und Telse, Österdeichstrich - **Eggert**, Hauke-Hermann, Österdeichstrich - **Eggert**, Werner und Brigitte, Wittingen - **Ehlers**, Heidelind, geb. Baumgardt, Ahausen-Eversen - **Ehlert**, Helmut und Ingrid,

Brieskow-Finkenheerd - **Ehrngruber**, Margarete, geb. Neumann, Hamburg - **Eisebitt**, Gertrud, geb. Schwiderowski und Kurt, Rösrath 4 - **Eisenblätter**, Konrad, Bevern - **Eitzmann**, Gustav, Lingen - **Elertsen**, Hannelore, geb. Buhrke und Johannes, Bredstedt - **Ellmer**, Dora, geb. Killat und Horst-Fritz, Idstein - **Emmenthal**, Fritz, Hamburg - **Enderlein**, Elfriede, geb. Albrozeit und Josef, Marl - **Engel**, Ursula, geb. Weckwerth und Herbert, Duisburg - **Engels**, Horst und Inge, Bremen - **Enskat**, Fritz, Hamburg - **Enskat**, Hedwig, geb. Enskat, Finsterwalde - **Erbsland**, Gerda, geb. Bock, Weil am Rhein - **Erdtmann**, Edith, geb. Schwarz und Kurt, Bremen - **Ernst**, Grete, geb. Bierkandt, Lübeck - **Erxleben**, Ursula, geb. Rippe, Schwanewede - **Erzberger**, Hedwig, geb. Neumann, Wieda / Harz - **Eschler**, Margarete, geb. Wichmann, Zarrentin - **Eschment**, Werner und Ingeborg, Leer - **Esling**, Ilse, Landkirchen/Fehmarn - **Evert**, Hildegard, geb. Grytzan, Langhagen - **Ewert**, Friedrich, Pfungstadt - **Ewert**, Waldemar, Elmshorn

F

Fahlke, Lieselotte, geb. Schergaut und Heinz, Rotenburg - **Falk**, Irmgard, geb. Napiwotski, Witten - **Falkenau**, Herta, geb. Klooß, Solingen - **Falkenberg**, Christel, geb. Neumann und Heinz, Berlin - **Färber**, Heinz, Detmold - **Feigenbaum**, Eva, geb. Preiksch, Lahr - **Feld**, Regina, geb. Block und Klaus, Moers - **Fellbrich**, Helmut, Leipzig - **Fertig**, Helga, geb. Windschall, Wietze - **Feser**, Regina, geb. Rabe, Kiel - **Feyerabend**, Ewald und Ilse, Duisburg - **Feyerabend**, Helmut, Bovenau - **Fiedler**, Susi, geb. Nowak und Adolf, Neubiberg - **Figge**, Traute, geb. Frank und Herbert, Sprockhövel - **Fischer**, Gretel, geb. Neumann und Hans, Hamburg - **Fischer**, Reinhart und Ursula, Rinteln - **Fischer**, Waltraut, geb. Neumann, Hamburg - **Fischer**, Willy und Margot, Bochum - **Fischhuber**, Doris, geb. Kugland und Alwin, Egming - **Fitschulke**, Gerda, geb. Neumann, Sulz am Neckar - **Flatow**, Gertrud, geb. Steinbacher und Werner, Bornheim-Merten - **Fleischer**, Charlotte, geb. Gudde, Hameln-Tündern - **Fleischer**, Helmut und Ingeborg, Rippershausen - **Fleischer**, Joachim, Kaarst - **Fligge**, Gerhard, Ludwigsburg - **Fligge**, Heinz, Nienburg - **Fligge**, Werner, Langen - **Florian**, Martha, geb. Mombrei, Rackwitz - **Fohs**, Gerd, Schacht-Audorf - **Former**, Ilse, geb. Redmer, Dillenburg - **Förster**, Erika, geb. Lau, Rudolstadt - **Forstreuter**, Alarich, Neumünster - **Förthmann**, Rosemarie, geb. Neumann, Moorreege - **Foss**, Ingeborg, Schwelm - **Frahm**, Johanna, geb. Hapke, Steinfeld - **Frambach**, Margarete, geb. Baumgardt, Hannover - **Franck**, Brigitte, geb. Prawitz und Heinrich, Malente - **Frank**, Alfred - Kurt, Büren - **Frank**, Erich und Christel, Vallejo / California - **Franke**, Charlotte, geb. Mattern, Pfiffelbach - **Frantzius**, Rüdiger, von, Brühl - **Frantzius**, Wolf-Dietrich, von, Cottbus - **Franzen**, Sieglinde, geb. Krämer und Gerhard, Moers - **Fratzke**, Ursula, geb. Berwein und Herbert, Neustrelitz - **Freiheit**, Ilse, geb. Möller, Neustrelitz - **Freitag**, Gerda, geb. Krause, Göttingen - **Frenkel**, Hans,

Oberasbach - **Fricke**, Karl-Heinz, Wienhausen - **Friederici**, Dieter und Gerda, Hamburg - **Friederici**, Hanne-Lore, geb. Bahls, Glinde - **Friedrich**, Hildegard, geb. Mauerhoff, Gadebusch - **Friz**, Sigrid, geb. Runge, Heilbronn - **Frohnert**, Erich, Geseke - **Fromm**, Inge, geb. Kühn, Wuppertal - **Fuchs**, Gerhard, Köln - **Fuchs**, Karl, Goslar - **Funk**, Gertraud, geb. Ehresmann, Kiel - **Funke**, Helga, geb. Suhrau, Neumünster - **Fürst**, Heinz, Cuxhaven - **Fürstner**, Renate, geb. Schauließ, Langen

G

Gäde, Gertraud, geb. Babel und Paul, Sinzheim - **Gallas**, Ursula, geb. Gronau, Berlin - **Garrn**, Margit, geb. Zechlin, Preetz - **Gäth**, Rosemarie, geb. Henseleit, Berlin - **Gaudi**, Anneliese, geb. Kling, Idar-Oberstein - **Gaulusik**, Hildegard, geb. Wolf, Essen - **Gawehn**, Dora, geb. Neumann, Bad Breisig - **Gayko**, Hans-Joachim und Sybille, Seevetal - **Gedaschke**, Ilse, geb. Ellmers, Langwedel - **Gefaeller**, Wolfgang, Dr., Bonn - **Gegusch**, Horst, Gelsenkirchen - **Gehlhaar**, Dieter, Wilhelmshaven - **Gehlhaar**, Hilde, geb. Höpfner, Hamburg - **Gehrke**, Ingeborg, geb. Trampenau, Bielefeld - **Gehrmann**, Manfred, Krefeld - **Geisendorf**, Werner und Rosemarie, Schwerin - **Geist**, Erna, geb. Selbmann, Bendestorf - **Genge**, Charlotte, geb. Böhnke, Kierspe - **Gerber**, Liesbeth, geb. Mollenhauer, Einbeck - **Gerhardt**, Charlotte, geb. Gerhardt, Haffkrug - **Gerken**, Frieda, geb. Jurrat, Loxstedt - **Gerlach**, Hellmuth, Nienburg - **Gerstenberger**, Doris, geb. Bagdahn und Günther, Leipzig - **Gerundt**, Grete, Wedel - **Gerwien**, Rudi und Lina, Altendiez - **Geschke**, Günter, Dr., Ahrensburg - **Geschwandtner**, Hertha, geb. Dömke, Leutkirch - **Geyersbach**, Renate, geb. Heymuth und Helmut, Saterland - **Giercke**, Ruth, geb. Möller, Neuss - **Gietzel**, Traute, geb. Kirstein und Heinrich, Datteln - **Gimbott**, Ekkehard, Chemnitz - **Gimbott**, Manfred, Eichwalde - **Glagau**, Wilma, geb. Kamieth, Wolfsburg - **Glanert**, Erna, geb. Weinz, Albrück - **Glang**, Elfriede, geb. Müller, Bruckmühl - **Glang**, Günter, Koblenz - **Glang**, Rudi und Ruth, Bissersheim - **Glückleder**, Renate, geb. Henke und Gerhard, Magdeburg - **Godau**, Heinrich, Wiernzheim - **Gohlke**, Gerd, Bassum - **Goldbaum**, Eva, geb. Seidler, Heinsberg - **Gottschämmer**, Edith, geb. Krüger, Götzenhain / Dreieich - **Götz**, Hilde, geb. Krauss, Affalterbach - **Götze**, Ingeborg, geb. Gomm, Göttingen - **Graf**, Herta, geb. Stabaginski, Würselen - **Grahl**, Diethard, Köln - **Gramatzki**, Erwin, Lüneburg - **Gramberg**, Ilse, geb. Gramberg und Else, Ottobeuren - **Grashoff**, Käthe, geb. Baltrusch, Rambow - **Grass**, Ursula, geb. Rietenbach und Waldemar, Hamm - **Grasse**, Dorothea, geb. Fröhlich und Manfred, Berlin - **Gratias**, Inge-Lore, geb. Fischer, Halle / Saale - **Grau**, Elisabeth, geb. Brandt, Itzehoe - **Grau**, Manfred, Hameln - **Graumann**, Elli, geb. Schwertfeger, Kronshagen - **Grell**, Frieda, geb. Kohn, Bremen - **Grieger**, Elfriede, geb. Grieger, Berlin - **Grigat**, Irmgard, geb. Lenzen, Kiel - **Grigat**, Walter, Rohlstorf - **Grigull**, Christel, geb. Schrubba und Ernst, Neustadt - **Grigull**, Johannes, Bad Segeberg - **Grimm**, Dieter, Arnstadt -

Gronau, Dieter, Wietze - **Gröning**, Johanna, geb. Steinke, Stapelfeld - **Gronwald**, Käthe, geb. Gronwald, Wolfsburg - **Grosch**, Edith, Amberg - **Groß**, Irmgard, geb. Groß, Friesoythe - **Großfeld**, Erika, geb. Ting, Hannover - **Großpietzsch**, Ursula, geb. Ermel, Heiligenhaus - **Grube**, Christel, geb. Meier und Jakob, Biebesheim - **Gruber**, Egon, Buggingen - **Gruhl**, Inge, geb. Sprengel, Hameln - **Grumbkow**, Rose-Marie von, sen., geb. Siepmann, Essen - **Grumbkow**, Rose-Marie von, jun., geb. von Grumbkow, Essen - **Grüneberg**, Christa, geb. Weiß und Guntram, Wentorf - **Grüner**, Ruth, geb. Watteler, Kamp-Lintfort - **Grünheid**, Rudi, Velbert - **Grzesik**, Hildegard, geb. Schwede, Senden - **Gudat**, Eva, geb. Hennig, Krakow - **Gudatke**, Elfriede, Bonn - **Gudlowski**, Helga, geb. Gudlowski, Rheinfelden - **Güldenstern**, Adalbert, Herne - **Günther**, Horst, Boltenhagen - **Gussmann**, Inge, geb. Wahsilla, Timmendorfer Strand - **Gutthat**, Christa, geb. Schwarck und Helmut, Schwabach - **Gutzeit**, Elsa, geb. Darge, Münster - **Gutzeit**, Gustav, Osterholz-Scharmbeck - **Gutzeit**, Heinz und Sigrid, Hilden

H

Haack, Inge, Elmshorn - **Haase**, Franz, Sittensen - **Haase**, Lieselotte, geb. Augustin, Berlin - **Haberland**, Christel, geb. Lange, Magdeburg - **Haedge**, Hans, Elfershausen - **Haentjes**, Margarete, geb. Nilson, Bergisch-Gladbach - **Hagenbach**, Willy, Ebersberg - **Hagenbrock**, Helga, geb. Brandstätter, Essen - **Hahn**, Herbert, Oberkochen - **Hamm**, Hans-Werner, Ratingen - **Hammermeister**, Gerda, geb. Neumann, Grevenbroich - **Hampe**, Ingrid, geb. Graetsch und Jürgen Norbert, Flensburg - **Hansen**, Ilse Marie, geb. Knaust und Harald, Kiel - **Hansen**, Ruth, geb. Torkler, Southampton N.J. - **Hantke**, Gerda, geb. Scherpinski und Heinz, Berga - **Hards**, Friedel, geb. Aßmann und Hans August, Dortmund - **Häring**, Rudolf, Hamburg - **Häring**, Wilhelm, Hamburg - **Härtl**, Lena, geb. Jäschke und Andreas, Düsseldorf - **Härtl**, Vera, geb. Packhäuser, Wuppertal - **Hartmann**, Erika, geb. Butzke, Wetter - **Hartmann**, Irmgard, geb. Böhnke, Klix - **Hartwich**, Kurt und Ursula, Berlin - **Hasselbach**, Horst, von, Braubach - **Hauer**, Helga, geb. Szomm, Gilten - **Hecht**, Ilse, geb. Seidler, Augustdorf - **Hefft**, Elisabeth, geb. Lilienthal, Köln - **Heidenreich**, Lothar und Anne Lore, Rochlitz - **Heiland**, Erika, geb. Fraude, Hofgeismar - **Heim**, Heinz und Liesbeth, Cunnersdorf - **Heimbokel**, Anneliese, geb. Zimmermann und Adolf, Marne - **Hein**, Siegfried, Gnarrenburg - **Heinig**, Hildegard, geb. Knorr und Heinz, Wechselburg - **Heinius**, Edith, geb. Wirbel, Gadebusch - **Heinrich**, Frieda, geb. Zeleck, Bochum - **Heinrich**, Ilse, geb. Ziegeler, Vienenburg - **Heinsius**, Ernst-Günter, Göttingen - **Heinz**, Edeltraut, geb. Dreyer, Kelkheim - **Heiser**, Margot, geb. Hermenau und Rolf, Mainz - **Hellmig**, Gisela, geb. Hellmig, Neumünster - **Hellwich**, Kuno, Nahe - **Helm**, Margarethe, geb. Marks und Wilhelm, Ratzeburg - **Helmts**, Albrecht, Detern - **Hemke**, Reinhard und Adelheid, Herren Steinfeld - **Hennig**, Elsa, geb. Aukthun und Guenther, Wedel

- **Hennig**, Thusnelda, Itzehoe - **Henrich**, Gisela, geb. Kuhnke, Offenbach - **Hensch**, Edith, geb. Mahler und Erwin, Stendal - **Hensel**, Helmut, Peine - **Hentschel**, Brigitte, geb. Ziebach, Mainz - **Hentschel**, Christel, geb. Peter und Ottheins, Osterwieck - **Henze**, Sabine, geb. Schlaugieß und Karl-Otto, Hameln - **Hergert**, Eleonore, geb. Mertsch, Otterndorf - **Hermann**, Ruth, geb. Liedtke und Willi, Wachtberg-Berkum - **Hermecke**, Erna, geb. Jeremias, Ebstorf - **Hermendorf**, Irmgard, geb. Hinz, Westerland - **Herrmann**, Irmgard, geb. Andres, Dorfmark - **Hessing**, Werner, Dr. und Hanna, Magdeburg - **Heuer**, Sabine, geb. Bechler, Lehrte - **Heymuth**, Hilde, geb. Ermel, Haltern - **Hild**, Rita, geb. Liers und Gerhard, Bad Hersfeld - **Hildebrandt**, Dietrich, Blankenhain - **Hildebrandt**, Erwin, Nürnberg - **Hildenbrandt**, Christa, geb. Bernecker und Edgar, Stützerbach - **Hiller**, Gerda, geb. Boy, Würzburg - **Hinske**, Winfried, Hannover - **Hinz**, Heinz, Winsen - **Hinz**, Jürgen, Celle - **Hinz**, Margarete, geb. Gottaut, Westerröfeld - **Hinz**, Reinhold, Hessisch Lichtenau - **Hirth**, Erika, geb. Teschner, Freiburg - **Hochhäusl**, Hannelore, geb. Kalweit, Konstanz - **Höcke**, Erhard, Dr., Vienenburg - **Höfert**, Paul, Hessisch-Lichtenau - **Hoffmann**, Elfriede, geb. Frank und Siegfried, Bensheim - **Hoffmann**, Erna, geb. Danielzik, Bad Meinberg - **Hoffmann**, Fritz, Zorneding - **Hoffmann**, Gerda, geb. Retat, Ehlscheid - **Hoffmann**, Gertraud, geb. Wenzel und Günter, Hattingen - **Hoffmann**, Hans, Kleinbeeren - **Hoffmann**, Hans, Duderstadt - **Hoffmann**, Herbert, Mauer - **Hoffmann**, Marianne, geb. Ewert und Konrad, Bad Homburg - **Hoffmann**, Otto und Hildegard, Heinsberg - **Hoffmeister**, Paul und Edith, Schenefeld - **Hofmaier**, Ursula, geb. Petruck, Ludwigsburg - **Hofmann**, Eva, geb. Schlisio und Wilfried, Linkenheim 2 - **Hofmeister**, Anneliese, geb. Liedtke und Ludwig, Wolnzach - **Hohengarten**, Gerhard, Leverkusen - **Höhne**, Gerda, geb. Schwermer und Hans, Hamburg - **Hollstein**, Lothar, Sperenberg - **Hollstein**, Walter und Lucie, Schildow - **Holz**, Christel, geb. Janz und Günther, Leverkusen - **Holzweiler**, Elfriede, geb. Balk, Duisburg - **Hopfner**, Rosemarie, geb. Groß, Garching - **Hoppe**, Bruno und Doris, Oranienburg - **Hoppe**, Fritz, Krummesse - **Hoppe**, Hilde, geb. Schakeit und Herbert, Mönchengladbach - **Hoppe**, Maria, geb. Zidorn, Bielefeld - **Horch**, Reinhold und Erna, Tarnow - **Hörl**, Edith, geb. Majewsky, Bad Säckingen - **Horn**, Charlotte, geb. Barwich, Weimar - **Howe**, Heinz und Henriette, Wesel - **Huber**, Edelgard, geb. Anhut, Landshut - **Huesmann**, August, Bassum - **Huhn**, Gerhard, Wermelskirchen - **Hühn**, Helga, geb. Bechler, Lehrte - **Hunger**, Christiane, geb. Horn, Wolfenbüttel - **Hunger**, Ilse, geb. Reiser, Reutlingen - **Husemann**, Hildegard, geb. Hennig und Fritz Otto, Bad Salzuflen - **Hüser**, Hans-Georg, Stuttgart - **Hylla**, Ruth, geb. Scheffler, Berlin

I-J

Iffländer, Werner, Markt Schwaben - **Igne**, Fritz und Gertrud, Langenselbold - **Ischebeit**, Willi, Hannover - **Jablonski**, Wolfram, Riederich - **Jackstien**, Lotte,

geb. Müller, Bad Zwischenahn - **Jacob**, Helga, geb. Schleicher, Vechelde - **Jacob**, Hildegard, geb. Bludau und Franz, Bad Driburg - **Jacob**, Irmgard, geb. Borgmann, Karlsruhe - **Jacob**, Marlies, geb. Bohlien und Ralf, Wuppertal - **Jacobs**, Betti, geb. Dombrowski, Heiligenstedten - **Jahnke**, Erhard, Großerlach - **Jakobi**, Irmgard, geb. Peter und Horst, Hohen Neuendorf - **Janetzky**, Donald, Zirndorf - **Janke**, Christoph, Essen - **Janson**, Annemarie, von, geb. Gruber, Hamburg - **Janz**, Bruno und Gabriele, Porta Westfalica - **Jedamus**, Edith, geb. Kumler, Nortorf - **Jellmann**, Elisabeth, geb. Ruthke, Hammoor - **Jeremias**, Gerhard und Klara, Köln - **Jermies**, Helmut, Elmshorn - **Jerowski**, Ursula, geb. Kewitz, Duisburg - **Jeske**, Wilhelm und Anneliese, Herten - **Jessat**, Otto und Brigitte, Voerde - **Jodeit**, Kurt, Quedlinburg - **Jodeit**, Rolf, Hann.Münden - **John**, Reinhold, Essen - **Jöhnke**, Herbert, Lohheide - **Johnsson**, Christel, geb. Häring und Wilhelm, Raa - **Jonetat**, Eva, Mölln - **Jordan**, Udo-Wolfgang und Gisela, Ennepetal - **Joswich**, Günter und Erika, Berlin - **Juckenack**, Liselotte, geb. Lehmann, Essen - **Julius**, Ilse, geb. Murach, Paderborn - **Jung**, Elsbeth, geb. Blöck und Brigitte, Köln - **Just**, Dieter, Kaufungen - **Just**, Gerhard, Hoyerswerda

K

Kabisch, Giesela, geb. Perkuhn und Adolf, Dinslaken - **Kaempfer**, Brigitte, geb. Kaempfer, Norderstedt - **Kagelmacher**, Knut, Wendlingen - **Kaiser**, Edith, geb. Neiß, München - **Kaiser**, Gerda, geb. Kaiser, Wiefelstede - **Kaiser**, Jürgen-Ekkehard, Cremlingen - **Kalenberg**, Ingrid, geb. Dömke, Stuttgart - **Kalledat**, Ernst, Bielefeld - **Kalnassy**, Erhard, von und Elfriede, Staßfurt - **Kalweit**, Gerhard und Annelore, Weddingstedt - **Kalweit**, Gerhard und Brigitte, Zeuthen - **Kalweit**, Heinz, Langenfeld - **Kaminski**, Margarete, geb. Kaminski, Hamburg - **Kamlade**, Vera, geb. Adomeit, Wustrow - **Kamp**, Anna, geb. Kamp, Neubrandenburg - **Kandzia**, Hilde, geb. Wiede, Braunschweig - **Kappenberg**, Elsbeth, geb. Gerlach, Walsrode - **Kappner**, Lisbeth, geb. Andres, Barsinghausen - **Karbowski**, Edith, Bonn - **Karge**, Vera, geb. Liedtke, Wutöschingen - **Karow**, Brunhild, geb. Unruh und Joachim, Ramin - **Karrasch**, Edith, geb. Hahn und Emil, Straußberg - **Karsch**, Sabina, geb. Darge, Kaufbeuren - **Kaschube**, Rotraut, geb. Kaschube, Gerstungen - **Kasimir**, Klaus und Ingrid, Braunschweig - **Kassel**, Gisela, geb. Hinz und Volker, Bexbach - **Kaßmekat**, Paul, Busdorf - **Kathage**, Hildegard, geb. Holstein, Husum - **Katsch**, Ruth, geb. Gronau und Wolfgang, Freden - **Kattelat**, Kurt, Baasdorf - **Kayser**, Ursula, geb. Christel, Gerstungen - **Kenzler**, Sieglinde, geb. Liedtke und Heinrich, Oranienburg - **Ketelhake**, Hildegard, geb. Bardeck, Hameln - **Kies**, Inge, geb. Waldhauer und Wolfgang, Wremen - **Kiesel**, Miltraut, geb. Gronau und Gerhard, Wasserleben - **Kilimann**, Kurt und Dorothea, Pulheim - **Kindt**, Erika, geb. Hundertmark und Dietrich, Bielefeld - **Kirschner**, Otto, Threna - **Kischnick**, Gunda, geb. Schrader, Sonsbeck - **Kitzig**, Edith, geb. Scherwat und Alfred,

Moers - **Klagge**, Luise, geb. Becker und Rudolf, Hildesheim - **Klahn**, Ruth, geb. Arnheim, Retzow - **Klampferer**, Christel, geb. Zimmer, Köln - **Klapschuweit**, Dieter und Ruth, Bielefeld - **Klassen**, Renate, geb. Timmler und Peter, Kleinmachnow - **Klatt**, Horst, Velbert - **Klatt**, Willi und Elise, Lingen - **Klauschies**, Gerhard, Münster - **Kleemann**, Christel, geb. Dommick, Heringen - **Klein**, Bernhard und Karla, Eutin - **Klein**, Frieda, geb. Riemke, Minden - **Klein**, Gisela, geb. Klein, Herten - **Klein**, Heinz, Schleswig - **Klein**, Helmut, Braunschweig - **Klein**, Helmut und Gisela, Vogelsdorf - **Klein**, Herbert und Anneliese, Kaarst - **Klein**, Lothar, Rotenburg a.d. Fulda - **Klein**, Maria, geb. Hopp, Blankenburg - **Klein**, Ursula, geb. Klein, Meldorf - **Kleindienst-Andréé**, Dore, geb. Andréé, Göttingen - **Klempel**, Käthe, geb. Stelzner, Thalfang - **Klippert**, Irmgard, geb. Rahn, Burgdorf - **Kloss**, Rita, geb. Objartel, Erwitte - **Kloß**, Waltraud, geb. Kloß, Oebisfelde - **Kluck**, Ewald und Gerda, Cloppenburg - **Klunkat**, Anny, geb. Störmer, Aue - **Knackstädt**, Ruth, Egelsbach - **Knaul**, Gerda, geb. Ludorf und Karl-Heinz, Bad Sooden-Allendorf - **Kniep**, Gerda, geb. Haack, Walbeck - **Knietzsch**, Hildegard, geb. Rautenberg und Hellmut, Laudenbach - **Knöfler**, Frieda, geb. Kallweit und Otto, Güsten - **Knoop**, Fritz, Bielefeld - **Knopke**, Doris, geb. Knopke, Hamburg - **Knuth**, Helga, geb. Poeck und Eva, Norderstedt - **Koch**, Christa, geb. Schöneburg, Merseburg - **Koch**, Gertrud, geb. Fechter, Rendsburg - **Koch**, Sabine, geb. Rehberg, Ennepetal - **Kock**, Gisela, geb. Neumann, Boostedt - **Kodlin**, Helga, geb. Schiemann, Hamburg - **Köhler**, Ilse, geb. Arband, Merkers - **Kolat**, Irmgard, geb. Krause und Gerhard, Rheinfeldern - **Kolb**, Elfriede, geb. Dudzus und Wilhelm, Heilsbronn - **Kolenda**, Gerda, geb. Gedaschke, Duisburg - **Kollhoff**, Elfriede, geb. Hemke, Bansin - **Köllner**, Heinz, Elmshorn - **Kompa**, Werner, Bornhöved - **Könemann**, Ilse, geb. Perkuhn und Wilhelm, Sulingen - **Konietzko**, Hans, Dr. und Anneliese, Neustadt am Rübenberge - **Konietzny**, Gerhard, Hannover - **Konietzny**, Waltraud, geb. Rilal, Berlin - **König**, Lothar und Selma, Itzehoe - **König**, Waltraut, geb. Grube, Lehrte - **Köpke**, Rainer, Arnstadt - **Kopp**, Diethard und Hella, Mühlhausen - **Korallus**, Heinz und Frieda, Windeby - **Kortz**, Christian, Verden - **Koschinat**, Käthe-Eva, geb. Schimkat und Ernst, Lahnstein - **Koss**, Charlotte, geb. Ebelt, Tuttlingen - **Kossack**, Rudi, Varel - **Kowalleck**, Manfred, Furtwangen - **Kraaß**, Erich und Hilde, Velbert - **Krach**, Karl, Dr. und Dora, Frankfurt - **Kramber**, Ingrid, geb. Färber, Schwanewede - **Kramer**, Irmgard, geb. Liedtke, Wachtberg - **Kränzlein**, Gertrud, geb. Wilkeneit, Ingolstadt - **Kraschinski**, Erika, geb. Lemke und Helmut, Hofheim - **Kraus**, Elfriede, geb. Müller, Ochsenfurt - **Krause**, Dietrich und Edeltraut, Nottuln - **Krause**, Günther, Bielefeld - **Krause**, Hans, Wolfenbüttel - **Krause**, Helene, geb. Müller und Kurt, München - **Krause**, Helmut, Altenmedingen - **Krause**, Horst und Irmgard, Wuppertal - **Krause**, Kurt, Altenhof - **Krause**, Ursula, geb. Fischer und Horst, Gelsenkirchen - **Krauss**, Margarete, geb. Strupat und Helmut, Weil der Stadt - **Krebs**, Helga, geb. Riemann, Rauschenberg - **Kreutzer**, Edith, geb. Grabowsky,

Lauterbach - **Kreutzer**, Leopold, Bremen - **Krieg**, Siegfried, Troisdorf - **Krieger**, Helga, geb. Huck und Arno, Norderstedt - **Krink**, Karin, geb. ?, Berlin - **Krinke**, Heinrich, Soltau - **Kristahn**, Gerhard und Else, Kitzingen - **Kroekel**, Horst, Bremen - **Krohn**, Ulrich, Vlotho - **Krüger**, Erich, Bottrop - **Krüger**, Horst, Bremen - **Krüger**, Ulrich und Christel, Leipzig - **Krüger**, Ursula, geb. Masuch, Detmold - **Krumbach-Schulz**, Silvia, geb. Henseleit, Detmold - **Krummel**, Gisela, geb. Döhring, Edertal - **Kruska**, Charlotte, geb. Tuttlies, Hof - **Kubasch**, Ursel, geb. Kaminski und Heinz, Pulsnitz - **Kuckluck**, Rudi, Kleinkönigsförde - **Kuckuck**, Helmut, Schwerin - **Kugland**, Gerhard und Ingeborg, Kiel - **Kuhn**, Elisabeth, geb. Kuhn, Hamburg - **Kuhn**, Hans-Burkhard, Windeck-Rosbach - **Kühn**, Irmgard, geb. Liedtke, Lüdenscheid - **Kuhr**, Werner, Laichingen - **Küllmei**, Hildegard, geb. Weide und Werner, Magdeburg - **Kulschewski**, Frieda, geb. Pusch und Herbert, Waltrop - **Kumbier**, Margarete, geb. Neumann und Georg, Kempen - **Kurbjuweit**, Günter und Susanne, Lutherstadt-Wittenberg - **Kurschat**, Werner und Susanne, Leonberg - **Kurth**, Gertrud, geb. Göhlke und Hubert, Neuruppin - **Kurths**, Paul und Edith, Magdeburg - **Kusau**, Horst, Sayda - **Kusch**, Günther und Eva-Maria, Tarmstedt - **Kusch**, Ilse, geb. Meller, Wittorf - **Kutkowski**, Frieda, geb. Müller, Badbergen

L

Labbies, Hans-Gunther, Barsinghausen - **Labjuhn**, Horst, Weinstadt - **Lahl**, Elisabeth, geb. Schmodat, Sternberg - **Lang**, Inge, geb. Kohnke und Karl, Nidderau - **Langanke**, Hannelore, geb. Langanke, Hennigsdorf - **Lange**, Hildegard, geb. Dobrindt, Detmold - **Langner**, Ursula, Hamburg - **Lapsien**, Gerda, geb. ? und Gerhard, Bernburg - **Lardong**, Fritz und Ursula, Hannover - **Larws**, Eva, geb. Todtenhaupt und Willi, Weyhausen - **Lau**, Irmgard, geb. Braun und Gerhard, Kobrow - **Lau**, Manfred, Uetersen - **Laubrinus**, Werner, Freiberg - **Laudien**, Helene, geb. Fröbus, Duisburg - **Laue**, Ingrid, geb. Funk, Leipzig-Schönefeld - **Laupichler**, Bruno und Lilli, Sohren - **Ledergerber**, Elli, geb. Brenk und Franz, Bodman-Ludwigshafen - **Lemke**, Anna, geb. Zachrau, Emmendingen - **Lemke**, Emil, Hagen - **Lemke**, Werner, Hamburg - **Lemon**, Lore, geb. Teschner und Horst, Jevenstedt - **Lemsch**, Adelheid, geb. Hartmann, Rostock - **Lengtät**, Eva, geb. Oschlies und Herbert, Helmstedt - **Leowsky**, Adelheid, geb. Kabick und Rudi, Rüsselsheim - **Lepartz**, Lucie, geb. Ringlau, Bremen - **Leweke**, Renate, geb. Kasimir, Hameln - **Lewerenz**, Armin und Ida, Kühsen - **Lewerenz**, Manfred und Waltraut, Rümpel - **Ley**, Max und Herta, Bomlitz - **Lichtlein**, Irmgard, geb. Lichtlein, Hohenlockstedt - **Liebig**, Hedwig, geb. Kluschke, Meiningen - **Lieckfeldt**, Erika, geb. Tausendfreund und Heinz, Grundshagen - **Liedtke**, Gustav, Remscheid - **Liedtke**, Helene, geb. Hakensohn, Dannenberg - **Liedtke**, Herta, geb. Will, Peine - **Liedtke**, Traute, geb. Block und Harald, Henstedt-Ulzburg - **Liedtke**, Wolfgang, Bad Bederkesa - **Lilge**, Christel, geb. Machmüller, Flensburg - **Lindemann**, Gretel, geb. Darge,

Budenheim - **Lindenau**, Harald, Kiel - **Link**, Käthe, geb. Neufeld und Günter, Salzkotten - **Linnemann**, Erna, geb. Hochmuth, Neustadt - **Linßner**, Elfriede, geb. Weißfuß, Ingolstadt - **Lipp**, Siegismund, Geesthacht - **Lison**, Helene, geb. Schönlaub, Neubrandenburg - **Littmann**, Hedwig, geb. Grigull, Itzehoe - **Lobenstein**, Brigitte, geb. Kraft und Günther, Breese - **Loevenich**, Josef, Stolberg - **Löffler**, Hildegard, geb. Kommke und Albert, Stuttgart - **Lohmann**, Ruth, geb. Matschuck und Hans, Bremen - **Lohrenz**, Gerda, geb. Minuth, Hannover - **Loosen**, Maria, geb. Meyer und Horst, Köln - **Losch**, Werner, St. Georgen - **Lösch**, Waltraud, geb. Darge und Wilhelm, Mannheim - **Losche**, Maria, geb. Florian, Tettnang - **Lösche**, Gotelinde, geb. Jackstien, Varel - **Lück**, Annemarie, geb. Arndt und Siegfried, Beggerow - **Lückert**, Elli, geb. Laugalis, Mühlhausen - **Lüdemann**, Elli, geb. Klein, Elmshorn - **Ludwigkeit**, Christel, Bad Oldesloe - **Lukat**, Brigitte, Reutlingen - **Lunkowski**, Helmut, Wesseling - **Lüns**, Charlotte, geb. Feddermann und Anton, Paderborn - **Lüthje**, Gisela, geb. Kikat und Rolf, Holm - **Lüttin**, Renate, geb. Mertins und Heinz, Lörrach -

M

Machan, Helmut, Wesel - **Machnik**, Heinz, Kaltenkirchen - **Machovsky**, Irmgard, geb. Gronau und Rudolf, Wasserleben - **Machtans**, Ursula, geb. Schorlepp, Neumünster - **Maduck**, Heinz, Tespe - **Magdsick**, Gisela, geb. Bock, Apolda - **Mahnicke**, Hermann, Seeth-Eckholt - **Mähren**, Erna, geb. Podzuweit und Werner, Solingen - **Mai**, Harri, Bremen - **Mai**, Horst, Dohnsen - **Maier**, Edmund, Bochum - **Maleike**, Alfred, Eitorf - **Manske**, Elsbeth, geb. Kümmel, Garbsen - **Manzke**, Anneliese, geb. Neumann und Hartmut, Tensbüttel-Röst - **Marks**, Elli, geb. Burnus, Melle - **Marquardt**, Manfred, Detmold - **Marquart**, Erika, geb. Zilkenath, Meldorf - **Martens**, Gerda, geb. Herrmann, Rendsburg - **Marx**, Lina, geb. Böhnke, Offenbach - **Masanek**, Günter, Landstuhl - **Maschitzki**, Heinz, Kaltenhof - **Maschitzki**, Helmut und Heinz, Kaltenhof - **Maschitzki**, Horst, Dänischenhagen - **Maschitzki**, Michael, Dänischenhagen - **Masuhr**, Ulrich, Marl - **Matern**, Elsa, geb. Neumann, Kiel - **Matern**, Kurt, Großalmerode - **Matern**, Rudi und Lieselotte, Stolpen - **Mattern**, Regina, geb. Müller, Neunkirchen - **Matzkewitz**, Gerda, geb. Fleckenstein und Herbert, Hildesheim - **Maye**, Gretel, geb. Schlisio und Klaus, Bad Zwischenahn - **Mecklenburg**, Klara, geb. Böhnke und Heinz, Hamburg - **Meier**, Rudi und Gerda, Ratzeburg - **Meinecke**, Renate, geb. Wohlgemuth, Walsrode - **Meinhardt**, Brunhilde, geb. Arbandt, Bremen - **Melenk**, Horst und Katharina, Hofheim - **Melfsen**, Ilse, geb. Becker, Pinneberg - **Melzer**, Hildegard, geb. Pichler, Wiehl - **Menke**, Gerda, geb. Böge und Hermann, Diepholz - **Menzel**, Anita, geb. Neumann, Potsdam - **Menzel**, Manfred, Neukirchen - **Mertsch**, Ernst, Otterndorf - **Mesenbrink**, Barbara, geb. Treutler, Celle - **Meson**, Helmut, Loose - **Meuß**, Ruth, geb. Fritz und Johannes, Kulmbach - **Mey**, Günther und Erika, Uchtspringe - **Meyer**, Christel, geb. Kamp und Heinz, Groß Twülpstedt

- **Meyer**, Eugen, Olbernhau - **Meyer**, Friederike, geb. Barwich und Günter, Kalletal-Westtorf - **Meyhöfer**, Martin, Dr., Göttingen - **Meykath**, Eva, geb. Schulz und Rolf, Uelzen - **Michalowski**, Marcus und Sandra, Grevenbroich - **Mickeleit**, Werner und Helga, Brandenburg - **Mielsch**, Marieluise, Dr., geb. Smelkus, Dortmund - **Migat**, Kurt und Hildegard, Iserlohn - **Mildt**, Helene, geb. Adomeit, Essen - **Mildt**, Herbert, Lübeck - **Milewski**, Heinz, Mainz - **Mindt**, Werner, Dessau - **Mintel**, Hans-Peter und Waltraud, Ahrensburg - **Minuth**, Karlheinz, Oststeinbeck - **Möbius**, Gerhard und Barbara, Rösrath - **Mohnke**, Gerhard, Mainz - **Mohr**, Waltraud, geb. Reimer und Otto, Aidlingen - **Möhrke**, Helmut-Siegfried und Edeltraut, Rotenburg - **Mohs**, Edith, geb. Thiel, Rutesheim - **Moldehnke**, Walter, Hechingen - **Molgedei**, Gerhard und Lotte, Leipzig - **Mollenhauer**, Martha, Duisburg - **Möller**, Renate, geb. Neumann, Haan - **Mombrei**, Helmut, Fellbach - **Morr**, Elfriede, geb. Gerber, Datteln - **Morscheck**, Gerhard und Anna, Düsseldorf - **Morszeck**, Alfred, Wülfrath - **Mosbach**, Renate, geb. Gronau und Hermann, Berlin - **Mosner**, Erna, geb. Hoffmeister, Wolfsburg - **Mothes**, Herta, geb. Ewert, Hamburg - **Motzkau**, Rudi, Halle - **Motzkus**, Gerda, geb. Glaw, Bräunlingen - **Muisus**, Margarete, geb. Pannewitz und Hans-Jürgen, Willershäusen - **Müller**, Christa, geb. Darss, - **Müller**, Dora, geb. Müller und Heinz, Brake - **Müller**, Doris, geb. Klatt, Lingen - **Müller**, Edith, geb. Ohlenberg, Böblingen - **Müller**, Elisabeth, geb. Ting, Wolfenbüttel - **Müller**, Eva-Maria, geb. Weiß, Wetter - **Müller**, Grete, geb. Dommel, Felsberg - **Müller**, Harry, Duisburg - **Müller**, Hildegard, geb. Braun und Heinz, Bantin - **Müller**, Hildegard, geb. Goetz, Marquartstein - **Müller**, Ingeborg, geb. Scheffler und Hans, Magdeburg - **Müller**, Irene, geb. Vogt, Wustrow - **Müller**, Kurt und Käte, Timmendorfer Strand - **Müller**, Marzella, geb. Zaleike, Rellingen - **Müller**, Traute, geb. Dommick, Ludwigsburg - **Müller**, Ursula, geb. Lindenau und Erwin, Bad Schwartau - **Mundry**, Helga, geb. Wichmann und Kurt, Lucka

N

Nagel, Gerda, geb. Gruber, Düsseldorf - **Naruhn**, Helmut und Ursula, Wiesenburg - **Naruhn**, Otto, Stumsdorf - **Naujock**, Gerhard, Lübeck - **Naujok**, Erna, geb. Quednau, Albessen - **Naujok**, Günter, Pattensen - **Naujoks**, Friedrich und Reinhilde, Steinhagen - **Nebel**, Ursula-Sabine, geb. Kudling und Rolf, Zwönitz - **Neher**, Christel, geb. Senkler, Wasserburg - **Nehrenheim**, Heinz, München - **Neiß**, Werner und Renate, Kleinberghofen - **Nelius**, Margarete, geb. Warstat und Hans, Oberhausen - **Nellesen**, Hertha, geb. Klein und Helmut, Kleve - **Nelson**, Hans-Ulrich, Berlin - **Neubauer**, Elli, geb. Fröse, Geislingen - **Neubert**, Elfriede, geb. Kohnert und Helmut, Radebeul - **Neumann**, Alfred, Holzsußra - **Neumann**, Charlotte, geb. Fellechner, Sondershausen - **Neumann**, Elvira und Hans-Dieter, Dorf Mecklenburg - **Neumann**, Fritz und Christa, Klein Pampau - **Neumann**, Georg und Traute, Albstadt - **Neumann**, Gerhard und Christel, Blankenfelde - **Neumann**, Gerhard, Darmstadt - **Neumann**, Gisela,

geb. Rogge, Rottenburg am Neckar - **Neumann**, Grete, geb. Glugowski, Gifhorn - **Neumann**, Günter, Beierfeld - **Neumann**, Helmut, Kassel - **Neumann**, Ilse, geb. Jeremias, Jevenstedt - **Neumann**, Kurt, Zierenberg - **Neumann**, Monika, geb. Neumann, Nossen - **Neumann-Damerau**, Friedrich, Dr., Bonn - **Neumeier**, Fritz, jun., Lehre / Wendhausen - **Neuwerth**, Elli, geb. Weiß, Itzehoe - **Newiger**, Erwina, Offenbach - **Newiger**, Hans und Ruth, Rheda-Wiedenbrück - **Nicolovius**, Hans-Werner und Käthe, Berlin - **Niederbröker**, Axel, Stemwede-Oppenwehe - **Niehusen**, Helene, geb. Hellmig und Walter, Wismar - **Niemeier**, Ilse, geb. Kuss, Wetter - **Nienburg**, Willi, Velbert - **Nilson**, Fritz, Langenfeld - **Nilson**, Klaus, Göttingen - **Nitsch**, Erwin, Duisburg - **Nitsch**, Heinz und Gertrud, Waren - **Nitsch**, Margarete, geb. Nitsch, Düsseldorf - **Nölker**, Helga, geb. Schweiß, Hamburg - **Nolting**, Helene, geb. Hempel und Fritz, Fürstenfeldbruck - **Nötel**, Helena, geb. Mai und Heinrich, Pattensen

O

Oberle, Käthe, geb. Warda, Ettenheim - **Ochotzki**, Olaf, Trebbin - **Oelberg**, Jürgen, Vellmar - **Oesau**, Hildegard, geb. Neumann, Ecklak - **Ogonowski**, Ruth, Hamburg - **Okon**, Ursula, geb. Neumann und Erich, Letzlingen - **Okunek**, Helmut, Tübingen - **Okunek**, Ruth, Tübingen - **Olearius**, Hanna, geb. Quednau, Hamburg - **Omet**, Harry, Bremerhaven - **Onischke**, Ernst, Stuttgart - **Onischke**, Herbert, Sersheim - **Opfermann**, Dora, geb. Ermel und Gerhard, Audenhain - **Orbeck**, Helmut und Helga, Köln - **Oswald**, Lieselotte, geb. Schmidtke und Robert, Alsbach-Hähnlein - **Ott**, Günther, Bremen - **Otte**, Charlotte, geb. Rieger, Essen

P-Q

Packeiser, Erika, geb. Ostermann, Stuttgart - **Packeiser**, Leo, Rottweil - **Packhäuser**, Günther, Schwäbisch Gmünd - **Packheiser**, Manfred und Regina, Potsdam - **Packmohr**, Marion, geb. Wormsdorff, Hamburg - **Pakusch**, Günther, Barsinghausen - **Palaschewsky**, Hildegard, geb. Bronsert und Herbert, Bremen - **Palis**, Minna, geb. Jakob, Gudow - **Pannewitz**, Gertrud, geb. Merten, Jena - **Panten**, Christel, geb. Löper und Fritz, Hamburg - **Pape**, Edith, geb. Dannenberg und Albert, Rosdorf - **Parra**, Eberhard, Tostedt - **Pasternack**, Günter und Erika, Düsseldorf - **Patzwaldt**, Winfried und Theresia, Göppingen - **Paul**, Helmut, Radevormwald - **Paul**, Werner, Radevormwald - **Pauloweit**, Wolfgang, Lüneburg - **Pelzer**, Hiltraud, geb. Pelzer, Wolfenbüttel - **Perkuhn**, Dieter, Conyngnam 18219-0428 - **Persian**, Arno, Hückeswagen - **Pesch**, Ernst-Ulrich, Güby - **Peter**, Elizabeth, geb. van den Pluijm, Wolfsburg - **Peterat**, Helga, geb. Duschat, Elmshorn - **Petereit**, Horst, Mühlthal - **Peters**, Anni, geb. Andres, Gehrden - **Peters**, Helgard, geb. Schneiderei und Karl, Hagen - **Peters**, Ruth, geb. Bewernick und Leonhard, Übach-Palenberg - **Peters**, Ursula, geb. Krause und Manfred, Tumut N.S.W. 2720 - **Petersen**, Anita, geb. Wenk,

Glücksburg - **Petersen**, Helga, geb. Schreiber, Quickborn - **Peterson**, Christel, geb. Peterson, Niederzissen - **Peterson**, Lothar, Bremervörde - **Petri**, Frieda, geb. Görke, Eilenburg - **Petrowitsch**, Edith, geb. Daniel und Erwin, Bramsche - **Petruck**, Bernd Erich und Dagmar, Köln - **Petschull**, Willi und Charlotte, Dortmund - **Petzold**, Helga, geb. Dömke und Alfred, Naundorf - **Peukert**, Ida und Helmut, Blankenburg - **Pfeffer**, Fritz und Adelheid, Albstadt - **Pfeiffer**, Irmtraud, Dr., geb. Kunze, Hanau - **Philipowski**, Horst und Gisela, Koblenz - **Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs, Bad Nauheim - **Pichler**, Alfred, Wesel - **Pick**, Erika, geb. Lemcke und Ludwig, Hitscherhof - **Pidt**, Helga, geb. Pidt, Bonn - **Piefke**, Inge, geb. Bagdahn und Rudolf, Delmenhorst - **Pinger**, Ingrid, geb. Kioscha, Pulheim - **Pinsch**, Else, geb. Höpfner, Babenhausen - **Pinske**, Else, geb. Krause, Emmendorf - **Piorr**, Herbert, Lörrach - **Piper**, Ingrid, geb. Topat, Oldenburg - **Pischke**, Gerhard, Haan - **Plath**, Anni, geb. König, Norderstedt - **Plath**, Bruno und Maria, Vielitz - **Plesse**, Arnold und Gudrun, Lunestedt - **Plewa**, Edith, geb. Weiß, Vreden - **Plewe**, Gertrud, geb. Plewe, Dessau - **Plumm**, Margarete, geb. Tantorius, Kiel - **Poeck**, Herta, Rotenburg - **Poerschke**, Lieselotte, Mülheim - **Pohlen**, Charlotte, geb. Schönbeck, Mönchengladbach - **Polert**, Wolfgang, geb. Polakowski, Pinneberg - **Pollack**, Manfred, Troisdorf - **Polter**, Irmgard und Bernhard, Wangerland - **Port**, Walter, Bremen - **Poschmann**, Gertrud, geb. Liedtke, Winhöring - **Pottberg**, Lisbeth, geb. Stolzenwald und Herwald, Bremen - **Pottel**, Reinhold und Ingeburg, Bitterfeld - **Powilleit**, Albert, Weinheim - **Powilleit**, Günter und Marlies, Eppelborn - **Praglowski**, Renate, geb. Schulz und Othmar, Aachen - **Prehn**, Erna, geb. Ramke und Willi, Wredenhagen - **Preick**, Bruno und Wilhelmine, Odenthal - **Preiksch**, Rudi und Charlotte, Vockerode - **Preiß**, Eva, geb. Constantin, Friedrichswalde - **Preugschat**, Elfriede, geb. Schmodat, Braunschweig - **Preuß**, Bruno, Köln - **Preuß**, Eva, geb. Rehfeldt, Lauenburg - **Preuß**, Katharina, geb. Bendig und Emil, Leipzig - **Preyer**, Doris, geb. Katschun und Klaus, Flensburg - **Prinz**, Else, geb. Zilkenath, Heiligenhafen - **Prinz**, Ruth, geb. Berner und Heinz, Heiligenhafen - **Pritzkeleit**, Irma, geb. Pritzkeleit, Dortmund - **Priwall**, Rudi, Nettersheim - **Probst**, Elli, geb. Stoltz und Wilhelm, Bockenem - **Prozeske**, Fritz, Bredstedt - **Pudel**, Artur und Else, Halle - **Pulst**, Liselotte, geb. Keller und Edgar, Rastatt - **Pustlauk**, Franz, Neustadt - **Quednau**, Hans-Otto, Dr., Neuss

R

Rach, Käthe, geb. Klein, Hennigsdorf - **Rachor**, Gisela, geb. Basmer und Willi, Goldbach - **Raddeck**, Ella, geb. Strewinski, Wermelskirchen - **Radermacher**, Hildegard, geb. Groß und Alfred, Kaiserslautern - **Radmacher**, Irmtraud, geb. Strasdat, Leverkusen - **Radmacher**, Kurt, Büren - **Radtke**, Helene, geb. Kittlitz, Braunschweig - **Radtke**, Willy, Edemissen - **Radzeweit**, Kurt und Gerda, Achim - **Radzowski**, Traute, geb. Koppke und Horst, Marl - **Rafalski**, Lothar, Olm -

Rajf, Klaus, Bassum - **Rathjens**, Lilli, geb. Gahmann und Hans-Hinrich, Wedel
 - **Rathke**, Franz, Dieburg - **Rattay**, Horst, Gummersbach - **Rätz**, Heinz, Frankfurt
 - **Raufeisen**, Günter, Fuldatal - **Rauhut**, Ilse, geb. Dombrowski, Salzgitter -
Rausch, Marianne, geb. Quednau und Gernot, Bad Segeberg - **Rautenberg**,
 Kurt, Langenhagen - **Reckers**, Erika, geb. Tullney, Aachen - **Reczio**, Erika,
 geb. Tillner, Recklinghausen - **Redmer**, Arnold, Dillenburg - **Reese**, Inge, geb.
 Wolgem, Düsseldorf - **Regenbrecht**, Maria, geb. Fischer, Krummesse - **Rehm**,
 Marion, geb. Rebuschat und Karl, Mayen - **Reich**, Peter und Ursula, Barsbüttel
 - **Reimann**, Herta, geb. Mombrei, Proseken - **Reimann**, Inge, München -
Reinhardt, Gerhard und Hannelore, Ludwigslust - **Reinicke**, Helene, geb.
 Kossat, Stuttgart - **Reinke**, Egon, Greimbach-Kaulbach - **Reinke**, Fritz,
 Duisburg - **Reis**, Erika, geb. Schulz und Hans, Mainz - **Retat**, Fritz und Irmgard,
 Heiligenhaus - **Rettig**, Fritz und Gertrud, Eckernförde - **Richardt**, Horst, Bremen
 - **Richter**, Erwin, Steimbke - **Richter**, Hildegard, geb. Kusau, Ehningen - **Richter**,
 Siegmund, Steimbke - **Rickert**, Edeltraut, geb. Petereit, Kaltenkirchen - **Riehl**,
 Charlotte, geb. Reich und Otto, Kevelaer - **Riemann**, Helmut, Darmstadt -
Riemke, Herbert, Extertal - **Rienau**, Gerda, geb. Neumann, Hamburg - **Ries**,
 Ingeborg, geb. Steinke, Leutkirch - **Riess**, Grete, geb. Machmüller, Northeim -
Rietenbach, Fritz und Gerda, Wienrode - **Rilat**, Manfred, Rostock -
Rittinghaus, Rotraut, geb. Schumacher, Essen - **Rockel**, Horst, Bielefeld -
Rodies, Klaus-Dieter, Büdelsdorf - **Rogge**, Irmgard, geb. Wolk und Peter, Bad
 Vilbel - **Rogge**, Jürgen, Düsseldorf - **Rogler**, Gerda, geb. ?, Marktredwitz -
Rohde, Ella, geb. Eckert, Altrip - **Rohde**, Irma, geb. Seidler, Stendal - **Rohde**,
 Reinhold und Christa, München - **Rohde**, Theodor, Wiesbaden - **Röhle**, Else,
 geb. Steppat, Bad Bevensen - **Rohloff**, Ursela, geb. Schimkat und Siegfried,
 Wiesbaden - **Rohn**, Hans-Lothar, Wendelstein - **Rohr**, Edith, geb. Klatt, Viersen
 - **Rojahn**, Reta, geb. Kohn, Hamburg - **Roland**, Elke, geb. von Kalnassy,
 Großfurra - **Rose**, Erwin, Jersbek - **Rose**, Ingeborg, geb. Rose, Laatzen - **Rose**,
 Rainer, Berlin - **Roseck**, Gerhard, Königswinter - **Rosenau**, Helga, geb. Schwirrat
 und Lothar, Kamp-Lintfort - **Rosenburg**, Frieda, geb. Kraft, Braunschweig -
Rosentreter, Charlotte, geb. Paulson und Samuel, Kaltenkirchen - **Rosenwald**,
 Benno und Christa, Kiel - **Ross**, Reinhold, Oberursel - **Ross**, Veronika, geb.
 Dahmen, Krefeld - **Rossenbach**, Luise, geb. Schön und Hubert, Morsbach -
Rößling, Heinz und Gerda, Rippershausen - **Rossol**, Benno und Gerda, Schacht-
 Audorf - **Rother**, Dorothea, geb. Lohrenz, Hannover - **Ruck**, Helmut, Lodersleben
 - **Rückert**, Erwin, Köngen - **Rudat**, Joachim und Ilse, Moorrege - **Rudolf**, Ingrid,
 geb. Pinkel und Heinz, Bielefeld - **Rudolph**, Erika, geb. Hellwig und Georg,
 Emmendingen - **Rughase**, Edith, geb. Pauluhn, Hamburg - **Rühlmann**, Inge,
 geb. Stierner, Langeneichstädt - **Rumbler**, Ursula, geb. Schmidtke, Frankfurt -
Ruthke, Günther, Hammoor - **Rutte**, Anita, Dr., geb. Kischnick und Ernst,
 Reichertshofen

S

Sablitzky, Rosalinde, geb. Mönch und Günther, Hamm - **Sackel**, Ursula, geb. Mikat, Alfeld - **Sagitzki**, Erika, geb. Sagitzki, Burgthann - **Salecker**, Klaus, Schwerdorff/Moselle - **Sambras**, Liselotte, geb. Neumann, Timmendorfer Strand - **Samulowitz**, Edith, geb. Wolk und Klaus, Bad Vilbel - **Sänger**, Veit, Kostitz - **Sattler**, Lothar und Gerda, Hamburg - **Satzer**, Erna, geb. Völlmann und Helmut, Dudenhofen - **Sauff**, Hans, Metzgingen - **Sauff**, Horst, Reutlingen - **Schachtner**, Gert und Anni, Frankfurt - **Schadwinkel**, Heinz, Oering - **Schäfer**, Christel, geb. Hoffmeister, Wolfsburg - **Schäfer**, Editha, geb. Hippe, Freiberg - **Schäfer**, Gerda, geb. Meyhoeffer, Füssen - **Schäfer**, Hilda, geb. Sprengel, Kaarst - **Schäfer**, Marianne, geb. Döhring, Bad Wildungen - **Schakeit**, Erwin, Lachendorf-Jansen - **Schallat**, Ingeborg, geb. Hennig und Werner, Eberswalde - **Schalnat**, Helga, geb. Karlisch, Unterlüß - **Schanzenbach**, Editha, geb. Fligge und Karl, Nienburg - **Schattschneider**, Gertrud, geb. Schumann und Werner, Sternberg - **Scheel**, Else, geb. Gerundt, Kaiserslautern - **Scheffler**, Heinrich, Winnigen - **Scheffler**, Heinz-Joachim, Schlangenbad - **Scheffler**, Ilse, geb. Scheffler, Hildesheim - **Scheffler**, Karin, geb. Scheffler, Göttingen - **Schemschat**, Elsbeth, geb. Hoffmann und Werner, Sulingen - **Schenk**, Horst, Lippetal - **Schenk**, Irmgard, geb. Knorr, Datteln - **Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki, Löbejün - **Schergaut**, Heini-Hermann, Wiesn - **Scherping**, Hildegard, geb. Ruschke und Cornelia, Eutin - **Schewe**, Anni, geb. ?, Dannenberg - **Schicketanz**, Irmgard, geb. Laubrinus und Werner, Thale - **Schienze**, Günther, Konstanz - **Schienze**, Siegfried und Claudia, München - **Schikowsky**, Hartmut, Hamburg - **Schimkat**, Werner, Wiesbaden - **Schindler**, Hildegard, geb. Frohner und Herbert, Alfert - **Schindler**, Ursula, geb. Machmüller, Braunschweig - **Schipper**, Marliese, geb. Hamann und Günter, Herne - **Schirrmann**, Sieghard und Helga, Wassenberg - **Schlass**, Herta, geb. Liedtke und Georg, Engelskirchen - **Schlender**, Hans, Hamburg - **Schlender**, Marianne, geb. Klein, Quickborn - **Schley**, Sabine, geb. Skibbe und Wolfgang, Menz - **Schlieben**, Isa, Gräfin Dr. von, geb. Schlieben von, Hamburg - **Schlingmann**, Hans-Dieter und Edeltraut, Leopoldshöhe - **Schlisio**, Hanfried und Helene, Büchen - **Schlisio**, Harry und Wilma, Tauberbischofsheim - **Schlisio**, Monika, geb. Schlisio, Tauberbischofsheim - **Schlokot**, Ulrich, Immenreuth - **Schlünzen**, Edith, geb. Ottenberg, Scharbeutz - **Schlüter**, Luzie, geb. Schwarz, Bösdorf - **Schmeer**, Eberhard und Elke, Werther - **Schmeer**, Ingo und Ilse, Werther - **Schmeer-Asp**, Ingrid, geb. Schmeer, Södertälje - Sverige - **Schmidt**, Elsbeth, geb. Lange, Wilthen - **Schmidt**, Erwin, Hameln - **Schmidt**, Gerd und Christa, Bad Doberan - **Schmidt**, Gerda, geb. Gronau und Siegfried, Tittling - **Schmidt**, Heinz, Langballig - **Schmidt**, Herbert und Erika, Willich - **Schmidt**, Regina, geb. Schergaut, Westensee - **Schmidt**, Rotraud, geb. Christoph, Hanau - **Schmidtman**, Ruth, geb. Grube, Remscheid - **Schmitsdorf**, Inge, geb. Minuth,

Spenge - **Schnakenberg**, Margarete, geb. Römpke, Bremerhaven - **Schnecke**, Ursula, geb. Eisbrenner und Günter, Velbert - **Schneider**, Charlotte, geb. Norkeweit und Kurt, Moers - **Schneider**, Hans-Joachim, Tostedt - **Schneider**, Käte, geb. Krause, Fürstenau - **Schneider**, Siegfried, Gallun - **Schoel**, Friedrich-Wilhelm, Nisbill - **Schollbach**, Gisela, geb. Just und Gerhard, Kraupa - **Schönebeck**, Helga, geb. Jodeit, Tiefensee - **Schöneberg**, Siegfried, Kaiserslautern - **Schönicke**, Hanna, geb. Meier, Wunstorf - **Schöning**, Charlotte, geb. Kraftzig, Velen - **Schönke**, Ulrich und Anna, Mücheln - **Schonmann**, Astrid, geb. Dommel, Saint John N.B. - **Schories**, Hildegard, geb. Burnus, Dannenberg - **Schorlepp**, Christa, Buxtehude - **Schorlepp**, Klaus, Neumünster - **Schrader**, Eva, geb. Gronau und Gerhard, Aspenstedt - **Schrenke**, Eva, geb. Gehlhaar und Willi, Lippstadt - **Schröder**, Alfred, Essen - **Schröder**, Anna, geb. Petter, Helmershausen - **Schröder**, Hannelore, geb. Schröder, Hamminkeln - **Schröder**, Otto und Auguste, Bonn - **Schroeder**, Martin, Werne - **Schröter**, Hildegard, geb. Kollien und Otto, Cremlingen - **Schubert**, Anneliese, geb. Duschat, Essen - **Schultz**, Erna, geb. Gohl, Neustrelitz - **Schulz**, Alfred, Aßlar - **Schulz**, Dora, geb. Balzuweit und Erich, Neustrelitz - **Schulz**, Erna, geb. Hoffmann und Albert, Enger - **Schulz**, Erna, geb. Bruweleit und Erwin, Köln - **Schulz**, Fritz und Ilse, Finowfurt - **Schulz**, Gerhard und Irmgard, Gau-Bischofsheim - **Schulz**, Johanna, geb. Külske, Wesel - **Schulz**, Walter, Schwanstetten - **Schulz**, Werner, Herten - **Schulz-Jander**, Hildegard, geb. Gerlach, Kiel - **Schumann**, Edith, geb. Bartel, Blomberg - **Schumann**, Gerda, geb. Lindenau, Sternberg - **Schütz**, Gunda, geb. Schmeer, Köln - **Schwaermer**, Herbert, Bremen - **Schwänig**, Waltraud, geb. Kramer, Bad Harzburg - **Schwark**, Linda, geb. Schweiß, Hamburg - **Schwarz**, Elfriede, geb. Rowinski, Göttingen - **Schwarz**, Georg Werner, Hannover - **Schwarz**, Gerhard und Maria, Owingen - **Schwarz**, Sieglinde, geb. Frisch, Neuss - **Schweighöfer**, Manfred und Maria, Trossingen - **Schwermer**, Edith, geb. Schwermer, Lübeck - **Schwiderowski**, Margot, geb. ?, Bovenden - **Schwiertz**, Christel, geb. Ulpkeit, Essen - **Seddig**, Annemarie, geb. Kawald, Henstedt-Ulzburg - **Seeger**, Heinz, Heidenau - **Seele**, Elisabeth, geb. Deutschmann und Fritz-Helmut, Helpsen - **Seele**, Luise, geb. Klein und Wilhelm, Minden - **Seestädt**, Ingeborg, geb. Gröning, Hamburg - **Segler**, Siegfried und Elfriede, Langewiesen - **Seibicke**, Fritz, Waltrop - **Seidel**, Grete, geb. Sakautzki und Rudolf, Markersdorf - **Seidenberg**, Heinz, Gütersloh - **Seifert**, Erich und Doris, Lauenburg - **Seifert**, Fritz-Heinz, Mannheim - **Seifert**, Hildegard, geb. Rohloff, Bochum - **Seiler**, Erika, geb. Gröning und Andreas, Nienburg - **Seitz**, Ilse, geb. Wegner und August, Paderborn - **Selke**, Alice, geb. Fischer, Bremen - **Sendelbach**, Helga, geb. Kubat, Petersdorf - **Senff**, Hubertus und Sybille, Telgte - **Sewing**, Helene, geb. Wittke, Bielefeld - **Siebeck**, Ella, geb. Will, Ilsede - **Siebert**, Benno, Hameln - **Siepe**, Herta, geb. Haffke und Karl, Fröndenberg - **Simeth**, Traute, geb. Schulz, Gilching - **Simon**, Gerda, geb.

Treppner und Werner, Birkenwerder - **Skibbe**, Christel, geb. Grünheid, Borna - **Skoppeck**, Hans und Else, Solingen - **Skrey**, Harry und Vera, Gera - **Skrey**, Martin, Staßfurt - **Skulimma**, Heinz, Marl - **Skupke**, Elli, geb. Davideit und Herbert, Hamburg - **Söckneck**, Gunter, Bremen - **Söckneck**, Manfred, Kaufbeuren - **Sokoll**, Gerhard und Wanda, Morphth-Vale - **Sölter**, Ulrike, geb. Gomm, Göttingen - **Sommer**, Gerda, geb. Haak und Erich, Glauchau - **Sommer**, Lieselotte, geb. Dreyer, Bielefeld - **Sommerfeld**, Inge, Thalfang - **Sonnabend**, Gertrud, Berlin - **Sparka**, Dorothea, geb. Brandt, Bonn - **Spatzier**, Ilse, Eckernförde - **Spielmann**, Edith, geb. Spielmann, Heilsbronn - **Splitje**, Irmgard, geb. Szidat, Bremerhaven - **Sprengel**, Renate, geb. Grube und Klaus, Goldberg - **Stadie**, Günter, Finkenthal - **Stannehl**, Horst, Reckenzin - **Stargardt**, Martin, Nagold - **Stark**, Elisabeth, geb. Weiß und Helmut, Nordholz - **Stattaus**, Werner, Langgöns - **Staudinger**, Julianne, geb. Steimmig, Roth - **Staudinger**, Karl-Heinrich, Birkenau - **Staufenbeyl**, Herta, geb. Knorr, Dortmund - **Stebens**, Eva, geb. Schumann, Boizenburg - **Steffen**, Wilhelm, Dr., Herford - **Steffens**, Waltraud, geb. Schulz, Neuhaus/Oste - **Steimmig**, Heinrich und Gerda, Ludwigsburg - **Steinbacher**, Marta, geb. Malaikat, Bochum - **Steinert**, Siegfried und Brunhilde, Langenhagen - **Stellmacher**, Elisabeth, geb. Preuß, Nister - **Stern**, Gertrud, geb. Kümmel, Köln - **Stief**, Christel, geb. Eggert, Schwanewede - **Stoß**, Edith, geb. Leguttky und Gotthilf, St. Johann - **Stöpel**, Adelheid, geb. Froese, New York N.Y. II 3 79 - **Stöteknel**, Werner und Margarete, Blomberg - **Strätz**, Ursula, Kiel - **Streck**, Hilda, geb. Schön, Euskirchen - **Streim**, Christel, geb. Döring, Wiesbaden - **Strewinski**, Gerhard und Maria, Velbert - **Strobanowski**, Ruth, geb. Schoel, Rostock - **Ströhl**, Gerhard, Bad Oldesloe - **Strohm**, Traute, geb. Lettau, Munster - **Struck**, Charlotte, geb. Sodeik und Heinrich, Warburg - **Struck**, Gertrud, geb. Weiß, Neuhausen - **Stubbe**, Gisela, geb. Buttgeret, Dortmund - **Stückemann**, Helga, geb. Manneck, Bielefeld - **Stuckmann**, Ilse, geb. Fuchs, Mannheim - **Stuhmann**, Heinz, Dr. und Maria, Mannheim - **Stützer**, Christel, geb. Paukstadt und Hartwig, Schönburg - **Suhr**, Lothar, Neumünster - **Suhrke**, Werner, Eggersdorf - **Surkau**, Hans-Christoph und Elisabeth, Greven - **Synowzik**, Gerhard, Stadtoldendorf - **Sypli**, Helmut, Ravensburg - **Syplie**, Ulrich und Brigitte, Rüsselsheim - **Szengel**, Günter, Dr. und Ingrid, Michendorf - **Szidat**, Herbert, Stade - **Sziegoleit**, Elli, geb. Kiebert und Alfred, Dassendorf - **Szodruch**, Charlotte, geb. Becker, Kiel

T

Tamm, Elly, geb. Hinz, Schneverdingen - **Tamm**, Gertrude, geb. Sewerin, Stade - **Tamschick**, Gerhard und Liselotte, Schwelm - **Taube**, Alfred, Hannover - **Taube**, Ernst - Moritz, Wachtberg - **Taube**, Herta, Cuxhaven - **Tauferner**, Gudrun, Bonn - **Tausendfreund**, Maria, geb. Tausendfreund, Hamburg - **Tautz**, Elli, geb. Packhäuser und Franz, Pullach - **Tegtmeyer**, Ruth, geb. Martinu, Sondershausen - **Tengler**, Bruno und Margot, Neumünster - **Tengler**, Fritz

und Ursula, Tornesch - **Teubler**, Walter und Edith, Köln - **Thal**, Gerhard, Ulm - **Theilmann**, Erika, geb. Schwab, Krummensee - **Thiedmann**, Willi, Hannover - **Thiel**, Bernhard und Ruth, Sipplingen - **Thiel**, Erich, Bielefeld - **Thiel**, Erna, geb. Westermann, Gundelfingen - **Thiel**, Gerhard, Söhlde - **Thiel**, Hildegard, geb. ?, Moers - **Thiel**, Walter, Düsseldorf - **Thiemann**, Traute, geb. Ratzlaf und Karl-Heinz, Neu Wulmstorf - **Thieme**, Hans, Hildesheim - **Thieme**, Ilse, geb. Thieme, Flensburg - **Thimm**, Erna, geb. Lunkowski, Wesseling - **Thimm**, Günter, Beelitz - **Thorun**, Kurt und Christel, Garbsen - **Thüne**, Wolfgang, Dr., Oppenheim - **Tiedemann**, Bruno, Mömlingen - **Tiedemann-Möller**, Dorothea, geb. Neumann und Ernst, Boostedt - **Tiedtke**, Willy, Grabow - **Tielebier**, Heinz, Quitzöbel - **Tietz**, Gerhard, Stuttgart - **Tietz**, Wolfgang, Stuttgart - **Till**, Herbert, Idstein - **Till**, Herbert und Eva, Essen - **Tiller**, Charlotte, geb. Hakensohn, Fintel - **Tilsner**, Horst, Hagen - **Timm**, Eva, geb. Motzkau und Alfred, Eltville - **Timmermann**, Inge, geb. Neumann, Elmshorn - **Titius**, Viktor, Bremen - **Tobe**, Fritz und Hildegard, Bad Salzdetfurth - **Tobias**, Günter, Elze - **Tobien**, Gerda, geb. Böhnke, Schulzendorf - **Tobien**, Karl-Heinz und Hiltraud, Kirchheim unter Teck - **Todtenhaupt**, Alfred und Marga, Weimar - **Tolkendorf**, Siegfried und Dorothea, Hamburg - **Törber**, Hilda, geb. Conrad, Pinneberg - **Tornack**, Brigitte, geb. Groß, Pratau - **Tosenberger**, Elli-Eva, geb. Thiel, Mönshiem - **Trakowski**, Günter, Minden - **Tribuleit**, Hanna, geb. Gutzeit, Osterholz-Scharmbeck - **Tritt**, Erna, geb. Schadwinkel und Kurt, Oberhausen - **Trosiner**, Bruno und Gerda, Flammersfeld - **Trosiner**, Walter, Visselhoevede - **Tschampel**, Herta, geb. Krause, Lichtenstein - **Twardy**, Anneliese, geb. Haensch, Rösrath

U

Ullmann, Dora, geb. Marksch und Günter, Lichtentanne - **Ulrich**, Edith, geb. Lettau, Rathenow - **Unger**, Charlotte, geb. Albroßzeit, Travemünde - **Untiedt**, Christa, geb. Krieger und Hans-Peter, Altenhof - **Urban**, Liesbeth, geb. Grashoff, Halle

V

Vaillant, Helga, geb. Berner, Duisburg - **Vent**, Annilore, geb. Schiffke, Weimar - **Vetters**, Eleonore, geb. Schneider, Bremerhaven - **Vietz**, Rose Marie, geb. Schröder, Bad Honnef - **Viohl**, Dorothea, geb. Müller, Hünfelden - **Vogt**, Dorothea, geb. Zöllner, Mayen - **Vogt**, Hugo, Liestal / Bl.- CH - **Vogt**, Liselotte, geb. Konietzny, Gifhorn - **Volkov**, Christel, geb. Gottheit und Ivan, Hamburg - **Völlmann**, Bruno und Brigitte, Berlin - **Völlmann**, Christiane, geb. Völlmann, Dudenhofen - **Voss**, Hedwig, geb. Fuchs, Hohenwestedt - **Voss**, Helmut, Eisenberg

W

Wagner, Bruno, Hüttenberg - **Wagner**, Gerhard und Käthe, Tetenhusen - **Wagner**, Reinhold und Erika, Mönchengladbach - **Wahl**, Christel, geb. Link,

Aspach - **Wahlich**, Gerda, geb. Gottheit, Hamburg - **Waimann**, Ruth, geb. Dege und Gustav-Adolf, Wetter - **Wal**, Betti van der, geb. Birkhahn, ZG Dostenbeek - **Walraven**, Gertrud, geb. Franke, Düsseldorf - **Walter**, Gisela, geb. Wermter und Gerhard, Neuß - **Waniek**, Ursula, geb. Unruh, Rudolstadt - **Wanning**, Willi, Neuenburg - **Wanzke**, Ursula, geb. Braun, Hollenbek - **Warstat**, Eva, Gütersloh - **Waschkau**, Charlotte, geb. Dembowski, Tübingen - **Wasselowski**, Armin und Klara, Deggingen - **Wassenberg**, Helga, geb. Zeier, Solingen - **Weber**, Annemarie, geb. Tater, Wiehl - **Weder**, Charlotte, geb. Mai, Wees - **Weder**, Dietmar, Neumünster - **Wegner**, Gerhard und Dorothea, Neuß - **Wehr**, Jürgen, Freudenberg - **Weichert**, Elfriede, geb. Heinrich und Heinz, Bremen - **Weidemann**, Helga, geb. Lehmann und Gerd, Schwanewede - **Weidner**, Margarete, geb. Betz, Radevormwald - **Weigel**, Jutta, geb. John, München - **Weigelt**, Liselotte, geb. Neumann, Peine - **Weinberg**, Georg, Kührstedt - **Weinz**, Helmut, Wülfrath - **Weis**, Edith, geb. Neumann, Hamburg - **Weiß**, Gerhard, Moers - **Weiß**, Kurt und Sophie, Landshut - **Weiß**, Margot, geb. Weiß, Lübeck - **Weiß**, Reinhard, Hamburg - **Weiß**, Willi, Mönchengladbach - **Weißfuß**, Erna, geb. Weißfuß, Gehrden - **Weißfuß**, Herbert, Ronnenberg - **Weißfuß**, Ilse, geb. Deutschmann, Oelixdorf - **Weißfuß**, Johanna, geb. Raddant, Salem - **Wendl**, Lieselotte, geb. Lantow, Nürnberg - **Wendlandt**, Charlotte, geb. Neumann und Karl, Neuenkirchen - **Wendrich**, Hildegard, geb. Hoppe und Alfred, Sarstedt - **Wenning**, Günter und Adele, Nordhorn - **Wenzlawski**, Elfriede, geb. Kompa, Windischeschenbach - **Wernecke**, Ursula, geb. Lau, Dresden - **Werner**, Claus und Josefa, Bobingen - **Werner**, Kurt, Berlin - **Wersch**, Gisela, geb. Gengel und Reinhard, Buchholz - **Westphal**, Elisa, geb. Neumann, Calau - **Westphal**, Siegfried und Inge, Vetschau - **Wichert**, Gerda, geb. Sauff, Bad Nenndorf - **Wichmann**, Gerhard und Maria, Witten - **Wichmann**, Sigrid, geb. Krause und Gerhard, Mehring - **Wichmann**, Werner, Bautzen - **Wiechert**, Meta, geb. Scheffler, Lingenfeld - **Wieck**, Siegfried, Arnsberg - **Wienandt**, Brunhild, geb. Horn, Faßberg - **Wiese**, Elisabeth, geb. Pfeffer, Plüderhausen - **Wiese**, Martin, Duisburg - **Wiese**, Traute, geb. Rutsch und Oswald, Hamburg - **Wiethölter**, Christa, geb. Aßmann, Essen - **Wilhelm**, Siegfried und Eva, Bad Harzburg - **Wilhelms**, Margarete, geb. Zint, Güstrow - **Wilken**, Waltraut, geb. Mildt, Lübeck - **Wilkeneit**, Gerhard, Delmenhorst - **Wilkewitz**, Ruth, geb. Wilkewitz und Luise, Dortmund - **Will**, Helga, geb. Hennig, Krakow - **Will**, Helga, geb. Dunkel, Sarstedt - **Willemsen**, Gerda, geb. Klatt und Helmut, Lingen - **Willuhn**, Horst, Spangenberg - **Willumeit**, Erwin, Oberhausen - **Willumeit**, Lothar, Oberhausen - **Willutzki**, Ursula, geb. Stadie und Günther, Ralsdorf - **Windwehr**, Käte, geb. Endom und Ludwig, Buxtehude - **Wins**, Günter, Dr. und Irmtraut, Garmisch-Partenkirchen - **Wirbel**, Heinz, Heikendorf - **Wirths**, Christa, geb. Schirwinsky, Waldbröl - **Wisboreit**, Elisabeth, geb. Schmidt, Bielefeld - **Wischnowski**, Werner, Rotenburg - **Witt**, Christa und Ernst, Leipzig - **Witt**, Christel, geb. Albat, Ribnitz-Damgarten -

Witt, Fritz und Anita, Fürth - **Witt**, Marlene, geb. Weckwerth, Glückstadt - **Witte**, Irmgard, geb. Enkelmann, Hilden - **Wittenberg**, Anna, geb. Wittenberg, Kremperheide - **Witzenzellner**, Christine, geb. Thiel, Regen - **Witt-Jessen**, Waltraud, Breklum - **Wittke**, Otto und Hildegard, Gevelsberg - **Wittke**, Otto, Trossingen - **Wittke**, Siegfried und Brigitte, Zeuthen - **Wittkowski**, Charlotte, geb. Fey, Essen - **Wittschorek**, Hubertus, Sarstedt - **Wittstruck**, Inge-Lore, geb. Kristahn, Berlin - **Wöbke**, Bernd, Dr., Gelnhausen - **Woelk**, Herta, geb. Oschlies und Bruno, Kaarst - **Wolfram**, Olga, geb. Rosin, Bad Berleburg - **Wolgem**, Erwin, Daun - **Woronowicz**, Detlef, Herzogenrath - **Wosing**, Elfriede, geb. Steppat und Michael, Hameln - **Wrobel**, Anneliese, geb. Braun, Simmertal - **Wrobel**, Helmut, Erftstadt - **Wroblewski**, Gerhard, Karlsruhe - **Wroblewski**, Willi, Bad Buchau

Z

Zachau, Marianne, geb. Verbrüggen und Heinz, Mönchengladbach - **Zahn**, Helma, geb. Scherpinski, Greiz - **Zander**, Günther, Kirchheim - **Zehner**, Annemarie, geb. Tietz und Herbert, Kitzingen - **Zels**, Erwin und Hildegard, Behrenhoff - **Zerbe**, Ruth, geb. Kamradt, Bad Oeynhausen - **Zibell**, Inge, geb. Mose, Hoyerhagen - **Ziedorn**, Heinz und Rosalinde, Wutha-Farnroda - **Zielke**, Ingeborg und Gerd, Neumünster - **Ziemen**, Walter, Hückelhoven - **Ziemens**, Hertha, geb. Korallus, Eckernförde - **Zietlow**, Günter, Wilhelmshaven - **Zietlow**, Hildegard, geb. Wieteck, Bad Bevensen - **Ziganczuk**, Ingrid, geb. Mania, Sindelfingen - **Zimmermann**, Elsa, geb. Bessel, Herbolzheim - **Zimmermann**, Frieda, geb. Templin, Hamburg - **Zink**, Ewald, Korschenbroich - **Zippel**, Diethardt, Hannover - **Zoellner**, Johannes, Erding - **Zubel**, Heinrich, Winterlingen - **Zuehlsdorff**, Hubert, Büddenstedt - **Zuncker**, Waltraud, geb. Kleist und Otto, Rom bei Parchim - **Zupp**, Edith, geb. Jurr, Langenhagen - **Zwahr**, Ruth, geb. Schirmacher, Zehdenick - **Zwingelberg**, Wolfgang, Wülfrath - **Zygan**, Hilde, geb. Schönbeck, Grimma -

Wir danken allen, die mit Ihrer Spende eine weitere Herausgabe der Heimatbriefe ermöglichen und dazu beitragen, dass die Kreisgemeinschaft Wehlau ihre satzungsmäßigen Aufgaben erfüllen kann. Helfen Sie uns bitte auch weiterhin und berücksichtigen Sie die ständig steigenden Druckkosten.

Wehlauer Heimatbrief

Wir bitten Sie, bei Ihren Einzahlungen in Zukunft Ihre Adressnummer anzugeben, um Verwechslungen auszuschließen. Und bitte:

**Schreiben Sie Ihren
Namen und Ihre Adressnummer deutlich!**

Wir bedauern jedesmal, dass es immer einige Spender gibt, die wir an dieser Stelle nicht namentlich auführen können.

Ihre Heimatbrief - Redaktion



Ihre Spende baut diese Brücke

Idyll

von Robert Johannes

Vor meinem Haus'che, rebengrün,
da liegt mein kleines Hund'che.
Es gnrurt und gnrurt in einem fort
und hat kein Zahn im Mund'che

Das Hund'che is auch schon recht alt,
es lahmt auch auf zwei Beine.
Wem schad't das was? Da für gehört
es mir auch ganz alleine.

Fünf alte Hühner und ein Hahn
zerpliesern mir den Garten,
sie haben nich ein Ei gelegt,
schad't nuscht - ich kann ja warten.

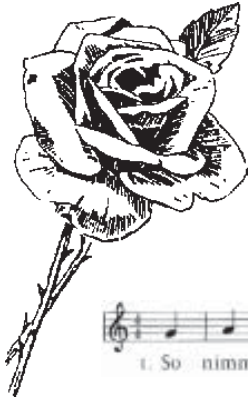
Hoch unter meinem Dach sind
zwei alte Schwalbennester,
da aber hucken Sperlings drin,
die fütterd meine Schwester.

Die Jungen liefern ihr oft was -
nei, nei, sind die verludert!
Die Schwerster lacht, ihr Morgenrock
sieht aus so wie gepudert.

„Wem schad't das was?“ sag ich, „du wirst
von die Marjell bereinigt.
Die Kloppeitsch und die Kleiderbürst,
die wirken dann vereinigt.“

So leb ich denn in einem weg
und bin vergniegt und munter,
mal steig die Gartentrepp ich rauf,
mal steig ich wieder runter.

Das Haus'che und der Hienerstall,
geheern mir ganz alleine.
Mir wird vor Glück ganz weich ums Herz,
warhaft'gen Gott - ich weine!



Wehlauer Heimatkreisdatei Wehlauer Heimatbrief



Wir gratulieren herzlich.....



Am 30. April 2003 feierten
Gerhard und Anneliese Martens
geb. Lewerenz
aus Poppendorf
jetzt Herm.-Claudius-Weg 6, 22956 Grönwohld
Goldene Hochzeit



Am 09. Mai 2003 feierten
Herbert und Waltraud Szidat
geb. Groß
aus Grünlinde
jetzt Am Seegraben 3, 21680 Stade
Goldene Hochzeit



Am 10. Juli 2003 feierten
Erich und Ida Hoppe
geb. Sdrenker
aus Groß Nuhr und Zollernhöhe
jetzt Pfarrstraße 2, 33813 Oerlinghausen
Diamantene Hochzeit



Am 18. Juli 2003 feierten
Rudi und Adelheid Leowsky
geb. Kabick
aus Moterau
jetzt Hessenring 84, 65428 Rüsselsheim
Goldene Hochzeit



Am 08. Oktober 2003 feierten
Alfred und Frieda Krause
geb. Rehfeld
aus Sanditten und Frischenau
jetzt Hoppenbichlstraße 8, 87489 Burghausen
Eiserne Hochzeit



Am 15. Oktober 2003 feierten
Paul und Ilse Kaßmekat
geb. Doose
aus Kuglacken / Neu Ilischen
jetzt Bergholm 5, 24866 Busdorf
Goldene Hochzeit



Am 17. Oktober 2003 feierten
Otto und Hildegard Hoffmann
geb. Wernicke
aus Tapiau-Großhof
jetzt Rossberg 10, 52525 Heinsberg
Goldene Hochzeit



Am 25. Oktober 2003 feierten
Rudolf und Irmgard Machovsky
geb. Gronau
aus Wilkendorf
jetzt Pappelweg 5 b, 38871 Wasserleben
Goldene Hochzeit



Am 28. Oktober 2003 feierten
Ernst und Käthe-Eva Koschinat
geb. Schimkat
aus Stobingen-Ripkeim
jetzt Im Lag 57, 56112 Lahnstein
Eiserne Hochzeit



Am 14. November 2003 feierten
Günter und Susanne Kurbjuweit
aus Parnehenen
jetzt Parkstr. 8, 06886 Lutherstadt-Wittenberg
Goldene Hochzeit



Am 14. November 2003 feierten
Gerhard und Helga Radmacher
geb. Persicke
aus Plauen
jetzt Schnorrenberger Allee 33, 53909 Zülpich
Goldene Hochzeit



Am 20. Juli 2003 feierte
Juliane Staudinger
geb. Steimmig
aus Wehlau-Augken
jetzt Am Stadtpark 1, 91154 Roth
91. Geburtstag



Am 09. Dezember 2003 feierte
Horst Stannehl
aus Nickelsdorf
jetzt Dorfstraße 65, 19357 Reckenzin
70. Geburtstag



Am 02. März 2004 feiert
Reta Rojahn
 geb. Kohn
 aus Uderhöhe
 jetzt Gustav-Adolf-Str. 105a, 22043 Hamburg
90. Geburtstag



Am 06. März 2004 feiert
Gerhard Georg Schulz
 Architekt, Baumeister, Stadtplaner, Erfinder
 Sprecher des Kirchspiels Grünhayn
 aus Schaberau, Kreis Wehlau
 seinen
75. Geburtstag

Gottes reichen Segen und Weggeleit
 bei der Verwirklichung seiner Pläne in Ost und West
 wünschen in herzlicher Verbundenheit

**Irmchen
 mit Iris und Eckhard**



Steigstraße 12, 55296 Gau-Bischofsheim/Mainz
 Telefon und Fax: 06135 - 3127



Zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel wünschen wir allen
 ehemaligen Bewohnern unseres Dorfes Pregelwalde und deren
 Angehörigen Zufriedenheit, Glück und Gesundheit.

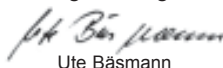
Otto Daniel
 Schwarzen Brink 6
 32475 Porta-Westfalica

Gerhard Kugland
 Sylter Bogen 30
 24107 Kiel



Liebe Landsleute, ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken,
 die mich in den neuen Wehlauer Kreistag gewählt haben. Ich werde
 mich weiterhin bemühen, zu Ihrer Zufriedenheit zu wirken. Bitte wenden
 Sie sich an mich, wenn Sie Fragen oder Wünsche haben oder besuchen
 Sie die Kreistagssitzungen, die immer öffentlich sind.

Ihre



Ute Bäsman





Mittelschule Tapiaw

Treffen

der Klasse von Fräulein Kossack
Geburtsjahrgänge 1930/31

Wann: Vom 17. Mai 2004 bis zum

Wo: Familienferiendorf Rerik
John-Brinckman-Straße 6 C
18230 Ostseebad Rerik



Nähere Informationen bei:

Garwin Krieg
Simmigstraße 5
63594 Hasselroth
Telefon: **06055 - 2858**

Margit Garrn
Kiebitzweg 17
24211 Preetz
Telefon: **04342 - 4744**

Diese Seiten im Heimatbrief sind reserviert für Gratulationen zu besonderen Hochzeitstagen oder anderen familiären Ehrentagen. Wenn auch Sie einen Hinweis auf ein besonderes Ereignis in der Familie an dieser Stelle kostenlos veröffentlichen möchten, schreiben Sie bitte rechtzeitig an die Heimatbrief-Redaktion und geben Sie die notwendigen Daten auf, damit Ihre Anzeige termingerecht erscheinen kann.

Beachten Sie bitte die Termine für den Redaktionsschluss: jeweils am 15. April und am 30. September eines Jahres.



Wehlauer Heimatbrief
Wehlauer Heimatkreistatler



Unser Heimatbrief

gehört nicht ins Altpapier.

Bitte denken Sie an alle, die ihn nicht bekommen, sich aber für die Geschichten und die Kultur der ostdeutschen Provinzen interessieren. Geben Sie ihn weiter an die junge Generation, die noch nichts oder sehr wenig von unserer Heimat Ostpreußen gehört hat.

Elly Preuß ist tot.



Elly Preuß

geb. Schlingelhoff
geboren am 16. April 1916
in Groß Birkenfelde
ist ruhig eingeschlafen
am 27. Mai 2003
in Hannoversch Münden



Ihre Sehnsucht nach Ostpreußen war immer groß. Dort reiste sie hin als es möglich wurde, den nördlichen Teil Ostpreußen wieder aufzusuchen. Gern hätte sie sich in Ostpreußen begraben lassen. Ersatz ist der Friedhof in Bühren geworden, auf dem bereits ihre Mutter und ihr Bruder ihre letzte Ruhe gefunden haben. Bühren, wo sie nach der Flucht, dem Lageraufenthalt in Dänemark und dem Wohnen in der späteren DDR als Magd für sich und ihre beiden Töchter den Lebensunterhalt verdiente.

Auf den Wunsch ihrer jüngsten Tochter schrieb sie einen Bericht über die Flucht, der mit den Worten endet: „Und immer wieder muss ich sagen: In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über uns Flügel gebreitet.“

Zum Grünhayner Kirchspieltreffen in Hann.Münden und später in Laubach kam es durch ihre Initiative. Und als es ihr nicht mehr möglich war daran teilzunehmen, ließ sie sich genau berichten und namentlich nennen, wer gekommen war. Das war auch noch beim Treffen im Mai 2003 für sie von Interesse.

Es war für sie wichtig, dass diese Treffen weitergeführt werden und wichtig war es ihr auch, dass jemand diese Aufgabe übernimmt, der unsere Heimat noch kennt, der zur Erlebnisgeneration gehört. Sie war es, die Gerhard Georg Schulz aus Schaberau dafür gewann.

Wir danken ihr für ihren Einsatz und werden sie in guter Erinnerung behalten!

Auf den Spuren der Vergangenheit

Es ist nicht meine erste Reise nach Ostpreußen, sondern schon die elfte, und wahrscheinlich nicht die letzte. Dieses Mal, im Juni 2003, bin ich bewusst an die Orte zurückgekehrt, die ich immer meiden wollte, in denen ich unter sowjetischer Herrschaft die Kriegsgefangenschaft von 1945 bis 1948 erlebt habe. Aber ich war nicht allein. Als ich beim Wehlauer Kreistreffen hörte, dass einige der ehemaligen Kreisbewohner und außerdem drei der Leidensgenossen mitfahren würden, war ich fest entschlossen auch dorthin zurück zu kehren.

Mein ehemaliger Wohnsitz war die Försterei Littersdorf bei Waldau im Kreis Samland. Unsere Verwandten aus dem Kreis Wehlau, Mutters Vater und ihre Geschwister sind zu uns in die Försterei gekommen und sind dann zusammen mit Mutter und mir auf die Flucht gegangen. Vater und Bruder waren zu jener Zeit Soldaten, der eine in Pillau, der andere in Schlesien. Zuerst ging es mit drei Fluchtwagen Richtung Labiau, später an der Küste entlang Richtung Fischhausen. In Kumehnen im Pfarrhaus nach nur sechs Tagen, am 28. Januar 1945, war unsere Flucht zu Ende. Hier wurden wir von den Sowjets regelrecht überrollt.

Der Weg zurück war mühsamer und länger. Hatten wir erst noch Fahrräder, wurden sie uns etwas später geraubt. Mit Handkarren und Kinderwagen waren wir acht Personen, die in Richtung Försterei und später in den Kreis Wehlau trampelten. Immer wieder wurden wir von den Soldaten zusammengetrieben, eingesperrt, zur Arbeit gezwungen, um uns danach zu sortieren. Alte und Kinder auf der einen Seite, Männer hier und Frauen und junge Mädchen auf die andere Seite. Immer wieder sind wir zusammengelaufen trotz wütend um sich schießender Soldaten.

Im weiten Bogen um Königsberg, denn die Stadt wurde ja noch von den deutschen Soldaten gehalten, ging es über Tannenwalde zunächst in die Försterei Littersdorf. Immer wieder von den Soldaten belästigt, ausgeraubt und vergewaltigt. Die erste Nacht hatten wir Ruhe, aber dann wurden sie durch aufsteigenden Rauch auf uns aufmerksam und wir mussten weiter ziehen. Über Pogauen, Heiligenwalde in den Kreis Wehlau immer auf Nebenwegen. Essen wurde aus den verlassenen Häusern zusammen gesucht. Hinter Tapiau sind wir links nach Friedrichsthal abgebogen. Dort erwartete uns ein Drama. Wir hatten schon viel Leid und Elend unterwegs gesehen und waren schon abgestumpft, aber hier bot sich uns ein Bild des Grauens. Von Rotarmisten mit Panzern überrollte Flüchtlingstrecks. Neben Tierkadavern, Leichen von deutschen Soldaten, Frauen, die vor oder nach ihrem Tod geschändet waren und Kinder, daneben die zerborstenen Wagen.

Es war in der Zeit Ende März 1945, die Kadaver und Leichen stanken zum Himmel. Alle mussten mit anpacken und alles wurde in die hinter der Straße liegenden Schützengräben geschaufelt. Dazu hatten wir alle die Ruhr. Kein Essen, keine Kraft und immer wieder die Belästigungen durch die Russen. Im Mai starb meine Cousine und zwei Monate später Großvater. Eineinhalb Jahre haben wir dann auf einer Kolchose in Poppendorf gearbeitet, später dann in Oppen, Alt-Wehlau, Götzendorf und Sanditten, insgesamt vier Jahre.

Alle anfallenden Arbeiten in der Landwirtschaft wurden von Frauen, Kindern und zwei alten Männern erledigt. Ebenso wurde im Winter Langholz geschlagen und in das Sägewerk nach Wehlau gefahren. Aber durch Hunger, Typhus und andere Krankheiten waren unsere Körper regelrecht ausgegert. Die verendeten Kühe und Pferde waren unser einziges Fleisch, dazu Melde, Brennesseln, Löwenzahn und andere Kräuter und Pilze. Und immer wieder die Belästigung durch die sowjetischen Soldaten aus den Nachbardörfern.

Informationen gleich Null. Als im Mai 1945 die Russen die Kapitulation der Deutschen mit Feuerwerk feierten, dachten wir erst die Deutschen kämen zurück, aber nein, es kamen die betrunkenen russischen Soldaten. Viele Kinder und Jugendliche sind dann nach Litauen getrampt oder auf den Güterwaggons schwarz mitgefahren. Einige kamen zurück, andere nicht, oder sie kamen krank zurück und starben.

Am 28. September 1948 wurden wir dann aus dem Kreis Wehlau zunächst mit Lkws nach Tapiau und von dort weiter mit der Bahn nach Königsberg zum Sammeltransport gebracht. Nach acht Tagen kamen wir in Dessau in der ehemaligen DDR an, wieder in ein Lager.

Und diese Orte wollte ich nun noch einmal besuchen, zusammen mit anderen Leidensgenossen. Unser Standquartier war die Försterei Groß Baum im Kreis Labiau. Mehrere Male sind wir dann nach Poppendorf, Oppen, Götzendorf, Alt-Wehlau, Sanditten und Wehlau gefahren. In Poppendorf ist viel gebaut worden, manches deutsche Haus aber erst jetzt abgebrannt oder abgeräumt, ebenso die Siedlung Götzendorf. Oppen beherbergt eine Schweinezucht. Alt-Wehlau existiert überhaupt nicht mehr, ebenso das Sanditter Schloss. Und Wehlau, früher Kreisstadt, ist eine Stadt im Grünen, ganze Stadtviertel sind verschwunden.

Die Natur holt sich alles wieder zurück, in einigen Jahren werden auch die Dörfer verschwunden sein, die heute noch stehen. Sobald die heutigen Bewohner ausziehen oder sterben, sterben auch die Häuser, und die Sträucher und Bäume decken alles zu. Zwar waren einige Felder mit Getreide, Kartoffeln und anderem Gemüse bestellt, aber die meisten sind Brachland. Um

Königsberg herum wird viel gebaut, Prachtvillen der Neureichen aus Moskau und eine Tankstelle neben der anderen. Trotz allem habe ich die Reise genossen, denn wir hatten alle ein Ziel, den Kreis Wehlau.

Jutta Scholz, geb. Haack

„So werde ich doch leben in der Zukunft“

Preußisches und Ostpreußisches im Werk von Lovis Corinth.
Von Silke Osman (Preußische Allgemeine Zeitung, Folge 29)

Seine Bilder vom Walchensee in Bayern sind von unvergleichlicher Schönheit und erlangen auch heute auf Auktionen noch hohe Preise; seine Porträts berühmter Zeitgenossen und seine Bilder mit historischem oder biblischem Inhalt sind heute in Museen im In- und Ausland zu finden. Lovis Corinth (1858-1925), der Ostpreuße und Preuße, allerdings wird meist kaum beachtet. Dabei war der am 21. Juli vor 145 Jahren in dem kleinen Städtchen Tapiau, Kreis Wehlau Geborene ein begeisterter Preuße, und immer wieder finden sich in seinem Werk Motive zur preußischen Geschichte, aber auch solche mit ostpreußischem Kolorit.

So malte er 1915 die Totenmaske Friedrichs des Großen, deren Abguss immer an der Wand seines Ateliers hing. Und 1920 erzählte er dem Redaktionsleiter des Berliner Kunstverlages Fritz Gurlitt, Paul Eipper, begeistert von einem ersten Besuch im Zeughaus: „Denken Sie, da komm ich in einen Saal, steht da eine blaue Uniform, ein Dreispitz, ein Krückstock. Ich seh das so von weitem, undeutlich, denke gleich, das ist doch Friedrich der Große, wahrhaftig, als ich näher kam, stand's da: „das sind seine Kleider“. Ich war ordentlich erschrocken vor Ehrfurcht ... Wie gut, dass das Museum keine Wachsköpfe hat machen lassen. So war's ja viel echter! Das war mir ein großer Genuss...“.

Kein Wunder, dass die Uniform auch Eingang gefunden hat in einen Zyklus mit 45 Lithographien zum Leben Friedrichs des Großen: „Fridericus Rex“, erschienen 1921/22 bei Gurlitt. Corinth stellte sich mit dieser Arbeit neben



105-0437 Friedrich der Große aus:
„König Friedrich und sein Kreis“

Daniel Chodowiecki und Adolph von Menzel, die beide, jeder auf seine Art, den großen König dargestellt haben. Anders als von Menzel aber, der historische Studien betrieb, las Corinth viel über Friedrich den Großen und seine Zeit, um sich so dem Thema zu nähern. Zu den überlieferten Szenen führte er eigene Bildideen ein und beleuchtete so die Geschehnisse aus der Sicht eines modernen Künstlers.

Berlin, die Hauptstadt, wo Corinth seit 1901 lebte und arbeitete, lag dem Ostpreußen sehr am Herzen, wenn er auch später „sein“ ganz besonderes Fleckchen Erde in Urfeld am Walchensee fand. Vor allem nach Ende des Ersten Weltkrieges, als auch das Weltbild des Ostpreußen ins Wanken geriet, schlug sein Herz für Berlin: „Die fleißigen regen Menschen gefallen mir, sie sind empfänglich für Kunst. Straßen und Häuser schienen für die Ewigkeit gemacht. Auch mit Kunst war Berlin reichlich bedacht. Aus der



105-0436 Das Brandenburger Tor nach dem Ersten Weltkrieg

großen Vergangenheit führt uns die Schlütersche Zeit mit dem Denkmal des Großen Kurfürsten herüber, mit dem Zeughaus und dem herrlichen königlichen Schloss. In nächster Nähe sind die schönen Architekturen des genialen Schinkel: das Alte Museum, die Prachtstraße „Unter den Linden“ bis zu dem herrlichen Brandenburger Tor, zwischendrein kleinere architektonische Kunstwerke... Das schönste Kunstwerk ist ohne Frage nächst dem Großen Kurfürsten das Brandenburger Tor... „Man muss schon bis Rom gehen, um ähnliche Triumphtore zu sehen“, schwärmte er in einem Artikel für das Berliner Tageblatt.

Wie sehr traf es Lovis Corinth, als seine Heimat während des Ersten Weltkrieges von der

Kriegsfurie heimgesucht wurde: „Das Osterfest in Ostpreußen wird heute zum ersten Mal unter Ruinen und geborstenen Häusern begangen“, schrieb er in seiner Biographie. „Der russische Feind zerstörte das alte Ostpreußen. Keine Stadt wurde verschont, und so ist denn auch meine Heimat, das kleine

Tapiau, in Asche verfallen. Über Insterburg und Wehlau drängten die Russen über den Pregel und das Nebenflüsschen die Deime, durch den Sanditter Kiefernwald, welcher sich von Tapiau bis Wehlau erstreckt. Hier sah ich oft am Waldessaum Rehe, die mit ihren Jungen gemächlich grasten. Aber mit der Ruhe ist es jetzt vorbei. Hörnersignale, Trommelschlag, Gewehrknattern und ganze Reihen von Schützengräben sind über Nacht entstanden und stützen sich an den Ufern der Deime. Dort aus den auf der Höhe stehenden Häusern und aus andern stiegen die Flammen auf. Im Flammenmeer geht alles rettungslos zu Grunde.

Zwei Männer, die Wächter der Stadt, Bürgermeister Wagner und der Superintendent Kittlaus, hielten sich aufrecht und halfen wo es not tat. Der Bürgermeister trat den Weg längs der Königsberger Chaussee nach Königsberg an. Durch verlassene öde Dörfer und durch Wälder, wo die Kugeln an seinem Ohr vorbeisausten und die Zweige knickten. Der friedliche Pfarrer überwachte in der beschossenen Stadt seine Gemeinde. Ihm bin ich zu Dank verpflichtet, weil er sogar mein Bild, das dem Schrapnellfeuer ausgesetzt war und schon bereits davon getroffen wurde, rettete, indem er es hastig aus dem Rahmen schnitt und außer Gefahr brachte. So ist nur eine Arbeit von mir bis auf den Grund verbrannt (eine Grablegung)“. Bei dem erstgenannten Bild wird es sich um das Golgatha-Triptychon gehandelt haben, das Corinth 1910 für die evangelische Kirche in Tapiau geschaffen hatte. Die Einschussstellen hat er später nicht restaurieren lassen, weil er die Schäden als Erinnerung an diese Zeit erhalten wissen wollte.



105-0391

„Die Ratsherren von Tapiau“

Mitten im Krieg hatte der Magistrat der Stadt den Maler zum Ehrenbürger ernannt. Im August 1917 fuhr er schließlich von Berlin in seine Vaterstadt, um dort zu malen und die Bilder der Stadt zu schenken. Es handelte sich um die Arbeiten „Die Ratsherren von Tapiau“, „Tapiau“ und „Borussia“. Wegen des ersten Gemäldes kam es fast zu einem Eklat. Einer der Ratsherren war nicht einverstanden mit der Darstellung und fühlte sich in seiner Ehre gekränkt. Da Corinth das Porträt nicht ändern wollte, ließ er das Gemälde unvollendet und fuhr nach Berlin zurück. Ein knappes Jahr später kehrte er zurück und beendete sein Werk. Die Ratsherren hatten sich schließlich mit seiner Art der Darstellung anfreunden können. Er wohnte zu der Zeit im Ausflugslokal „Klein-Schleuse an der Deime“, wo man den Vorraum zur Kegelbahn als Atelier eingerichtet hatte.

Immer wieder war Lovis Corinth von Berlin aus nach Ostpreußen gereist, so 1906, um seiner jungen Frau, der Malerin Charlotte Berend-Corinth, seine Heimat zu zeigen. Auch 1916 besuchte er Königsberg und Tapiau, wo er am Grab seiner Mutter verweilte. „Eines macht mich besonders stolz“, notierte er 1917 in seinen Erinnerungen, „auch in meiner Heimat fing man allmählich an, sich für mich zu rühren, so dass es von mir nicht heißen kann: „Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande“. Sowohl in Königsberg wie in meiner Geburtsstadt Tapiau traten Männer für mich ein, welche im besten Sinne auf mich als Künstler aufmerksam machten.“ 1921 wurde ihm dann der Ehrendoktor der Philosophischen Fakultät der Albertina verliehen. Drei Jahre später besuchte er gemeinsam mit Sohn Thomas Königsberg, wo sie an den Feierlichkeiten zum 200. Geburtstag von Immanuel Kant teilnahmen, auch an dem berühmten „Bohnenmal“ der Kant-Gesellschaft. Im Lichthofsaal des Handelshofes am Hansaring wurden derweil die Werke des Meisters aus Tapiau gezeigt.

Es war ein langer weiter Weg vom kleinen Jungen, der mit den Tieren des elterlichen Hofes und dem Gestank der Lohgruben (der Vater war Gerbermeister) aufwuchs, bis hin zu dem gereiften Mann und anerkannten Künstler. Die Mutter war streng, und die Stiefgeschwister oft voller Neid, da der kleine Lovis die höhere Schule besuchen durfte. Nur Rike, die Stiefschwester, war ihm zugetan. Eine ihrer Freundinnen, die einäugige Emilie, zeigte dem Jungen eines Tages ein „wunderschönes Bild, welches immer vorsichtig aufgerollt war. Es stellte den König Friedrich Wilhelm III. dar, wie er auf einem herrlichen Pferde ritt. Ich konnte mich nicht genug daran satt sehen. Namentlich das Pferd mit den vortretenden Adern an den sehnigen Beinen. Sie erzählte mir dann auch von dem Reiterdenkmal desselben Königs in Königsberg und machte mich ganz sehnsüchtig danach. Von ihr wurde mir die Kunstliebe in mein Kinderherz eingepft...“ - Es handelt sich dabei um das von August Kiss geschaffene und 1851 auf dem Königsgarten, dem späteren Paradeplatz, enthüllte Bronzestandbild. Corinth hat später Gelegenheit, das Original zu

bestaunen, als er in Königsberg das Kneiphöfische Gymnasium besucht. Lesen und schreiben gut, rechnen mangelhaft - so möchte man die Schulzeit des später so berühmten Malers zusammenfassen. Mit einem Schmunzeln erinnert er sich an den Musikunterricht bei Musikdirektor Pabst. „Nach meiner Erinnerung hatte er eine Oper „Die letzten Tage von Pompeji“ komponiert. Er schlief natürlich aus Langeweile nachmittags ein. Da wachte er plötzlich auf und fragte mich, der ich gerade ihn abzeichnete, nach irgend einer Tonleiter. Ich drehte das Papier mit seinem Porträt um und leierte irgend etwas herunter. Dann besah er die Kritzeleien, und es regnete Ohrfeigen. Darauf wachte er wohl zuerst aus seinem Schläfe auf und besah die andere Seite, wo sein Porträt war. Er lachte amüsiert und fragte mich, was ich werden wollte. Ich antwortete darauf „Soldat“, denn dieses Metier war gerade bei mir an der Reihe. Darauf er: „Jung, werde doch Porträtmaler“, faltete das Papier zusammen und steckte es in die Westentasche. Noch nie waren mir Ohrfeigen so angenehm gewesen wie heute ... Von da ab versuchten die



105-0438

Das Gemälde „Tapiau“

anderen Schuljungen in der Gesangsstunde den schlafenden Musiklehrer immer zu karikieren - aber nicht mehr mit dem selben Erfolg.“

Mit großer Energie ging Lovis Corinth seinen Weg, bis ins Alter aber auch geplagt von Selbstzweifeln. Seine Frau Charlotte war ihm in diesen Zeiten eine großartige Stütze. „Ehre und Ruhm? Nichts! Die Überzeugung in sich selbst! Wie der Mensch geboren wird, so bleibt er auch sein ganzes Leben lang. ...

Ich war stets ein naiver Dummerjan. Wo soll man das lernen, wenn man stets mit Kaufleuten, Kunsthändlern und Verlegern zu tun hat, deren Geschäft es ist, den Künstler hineinzulegen, während der Künstler seine Gedanken auf die Kunst richtet und sein erstes Prinzip ist, etwas Gutes zu leisten. Ich glaube, die Kunst wird mein letzter Gedanke sein.“

„Deutschland soll auf mich doch noch stolz werden“, schrieb er im Dezember 1922. „Ich kann alles, was ich will. Ich kann arbeiten, mehr und besser wie ein Junger; ich habe es erreicht, und wenn ich heute, während ich dies schreibe, sofort hin bin, so werde ich doch leben in der Zukunft.“ - Wie wahr!

Erinnerungen an meine unbeschwerte Kinderzeit in Schiewenau.

Im Rentenalter tritt durch die Selbstbesinnung ein verstärktes Erinnern an die Kindheit hervor. So denke ich an meine Eltern Fritz und Elise Krups, die mit meinen Großeltern und einigen Hilfskräften einen Bauernhof in Schiewenau bewirtschafteten.

Großvater war außerdem noch als Fleischer und Fleischbeschauer im Ort tätig. Vater hatte in Tapiau bei Klempnermeister Woinar den Beruf des Installateurs erlernt und arbeitete weiter in seinem Beruf bis zur Einberufung zum Militär im Jahre 1939.

Dann übernahm Großvater die Vaterrolle für uns. Am Sonntag ging er meistens mit mir durchs Dorf. Mutter musste mir dann mein Sonntagskleid anziehen und die passende Schleife ins Haar binden.

Wir gingen zu den Feldern und besuchten Nachbarn, mit denen über die damaligen Ereignisse diskutiert wurde. Zu den Mahlzeiten waren wir stets pünktlich zu Hause, denn Mutter konnte es absolut nicht leiden, wenn wir unpünktlich waren.

Schön und stimmungsvoll waren die Wintertage und die Geheimnisse um das Weihnachtsfest. Wir fuhren dann, in warme Felldecken eingepackt, mit dem Pferdeschlitten zur Kirche nach Kremitten. Danach gab es die Bescherung in der „guten“ Stube, die wir nur zu besonderen Anlässen betreten.

In dieser Zeit gab es nur selbst hergestellte Geschenke. Da war Großvater ein wahrer Künstler. Er baute die schönsten Puppenhäuser und Pferdewagen, Schlitten und vieles mehr. Zu einem Weihnachtsfest bekam ich einen Herd mit kleinen Kochtöpfen. Man stellte Teelichte hinein und konnte darauf sogar kochen.

Großvater dauerte das aber zu lange. Er holte Holzwolle aus dem Schuppen und zündete sie an, eine große Stichflamme schoss heraus. Wir hatten schwarze Nasen und die Haare waren angesengt. Für solche Späßchen war Großvater immer zu haben. Deshalb mochte ich ihn auch so gern.

Aber so mancher Unsinn wurde auch von meinem Bruder und mir ausgeheckt. Wir warfen z.B. alle Brettchen, die Großvater sorgfältig aufgestapelt hatte, in unseren Teich, so dass man kein Wasser mehr sehen konnte. Wir hatten die Absicht, darauf „Floß“ zu fahren. Das gab natürlich Ärger. Mein Bruder, der 5 Jahre älter war als ich, bekam das meiste ab, worauf er wieder einmal zu seinem Lieblingspferd in den Stall lief und ihm sein Leid klagte. Er stellte

sich dabei zwischen die beiden Vorderläufe des Pferdes. Das Tier senkte seinen Kopf zu ihm herunter als wolle es ihn trösten.

Spaß machte auch das Versteckspiel im Heu, wobei wir auch Heustapel hinunterwarfen. Das gab erneut Ärger. Aber für so viel Spaß nahmen wir das in Kauf.

Ja, das war meine schöne sorgenfreie Kinderzeit in Schiewenau. Bis zu meinem 6. Lebensjahr verlief sie unbeschwert, aber leider war sie viel zu kurz. Danach folgten harte und entbehrungsreiche Jahre in russischer Gefangenschaft.

Großvater wurde mit einigen anderen Personen von den Russen im Lastwagen abtransportiert. Wir haben ihn nie wieder gesehen. Erst viele Jahre später erhielten wir vom DRK die Nachricht, dass er auf dem ehemaligen Gebiet der UDSSR verstorben sei.

Das Schicksal meines Großvaters, dessen Lebensprinzip es war: „Wenn man anderen Menschen hilft, wird einem auch geholfen“, bewegt mich noch heute. Er hatte uns doch während der ganzen Kriegsjahre den Vater ersetzt.

Lieselotte Bock, geb. Krups



Elise Krups aus Schiewenau
mit ihren Kindern Hermann
und Lieselotte im Jahre 1940

092-0059

Ostpreußenreise

Bei meinen Wanderungen stieß ich wiederholt auf Ortschaften mit nicht sehr bekannten, aber desto klangvolleren Namen, so dass ich oft glaubte, mich in einer verzauberten Landschaft umherzutreiben. So fuhr ich einmal mit der Bahn von Groß-Aschnaggern nach Liegetrocken über Willpischken, Pusberschkallen und Katrinigkeiten, frühstückte in Karkeln, kam über Pissanitzen, Perkuiken, Juckenischken, Kuhdiebs nach Katzenduden, aß in Aschlacken Mittag, verirrte mich dann in Pudelkeim, Pupinnen, Bammeln, Babbeln und abendbrotete in Pschintschiskowsken, übernachten wollte ich in Kartzanupchen, wo ich entdeckte, dass ich infolge der vielen mir vorgekommenen merkwürdigen Namen meinen eigenen Vatersnamen ganz vergessen hatte, was den Wirt in Kartzanupchen mit Namen Struntzkeitzki veranlasste, mich fortzuweisen. So ging ich über Strontzken, Grondzken und Dumbeln nach Bumbeln und Budschißken, wo mir mein Name infolge der Klangähnlichkeit wieder einfiel, so dass ich in dem benachbarten Kackschen beim Gastwirt Kaschemecker anstandslos übernachten konnte.

Am nächsten Morgen nahm mich ein Fuhrwerk aus Gartenpungel mit. Als ich den Besitzer fragte, von wo er her wäre, sagte er nur Prosit, hatte aber keine Flasche bei sich. Auf meine weitere Frage, wohin er fahre, meinte er Prostken, was mich veranlasste, ihn zu einem Schnaps einzuladen. Erst später erfuhr ich, dass die beiden Namen nicht ein Wink mit dem Zaunpfahl, sondern höchst anständige Ortsnamen waren.

An dem folgenden Tage lernte ich noch kennen: Plampert, Purtzunskan, Kotzlauken, Mierunskan, Spirokeln, Wannagpuchen, Meschkrupchen, Salvarschienen, hörte noch von Spucken, Maulen, Puspfern, Plumpfern, Schabbeln, Wabbeln, wurde ohnmächtig und erwachte in Mierodunskan, wo mich der Landjäger von Uschpiauschken hingebracht hatte.

Es dauerte lange, bis ich meine Sprache beherrschte, denn meine Zunge drehte sich mir fortgesetzt im Munde um, so dass ich auf die Frage des Mannes, wohin ich wolle, sagte: „Göbisknerg - Kösichgers - Knösiggerb - Königsberg.“ Der Beamte meinte: „Über Mischmiautsken oder Kampinischken“, was mich so ärgerte, dass ich ihn mit „Dammelskopp“ anschrie. „Das liegt auf der anderen Strecke“, sagte er entgegenkommend. So gelangte ich denn über mehrere -ischken, -unskan, -schkallen und -scheiten nach Königsberg. Ein Blick in den Eisenbahnfahrplan überzeugte mich, dass ich nicht geträumt hatte.

Robert Budzinski

Flucht aus Klinglacken

Auch wenn ich Jahrgang 1938 bin, kann ich mich noch gut an unseren Hof in Klinglacken und an die Arbeit auf dem Hof erinnern. Schon sehr früh wurde ich mit vielen kleinen Aufgaben vertraut gemacht. Wir wohnten auf einer kleinen Anhöhe und schauten auf die Nehne hinab. Ruhig floss der kleine Fluss durch das Tal und unter der Holzbrücke durch, über die wir gehen mussten, wenn wir meine Schwester Eliese besuchen wollten, die in Skaten lebte.

Im Januar 1945 mussten wir unseren vertrauten Ort und Haus und Hof verlassen. Mutter, Schwester Käthe und ich machten uns mit drei Pferden und einem gummibereiften Wagen auf den Weg in Richtung Westen. Auch wir mussten bei dieser bitteren Kälte über das zugefrorene Haff. Eines unserer Pferde rutschte auf dem Eis aus und fiel hin. Alle Bemühungen, es wieder aufzurichten, waren vergebens. Wir mussten ohne unser Pferd weiterfahren. Das hilflose und ängstliche Wiehern verfolgte uns noch lange.

Immer wieder brachen Fuhrwerke ein und verschwanden, häufig mit Pferden und Menschen im eiskalten Wasser. Eine Familie Nitschke, die mit dem Auto versucht hatte, das Haff zu überqueren, hatte Glück im Unglück. Sie konnten das eingebrochene Auto gerade noch verlassen. Das Ehepaar mit Tochter und einem großen Hund nahmen wir mit unserem Wagen mit.

Nach etwa 8 Kilometern erreichten wir die rettende Küste der Nehrung und konnten doch etwas erleichtert unsere Flucht zusammen mit der Familie Nitschke durch Westpreußen und Hinterpommern fortsetzen, immer in der Angst, der Russe könne uns doch noch einholen.

Eine Rast kurz vor Swinemünde rettete uns allen höchstwahrscheinlich das Leben. Die Stadt erlebte einen furchtbaren Fliegerangriff und wurde zum größten Teil zerstört. Nach dem Angriff fuhren wir in Richtung Stettin weiter und sahen bei der Durchfahrt durch Swinemünde die angerichteten Verwüstungen. Überall auf den Straßen lagen zerfetzte Menschen und Teile von ihnen hingen in den Bäumen. Mutter wollte mir diesen Anblick ersparen, doch ich habe alles gesehen und kann diese grausamen Eindrücke bis heute nicht vergessen.

Vor Stettin wurden wir durch verstopfte Straßen aufgehalten, deutsche Militärfahrzeuge kamen uns entgegen. Gleichzeitig wurden wir aufgefordert, sofort weiter zu fahren, da der Russe schon in der Nähe war. Wir drehten unseren großen Wagen auf der Straße und fuhren über einen verschneiten Feldweg davon, wieder mit dem Glück des Tüchtigen, wir kamen über die Oder, fuhren durch das Land Brandenburg und kamen bis nach Magdeburg. Das Ehepaar Nitschke hatte uns unterwegs verlassen, wir haben leider nie wieder etwas von ihnen gehört. Hier in Magdeburg überlebten wir wieder einen schweren Luftangriff.

Zehn Wochen waren wir jetzt mit unseren verbliebenen beiden Pferden und unserem Wagen unterwegs und fanden endlich in Großmühlingen auf einem Bauernhof eine Unterkunft. Dem Russen waren wir zunächst entkommen, jetzt drohte eine andere Gefahr: Unsere Pferde sollten beschlagnahmt werden. Meine Schwester Käthe versteckte sie auf einem einige Kilometer entfernten Bauernhof. Wieder hatten wir Glück.

1948 fanden wir endlich über den Suchdienst meinen Vater, der inzwischen in Wolterslage, Kreis Osterburg gesiedelt hatte. Er war übergelukkig, seine Familie, seine Pferde und seinen Gummiwagen wieder zu haben. Vater hatte ein offenes Bein aus dem Krieg mitgebracht und schaffte es nicht mehr, den schweren Boden zu bearbeiten. Wir gaben unsere Siedlerstelle auf und zogen nach Waldfrieden. Schwester Käthe heiratete bald und ich musste gleich nach meiner Schulentlassung 1952 mithelfen unser tägliches Brot zu verdienen.

1956 flüchtete ich über Berlin zu meiner großen Schwester Eliese nach Essen, lernte bald meinen Mann kennen und heiratete ihn. Vater starb 1968, Mutter zog 1972 zu uns in den Westen und lebte bis zu ihrem Tod 1980 bei uns. Auch mein Mann ist in der Zwischenzeit verstorben. Ich lebe heute allein und bin mit meinen Gedanken immer wieder in Klinglacken.

1992 war ich endlich wieder in der Heimat. Ich habe Klinglacken gesucht, aber nicht gefunden. Im Nachbarort Agnesenhof standen sogar noch einige Häuser, und die Nehne floss wie zu unserer Zeit durch das Tal.

Gisela Bartz, geb. Baltrusch

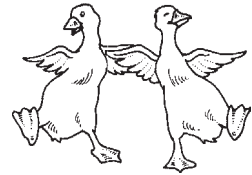


070-1009

Ein Gehöft in Agnesenhof 1992



Humor in Ostpreußen



Im Nachlass des leider 1998 verstorbenen Lehrers Friedrich Kohnert aus Wehlau fand seine Tochter Elfriede Aufsätze von Schülern aus Wehlau, von denen sich ihr Vater auch während der Flucht nicht getrennt hat. Sie müssen ihm viel bedeutet haben, aber lesen Sie selbst:

Das Hun

Das Hun gehört zu die Zoologie. Es hat vier Zehen und damit reicht es bis an die Erde. Zwischen die Zehen hat es keine Schwimmhaut. Wenn es eine Schwimmhaut hätte wär es e Ent, aber das is sie nich.

Auf dem Kopp steijt ein roter Fleischerkamm. Unter dem Kopp steht auch noch was, das ist ein fleischiger Lappen. Das Hun ist ein kahnförmlichtes, aber sein Schwanz ist dachförmlicht. Das Hun sein Schwanz ist hinten; vorne hat es keinem, als bloß eine weiße Nickhaut; damit schläft es.

Es trägt ein verschiedenes Federkleid von Farbe. Der Han ist männlich und stolz mang die Hüners. Er gehört auch zu die Zoologie. Das Hun und der Han hat an jeder seite ein kleines Auge; das ist zum Besehn. Der Han kräht. Das hun kann nicht krähen, darum kluckt sie. Das Hun legt zwei Eier, der Han nich eins, das sind drei. Darum steht er auch auf dem Kirchturm. Sie legt uns Eier, Federn und zuletzt einen sehr nahrhaften Braten mit Reis. Denn hört es auf Eier zu legen. Lebendige Junge kann sie nich kriegen. Das Ei will ein Hun und wird es auch, wenn es vorher nicht gerührt wird mit Prieslauch. Das Ei besteht aus Dudder und Eiweiß. Denn ist es ein Windei. Ein ordentliches Ei ist ein Windei mit Rum und gestoßenen Zuckerkant. Meine Mutter nimmt weißen, wenn ich husten hab; mein Vater dem Rum, auch wenn er keinem Husten hat, denn hustet er.

Es gibt auch verschiedene Eier. Diewelchen sind weich, diewelchen sind hart. Die Ostereier werden vom Han gelogen. Das Hun frisst Brot, Weiz und pickt den Kalk von die Wänd, wenn einer dran is. Beim Saufen legt es den Kopf nach hinten, denn macht es die Augen zu - mein Vater auch. Denn sieht es in den Himmel und denn singt er: „Keinen Tropfen Wasser trinkt das Hun“, und es trinkt doch. Die kleinen Federn werden in Betten eingemacht, die großen spicken. Wir hatten einen Han gehabt, der fraß 20 Maikäwers auf einmal. Nu is er tot. Na siehst, sagt mein Vater; der ißt aber keine Maikäwers.

Bericht aus Syke: - Der Museumsmacher erzählt -

Liebe Landsleute,

in der Sommerausgabe 2002 unseres Heimatbriefes berichtete ich ausführlich über die Ausstellung „Pferde-land Ostpreußen“ im Kreismuseum Syke, deren Grundstock ich dann im Herbst 2002 auf unserem Hauptkreistreffen noch einmal präsentieren konnte.



59-0082

Der Erfolg dieser Vorhaben ermutigte mich, mich auch in diesem Jahr wieder mit einer Präsentation an der Ausgestaltung unseres Hauptkreistreffens in Bad Nenndorf zu beteiligen. Nach einem Thema brauchte ich nicht lange zu suchen.

Wer sich mit der Geschichte unseres Heimatkreises eingehender befasst, wird erfreut feststellen, dass dieser Nährboden und Ursprung erstaunlich vieler Menschen ist, deren Persönlichkeit und fachliches Können sie zu herausragenden Repräsentanten ihrer ostpreußischen Heimat weit über deren Grenzen hinaus gemacht hat.

Neben der Entwicklung des Landschulwesens und der Viehzucht, wo in ganz Deutschland stark beachtete Impulse ihren Ursprung im Kreisgebiet hatten, war es vor allem die Malerei, die mit Lovis Corinth und Ernst Mollenhauer aus Tapiau, sowie Erich Behrendt aus Wehlau diesen Anspruch erfüllte.

Natürlich ist das „Malerthema“ für eine Präsentation am attraktivsten, da hier das Bildmaterial das Ganze optisch maßgeblich trägt, und das hatte ich aus zahlreichen Quellen reichlich zur Verfügung.

Wenn man ein solches Thema bewußt einschränkt auf die vor allen menschlich prägende Zeit der Jugend, dann hat sich das in Wort und Bild auch entsprechend auszudrücken. Das ließ sich einfach und eindrucksvoll vor allem für Lovis Corinth bewerkstelligen, während ich über die Jugendjahre von Ernst Mollenhauer und Erich Behrendt gerne noch mehr erfahren hätte.

An Ausstellungsfläche standen mir 9 Stellwände a 1x2 m zur Verfügung, die entsprechend gestellt, jedem unserer Meister auch optisch eine eigene kleine Abteilung gewährte. Platz genug, um nahezu das ganze Bildmaterial und die dazugehörigen Texte attraktiv zu arrangieren.

Einige Stellwände mehr hätten die diesbezüglichen Möglichkeiten allerdings noch verbessert, waren aber nicht vorhanden.



59-1614

Klaus Schröter vor seiner Präsentation

Die Präsentation trug den Titel:

**- Unser Heimatkreis -
Prägegrund herausragender
Künstlerpersönlichkeiten der deutschen Malerei.**

Nachfolgend möchte ich Ihnen den Grundtext so wie einen Ausschnitt aus dem den Künstlern zuzuordnenden Bild- und Textmaterial wiedergeben. Lassen Sie mich jedoch noch ergänzen, dass weitere bedeutende, aus Tapiau stammende Künstler, wie der 1940 im Alter von 40 Jahren den Soldatentod gestorbene Hans Salewsky und der zur Zeit gerade in Düsseldorf ausstellende Edgar Hofschien (geb. 1941) unser Tapiau zu einem wahren Quell herausragender malerischer Talente machen.

Klaus Schröter

Unter den Dingen, die uns auf besondere Weise an unsere engere Heimat erinnern, stehen nicht zuletzt die Namen dieser drei Künstler, die nicht nur in ihrem künstlerischen Schaffen sondern auch in ihrer Persönlichkeitsstruktur durch und durch den ostpreußischen Menschen widerspiegeln.

Ein weiteres vielversprechendes Talent kam ebenfalls aus Tapiau, unserer Malerstadt, auf das alles Grundsätzliche, was wir hier über Persönlichkeitsmerkmale und Haltung unserer Künstler aussagen, ebenfalls zutrifft. Das war der 1901 geborene und besonders als „Bildnismaler“ anerkannte HANS SALEWSKY, der dann aber seiner zweiten großen Passion folgte und ein hervorragender Offizier und Menschenführer wurde. Er starb 1940 in Frankreich den Soldatentod. Auch ihm hier ein ehrendes Angedenken!

Was den Übertrendenden unter ihnen, Lovis Corinth, betrifft, so wissen wir genug über seine Persönlichkeit um sagen zu können, es hätte ihm gefallen, gefallen nämlich, mit den anderen künstlerisch zwar nachrangigen, ansonsten aber im geistigen Gleichklang befindlichen Landsleuten genannt zu werden. So fällt bei näherem Studium ihrer Biographien, bei allen Unterschieden im Temperament, eine erstaunliche Übereinstimmung in allen Grundfragen des menschlichen Lebens auf:

Ehrfurcht vor Gott und der Schöpfung. In der Lebensführung bescheiden, und im Umgang mit Menschen aufgeschlossen und von freundlicher Zurückhaltung. Eher Diener als Verdiener. Treu und wehrhaft wenn die Heimat und das Vaterland in Gefahr. „Mit der Heimat im Herzen die Welt erleben“, das traf auf alle zu.

Diese und viele andere, typisch ostpreußische Eigenschaften, waren das menschliche Kapital, das ihre Heimat ihnen mit auf ihren Lebensweg geben konnte! Hieran wollen wir uns mit Dankbarkeit und Stolz erinnern.

Diese Präsentation erhebt nicht den Anspruch einer Ausstellung. Das kann sie nicht, aus vielerlei Gründen. Unter anderem weil das Bildmaterial durchweg nicht maßstabsgetreu ist und nur aus technischen Reproduktionen besteht. Bei der Auswahl wurden, soweit möglich, heimatliche Motive bevorzugt.

Wo immer wir heute den Bildern unserer ostpreußischen Meister begegnen, spüren wir ein Stück Heimat und die Gewissheit des Sieges des Lebens.



59-1567

Bilder und Texte fanden bei unseren Landsleuten reges Interesse

Lovis Corinth

„Die große Kunst hat nur ein einziges Vaterland: den Himmel, in dem die göttliche Kraft von Ewigkeit zu Ewigkeit waltet.“ Diese Worte Lovis Corinths könnten als Richtschnur seines Schaffens gelten.

Der Mensch Lovis Corinth blieb seiner Heimat Ostpreußen und seiner Heimatstadt Tapiau ein Leben lang treu. Als er längst ein anerkannter Künstler war, besuchte er mehrfach seine Heimatstadt, malte diese und ihre Ratsherren sowie mehrere Portraits des Vaters und Großvaters. Als religiöses Kunstwerk von Weltrang schuf er 1910 das Golgatha-Triptychon, das als Altarbild in der Tapiauer Kirche hing und seit 1945 verschollen ist.

„Wer nicht wagt, kommt nicht nach Wehlau, wer zuviel wagt, kommt nach Tapiau, ich hatte so viel Wagemut, dass ich sogar das Licht der Welt in Tapiau erblickte.“ Das war zur Kornaut, am 21. Juli 1858. In dem äußerst sparsam geführten Haushalt der Corinths herrscht Strenge, trotzdem sind seine Kindheitsjahre eine gute Erinnerung, so dass er auch während der Königsberger Gymnasiastenjahre regelmäßig die Ferien in Tapiau verbringt.

Schon früh interessierte sich der kleine „Lue“ für Farben und Formen, und Nachbarn und Kunden bewunderten seine aus Papier geschnittenen Pferde und Menschen. Wenn die Frage aufkam, was er denn einmal werden sollte, pflegte die Mutter zu antworten: „Tepper, dann kann he Bloome op de Schiewe moale...“ Nun Blumen hat er später auch oft und gern gemalt, allerdings nicht „op Schiewe“.

Aber es war noch ein langer und schwerer Weg zur Kunst, den der junge Corinth nach Abschluss des Kneiphöfischen Gymnasiums vor sich hatte. Elf Jahre hat Lovis dann gelernt, was es für einen Maler jener Zeit in Europa zu lernen gab. Königsberg, Berlin, München, Antwerpen und Paris waren die äußeren Stationen. Schon früh prägte sich der eigenwillige Stil des Künstlers aus; er arbeitete auch in den späteren Jahren daran, diesen Stil zu vervollkommen.

Als Lovis Corinth 1901 in Berlin eine Malschule eröffnete, wurde Charlotte Berend seine erste Schülerin, zwei Jahre später seine Frau, seine Muse, sein Modell. „Petermannchen“, wie er sie liebevoll nannte, wurde dem schwerblütigen, dabei vitalen und empfindsamen Künstler zum guten Geist - im Leben wie in der Kunst. „Mit jedem Pulsschlag denke ich an ihn, der die Mitte meines Lebens war . . .“, schrieb sie nach seinem Tod. Die Kinder Mine und Thomas hat Lovis Corinth oft gemalt, ebenso seine Frau. Sie war es, die ihm mit dem Erwerb eines Landhauses am Walchensee nach seinem Schlaganfall eine neue künstlerische Heimat schuf; hier entstanden herrliche Bilder der Landschaft, die seinen Weltruhm festigten.

Am 17. Juli 1925, auf einer Reise durch die Niederlande auf den Spuren der großen Maler jener Landschaft, schloss Lovis Corinth in Zandvoort für immer die Augen. Ein großer Künstler und Mensch verließ diese Welt, dessen Wirkung auf die Entwicklung der Malerei auch nach seinem Tode kaum abzuschätzen ist, und dessen Werke in den Museen in aller Welt zu finden sind. Ein Mensch, der sich zeit seines Lebens seines Ursprungs bewusst war.



Lovis Corinth mit Modell. Berlin 1901. Das Modell ist wahrscheinlich seine spätere Frau Charlotte Berend, die 1901 als Malschülerin in seine „Malschule für Akt und Portrait“ eingetreten war.

105-0440

Ernst Mollenhauer

Der Maler Ernst Mollenhauer hat einmal bekannt, seine wesentlichsten Lehrmeister seien die Natur, die Erfahrung seines Lebens und die Bibel gewesen. Unter den Künstlern hätte ihn in seiner Jugend am stärksten Edvard Munch beeindruckt, und mit Max Pechstein verband ihn schon in frühen Jahren eine Freundschaft. Gewiss haben diese Kräfte ihn entscheidender geprägt als die Königsberger Akademiejahre.

Mit vollem Recht hat man den 1892 in Tapiau geborenen Maler den **bedeutendsten Expressionisten Ostpreußens** genannt. Zugleich verkörpert er wie kein anderer Künstler die in der deutschen Kunstgeschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit einem klangvollen Namen versehene Künstlerkolonie Nidden, das Malerparadies auf der Kurischen Nehrung.

Mollenhauer war in Italien, er geht auch für ein paar Jahre nach Amerika. „Dollarien“ winkt verheißend. Endlich verdient er richtig Geld, man reißt sich um ihn. Ausstellungen bringen Ruhm. Jeder rät, das Glück nicht loszulassen, aber er versteht unter Glück, „das Ich zu eigener Sprache werden zu lassen“, und flieht entsetzt aus einem Land, das seine Technik bewundert und im Grunde seine Bilder nicht begreift.

Wo immer er nach 1945 nach dem Verlust der Heimat und fast des gesamten Werkes war und malte, ob an der Nordsee, in Collioure am Mittelmeer, in der Bretagne bei Tréboul, im Atelier in Düsseldorf oder während der besonders arbeitsintensiven Sommer- und Herbstmonate der letzten Jahre in Keitum auf Sylt, Nidden blieb das in seinem Wesen vorgezeichnete Ziel seiner malerischen Sehnsucht, das seine Phantasie beflügelte und seine Disziplin anfeuerte.

Den breitesten Raum nehmen im Lebenswerk die auf das Elementare zurückgeführten Landschaften ein. Die „Schwere See“, das Aufgewühlte des immer bewegten Elementes. Boote am Meer wechseln mit Kurenkähnen am Haff. Über Fischerhäusern in Nidden und Dünen leuchtet ein jeweils anderer Himmel, und in jeder Fassung dieser Bilder ist das Sehen ein Neues.

Ernst Mollenhauer, der durchaus gesellig sein konnte und auch voller Humor und Verschmitztheit die Welt betrachtete, war im Grunde seines Wesens ein tiefster Mensch, der seiner Aufgabe bedingungslos und kompromisslos nachging. Tändelei, Formspielerei, Effektsuche und Ausschauhalten nach Konjunktur waren ihm in der Seele zuwider. Danach handelte er als schöpferischer Mensch, und so beurteilte er seine Mitmenschen, an denen er, auch wenn sie ganz anderer Einstellung und Kunstauffassung waren, das Echte und Zuverlässige suchte.



105-1494 Ernst Mollenhauer vor der Staffelei in seinem Düsseldorfer Atelier.

Ernst Mollenhauer starb am 5. April 1963 in Düsseldorf und wurde auf dem schönen Friedhof von Keitum auf Sylt, nahe der romanischen Kirche St. Severin, begraben, in einer Landschaft, die ihm im letzten Schaffensglück viel von dem bewahrte und wiedergab, was ihm Nidden lebenslang bedeutet hat. In seinem Werk leuchtet es nun lange noch zurück.

Erich Behrendt

Jeder, der sich eingehend mit Ostpreußen, seinen Menschen und seiner Kultur beschäftigt, trifft fast zwangsläufig auch auf Erich Behrendt. Wie vielen Publikationen hat er nicht durch seine Zeichnungen einen besonderen Charakter verliehen. - Er besaß die Gabe, mit wenigen Strichen Menschen und Situationen darzustellen, ohne sich in den Vordergrund zu drängen. Über den Illustrator sollte man den Maler Erich Behrendt nicht vergessen! - Seine Aquarelle und Ölgemälde sind faszinierend.

Erich Behrendt wird 1899 in Wehlau geboren und verbringt dort auch seine gesamte Jugendzeit bis zum Abschluss des Gymnasiums 1917. Auch am Ersten Weltkrieg nimmt er noch als Soldat teil. Von 1919 bis 1923 besucht er die Kunstakademie in Königsberg. Es entstehen Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder. Max Liebermann, der Präsident der Preußischen Akademie der Künste in Berlin, wird auf ihn aufmerksam. Auf seinen Rat hin zieht Erich Behrendt 1924 nach Berlin und stellt fortan in der Berliner Sezession und in der Freien Sezession aus. Dabei knüpft er Kontakte mit Ernst-Ludwig Kirchner und Karl Schmidt-Rottluff, die seine Malweise zeitweise beeinflussen. Die Preußische Staatsbibliothek und Berliner Museen kaufen Bilder an. Erich Behrendt arbeitet für namhafte Verlage und erfüllt Portrait-Aufträge.

Wegen Zusammenarbeit mit Gegnern des NS-Regimes wird er kurzzeitig in Haft genommen und von der Gestapo verhört. Damit entfällt ab 1933 jegliche Ausstellungsmöglichkeit.

Von 1939 bis 1945 ist Erich Behrendt wieder Soldat, zuletzt in der Normandie. 1944 werden die Wohnung und der gesamte Bilderbestand in Berlin durch Bomben zerstört. Behrendts erste Frau Charlotte und beider Sohn Hans, die in Wehlau geblieben waren, flüchten. Seine Frau stirbt unterwegs an Typhus, seinen zwölf-jährigen Sohn trifft er in Wilster (Holstein) wieder. Hier lässt sich Erich Behrendt 1945 nieder, tauscht Zeichnungen gegen Nahrungsmittel, arbeitet ab 1948 an der Volkshochschule und wird Mitglied des Künstlerbundes Steinburg.

1949 heiratet er Irene Fröhlich. 1951 zieht er mit der Familie nach Hamburg um. Hier beginnt seine wohl fruchtbarste Schaffenszeit. Er illustriert, aquarelliert und malt in Öl wie nie zuvor.

1967 wechselt Erich Behrendt noch einmal den Wohnsitz. Er zieht nach Langlau. Für die Wahl des neuen Wohnsitzes ist wohl mit entscheidend, dass die Landschaft, die er vom Durchreisen kennt, ihn an seine ostpreußische Heimat erinnert.

In Langlau konzentriert sich Erich Behrendt auf die Aquarellmalerei, der er schon immer den Vorzug gegeben hat. „Saufang“, „Frauen bei der Kartoffelernte“, „Bauern beim Kartenspiel“ und gerade in seinen letzten Lebensjahren immer wieder Motive aus Ostpreußen.

Am 3.11.1983 beendet Erich Behrendt seinen Lebensweg in Erlangen. In Langlau wird er an exponierter Stelle zur letzten Ruhe gebettet.



111-1222

Erich Behrendt: Illustration zu „So zärtlich war Suleyken“



Erich Behrendt: Portrait

111-1221



Wehlauer Heimatbrief



Liebe Freunde des Heimatbriefes,

wenn ich diese Zeilen schreibe, bin ich erleichtert und spüre das schöne Gefühl: Es ist die letzte Seite, wieder einmal ist ein Heimatbrief fertig. Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben Sie den Heimatbrief durchgelesen oder auch nur durchgesehen und hoffentlich auch etwas gefunden, das Ihren Vorstellungen oder Ihren Interessen entspricht. Ich versuche bei der Zusammenstellung der Berichte immer ein breites Spektrum zu erreichen, damit sich möglichst alle Leser angesprochen fühlen.

Es ist fraglich, ob mir das immer gelingt. Bitte sagen Sie mir, was Ihnen nicht gefällt und was Sie im Heimatbrief vermissen. Nur wenn ich die Wünsche und Vorstellungen der Leser kenne, kann ich mich darauf einstellen.

Nutzen möchte ich die letzten Zeilen dieses Heimatbriefes auch, um Ihnen Dank zu sagen für Ihre Beteiligung an der Kreistagswahl und dafür, dass Sie mir Ihre Stimme gegeben haben. Ich freue mich über das Ergebnis sehr. Wenn mir 85% der Wähler ihre Stimme geben, ist das doch ein Zeichen dafür, dass Sie mit meiner Arbeit zufrieden sind.

Das Ergebnis ist aber gleichzeitig Verpflichtung für mich, diesen eingeschlagenen Weg fortzusetzen, die begonnenen Projekte möglichst bald abzuschließen und all die Dinge aufzugreifen, die dringend überarbeitet werden müssen, wenn wir den nachfolgenden Generationen ein möglichst lückenloses Bild unserer Heimat hinterlassen wollen. Bitte helfen Sie mir dabei!

Ganz persönlich möchte ich Ihnen an dieser Stelle ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen mit harmonischen und friedlichen Feiertagen im Kreise Ihrer Lieben aber auch, wenn Sie allein sind, und ich wünsche Ihnen für das kommende Jahr Gesundheit und Zufriedenheit.

Ihr


Hans Schlender





Schon heute für Ihre Unterkunft sorgen!
Schon heute notieren!



Kur- und Verkehrsverein e.V.
Bad Nenndorf

Telefon: 05723 - 3449



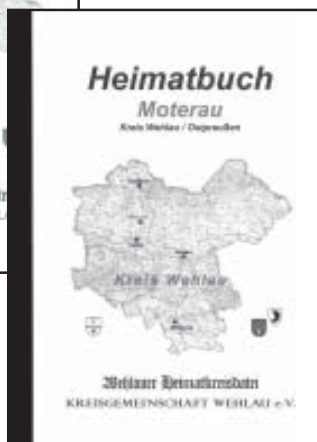
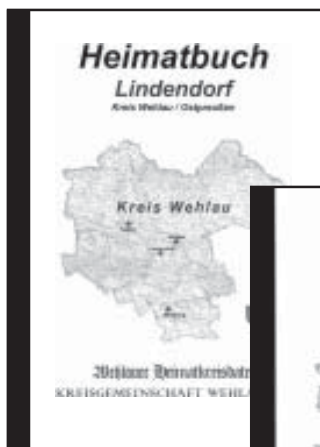
Hauptkreistreffen Wehlau 2004

10. - 12 September 2004
wieder in
Bad Nenndorf

KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.

Unsere Bücherecke

**Jetzt sind alle* Heimatbücher
lieferbar!**



* Der Druck der Bücher Allenburg, Goldbach, Tapiau und Wehlau ist aus Kostengründen nicht möglich.



Alle Heimatbücher im Format DIN A 4 mit den Namen und bekannten Daten der ehemaligen Bewohner des Ortes. Mit allen alten und neuen Fotos, die von den einzelnen Orten in unserem Archiv vorhanden sind und mit Berichten aus Heimatbriefen.

Bestellen Sie **Ihr** Heimatbuch bei:

Harry Schlisio, Im Stickelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim

Telefon und Fax: 09341 - 848777

Die Auslieferung erfolgt umgehend

Bitte helfen Sie mit, diese Heimatbücher, die nicht nur Pläne, Namen und Fotos, sondern in sehr vielen Fällen auch schon die Berichte enthalten, die im Laufe der letzten 35 Jahre über den jeweiligen Ort im Heimatbrief veröffentlicht wurden, weiter zu vervollkommen. Schließlich wollen wir unseren interessierten Landsleuten und unseren Nachkommen unsere Heimat so zeigen, wie sie einmal war und wie sie heute ist. Bitte helfen Sie uns. Über jede Berichtigung, über jede Ergänzung freut sich

Ihr


Harry Schlisio

Wehlauer Heimatkreisdatei



Sind Sie umgezogen?

Hat sich Ihre Anschrift verändert?

Bitte teilen Sie jede Veränderung Ihrer Anschrift möglichst umgehend unserer Heimatkreisdatei mit, damit auch der nächste Heimatbrief Sie erreicht. Senden Sie Ihre Änderungsmitteilung an folgende Anschrift:

KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.
Heimatkreisdatei Hans Schlender
Schellingstraße 100
22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673
Telefax: 040 - 20973080
e-mail: hans.schlender@freenet.de

***Heimatkreisdatei und Heimatbrief
- Die Brücke zur Heimat -***



Wehlauer Heimatbrief



..... und das lesen Sie im nächsten Heft:

Ein Traum ging in Erfüllung

Günter Gronmeyer erzählt die fast unglaubliche Geschichte einer russischen Studentin, die als Verlobte eines hochrangigen russischen Offiziers seit 1945 in Tapiau lebt.

Das Königsberger Gebiet

Die neuesten Berichte über unsere Heimat mit dem Brief aus Königsberg von Werner Hamann.

Unser Kreistreffen 2004

Ausführlicher Bericht über unser großes Heimattreffen in Bad Nenndorf im September.

Der neue Wehlauer Kreistag stellt sich vor

Ein Bericht über die Wahl zum Wehlauer Kreistag.

Aus der Arbeit der Ausschüsse

Die Arbeitsausschüsse berichten über ihre Arbeit und Ergebnisse.

Dazu viele Berichte, Erzählungen und Geschichten aus und über unsere Heimat und selbstverständlich, wie immer, alle Geburtstagskinder und Jubilare des zweiten Halbjahres 2004.

Sollten Sie selber einen Beitrag im Heimatbrief veröffentlichen wollen, reichen Sie diesen bitte rechtzeitig ein.

Warten Sie nicht bis zum letzten Tag!

Redaktionsschluss ist der 15.04.2004

Feuer und Flamme

für mehr Qualität!

Durch den Einsatz der modernsten Techniken wird das gute Know-how unserer Mitarbeiter optimal genutzt.

Den Vorteil spüren Sie als Kunde: Schnell, zuverlässig, preiswert und zudem noch qualitativ hochwertig.

Testen Sie uns!

Mit uns
in die Zukunft

Rautenberg  **Druck** GmbH

Birkbein 8 · 20780 Leer · Telefon 04 81 92 07 01 · Fax 82 87 08

E-Mail: info@rautenberg-druck.de

+++ mehr aktualität +++ mehr information +++ mehr meinung
aktualität +++ mehr information +++ mehr meinung +++

Preußische Allgemeine Zeitung

UNABHÄNGIGE WOCHENZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND / DAS OSTPREUSSENBLATT

3 Wochen testen!
Kostenlos und unverbindlich.

**Fordern Sie noch heute Ihre
Leseprobe bei uns an.**

Telefon 040/41 40 08 42
Fax 040/41 40 08 42
www.ostpreussenblatt.de
oder Postkarte an:
Vertrieb Preußische Allgemeine Zeitung
Parkallee 84/86 · 20144 Hamburg



+++ da s

steckt mehr drin... +++ da steckt me

